Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Die 26 mm breite Zeile kostet 0.30 Reichsmark, für auswärts 0.35 Reichsmark, für das Ausland 0.50 Reichsmark. Die Reklamezeile, 81 mm breit, kostet 1.50 Reichsmark, für auswärts 2.00 Reichsmark. — Die Briefgebühr für Buchstabenanzeigen beträgt 0.10 Reichsmark. — Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden.

Bezugspreise: Für den halben Monat bei freier Zustellung durch Boten 1 R.-Mark. Postbezug für Monat September 2.00 Reichsmark, für die Tschecho-Slowakei monatlich c Kr. 15. Kreuzbandsendungen im Inlande wöchentlich 0.90 Reichsmark, nach dem Auslande 1.20 Reichsmark. Einzelnummer 10 R.-Pfennig

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-A., Ferdinandstr. 4. • Fernruf: 20024, 27981, 27982, 27983. • Telegramme: Neueste Dresden. • Postscheck: Dresden 2060

Nichtverlangte Einsendungen (ohne Rückporto) werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 218 — Donnerstag, 17. September 1925 — XXXIII. Jahrg.

Die große europäische Friedenskonferenz

Keine bloße Beratung der Außenminister — Deutschland wünscht strenge Beschränkung der Konferenz auf den Westpakt — Wieder eine französische Schlappe in Marokko

In Luzern am 6. Oktober?

Wieder einmal ein neues Datum und ein neuer Ort

B. Berlin, 16. September

Neben Lausanne und einem Ort am Comer See wird als Treffpunkt der Konferenzteilnehmer neuerdings in Berliner unterrichteten Kreisen auch wieder, wie schon vor acht Tagen, Luzern genannt, als Tag der großen europäischen Friedenskonferenz bezeichnet man den 6. Oktober. Die endgültige Festsetzung bleibt indes den Vereinbarungen der Kabinette überlassen. Der Plan einer bloßen Außenministerkonferenz wird hier als allgemein für erledigt angesehen. Man ist davon überzeugt, daß in den Verhandlungen der Charakter der Konferenz als Vollversammlung der Regierungen festgelegt werden wird. „Die „Tägliche Rundschau", deren Aeußerungen ja bei ihren Beziehungen zu Dr. Stresemann besondere Bedeutung beizumessen ist, rechnet damit bereits wie mit einer feststehenden Tatsache. Im übrigen vertritt man auf deutscher Seite nach wie vor den Standpunkt, daß, nachdem die Juristen in London sich lediglich mit dem Rheinpakt befaßt haben, die Arbeiten der Konferenz in der gleichen Weise abgegrenzt werden müssen. Die Franzosen versuchen, das Programm zu erweitern und auf irgendeine Weise den Tschechen und Polen eine Teilnahme an den Paktverhandlungen zu sichern. Diese Versuche werden inzwischen mit unvermindertem Eifer fortgesetzt. Man liebäugelt in Paris neuerdings mit dem Gedanken einer gleichzeitigen Behandlung der Ost- und Westfrage in der Art, daß neben der Hauptbesprechung über den deutsch-französischen Schiedsvertrag noch eine Parallelkonferenz einherlaufen soll, in der die östlichen Probleme zur Verhandlung stehen. Die deutschen maßgebenden Stellen lehnen auch diese Form einer Verquickung der beiden Fragen, die dem Grundgedanken der ursprünglichen deutschen Anregung direkt zuwiderläuft, aufs entschiedenste ab. Das deutsche Memorandum, das den Anstoß zur Aufrollung der Paktfrage gegeben hat, bezog sich, wie allen solchen Tendenzen gegenüber immer wieder unterstrichen werden muß, lediglich auf die Westfrage. Was wir gegebenenfalls später mit der Tschecho-Slowakei und Polen vereinbaren wollen, ist unsre persönliche Angelegenheit und bedarf nach Ansicht der Reichsregierung nicht der Erörterung auf einer allgemeinen Konferenz. Bisher war das auch immer noch die Ansicht der britischen Regierung, und es bleibt zu hoffen, daß sie sich von dieser Anschauung durch die Franzosen nicht abbringen läßt. Für Deutschland kommen jedenfalls nur zwei zeitlich und örtlich verschiedene Konferenzen in Frage.

•

Vor der Einberufung des Auswärtigen Ausschusses

B. Berlin, 16. September. (Eig. Drahtbericht)

Die Unterhaltung, die gestern Dr. Stresemann mit dem französischen Geschäftsträger hatte, soll sich hauptsächlich um die Frage des Konferenzortes gedreht haben. Wie bereits mitgeteilt, rechnet man damit, daß der Auswärtige Ausschuß nach dem Kabinettsrat am Montag sich mit der Einladung befassen wird. Ihn einzuberufen, liegt bekanntlich dem deutschnationalen Abgeordneten Hergt als Vorsitzenden ob. Da die Dinge jetzt zur Entscheidung herangereift sind, ist wohl nicht zu bezweifeln, daß er von seiner Befugnis Gebrauch machen wird. In hiesigen politischen Kreisen deutet man allgemein das Wort „Ministerkonferenz" in der Einladung dahin, daß neben den Außenministern gegebenenfalls auch noch andern Mitgliedern der Regierungen die Teilnahme freigestellt werden soll. Ob die Reichsregierung von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wird, muß sich ja nun sehr bald entscheiden.

Die Anleihepolitik deutscher Städte

Von Dr. jur. Max Seidel, Geheimer Regierungsrat (Berlin-Friedenau)

Nach der ganzen Einstellung unsrer Zeit wurden die größeren Kredite, die der deutschen Wirtschaft zufließen sollten, in den letzten Jahren vornehmlich vom Ausland erwartet. Man schätzt das Ergebnis aller Kreditverhandlungen mit dem Ausland seit Herbst 1924 auf etwa 3 Milliarden Goldmark. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß neuerdings im Ausland eine größere Zurückhaltung den deutschen Kreditgesuchen gegenüber beobachtet wird, wobei die verschiedensten wirtschaftlichen und politischen Gründe mitsprechen.

Unter den Kreisen, die notgedrungen im Ausland Anleihen aufzunehmen suchen, finden sich auch die deutschen Städte, die wiederholt den Versuch machten, einen Teil ihres dringenden Bedarfes durch Auslandskredite zu decken. Es entstand im Ausland ein Wettbewerb einer Anzahl Städte um das verfügbare Anleihegeld, der dazu führte, daß die Bedingungen für die Anleihen sich ungünstiger gestalteten als es ohne diesen Wettbewerb denkbar gewesen wäre, und es entstand auch ein unerfreulicher Eindruck aus diesen allzu heftigen Anforderungen der im Ausland vorhandenen flüssigen Mittel. Es ist bekannt, daß die Aufsichtsbehörden die größten Mißstände durch Vorschriften zu beseitigen suchten, die Richtlinien für die Anleihepolitik der Städte enthielten. Vielleicht als Folge dieser Maßnahme, vielleicht durch andre Maßregeln und wirtschaftliche Ereignisse, ist festzustellen, daß es nur noch ganz wenigen nach ihrer Größe und wirtschaftlichen Bedeutung vom Ausland besonders eingeschätzten Städten gelungen ist, Auslandsanleihen abzuschließen. Zu diesen Städten gehört auch die Stadt Berlin.

• • •

In der Vorkriegszeit war die Anleihepolitik ein wesentlicher Bestandteil aktiver Kommunalpolitik. Eine gewaltige Entwicklung, begünstigt durch die Selbstverwaltung, war in der Finanzwirtschaft der deutschen Gemeinden in den letzten 50 Jahren festzustellen. Zahlreiche kommunale Aufgaben waren zu lösen. Diese Aufgaben wurden immer größer und forderten immer neue Mittel. Die Kommunalverwaltung konnte unter bestimmten Voraussetzungen Aufgaben durch die Reichs- oder Staatsgesetzgebung zugewiesen erhalten (obligatorische Aufgaben). Außerdem kann die Gemeinde alle im allgemeinen Interesse liegenden lokalen Aufgaben durchführen. Gerade in dieser Hinsicht gibt es keine Schranken, wie das preußische Oberverwaltungsgericht ausdrücklich festgestellt hat, und so gibt es kaum ein kulturelles oder wirtschaftliches Gebiet, in dem die Gemeinden keine Leistungen aufzuweisen hätten. Als obligatorische Aufgaben erwähnen wir z. B. Führung des Standesregisters, Rechtspflege (Gewerbe- und Kaufmannsgerichte, Aufstellung von Schöffen- und Geschworenenlisten usw.), Gesundheitsverwaltung, Ortspolizei, Straßenbau, Armenlasten, Unterhaltung der Volksschulen usw.

Sind auch nach dem Kriege gewisse Teilaufgaben in andrer Weise geregelt worden, so blieb doch der wesentliche Teil dieser Lasten bestehen, andre traten hinzu. Aber auch die Gebiete, deren Bearbeitung die Gemeinden freiwillig übernahmen, stellen besondere Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Gemeinden und damit an die Finanzkraft. Das gilt z. B. für Unterrichtswesen und Armenwesen (wobei weit über die gesetzlichen Mindestleistungen hinausgegangen wird und werden muß), für Schaffung und Ausbau der Kanalisationsanlagen, Wasserversorgung, Badeanstalten, Schlacht- und Viehhöfe, Krankenhäuser, Säuglingsheime, für Schulgesundheitspflege, für Arbeitsvermittlung, für Wohnungspolitik, Schaffung von Bau- und Grünflächen, Spielplätzen, Unterhaltung und Ausbau von Gas- und Elektrizitätswerken, Straßenbahnen, für Friedhöfe, Hafenanlagen, Stadtbanken, Stadttheater, städtische Orchester, Gemäldegalerien und, um den Strauß völlig bunt zu machen, Bierbrauereien, Weingeschäfte usw. Die Erfüllung dieser Aufgaben erforderte erhebliche Mittel, und die Gesamtheit der Anforderungen ergibt den Finanzbedarf. Zur Deckung dieses Bedarfes sind in erster Linie die Einnahmen aus eigenem Vermögen bestimmt, dazu gehört Miete und Pacht, Wald und Jagdnutzung, Erträgnis gewerblicher Betriebe. Die Einnahmen aus Steuern schließen sich an, ganz gleich, ob es sich um eigene Steuern der Gemeinde oder um Anteile an Reichs- und Landessteuern handelt.

Die Verschiebungen im Finanzbedarf treten besonders deutlich in die Erscheinung, wenn man bedenkt, daß viele Städte in der Inflation einen großen Teil des eigenen Vermögens verloren haben, insbesondere einen erheblichen Anteil des Stiftungsvermögens, aus dem ein großer Teil der freiwillig übernommenen Wohlfahrtslasten gedeckt werden konnte. Je geringer die Ergebnisse aus eigenem Vermögen, Stiftungskapital usw., desto größer die Notwendigkeit, durch Steuern den Ausgleich zu schaffen oder auf Ueberschüsse der Gemeindebetriebe (Verkauf von Gas, Wasser und Elektrizität) hinzuwirken.

Gerade die zuletzt erwähnte Quelle ist aber nicht unerschöpflich, da bei einer bestimmten Grenze der Tarife haltgemacht werden muß, um die Bevölkerung nicht zu stark zu belasten.

• • •

Man könnte nun der Meinung sein, daß der Fehlbetrag, der sich nach Abzug der Einnahmen von den Ausgaben im städtischen Haushalt ergibt, sich durch Darlehen bzw. Anleihen decken lassen müßte. Eine solche Finanzpolitik galt von jeher als falsch. Der Ausgleich des Finanzhaushalts der Städte muß durch Erhöhung der laufenden Einnahmen oder durch Verminderung der laufenden Ausgaben erfolgen. Durch Anleihen zu decken sind naturgemäß nur besonders große Aufwendungen, insbesondere für Ankauf von erheblichen Vermögenswerten (Grundbesitz, Wälder, Bau und Erweiterung kommunaler Betriebswerke usw.). Dabei kann nur in wenigen Fällen eine schwebende Schuld, d. h. eine vorübergehende Geldaufnahme in Frage kommen, da diese allzu schnell an die Gemeinde die Notwendigkeit einer Rückzahlung herantreten läßt. Vielmehr ist hier von Bedeutung die fundierte Schuld, die nach einem bestimmten Plan getilgt werden muß und von jeher in produktive und unproduktive Schulden eingeteilt worden ist. Auch bei der Aufbringung der Mittel für Verzinsung und Tilgung der betreffenden Anleihen wurden Unterschiede gemacht. Bei wirtschaftlichen Unternehmungen mußten diese Mittel aus den Einnahmen der Betriebe aufgebracht werden, bei unproduktiven Schulden aus allgemeinen Steuermitteln.

Einige Jahre vor dem Kriege haben die 88 deutschen Städte mit über 50 000 Einwohnern zusammen 5158 Millionen langfristige Darlehnsschulden gehabt, darunter 4905 Millionen schwebende Schulden. Neuerdings fehlen die genaueren Angaben. Das Verhältnis zwischen langfristigen und schwebenden Schulden hat sich vollständig verschoben, und außerdem hat die Geldentwertung auch die Anleihen der Städte so stark beeinflußt, daß eine genaue Uebersicht noch nicht möglich ist. Als Anhaltspunkt für die Erhöhung der Schulden und gleichzeitig für die Aufwertungsverpflichtungen einige Ziffern: Berlin: Anleiheschuld 1910 fast 440 Millionen Mark, 1920 fast 1086 Millionen, zuzüglich 867 Millionen schwebende Schulden, die 1910 noch nicht vorhanden waren. Köln: Erhöhung der Schuld von 179 auf 350 Millionen, wobei letzterer Ziffer 412 Millionen schwebende Schulden hinzuzurechnen sind.

• • •

Die Aufnahme langfristiger Anleihen oder die Geldbeschaffung durch kurzfristige Darlehen geschieht in den verschiedensten Gemeinden naturgemäß nach verschiedenen Grundsätzen, doch ist im ganzen festzustellen, daß die Gemeinden keineswegs leichtfertig bei der Uebernahme solcher Verpflichtungen vorgehen. Es ist sogar vielfach der Versuch gemacht worden, auf Anleihen überhaupt zu verzichten, doch ist der Zwang der Verhältnisse oft stärker als der gute Wille der Gemeinden. Unvorhergesehene außergewöhnliche Verpflichtungen, insbesondere im Wohnungsbau, in der Errichtung und Erweiterung von Gemeindebetrieben usw. zwingen dazu, die Abneigung gegen Anleihen zu gewinnen. Es darf bei dieser Gelegenheit an die Anleihepolitik der Stadt Wien erinnert werden. Die Stadt Wien bekommt neuerdings immer wieder Anleihen angeboten (befindet sich in dieser Hinsicht also in einer etwas günstigeren Lage als die reichsdeutschen Städte), nimmt diese aber nicht an. Auch bei zweifellos produktiven Zwecken will die Gemeinde Wien mit geborgtem Geld nicht wirtschaften, im Gegensatz zu früher, wo man auf Jahrzehnte hinaus die Gemeinde mit Schulden belastete, allerdings auch nur innerhalb gewisser Grenzen, denn das Wiener Gemeindebudget des Jahres 1913 weist bei einem Gesamtaufwand von 237 Millionen Kronen nur 20 Millionen, rund 8,5 Prozent, für den Zinsendienst auf. Die Unsicherheit wegen der wirtschaftlichen Zukunft, wegen der Gestaltung der Arbeitslosigkeit, wegen des Zollkrieges, wegen der Eingliederung Deutschlands in die Gemeinschaft der Völker, wegen der Lösung des russischen Problems usw., zwingen zu einer Einschränk-

Gegenstoß Abd el Krims

Wiedereroberung der Höhen von Bibane nach heftigen Kämpfen mit den Franzosen — Verzweifelte Lage der Spanier bei Alhucemas

Telegramm unsres Korrespondenten

w. London, 16. September

Alle heute morgen aus Marokko vorliegenden Nachrichten stimmen darin überein, daß die Lage der bei Alhucemas gelandeten spanischen Truppen nach wie vor überaus ernst ist. Es heißt, daß eine zweite französische Offensive zur Entlastung der Spanier vorbereitet wird. Tatsache ist jedenfalls, daß die französisch-spanischen Operationen vorderhand stillstehen und daß den Spaniern eine neue Katastrophe droht. Der „Times" wird aus Tanger gemeldet: Es ist ganz klar, daß das spanische Hauptquartier in Tetuan um das Schicksal der spanischen Truppen bei Ajdir sehr besorgt ist. Trotz allen Dementis ist es sicher, daß die Landung in der Bucht von Alhucemas nur einen Teil eines viel umfassenderen Offensivvorstoßes darstellen sollte, der aufgegeben werden mußte. Die natürliche Lage der Küste bei Morro Nuevo, südöstlich von Ajdir, wo das Hauptkontingent der Truppen gelandet wurde, ist sehr ungünstig. Sie besteht nur aus steilen Felsenriffen, ohne jede Wasserquelle. Dazu kommt, daß sie stark den Ostwinden ausgesetzt ist, die oft tagelang jede Landung unmöglich machen. Die Schwierigkeiten der Verproviantierung stiegen deswegen aufs äußerste, als am 11. September ein heftiger Ostwind aufsprang und seitdem ununterbrochen weht. Sodann sind seltsamerweise die Riffbatterien wieder aufgelebt, die angeblich von der französisch-spanischen Flotte „völlig zum Schweigen gebracht wurden", wie es in den amtlichen Siegesbulletins hieß. Sie beschießen nachts das spanische Lager von den Bergen herab, die das Vorgebirge und die ganze Küste beherrschen. Am Tage schweigen sie und ihre Stellungen bleiben verborgen.

Aus Madrid selbst wird den „Times" gemeldet: Obwohl die spanische Presse infolge der schweren Zensur schweigen muß, erregt die Landung in der Alhucemas-Bucht das größte Mißvergnügen. Das Unternehmen gilt als eine Abkehr von der im ganzen Volke energisch verlangten Politik militärischer Sparsamkeit und Zurückhaltung von dem kostspieligen Marokko-Abenteuer. Die Unkosten, die infolge der Beschlüsse auf der spanisch-französischen Madrider Konferenz notwendig geworden sind, erfüllen alle um das finanzielle Gleichgewicht Besorgten mit Schrecken. Weiter erregt die am Ende der guten Jahreszeit an einer unwirtlichen Küste vorgenommene Operation schwere Befürchtungen im ganzen Lande.

Von der französischen Front wird dem „Daily Expreß" von seinem Korrespondenten telegraphiert: „Die Höhen von Bibane wurden gestern von den Riffs nach einer blutigen Schlacht wieder zurückerobert. Die Höhen wurden bei Beginn des Feldzuges von den Franzosen besetzt, dann nach verzweifeltem Widerstand verloren, sodann beim Vormarsch von Pétains Armee vorige Woche wieder genommen und sind jetzt wieder an die Riffs verlorengegangen. Man erwartet noch blutige Kämpfe, bis die Franzosen sie endgültig besetzen können.

•

Unruhen in der französischen Etappe

Telegramm unsres Korrespondenten

ch. Paris, 16. September. Aus Fes wird berichtet, daß vorgestern auf der Straße von Fes nach Tazza, also weit im Rücken der französischen Armee, ein Auto, in dem ein Kriegsberichterstatter der „Action Française", ein Industrieller und ein Araber saßen, von ungefähr zehn Eingeborenen angegriffen wurde. Der Industrielle wurde durch Gewehrschüsse schwer verletzt. Die beiden andern Insassen erlitten leichtere Verletzungen.

Das Verfahren gegen Ehrhardt

B. Berlin, 16. September. (Eigener Drahtbericht.) Wie aus Leipzig gemeldet wird, hat der Staatsgerichtshof nunmehr auch das Hochverratsverfahren eingestellt, das wegen der Münchner Tätigkeit Ehrhardts und wegen der mit seiner Verhaftung zusammenhängenden Vorgänge gegen ihn selbst, den Studenten Liedig und den inzwischen verstorbenen Professor Schlosser anhängig war. Dabei ist jedoch vom Staatsgerichtshof ausdrücklich festgestellt worden, daß das Verfahren wegen Meineids und wegen Beihilfe zum Meineid der Prinzessin Hohenlohe noch weiterläuft.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19250917/1

kung des Tätigkeitsdranges, um die Schuldenfreiheit sicherzustellen.

So hofft man, daß selbst eine Verschärfung der Wirtschaftskrise nicht gleichzeitig eine Krise des Gemeindehaushaltes herbeiführt, sondern nur im ärgsten Falle eine vorübergehende freiwillige Einengung der Gemeindearbeit veranlassen kann. Die Stadtbahn in Wien ist elektrifiziert worden und auch andre Leistungen, wie Ausbau der Wasserkräfte, hätten aus Darlehnsmitteln beschafft werden dürfen. Weil man aber möglichst niedrige Tarife aufrechterhalten will, hat die Stadt Wien dieses Werk aus eigener Kraft geschaffen und so verhindert, daß eine Fahrpreiserhöhung nötig wurde, die einen Verzinsungs- und Tilgungsanteil gleichenen Kapitals darstellt. Die Befriedigung des Wohnungsbedürfnisses im Anleihewege wird in Wien überhaupt abgelehnt, da es sich hier nicht um eine einmalige große Aufwendung handelt, sondern um eine jährlich wiederkehrende Aufgabe, die es nach Ansicht der führenden Gemeindemehrheit nicht zuläßt, die kommenden Generationen mit den Kosten vergangener Bauperioden zu belasten. Man befürchtet bei der Aufnahme von Anleihen auch einen ungünstigen Einfluß auf die Bereitwilligkeit der Bevölkerung, Steuern aufzubringen und zu bezahlen, weil die Bevölkerung, durch das Ergebnis der Anleihezifffern beeinflußt (30 Millionen Dollar ergeben 2 Billionen Kronen), annehmen würde, daß verschiedene Steuern überhaupt aufgehoben, andre herabgesetzt werden können. Auch in den Ausgaben würde voraussichtlich die Linie der Selbstbeschränkung und der Sparsamkeit verlassen werden. In Rücksicht auf den Zinsendienst wird ebenfalls die größte Vorsicht beachtet, da man damit rechnet, daß der Kapitalzins noch viel billiger wird, als jetzt abzusehen ist.

* * *

Es gibt natürlich auch in Wien und in Oesterreich Kommunalpolitiker, die diese Zurückhaltung in der Anleihefrage bekämpfen, und es liegt in der Tat so, daß die Wiener Verhältnisse keineswegs verglichen werden können mit der Lage einer reichsdeutschen Stadt. Der Ausschuß zum Studium der Wiener Kommunalverhältnisse, der seinerzeit vom Deutschen Städtetag und vom Verein für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik, E. V., nach Wien entsandt worden ist, hat ja festgestellt, unter welchen durchaus andern Voraussetzungen die Durchführung der Wiener Kommunalpolitik seit Beendigung des Krieges möglich gewesen ist.

Als Endergebnis bleibt bestehen, daß die Unmöglichkeit der Anleihebeschaffung zunächst für unsre Städte vielfach festgestellt werden wird, und daß selbst nach Beseitigung dieser Unmöglichkeit doch eine freiwillige Zurückhaltung geübt werden muß bis zu einer bestimmten Grenze. Eine Verkümmerung überaus dringlicher Leistungen und eine Schädigung kommender Generationen darf allerdings durch eine allzu große Zurückhaltung in der Anleihepolitik nicht begünstigt werden. Aber ein Grundsatz scheint unbedingt für alle kommenden Verhältnisse anwendbar zu sein: nämlich der, daß die Gemeinden durch freiwilliges Uebereinkommen Richtlinien in der Anleihepolitik annehmen, die von allen beteiligten Verwaltungen berücksichtigt werden müssen, und die eine ungenügende Entwicklung der Anleihefragen wenigstens teilweise verhindern können. Die Herstellung einer Einheitsfront in dieser Frage ist aber die Vorbedingung für die bereits begonnene Arbeit, gemeinsam Anleihen durch die kommunalen Giroverbände herauszubringen, deren Ertrag auf verschiedene Gemeinden verteilt und für deren Zwecke freigegeben werden kann. Diese Entwicklung ist lediglich durch die Inflation aufgehalten und verzögert worden, sie wird aber gefördert werden können, nachdem die Inflation beseitigt ist, und nachdem es in absehbarer Zeit zu ermöglichen sein wird, wirtschaftliche und politische Hindernisse einer gesunden Anleihepolitik im Dienste der deutschen Städte zu beseitigen.

England ist optimistisch

Telegramm unsres Korrespondenten

w. London, 16. September

In englischen Regierungskreisen spricht man sich sehr optimistisch aus über die bevorstehende Ministerkonferenz über den Sicherheitspakt. Man glaubt, daß es gelingen wird, alle Schwierigkeiten zu überwinden und endgültige Vereinbarungen mit Deutschland zu treffen. Der dem Foreign Office sehr nahestehende „Daily Telegraph" gibt dieser optimistischen Auffassung in einem Leitartikel Ausdruck. Das Blatt spricht sich über die Ueberreichung der Einladung an Deutschland aus und erklärt, die vom Ministerium Luther im Februar so unerwartet eingeleitete Bewegung sei dadurch dem entscheidenden Stadium nahegebracht. Die Konferenz werde in Großbritannien mit starkem Interesse erwartet. Ihre erste und, soweit England in Betracht kommt, hauptsächlichste Aufgabe sei die Aufsetzung eines Paktes auf Grund des deutschen freiwilligen Anerbietens vom Februar d. J., wodurch die bestehenden Westgrenzen als „ewig und unverletzlich" erklärt würden.

De Monzies Besuch in Berlin

Französische Verbeugung vor der deutschen Wissenschaft

× **Berlin**, 15. September. Von der Pressestelle des preußischen Kultusministeriums wird mitgeteilt: Der französische Kultusminister de Monzie hat heute vormittag dem Preußischen Kultusminister Professor Dr. Becker einen Besuch gemacht und eine etwa einstündige Unterredung mit ihm gehabt, bei der die Schwierigkeiten für die internationale Zusammenarbeit der Gelehrten erörtert wurden. An einem anschließenden Frühstück nahmen neben dem preußischen Ministerpräsidenten Braun, dem französischen Botschafter de Margerie, den Staatssekretären Schubert, Zweigert und Lammers, der frühere preußische Kultusminister Schmidt-Ott, namhafte Vertreter der Wissenschaft und Kunst, wie Exzellenz v. Harnack, Geheimrat Wiegand, Geheimrat Prof. v. Falke und die Professoren Einstein, Bruns und Scheel teil. Herr de Monzie befand sich in Begleitung einiger Herren der französischen Botschaft und der Professoren Brunot, Dekan der literarischen Fakultät der Pariser Universität, und Hesnard.

Minister Becker

hieß Herrn de Monzie willkommen. Mit Genugtuung begrüßte er den Besuch des französischen Unterrichtsministers. Die Wissenschaft sei ihrem Wesen nach international, aber der Mensch, der sie erzeuge, gehöre dem nationalen Boden an, in dem er wurzele. Daraus ergäben sich Schwierigkeiten für die internationale Zusammenarbeit der Gelehrten, wenn ihre Völker in Konflikte gerieten. So sei die Zusammenarbeit der Gelehrten in Assoziationen und auf Kongressen ohne deutsche Schuld nach dem Kriege nicht wieder oder nur vereinzelt aufgenommen worden. Vielmehr sei nach dem Kriege eine Boykottbewegung gegen Deutschland eingeleitet worden. Um so freudiger begrüße er die vorurteilsfreie Initiative, die Herr de Monzie ergriffen habe, und heiße ihn als Vorkämpfer der geistigen Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland willkommen. In seiner Erwiderung wies

Herr de Monzie

auf die Schwierigkeiten hin, die bis auf die letzten Monate die Wiederherstellung des Kontaktes zwischen den deutschen und den französischen Gelehrten hinausgezögert hätten, und zeigte durch eine Reihe von Beispielen, daß die französische Regierung sich lange vor dem Kongreß vom 2. Dezember v. J. bemüht habe, den Beziehungen zwischen Gelehrten und Universitäten möglichste Objektivität zu sichern. Die Zusammenarbeit auf kulturellem Gebiet müsse bestehen in dem Austausch von führenden Köpfen der Wissenschaft, in dem Austausch der studentischen Jugend, und in wechselseitiger Beteiligung an den Ausstellungen von Kunst und Kunstgewerbe.

Um eine persönliche Aeußerung gebeten, ergriff

Professor Brunot

das Wort. Er erklärte, man dürfe nicht gleich Massenwirkungen erstreben, vielmehr solle man an die Kreise appellieren, in denen der Gedanke an eine wissenschaftliche Zusammenarbeit lebendig geblieben ist. Die Mehrzahl der französischen Gelehrten verbeuge sich vor dem, was die deutsche Wissenschaft zum Fortschritt der Geister beigetragen habe. Niemals habe er selber vergessen, was er den deutschen Meistern der Wissenschaft der romanischen Sprachen verdanke. Es würde für die Menschheit ein Unglück bedeuten, wenn die beiden größten Kulturvölker nebeneinander arbeiten wollten, ohne sich um eine gegenseitige Ergänzung zu bemühen. Als eines der ersten Werke der intellektuellen Zusammenarbeit nannte er die Schaffung einer gemeinsamen Bibliothek. Dadurch würde, erklärte er zum Schluß, ein Werk des guten Willens wiederaufgenommen werden zum gemeinsamen Fortschritt und zur gegenseitigen Achtung.

*

Rückreise des Ministers

B. **Berlin**, 16. September. (Eig. Drahtbericht.) Der französische Unterrichtsminister de Monzie hat gestern Berlin mit dem Pariser Abendzug wieder verlassen. Er erklärte vor der Abreise, daß der persönliche Zweck, den er mit seinem Besuche verfolgte, nämlich eine ungezwungene und unerzwungene Zusammenkunft mit führenden deutschen Männern, hauptsächlich der Wissenschaft, zu haben, erreicht sei. Die Gerüchte wollen von einem Besuche Dr. Stresemanns bei de Monzie im Hotel Adlon wissen. Eine solche Begegnung ist aber nicht erfolgt. Es hat lediglich bei einem Kartenaustausch sein Bewenden gehabt.

Der Wetterschutz in den Steinkohlenbergwerken

Ein Gutachten des sächsischen Oberbergamts

Die furchtbare Grubenkatastrophe in Dortmund hat das ganze Problem des Wetterschutzes in den Steinkohlenbergwerken aufgerollt. Die Erörterungen in der Fach- und allgemeinen Presse haben jedoch dieses Problem nicht restlos klären können und erst recht nicht die Verhandlungen im preußischen Landtage. Auch eine Aeußerung des sächsischen Oberbergamtes, also der zuständigen Stelle, zeigt klar, daß das Problem noch ungelöst ist. Das sächsische Oberbergamt äußerte sich auf eine Anfrage über das Problem des Wetterschutzes folgendermaßen:

Von der sächsischen Bergbehörde ist der Kohlenstaubgefahr in Steinkohlengruben seit vielen Jahrzehnten volle Aufmerksamkeit gewidmet worden. Zu ihrer Bekämpfung wurden in den jeweilig geltenden Allgemeinen Bergpolizeivorschriften für Sachsen 1901 Bestimmungen aufgestellt, die im Laufe der Zeit dauernd verbessert worden sind, wobei die in Sachsen, im Dortmunder Oberbergamtsbezirk und in andern Revieren gemachten Erfahrungen berücksichtigt wurden. Die Vorschriften wurden vielfach durch Sonderverfügungen an den einzelnen Werken ergänzt. In den letzten fünf Jahren ist besonders auch die Bekämpfung des Kohlenstaubes durch Gesteinstaub in Sachsen überall dort eingeführt worden, wo man sich einen Erfolg davon versprechen konnte. Dieses Verfahren läßt sich allerdings in den sächsischen Steinkohlenwerken nur in beschränktem Umfange anwenden, da bei vielen Gruben die Voraussetzung dafür fehlt, daß der Staub sich trocken hält. Die meisten Gruben sind, sei es infolge natürlicher Vorfeuchtigkeit, sei es infolge Verwendung des Spülverfahrens oder des Schlammspritzverfahrens, feucht. In diesen Gruben hält sich der Kohlenstaub im allgemeinen feucht. Er ist dann auch nicht explosibel.

Daß die sicherheitlichen Bestimmungen auch tatsächlich durchgeführt werden, wird von den Bergämtern dauernd überwacht. Außer den Beamten der Bergämter befahren auch sogenannte „Arbeiterbeiräte", die aus den Kreisen der Arbeiter auf fünf Jahre ernannt werden und deren es zur Zeit beim sächsischen Bergbau vier gibt, zu diesem Zwecke die Gruben. Weiter werden die Gruben von den Betriebsratsmitgliedern der einzelnen Werke im Interesse der Sicherheit der Arbeiter regelmäßig befahren.

Eine der wichtigsten Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit in den Steinkohlengruben in den letzten Jahren war die Einführung des elektrischen Sicherheitsgeleuchtes. Damit ist eine der Hauptgefahrenquellen, die Benzinsicherheitslampe, ausgeschaltet. Nur die Steiger und eine beschränkte Anzahl erfahrener Arbeiter dürfen dann noch die Benzinsicherheitslampe zur Wetteruntersuchung führen, die mit den elektrischen Lampen nicht möglich ist.

Die Erfahrungen, die bei den schweren Grubenexplosionen der letzten Zeit auch außerhalb Sachsens gemacht worden sind, werden von der sächsischen Bergbehörde ständig zur Verbesserung der Grubensicherheit benutzt. Grundsätzliche Aenderungen großen Stils an den bestehenden Vorschriften haben sich aus den neuen Erfahrungen bisher nicht ergeben. Was an sachlichen Anregungen in dieser Hinsicht durch die Presse ging, ist zum größten Teil nicht allgemein durchführbar, da die Verhältnisse überall anders liegen. So wäre z. B. ein allgemeines Verbot der Schießarbeit in Kohle nicht möglich. Es gibt z. B. Steinkohlenwerke, wo infolge der Festigkeit der Kohle andre Gewinnungsmethoden versagen. Anderseits gibt es aber auch Gruben, wo nur ausnahmsweise in Kohle geschossen zu werden braucht.

Infolge der Feuchtigkeit der meisten Gruben ist die Kohlenstaubgefahr in Sachsen bei weitem geringer als im westfälischen Steinkohlengebiet. Die letzte Kohlenstaubexplosion in einer sächsischen Steinkohlengrube liegt mehr als dreißig Jahre zurück. Dieser Umstand hat jedoch die sächsische Bergbehörde nicht abgehalten, der Kohlenstaubgefahr große Aufmerksamkeit zu widmen und zu ihrer Bekämpfung nach sachlicher Erwägung die jeweils den besten Erfolg versprechenden Maßnahmen anzuordnen. Auch von den Werkverwaltungen wird in dieser Richtung eifrig gearbeitet. Obere Betriebsbeamte aus dem Zwickauer und dem Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier haben sich zu Kommissionen vereinigt, die die bestehende Kohlenstaubgefahr bei den einzelnen Werken prüfen und danach Abwehrmaßnahmen ausfindig machen wollen. An den Erhebungen und Beratungen dieser Kommissionen beteiligen sich auch die Bergbehörde mit den Arbeiterbeiräten sowie die Betriebsvertretungen der einzelnen Gruben. Hierdurch ist eine weitere, für die Grubensicherheit hochbedeutende Klärung der Kohlenstaubgefahr und ihrer zweckmäßigen Bekämpfung zu erhoffen.

Die Frage der Grubenkontrolleure für den Steinkohlenbergbau ist in Sachsen bereits dadurch gelöst, daß die Arbeiterbeiräte der Bergämter die Gruben regelmäßig befahren. Um die fachliche Ausbildung der Bergarbeiter zu heben, sind übrigens in den letzten Jahren Bergarbeiterfachklassen bei den Fortbildungsschulen in den Bergbaubezirken eingerichtet worden. Ihr Besuch hat jedoch in der letzten Zeit stark nachgelassen.

Washington präsentiert die Rechnung

Telegramm unsres Korrespondenten

ch. **Paris**, 15. September

Finanzminister Caillaux erhielt im heutigen Ministerrat die Zustimmung der Regierung zu seinem Plan für die Regelung der französischen Kriegsschulden an Amerika. Er wird morgen mit der französischen Delegation nach Washington abreisen, versehen mit ausgedehnten Vollmachten für die kommenden Unterhandlungen. Den Journalisten verweigerte er beim Verlassen des Elysees jede Auskunft über seinen Vorschlag. Dagegen lassen einige Berichte amerikanischer Blätter ungefähr erkennen, welchen Standpunkt die amerikanische Regierung bei den kommenden Verhandlungen einnehmen wird. Die mit dem Studium der französischen Zahlungsfähigkeit beauftragten amerikanischen Sachverständigen haben ihren Bericht abgeliefert. Sie sind der Meinung, daß man von Frankreich vorläufig nichts verlangen dürfe, bis es seinen Staatshaushalt ins Gleichgewicht gebracht habe. Sie verfehlen aber nicht, Frankreich denselben Rat zu geben, den schon Belgien bei seinen Verhandlungen mit Amerika erhalten hat, nämlich die Staatsausgaben einzuschränken und vor allem das Militärbudget zu revidieren. Der Gesamtbetrag der französischen Schulden soll auf 4 Milliarden Dollar festgesetzt werden. Gleichzeitig wird Näheres über den Vorschlag bekannt, den Staatssekretär Mellon dem französischen Botschafter Jusserand unterbreitet hat. Die amerikanische Regierung verlangte damals eine Tilgung der Schulden innerhalb von 63 Jahren, während welcher Zeit sie zu einem allmählich auf 3¾ Prozent ansteigenden Zinsfuß zu verzinsen wären. Diese Nachrichten haben in der französischen Presse bereits einen Sturm der Entrüstung entfesselt. Das Wirtschaftsorgan „Information" schreibt:

„Frankreich wird von den Angelsachsen nicht mehr als ein souveräner Staat behandelt, sondern als ein Land, das von den Früchten seiner Arbeit nur so viel behalten darf, als England und Amerika ihm gnädig gestatten. Die französischen Steuerpflichtigen, die Beamten und die Rentner, müssen, obgleich sie schon jetzt schwer geschädigt sind, neue Opfer bringen, um die Lasten der englischen und amerikanischen Steuerzahler zu erleichtern. Frankreich muß sein Geld opfern, um die Stabilität des Pfundes und des Dollars zu sichern." Die „Information" fordert die Regierung schließlich auf, zu zeigen, daß Frankreich noch im Besitze seiner vollen Souveränität ist. Sie soll bekunden, daß Frankreich sich nicht die Entwaffnung und den Bankrott aufzwingen lasse und daß es den alliierten Gläubigern nicht das zahle, was es zahlen könne, sondern nur, was es zahlen wolle.

Dieser scharfe Ton des Regierungsblattes dürfte wahrscheinlich keinen sehr angenehmen Eindruck in Washington und London hervorrufen, um so mehr, als man, wie aus einem Artikel der „Times" hervorgeht, überzeugt ist, daß Frankreich seinen Gläubigern weit mehr zahlen könne, als es bisher zugestanden hat.

Der Konflikt bei der Reichsbahn

B. **Berlin**, 16. September. (Eig. Drahtbericht.) Unsre Annahme, daß der Konflikt bei der Reichsbahn, wenigstens zunächst, keine Verschärfung erfahren dürfte, bestätigt sich. Die Reichsbahnverwaltung hat sich nach längerem Zögern entschlossen, dem Schiedsspruch zuzustimmen, der im Reichsarbeitsministerium über die Forderungen der Eisenbahner gefällt worden war. Die Gewerkschaften hatten, wie gemeldet, den Schiedsspruch abgelehnt. Da die Erklärungsfrist gestern ablief, so wird voraussichtlich der Schiedsspruch für verbindlich erklärt werden.

Der Kreidekreis

Eröffnungsvorstellung im Albertheater

Am letzten Neujahrstag wurde dieses altchinesische Spiel in der Nachdichtung Klabunds im nahen Meißen gleichzeitig mit andern Bühnen zum erstenmal aufgeführt. Niemand, der das wirksame Stück sah, ahnte wohl damals, daß es der größte Erfolg der Spielzeit werden sollte. Es erlebte außer der „Heiligen Johanna" die höchste Aufführungszahl. (Ein höchst merkwürdiges Zusammentreffen!) Worin lag der Erfolg begründet? War es der Reiz des Exotischen, der das Publikum anzog? War es ein aktuelles Interesse an China, das durch die letzten asiatischen Unruhen erweckt wurde? War es die eigenartige Mischung von europäischem und orientalischem Denken in der Nachdichtung Klabunds, die ihren Zauber ausübte?

Es mochte wohl alles zusammen das glückliche Schicksal der Dichtung ausmachen, die das östliche Situationsdrama mit dem westlichen Charakterdrama auf so seltsame Weise verknüpft. Denn die alte Fabel hat Klabund bis auf den Schluß beibehalten. Aber er hat sie psychologisch zu zergliedern gesucht, hat ihr Beweggründe unterlegt, die sie uns menschlich näherbringen sollte. Naive Freude an einer bunten Bilderfolge wechselt mit dem Raffinement einer überfeinerten Poesie. Der Kreidekreis etwa, der zunächst nur Hilfsmittel war für das Urteil des salomonischen Richters, wird zum Symbol des All-Einen, des konfuzianischen Tao. Immer wieder klingt er an, wie ein Leitmotiv, begleitet das Schicksal Haitangs und der Ihren. Es entsteht so eine Atmosphäre von betäubendem Duft, die die Echtheit des chinesischen Charakters vortäuscht. Können wir Abendländer überhaupt empfinden, ob sie echt ist? Wir werden es immer nur mit der Seele des Europäers tun. Wir wollen uns freuen an diesem seltsamen Gebilde, das Klabund aus dem chinesischen Stoff erschaffen hat. Er hat den ganzen Reichtum seines sprachlichen Nachempfindens daran verschwendet; er hat aus ihm ein Märchen geformt, in dem menschlich Nahes aus fremdem Geiste spricht.

Wie ein Märchen will vor allem auch der fast opernhafte Schluß verstanden werden. Haitang wird zur Kaiserin erhoben, ihr Sohn ist des Kaisers Sohn. Die alte Fabel kennt nur den Sieg der Gerechtigkeit. Sie ist realistisch. Klabund will sie der realen Sphäre entheben. Alles will bei ihm unwirklich genommen sein. Darum denken uns auch die Widersprüche kaum. Nur das allgemein Menschliche geht uns nahe. Es war manchmal freilich recht dürftig, dieses allgemein Menschliche. Es bleibt zu sehr im Spielerischen stecken. Aber in der Klage der gepeinigten Haitang, in der erwachenden Liebe des Mädchens und in der späten Hingabe an den Gemahl — um einiges zu nennen — bricht es glutwarm durch.

Sicherlich hängt viel bunter Flitter an dieser dramatisierten Geschichte des kleinen Teehausmädchens, das für sein tugendsames Ausharren zur Kaiserin erhoben wird. Viel Moralität, die durch erklügelte Poeterei, wohlgefällige Meditationen und geheimnisvolle Symbolik verbrämt wird. Aber schließlich ist sie nicht anders zu verstehen als unsre mittelalterlichen Volksschauspiele, die lehrhaft und augenfällig sein wollten wie dieses. Vielleicht, daß Klabund ein wenig zuviel getan hat, daß er den Charakter des Märchenhaften zu sehr beschwerte. Aber daß er dem realistischen Stoffe den Charakter des Märchenhaften verlieh, ist sein Verdienst. Und wohl auch das Geheimnis seines Erfolges . . .

*

Mit großer Spannung erwartete man den Beginn der Eröffnungsvorstellung unter dem neuen Regime von Hermine Körner im Albertheater. Das Haus war voll besetzt. Premierenstimmung. Pünktlich 7,25 Uhr hob sich der Vorhang. Viele, die nicht an diese rühmenswerte Pünktlichkeit gewöhnt waren, kamen zu spät. Musik sang leise alte, chinesische Melodien (die Siegfried Scheffler recht geschickt zusammengestellt hatte). Flöte, Geige, Gong. Der Kuppler Tong watschelte auf der Bühne herum. Eine kleine Enttäuschung. Max Reiß sprach ihn. Man dachte an die zahllosen Schwankrollen, die er ähnlich sprach. Haitang und ihre Mutter kommen. Carla Holm spielt die Frau Tschang. Sie ist schlicht und unauffällig, wie es die Rolle verlangt. Dann Elsa Tiedemann. Sie beginnt leise und zart. Allmählich wird sie wärmer. Aber der Tanz vor dem Kuppler war ganz unorientalisch. Nein, das war noch nichts. Doch später für die leidende Haitang fand sie ergreifende Töne. Sie steht über den andern, wenn sie die Bühne betritt. Ihre Stimme kann so zart sein wie eine Flöte, so weich und singend. Sie ist nicht groß, diese Stimme, aber sie geht zu Herzen.

Für die hoheitsvolle Erscheinung eines Prinzen hat Siegfried Nürnberger die rechte Figur. Er hat nicht viel zu sagen, dieser Prinz Pao. Später als Kaiser findet er den gütig-väterlichen Märchenton eines allgemein humanen Herrschers. Den größten Publikumserfolg hatte jedoch Fritz Hortmann als Oberrichter Tschu-Tscha. Eine Art Richter Loom. Er puppelte und kullerte wie ein aufgeregter Truthahn. Sein Monolog auf die Dummheit des Publikums entbehrte nicht des pointierten Witzes. Alfred Becker-Rosler hatte trotz eines bedauerlichen Unfalls die Rolle des Bruders übernommen und führte sie unter erheblichen Schwierigkeiten anerkennenswerterweise durch. Dieser Bruder Tschang-Ling ist eine sehr merkwürdige Gestalt. Zunächst schlägt er aus Studentenstolz seine Schwester, weil sie der Mutter zuliebe Dirne werden will, und nimmt ihr einen Teil des Kaufgeldes ab; dann wird er Anhänger der „Weißen Lilie", worunter man sich etwa einen chinesischen „Ku-Klux-Klan" vorzustellen hat, und hält soziale Hetzreden gegen die oberen Zehntausend. Dafür wird er vom Kaiser zum Richter ernannt. Als Nachfolger des schurkischen Richters Tschao, den Wenzel Hoffmann mit intrigantenverschmitzteit spielte. Aus der Genossin seiner verdienten Schmach machte Mathilde Heerdt als ränkesüchtige Yü-pei eine allen zischelnde Salonschlange, die durch die karikaturistische Uebertreibung ihres Wesens viel an Wirkung verlor. Charakteristischer war schon der Mandarin Ma von Karl Wüstenhagen, der die Wandlung des barbarischen Räubers von Haitang zum liebenden Gatten recht überzeugend gestaltete.

Gewiß, die Aufführung war reich an wechselnden Stimmungen, die auch von den chinesisch dezent stilisierten Bühnenbildern Prof. Hans Wildermanns ausgingen. Die Regie Hermine Körners gab sich beweglich, ließ lyrische Momente voll ausklingen, straffte den Rhythmus wieder, steigerte und dämpfte. Die Dichtung, an sich schon reich an weitschweifigen Betrachtungen, wurde durch wohlangebrachte Striche und geschmeidiges Tempo der Aufführung eindrucksvoll zur Wirkung gebracht. Aber das Werk befriedigte doch nicht vollauf. Man sah nicht eine Persönlichkeit auf der Bühne. Und die oben standen, hatten fast durchweg einen Mangel, der heute leider nicht selten ist: sie konnten nicht sprechen. Man kann nicht allzuviel sagen nach diesem Märchenspiel, das ohnedies nicht allzuviel schauspielerische Gelegenheit gibt. Man muß es abwarten. Wir begrüßen jedenfalls die ernsten Pläne, die Hermine Körner nach Dresden mitbringt, und freuen uns mit den vielen, die ihr gestern schon mit zahlreichen Blumen dankten.

Dr. Karl Schönewolf.

Berliner Operetten

Berlin, Mitte September

Immer wieder ist versucht worden, die Operetten von Johann Strauß, die nicht „Fledermaus" oder „Zigeunerbaron" heißen, am Leben zu erhalten. Aber es ist nie recht gelungen. Vor ein paar Jahren erst hat man „Indigo" bearbeitet und zu einem kurzen Leben erweckt. Jetzt hat kein Geringerer als Erich Korngold die „Nacht in Venedig" vorgenommen, um sie ein bißchen aufzufrischen. Er hat ein paar Walzereinlagen gemacht und das Orchester gefirnißt und allerlei gestrichen. Vielleicht wußte er gar nicht, daß Hagemann auch schon einmal eine Bearbeitung dieser Operette gemacht hat, die von einem gewissen Erfolg begleitet war. Jetzt sitzt Korngold selbst am Dirigentenpult im Berliner Theater vor einem mäßigen Orchester und Chor, die er genügend aufzupeitschen versteht, um eine gute musikalische Wirkung zu erreichen. Man interessiert sich mit Maß für einen Herzog, der statt mit einer Senatorsfrau mit einer Fischerin und einer Zofe vorliebnehmen muß. Man erinnert sich an den feschen Makkaroniverkäufer und an den Barbier, der Figaros Geschäfte auch hier besorgt. Man lacht über die Karikatur des venezianischen Senats, aber man neigt doch im allgemeinen mehr der Musik zu, die die ganze Anmut und Leichtigkeit von Johann Strauß atmet, in allem Tänzerischen noch sehr lebendig ist, vor allem in dem berühmten Lagunenwalzer, aber auch seine gute Schule zeigt, in den Stimmkünsten eines Finale oder in der Stimmführung eines Quartetts. Natürlich, einen starken Stoß hat diese alte Romantik schon bekommen durch den scharfen Rhythmus, der heute in die Welt eingebrochen ist. Man braucht eine sehr gute Besetzung, um die Aufmerksamkeit des modernen Operettenbesuchers wach zu erhalten. Die war vorhanden. Tauber als leidenschaftlicher Herzog, die Millowitsch als stimmblühende Fischerin und der Barbier von Feiner, einer Musterleistung des Buffo. Vor 42 Jahren fiel das Werk bei der Berliner Uraufführung durch. Johann Strauß mußte fast ohnmächtig nach Hause gebracht werden. Aber Korngold bedankte sich strahlend.

Wird die moderne Operette immerhin so lange am Leben bleiben, wie diese alte, die sich immer noch zu reparieren lohnt? Wir haben in diesen Tagen einen guten Vergleich gehabt. Neben Johann Strauß Oscar Straus. Das Publikum ist in Begeisterung, wenn es das neue Werk hört. Aber es ist schwer zu

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19250917/2

Der Dreitakt-Motor der Völkerbundsmaschine

Der „Chefingenieur" des Genfer Werkes — Rekordproduktion an bedrucktem Papier — Belohnung der Kleinstaaten für brave Zustimmung zu allen Beschlüssen der Großmächte

Von unserm nach Genf entsandten Sonderberichterstatter

fl. **Genf**, 14. September

Reden, Formeln, Papier — Reden, Formeln, Papier ... Das ist der Dreitakt-Motor der Völkerbundmaschinerie. Ein fein konstruierter, wenn auch etwas geräuschvoll arbeitender Riesenapparat, den ein hervorragender Kopf leitet und mit Hilfe geheimdiplomatischer Rezepte vor ernstlichen Pannen bewahrt: Sir Eric Drummond. Es heißt, daß er eine zynische Natur ist, ein harter Willensmensch, der an „mächtige" Staatsmänner mit Forderungen herantritt, als wäre er der Regierungschef aller im Völkerbund vertretenen Staaten. Sir Eric kennt das große Geheimnis seiner Erfolge: die Westmächte wollen den Genfer Riesenmotor nicht zum Stillstand bringen. Sie fürchten nichts mehr als das. Sir Eric lächelt, wenn man von einer Völkerbundkrisis spricht. In seinen graublauen Augen blitzt es kühn auf und eine abwehrende Geste sagt: „Lassen wir das Thema; es gehört nicht in die Oeffentlichkeit."

Der Chefingenieur des Genfer Werkes fühlt sich seiner Sache sicher. Den Motor zu speisen, ist Sir Eric Drummonds Kunst. Von Jahr zu Jahr werden bedruckte Papiermassen, kolossale Türme in Quartformat, herausgeschleudert. Die Glut der Reden muß unterhalten werden; in Präzisionswerkstätten werden Formeln zurechtgeschmiedet. Juristische Feinarbeit. Schön vollert, grobartig präsentiert. Die Völkerbundmänner an den Drehbänken dürfen stolz darauf sein. Schließlich: Broschüren, Memoranden, zigeilige Hefte, Statistiken. In den Kellern des Palastes der Völkerstadt sind die Massen aufgeschichtet, während die Geheimprotokolle hinter Schloß und Riegel liegen und — nach Jahr und Tag — auf den Befreier warten. Es ist von einem Sekretär des Bundes ausgerechnet worden, daß man mit den bisher produzierten Druckwerken des Völkerbundes den Staat New-York zweimal bedecken oder die Schienenwege von New-York nach San Francisco mit einem Papierbreiten kennzeichnen kann. Noch ein paar Jahre, so meint der Sekretär, und wir haben einen Ariadnefaden ohne Ende ...

Reden müssen gehalten werden, um die Maschinerie in Tätigkeit zu setzen. Je länger gesprochen wird, desto besser. Je feuriger die Phrasen sind, desto stärker die Heizkraft. Sir Eric Drummond liebt den Rhetor über alles. „Das Trockenste läßt sich in schwungvollen Sätzen sagen", pflegt er dieser Tage einem skandinavischen Delegierten, der in fünf Minuten fertig war.

* * *

Vier Tage lang schlug der Puls in beängstigender Langsamkeit. Die Völkerbund-Ingenieure steckten die Köpfe zusammen. Rannten zu Sir Eric und teilten ihm mit, daß Gefahr einer Stockung im Anzuge sei. Schnell reifte der Entschluß des Generalsekretärs. Er lud die Staatsmänner ein und ersuchte sie, Reden zu halten. Chamberlain, Briand waren davon nicht erbaut. Ihre Anwesenheit in Genf bezweckte geheime Verhandlungen, nicht etwa feurige Debatten im Reformationssaal. Aber sie mußten nachgeben. Chamberlain lieferte den soundsovielten Nachruf über das Genfer Protokoll, Briand ließ von Boncour, der die Mätzchen eines Pariser Schwurgerichtsadvokaten aus dem Effeff kennt, gehörig unterzünden. Die Kleinstaatenvertreter fühlten sich stolz, als man ihnen sagte, sie könnten diesmal so lange sprechen, wie sie wünschen. Stolz erfüllte die Südamerikaner. Der Chinese, dem im Vorjahre lächerlich Minuten zugebilligt wurden, las eine Schilderung der wirtschaftlichen Lage Chinas vor; erst am Schlusse — er las über eine Stunde lang — erinnerte er an die Möglichkeit einer Abänderung der territorialen Vertragsbestimmungen. Dann erlaubte man den Uebersetzern die Reden der „Kleinen" in extenso herunterzuleiern. In der Versammlung herrschte lähmende Langeweile. Nach dem Feuerwerk Boncours sank die Stimmung auf den Gefrierpunkt herab.

* * *

Eine Woche lang wurde über das Protokoll geredet. Sir Eric Drummond erhielt, was er wollte. Als Rohprodukt kam eine Resolution zustande, die man, unmittelbar nach ihrer Geburt in acht Teile zerlegte. Es ist der spanische Antrag, das erledigte Genfer Protokoll, in dem Schiedsgericht, Sicherheit, Entwaffnung zu einer untrennbaren Einheit verkittet worden sind, auseinanderzunehmen. Formeln für Arbitrage, Regionalpakte, Entwaffnung werden fabriziert. Zweihundertvierzig Männer gehen jetzt ans Werk, um Gutachten herzustellen, zu kombinieren und zu konzentrieren. Als „reife Früchte" kommen dann die Formeln zum Vorschein. Man begrüßt sie, wie ein Wunder, wie ein vieldeutiges Orakel. Jeder ist froh, daß die Formel so schön rund, reich an Auslegungsmöglichkeiten ist. Rings um das Endprodukt wird schmuckvolles Phrasenwerk geflochten. Ein Dokument liegt vor uns. Regierungen erhalten es, lassen die Diplomaten darin lesen. Von Zeit zu Zeit kommt eine Signatur, die bedeuten will, daß die Regierung eines der im Völkerbunde vertretenen Staaten mit der Formel einverstanden ist. Was nützt es? Wenn die Jahresversammlung wieder zusammentritt, erfährt sie, daß wohl Zustimmungen eingelaufen sind, aber auch Proteste. Alles atmet auf. Gott sei Dank, daß das Genfer Protokoll nicht von allen Staaten angenommen worden ist. Wie hätte man die Durchführung sichern können?

Jetzt geht es wieder ans Formelschmieden. Wenn es gut geht, wird man heute in einem Jahre der Versammlung Rechenschaft über geleistete Arbeit der Völkerbundmaschinerie vorlegen können.

* * *

Rings um die Monstermaschine schwärmen die Zuschauer: Bewunderer und Kritiker. Diesmal sind es weniger als im Vorjahre. Das Programm bot nicht genügende Anziehungskraft. Außerhalb des Bundes spielte sich die „Paktaffäre" ab. Im Vorjahre entbrannte der Redekampf auf der Tribüne. Herriot und Macdonald brachten die Sache in Schwung. . . Bewunderer des Völkerbundes wollen Sensationen erleben: Kranzreden. Beifallstosen. Die Klimax des Vorjahres läßt sich aber nicht mehr erreichen. Nüchtern, vorsichtig, nichtsagend und zu nichts verpflichtend sind die Reden der Großen, der Kleinen, der Europäer und der Ueberseemänner. Die Tribünen leeren sich. In den Delegationen sind breite Lücken. Die Anwesenden erledigen Korrespondenzen, lesen Zeitungen, plaudern, blicken auf die Uhr, gähnen und schlummern. Eine taktvoll intervenierende Glocke sorgt für Beifall.

Es fehlt der Versammlung an guten Rednern. Die Akustik des Saales ist so schlecht, daß nur donnernde Perioden ihre Wirkung erzielen. Kaum hat ein Redner mit streng sachlichen Auseinandersetzungen begonnen, so wird es auf den Tribünen unruhig. Die amerikanischen Touristen, die Pensionatsfräuleins aus Lausanne beginnen miteinander zu schwatzen. Der Berichterstatter wartet auf die Ausgabe des hektographierten Textes, weil man den Redner schlecht versteht.

* * *

Im Foyer — „Saal der verlorenen Worte" genannt — schieben sich die Völkerbundspolitiker vorwärts. Fürchterliche Enge, erregte Debatten. Von den Vorgängen im Saale spricht kein Mensch. Das Leitmotiv aller Konversationen ist: die Zusammenkunft der Alliierten mit den Deutschen. Meldungen über den Stand der Dinge werden von Beobachtern, die in den Delegationshotels ihr Lager aufgeschlagen haben, gebracht. Gerüchte, Versionen, geheimnisvolle Andeutungen werden fieberhaft durchgesprochen. Alles dreht sich um Deutschland. „Ich wollt', es wäre Abend, und die Preußen kämen", zitiert der glänzend deutschsprechende außenpolitische Redakteur der „Ere Nouvelle", Deslaurens.

Die Maschine befindet sich jetzt in vollem Gange. Reiche Produktion ist zu erwarten. Allein, die meisterhafte Kunst Sir Eric Drummonds vermag nicht Wunder zu vollbringen. „Deutschland muß in den Völkerbund kommen, oder wir sitzen fest", sagte der Generalsekretär vor englischen Journalisten. Er drückt auf Frankreich und England, um die Zukunft des Bundes zu retten, der sichtbar an Entmutigung leidet, und dessen Gefüge bedenkliche Sprünge aufweist.

Sechster Deutscher Richtertag

× **Augsburg**, 15. September. Auf dem heutigen zweiten Verhandlungstag des sechsten deutschen Richtertages wurde nach einem Referat von Oberlandesgerichtsrat Dr. Silberschmidt zu dem Entwurf des neuen Arbeitsgerichtsgesetzes eine Entschließung angenommen, in der gegenüber dem Entwurf an den Beschlüssen des fünften deutschen Richtertages festgehalten wird, die im Interesse einer einheitlichen Rechtsentwicklung fordern, daß die aus ordentlichen Richtern und Beisitzern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer gebildeten Arbeitsgerichte dem ordentlichen Gericht besonders in der ersten Instanz einzugliedern sind. Darauf sprach Oberreichsanwalt Dr. Ebermayer über den Entwurf des neuen Strafgesetzbuches. Er betonte u. a., daß der Entwurf das gesetzgeberisch Brauchbarste aus dem Vergeltungsgedanken der klassischen Theorie und der modernen sozialen Schule schöpfen solle. Die Todesstrafe sei ihres absoluten Charakters durch die weitgehendste Anwendungsmöglichkeit mildernder Umstände entkleidet. Dr. Ebermayer kam zu dem Ergebnis, daß der Entwurf durchaus geeignet sei, ein neues, den Bedürfnissen der Zeit gerecht werdendes Strafgesetzbuch zu bilden. Nach dem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der es begrüßt wird, daß die gemeinsam mit Oesterreich durchzuführende allgemeine Neuordnung des Strafrechtes durch die Vorlegung des amtlichen Entwurfes eines allgemeinen deutschen Strafgesetzbuches der Verwirklichung wesentlich nähergebracht worden ist. Die Entschließung wünscht die baldige Verabschiedung und Inkraftsetzung des Entwurfes. Damit hatte die Tagung ihr Ende erreicht.

Sozialdemokratischer Parteitag

3. Tag

vdz. **Heidelberg**, 16. September.

Im weiteren Verlauf der Versammlung ergriff

der Abgeordnete Scheidemann

das Wort. Er kritisierte sehr scharf die jetzige Reichswehrpolitik sowie die deutsche Justizpflege, wobei er vor allem auf den Fall Horste einging. Er rechnete dann sehr heftig mit dem linken Flügel ab und erklärte, die Dinge lägen nicht so einfach.

daß man mit radikalen Redensarten Politik treiben könne

Es wäre auch eine Dummheit, auf dem Parteitag alle Fragen der Taktik festzusetzen, ohne zu wissen, was morgen komme. Im Schlußteil seiner Rede verlangte er rücksichtslose Opposition gegen die jetzige deutschnationale Beeinflussung der Regierung. Die kommunistische Zeitkrankheit werde von der deutschen Arbeiterschaft überwunden werden, wie die Masern von den Kindern.

Abg. Heilmann (Berlin)

wendet sich sehr scharf gegen die sächsische Opposition unter Arzt. Er bedauert, daß vor allem in der sächsischen Parteipresse den verleumdeten Genossen im Magdeburger Prozeß und in der Barmat-Affäre die Solidarität versagt worden sei. Unter außerordentlich starkem Beifall schließt Heilmann seine Rede mit den Worten: „Wir achten jede ehrliche Opposition, aber wir verachten die Kritik, deren Opposition nichts andres ist als schmutzige Demagogie" — In der Nachmittagssitzung beschäftigte sich

Abg. Hermann Müller

mit dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Die rote Fahne sei die Fahne der sozialdemokratischen Partei. Das entbinde die Partei aber nicht, in der jetzigen historischen Situation für die schwarzrotgoldene Farbe der Republik einzutreten gegen die Monarchisten. Nach unwesentlichen Ausführungen weiterer Redner wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. Es folgen dann

die Abstimmungen

Die Aufstellung einer Altersstatistik in der Partei wird abgelehnt. Abgelehnt werden ferner die Anträge der Linken auf Abkehr von jeder Bündnispolitik mit den Parteien der Weimarer Koalition. Angenommen wird ein Antrag, der zur Abwehr jeder weiteren Erhöhung des Mietzinses auffordert. Die Anträge auf Einleitung des Volksentscheides über den Achtstundentag und die Zollvorlage werden abgelehnt, ebenso die Anträge, welche die Haltung des Parteivorstandes bei der Reichspräsidentenwahl nicht billigen. Der Frankfurter Antrag, der eine Aenderung der Zusammensetzung des Parteivorstandes wünscht, wird unter dem Gelächter der Mehrheit gegen ganz wenige Stimmen abgelehnt.

3. Tag

vdz. **Heidelberg**, 16. September. (Eigener Drahtbericht.)

Auf der Tagesordnung steht der Bericht über

die Tätigkeit der sozialdemokratischen Fraktion im Reichstag

Der Referent, Abg. Reit, erklärte u. a.: Wir Sozialdemokraten stehen zu der jetzigen Regierung in Opposition. Aber im Gegensatz zu den Deutschnationalen wollen wir die Opposition nicht demagogisch treiben. Wir gehen bei unsern Anträgen und Reden nicht über die Grenze hinaus, die wir auch dann einhalten würden, wenn wir in der Regierung säßen. Wenn wir eine Regierung stürzen, so sind wir verpflichtet, eine andre zu bilden oder zu unterstützen. Die Deutschnationalen haben fast alle früher von ihnen gepredigten Grundsätze preisgegeben, um nur ihre Ministersitze zu halten. Der Redner wandte sich dann gegen die vom Reichstag angenommene Zollvorlage. Er suchte nachzuweisen, daß diese Zollpolitik zugunsten einer kleinen Gruppe von Schwerindustriellen und Großgrundbesitzern die gesamte Wirtschaft, vor allem die breiten Massen der Verbraucher, schädigt. Er schloß mit der Versicherung, die Reichstagsfraktion werde immer für die Schaffenden eintreten. Die nächste Reichstagswahl müsse eine gründliche Abrechnung mit den Feinden der Republik bringen.

In der Aussprache begründete als erster Redner Dr. Nack (Hamburg) einen Antrag auf Herausgabe von Richtlinien einer planmäßigen sozialen Bevölkerungspolitik. Im Strafgesetz müßten jene Bestimmungen ausgemerzt werden, die die freie Willensbestimmung des Menschen über seinen Körper ausschalten. Beiden Geschlechtern müsse endlich volle Gleichberechtigung gewährt werden.

(Die Sitzung dauert fort)

Letzte Nachrichten und Telegramme

Italien und der Sicherheitspakt

Telegramm unsres nach Genf entsandten Sonderkorrespondenten

ll. **Genf**, 16. September mittags 12 Uhr. Gestern abend fand zwischen dem hierher zurückgekehrten italienischen Bevollmächtigten, Staatssekretär Grandi, und Scialoja eine Unterredung statt. Ich erfahre aus italienischen Delegiertenkreisen hierzu folgendes: Die italienische Regierung hält die Beteiligung an der Zusammenkunft der Außenminister für notwendig, denn sie betrachtet diese Konferenz als den ersten wichtigen Schritt zu einer Stabilisierung der Verhältnisse zwischen Deutschland und dessen Nachbarstaaten. Demgemäß wird sich das Ziel der italienischen Diplomatie darauf richten, die deutsch-italienischen Beziehungen im Rahmen eines Schiedsgerichts und gleichzeitig im Garantievertrag zu untersuchen. Grandi wird heute mit Benesch eine Besprechung haben, deren Hauptgegenstand die Anschlußfrage bilden wird. Die italienische Regierung beabsichtigt, auf der Außenministerkonferenz nur an denjenigen Besprechungen teilzunehmen, die sich direkt auf das deutsch-italienische Verhältnis beziehen. Infolgedessen ist, wie mir erklärt wird, zu erwarten, daß im Laufe der Konferenz nur vorübergehend mit der Anwesenheit Mussolinis oder Grandis zu rechnen ist. Grandi wird sich während der Zusammenkunft der alliierten Minister mit den Deutschen auch noch an den Verhandlungen, die zwischen Polen, der Tschecho-Slowakei und Deutschland geführt werden, beteiligen. Die Bemühungen, die heute, wie erwähnt, mit Grandi eine Beratung hat, wird versuchen, die römische Regierung zu einer intimen Mitarbeit an den östlichen Paktfragen zu gewinnen.

Deutschland zahlt

(Berlin, 16. September. (Durch Funkspruch.) Der Generalagent für Reparationszahlungen teilt mit: Die Reichsregierung zahlt den am 15. September fälligen Betrag von 21 000 000 Goldmark als erste Rate der im zweiten Jahre des Sachverständigenplanes zu leistenden Annuitäten heute gezahlt. Die Zahlung erfolgte durch Ueberweisung des Gegenwertes in Reichsmark auf das Konto des Generalagenten für Reparationszahlungen bei der Reichsbank.

Seltsames Attentat auf Präsident Calles

ll. **Berlin**, 16. September. (Eig. Drahtbericht.) Aus New-York wird der „B. T." gemeldet: Der Präsident von Mexiko, Calles, ist einem sonderbaren Attentat entgangen. Als er das Stadion aufsuchte, sprang ein unbekannter Mann von der Galerie. Beim Aufschlagen auf den Boden erfolgte eine Explosion, wobei der Mann in Stücke gerissen wurde. Der Präsident blieb unverletzt. Es wird allgemein angenommen, daß dieser sonderbare Attentäter eine Bombe bei sich trug, die beim Aufschlagen auf den Boden explodierte. Die amtlichen Stellen halten mit Kommentaren noch zurück.

Konzertdirektion F. Ries
Nächsten Montag, 7½ Uhr, Vereinshaus:
Kammersänger PAUL
BENDER
Nur dieser Lieder-Abend vor seiner Amerika-Reise.
Am Blüthner-Flügel:
Michael Raucheisen.
Karten: F. Ries, Seestr. 21

singen, was davon auf das Konto der Aufführung und was auf Konto von Musik und Text geht. Unsre modernen Operettenaufführungen stehen als Bühnenleistungen an der Spitze. Sie sind so ganz auf Schlagkraft und Erfolg angelegt, daß die Werke ihnen dienen, nicht umgekehrt. Johann Strauß wurde damals abgelehnt, weil in der Aufführung sichtlich Ungeschicklichkeiten waren. Aber seine Musik überdauerte dies Schicksal.

„Teresina" heißt die neue Operette von Oscar Straus, heißt die neue Rolle der Massary, ein unbeschreiblicher Erfolg des Deutschen Künstlertheaters. Es ist endlich wieder einmal eine Rolle dieser großen Künstlerin auf den Leib, auf die Stimme, auf die Lippen geschrieben, und sie hat Gelegenheit, die unendliche Mannigfaltigkeit ihrer Begabung hintereinander aufzurollen. Sie betritt die Bühne als Zettelverkäuferin einer Opernschmiere, ganz Temperament, ganz Boheme, und man sieht es an ihren Gebärden, hört es an ihrer Sprache, es ruhen noch ganz andre Qualitäten in ihr. Fabelhaft, wie sie dies versteckte Spiel einer leuchtenden Zukunft auf die Zuschauer überträgt und auch auf ihre Umgebung. Der Graf heiratet sie. Er folgt Napoleon und vergißt sie. Sie ist vom zweiten Akt an eine berühmte Opernsängerin geworden, der alle Welt zu Füßen liegt. Sie soll dem Kaiser Napoleon als Maitresse verkuppelt werden. Aber sie läßt ihn abfallen. Seht ihr die Massary, wie sie in dem Spiel dieser Begebenheiten Verstellung und Wahrheit entzückend miteinander mischt? Sie singt eine große Opernarie vor dem Kaiser und singt sie wundervoll, aber sie fällt in Ohnmacht vor der Erregung des Augenblicks. Denn der Graf ist wieder in ihrer Nähe. Sie erkennt ihn, er erkennt sie nicht. Und nun wird sie ihm zeigen, wer das Herz auf dem rechten Fleck hat. Durch eine stürmische Operettenlanne täuscht sie sich und die andern über diese Intrige hinweg. Es erklingt das Corsicalied und das Teresinalied in der bewährten Ensembleform der Massary mit Männerchor, und diese Lieder werden bald Europa durchfliegen. Es ist schon gut, der Kaiser gibt nach, der Graf erkennt sie, und sie bleiben beieinander. Damals hatte Napoleon den Heiratskontrakt in seinen zu weit gewordenen Hut eingelegt, aus demselben Hut nimmt er ihn jetzt wieder heraus. Er hatte sich nämlich damals die Haare schneiden lassen. Das klingt sehr unklar, aber Welisch und Schanzer haben aus dem Haareschneiden, dem Hut, dem Grafen und der Sängerin einen so reizenden Text gemacht, daß man die Zusammenhänge sofort begreift, wenn sie von der Massary gespielt, gesungen und getanzt werden. Es ist ja ganz gleich, worin sie auftritt. Sie gestaltet alles mit solcher pointierter Leidenschaft, daß es im Augenblick Bühnenwirklichkeit wird, wie bei keiner andern.

Die Musik von Oskar Straus ist niemals ganz neu, aber immer sehr anständig und sehr liebenswürdig. Er kennt sein Metier, erfindet nette Melodien, scharfe Rhythmen, angenehme Akkorde, wie es gerade nötig ist, und wahrt eine ganz gute Distanz zur Gefahr der Oper. Die Hauptsache aber war: es klang vorzüglich. Ich habe noch nie eine Operettenpartitur gehört, die mit solcher raffinierten Kenntnis der Instrumente gesetzt und ausgeführt wurde. Das Verdienst gebührt dem jungen Kapellmeister Ernst Hauke, der, wie man allgemein versichert, auch an der Instrumentation seinen bedeutenden Anteil hat. Ich glaube, ein Richard Strauß hätte das nicht besser machen können, kaum ein Oscar Straus, und gewiß nicht Johann Strauß, dessen Instrumente hart und unausgeglichen sind. Man wird sich den Namen dieses jungen Mannes merken müssen. Wer weiß, wozu er noch berufen ist.

Professor Dr. Oscar Bie

Leo Fall †

× **Wien**, 16. September. **Der Operettenkomponist Leo Fall ist nach kurzer, schwerer Krankheit heute nacht gestorben.**

Mitten aus seiner Arbeit, auf der Höhe des Lebens ist Leo Fall dahingerafft worden, zweiundfünfzig Jahre alt. Den Kopf voll von neuen Entwürfen, in bester Arbeitskraft hat er noch bis in den Sommer hinein über neuen Werken gesessen, neue Melodien skizziert und voll Hoffnungen für die kommende Winterspielzeit Pläne geschmiedet.

Mit seinem Tode bricht eine künstlerische Produktion ab, die in der Geschichte der Operette ihren hervorragenden Platz erworben und behauptet hat. Falls Werk wächst unmittelbar wie das andrer zeitgenössischer Operettenkomponisten aus dem Wiener Heimatboden. Der Komponist des „Fidelen Bauer" und des „Lieben Augustin" darf mit Recht als Nachfolger von Johann Strauß gerühmt werden. Er hatte darin und besonders in dem reizenden biedermeierischen Einakter „Brüderlein fein" jene Volkstümlichkeit der Melodie bewahrt, wie sie das Werk des Vaters der Wiener Operette charakterisiert. Diese herzliche Unmittelbarkeit war gestaltet von einem wirklichen Musiker, einem Könner, der aus einer ursprünglichen, reichen Begabung schöpfte. Sohn eines Olmützer Militärkapellmeisters, wuchs er in einem musikalischen Hause auf und fand ohne Schwierigkeiten den Weg zu seinem Beruf. Er studierte am Wiener Konservatorium, wählte die Kapellmeisterlaufbahn, stand bald schon am Dirigentenpult in Berlin, Hamburg und Köln.

Als Neunundzwanzigjähriger erlebte er den ersten Erfolg als Komponist. Die Oper „Frau Denise", die 1902 in Berlin herauskam und der 1905 eine andre Oper, „Irrlicht", in Mannheim folgte, bestimmte aber nicht die Entwicklung des jungen Musikers. Die nahm erst mit dem großen Erfolg mit der Operette „Der Rebell", die später als „Der liebe Augustin" umgearbeitet wurde, die entscheidende Wendung. Auch die in Dresden 1920 uraufgeführte Oper „Der goldene Vogel" hat es bewiesen, daß Falls Stärke nicht auf diesem Gebiete lag.

Vom Jahre 1905 an gewinnen nun Jahr um Jahr die Operetten Falls breiteren Boden, dringen im Triumphzug über Wien, Oesterreich und Deutschland und schaffen ihm die Weiterfolge der „Dollarprinzessin" und der „Geschiedenen Frau". Oder bewahrt er gegen die Budapester und Berliner Operette eine eigene, gesunde und liebenswürdige, bei aller Heiterkeit gefühlvolle, ja oft sentimentale Art. Sie hat ihm die große Anhängerschaft erworben, die ihm auch treu geblieben ist über die weniger schlagkräftigen Werke der letzten Jahre. l. f.

= **Opernhaus.** „Drei Frauen im nämlichen Weibe" sieht der Held von „Hoffmanns Erzählungen". Der selbstverständlichen Forderung, die drei visionären Frauengestalten durch eine Sängerin verkörpern zu lassen, wie ja auch die phantastischen männlichen Figuren der Oper jeweils von einem Sänger dargestellt werden, können die Opernbühnen von heute sehr selten entsprechen. Denn es gibt wenige Sängerinnen, die schauspielerisch und vor allem stimmlich den verschiedenen Charakteren (Koloratur, dramatisches und jugendlich-dramatisches Fach) gewachsen sind. Die Verteilung dieser Rollen auf drei Damen, die zumeist natürlich an Gestalt und Stimmklang ganz verschieden sind, gereicht der Illusion nicht zum Vorteil. Noch weniger ist dies der Fall, wenn, wie gestern, Anfängerinnen die Rollen der Olympia und Giulietta singen. Emy v. Stetten, die die Puppe sang, stand unter auffallend großer Befangenheit, die ihre kleine Stimme an jeder Entfaltung hinderte. Man müßte sie noch in einer andern Partie hören, um ein Urteil über ihre Eignung für unsre Staatsoper zu fällen. Daß ihre wohltönende Stimme gepflegt ist, ihre Koloratur sauber und ausgeglichen, der Vortrag durchdacht, das konnte man schon gestern feststellen. Die Giulietta sang Inah Ghaffi und bestätigte den günstigen Eindruck, den man kürzlich in „Andre Chenier" von ihr hatte. Bei weiterem Studium dürfte sich die sichtlich begabte Anfängerin zur hochdramatischen Sängerin entwickeln. Hoffentlich gewinnt auch ihre Darstellung größere Freiheit. So entsprach gestern nur eine einzige dem romantischen Frauenideale Hoffmanns; die Antonia, wie Elisa Stünzner dieses rührende Schicksal der vom Tode Gezeichneten erleben läßt. l. f.

= **Eine Lortzing-Uraufführung,** beinahe fünfundsiebzig Jahre nach dem Tod des Komponisten, brachte, wie uns geschrieben wird, das Staatstheater in Wiesbaden. Der vor kurzem verstorbene einheimische Schwankverfasser Wilhelm Jacobs, der mit der „Pension Schöller" seinen Haupterfolg hatte, schrieb zu Albert Lortzings 1841 komponierter komischer Oper „Casanova" ein ganz neues Textbuch mit dem Titel „Der Mazurka-Oberst" oder „Die galante Festung", zu dem Heinr. Spangenberg, der Leiter des Wiesbadener Konservatoriums, die Musik eingerichtet und durch Stücke aus andern Opern Lortzings, „Hans Sachs", „Der Großadmiral", „Caramo", ergänzt hat. Die Handlung spielt auf einer kleinen sächsischen Festung in der guten alten Zeit. Es ist ein liebenswürdiges Spiel, friedlich und harmlos, das da im Reigen Lortzingscher Lieder und Tanzmelodien vorgeht, mit geschickter Hand auf den munteren Charakter der Posse zugeschnitten, ein musikalisches Volksstück, wie man es sich wünschen mag, und zweifellos ein glücklicher Fund. Die Aufführung, in der sich namentlich die famose Koloratursängerin Frau Goldberg-Thiele und die neuverpflichtete Soubrette Hedel Franke sowie die Herren Franz Biehler, Heinrich Kuppinger (bisher in Dresden) und ganz besonders der Tenorbuffo Heinrich Schorn hervortaten, ließ nichts zu wünschen übrig. Das Publikum vergnügte sich von Anfang an und ließ sich auch den etwas abgerissenen Schluß gern gefallen. O. D.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19250917/3

Aus Stadt und Land

Dresden, 16. September

Auf der Heidenschanze

Mit dem Verein für Geschichte Dresdens in Coschütz

„Depression 5 B", sagte der Vorsitzende. „Es ist wie 1818. Regen und Kälte. Kälte und Regen. Das geht noch weiter, wer weiß, wie lang. Damals hat das Wetter schwer geschadet, hat Hilfsaktionen gänzlich vereitelt, hier im bergigen Gelände, das wie eine Festung ist."

Nun, augenblicklich scheint die Sonne auf die kurz bergan ziehenden Aecker und die Häuser von Pesterwitz und Dölzschen drüben über dem Grund. Auf den großen grauen Sarkophag des Windbergs. Manchmal in Streiflichtern auf die ferne, tiefe Stadt.

Wir gehen an Hecken hin und blaulila Gewirr von Storchschnabelblüten. Sturzacker liegt neben uns, braune Erde zwischen Wiesenstreifen. Und jetzt aus dem welligen Land aufstrebend, ein kleiner Berg mit einem zerzausten Bäumchen obenauf, um das eine Bank gezimmert ist.

Dieser Berg wird in einem friedlichen und durchaus nicht übereilten Ansturm genommen. Wie hübsch das ist — der Blick in das helle Land. Die Dörfer drüben ganz nahe in der feuchtigkeitarmen Luft. Ist wirklich ein Tal — oft lärmvolles, oft raucherfülltes Tal — zwischen uns und jenen?

Als die letzten heraufgepilgert sind — ein bunter Zug zwischen den Aeckern — spricht Dr. Georg Bierbaum vom Mineralogischen Museum zum Geschichtsverein. Er erläutert die Lage der Heidenschanze, die sich auf einer 223,9 Meter hohen Scholle erhebt. Coschütz, dies Wort ist, wie er meint, unter Umständen auf den tschechischen Ausdruck Cosi — schiefer Winkel — zurückzuführen.

Aber da schieben sich, von Dresden herüber, schwarze, tief treibende Wolkenballen. Sturm wirft die dürren Blätter der kleinen Linde von den Aesten. Und nun rauscht, prasselt, prallt der Regen herab, auf schnell entfaltete Schirme, fließt über den Nasen. Depression 5 B.

Es hört sich aber auch im Regen gut an, wenn von der Heidenschanze gesprochen wird und ihrer uralten Vergangenheit. Zunächst erfährt man über die Besiedelung der sächsischen Elbgegend im allgemeinen, wie sie in der jüngeren Steinzeit der Epoche der Bandkeramik, von Thüringen her erfolgte: die Elbe war damals Grenze, das linke Ufer wurde besiedelt, am rechten fanden sich keinerlei Spuren dieser Zeit. So zeigt der Redner, streng wissenschaftlich, das archäologische Bild der engeren Heimat und der Coschützer Schanze.

Nicht Germanen sind ernsthaft als erste Siedler anzunehmen — von 1400 bis 500 v. Chr. in der dritten Bronzezeit bauten sich illyrische Stämme an. Sie legten, so muß man annehmen, die Schanze an, viel größer als den heute erhaltenen Rest, der nur etwa 60 Meter lang und 6 Meter hoch ist, als einen „Abschnittswall" nach der Windbergseite hinüber. Sicherung in Kriegsläuften scheint dieser Wall, der um 500 n. Chr. die einrückenden Slawen übernahmen, gewesen zu sein, vielleicht auch Siedelung. Es liegen gar dichte Schleier über der alten Schanze. Nur die Funde, die man seit langen Jahren hier machte, geben Hinweise. Man hat Mengen verkohlten Getreides hier gefunden, Weizen, Hirse, mancherlei Ueberbleibsel manueller Betätigung, Webstuhlgewichte, Bronzesteckn, Kinderklappern, kleine Tierfiguren, Reste von Tierknochen, die Schlüsse auf die Fauna jener verschollenen Tage ziehen lassen. Auch „Wendenpfennige" waren dabei. Manche dieser Reste werden im Mineralogischen Museum, im Schulmuseum, in der beachtlichen Sammlung des Coschützer Ratskellers aufbewahrt. Virchow hat öfter Forschungen auf der Heidenschanze angestellt. Auch die „Ista" hat sich vielfach um den alten Wall — der auch einmal Gärten und Lusthäuschen getragen haben soll — bemüht.

Als Dr. Brabant, der Vorsitzende, noch einige Hinweise auf die Kriegsgeschichte gibt, wie sie sich auf diesem Gelände abspielte, wird es licht und freundlich am Himmel. Die Häuser von Gittersee stehen ganz blank, und ein Bauer zieht im klaren Licht mit seinem Pfluggespann über die Furchen. Alle gehen nun mit Erlaubnis des Besitzers über den Sturzacker und suchen nach Resten der Vorzeit, die der Pflug mit aufwarf. Und manchem glückt es auch, einen verzierten Scherben mit heimzunehmen. Vor allem wenn der Schnee schmilzt, soll es hier mancherlei zu finden geben.

E—n.

Beschlüsse des Rates

Der Rat genehmigte das Ortsgesetz über die **Rechtsverhältnisse der städtischen Beamten**, ferner einen 47. Nachtrag zur **Gemeindesteuerordnung**, der folgende, durch die neue Reichssteuergesetzgebung vorgeschriebene Aenderungen enthält:

Die **Getränkesteuer** wird für Mineralwässer und künstlich bereitete Getränke **nicht mehr erhoben**, soweit die Steuerpflicht nach dem 30. September 1925 eintritt.

Die Vorschriften über die **städtische Beherbergungssteuer**, die in Dresden schon seit 1. Juni 1924 nicht mehr erhoben worden ist, werden jetzt **endgültig aufgehoben**.

Die **Zuwachssteuer**, die bisher für alle diejenigen Fälle in Frage kam, in denen das jetzt zur Veräußerung kommende Grundstück seit 1. Januar 1920 erworben worden war, muß künftig auch bei denjenigen Grundstücken erhoben werden, die im Kalenderjahr 1919 erworben worden sind und jetzt zum Verkauf kommen.

Ein Vertrag mit dem Gemeinderat zu **Mobschatz** über die Beschulung der Kinder dieser Gemeinde durch die Stadtgemeinde Dresden fand Genehmigung. Im Stadtteil **Leubnitz-Neuostra** werden die neuen Straßen O, XI A und XI B Hans-Thoma-Straße, Trübnerstraße und Leibstraße benannt. Die Verlängerung der Friebelstraße im Stadtteil Gostritz soll den gleichen Namen erhalten.

— **Für Reisende nach der Tschecho-Slowakei.** Bekanntlich ist nach den tschecho-slowakischen Devisenbestimmungen bei der Ausreise aus der Tschecho-Slowakei die Mitnahme von nur 3000 Kronen ohne Bewilligung des Bankamtes des tschecho-slowakischen Finanzministeriums gestattet. Die Reisenden, die bei ihrer Einreise in die Tschecho-Slowakei, der Durchreise durch diese (z. B. nach Ungarn oder Oesterreich) einen größeren Geldbetrag (auch Schecks) mitführen, tun gut, auch bei den Nachzügen unaufgefordert bei ihrem Eintritt in die Tschecho-Slowakei die mitgeführten Geldbeträge dem tschecho-slowakischen Grenzbeamten vorzuzeigen und sich die Summe und Art der Werte in ihren Reisepaß eintragen zu lassen, da sonst alle den Betrag von 3000 Kronen (etwa 875 Reichsmark) überteigenden Geldbeträge bei der Wiederausreise der Beschlagnahme verfallen.

— **Neue Landwirtschaftliche Schulen in Sachsen.** Die Landwirtschaftliche Schule in Riesa (Knaben- und Mädchenabteilung) sowie die Mädchenabteilungen der Landwirtschaftlichen Schulen Großenhain und Hainichen werden im Oktober d. J. eröffnet. Anmeldungen sind zu richten: für Riesa an die Kreisabteilung Dresden der Landwirtschaftskammer für den Freistaat Sachsen in Dresden-A., Moltkeplatz 4, für Großenhain an den Direktor der Landwirtschaftlichen Schule, Landwirtschaftsrat Dr. v. Rechenberg in Großenhain, für Hainichen an den Leiter der Landwirtschaftlichen Schule, Böhner in Hainichen.

XIV. Kongreß der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft

Der zweite Verhandlungstag

Die Arbeiten des zweiten Tages galten der Syphilisforschung. Ueber die Vormittagsverhandlungen konnte bereits gestern berichtet werden. Da eine Reihe von Vorträgen ausfallen mußte, wurden die Referate über die Behandlung der Syphilis im Anschluß an die andern Vormittagsvorträge gebracht.

Bruhns (Charlottenburg) sprach zur Frage der

Aortitis bei Syphilis

Redner wies darauf hin, daß in den letzten Jahren die Erkrankung der großen Schlagader nach Syphilis verhältnismäßig häufig beobachtet würde. Es handelt sich nach seinen Beobachtungen dabei fast ausschließlich um Erkrankungen, bei denen die Ansteckung Jahrzehnte zurück liegt. Die meisten dieser Fälle waren ungenügend oder mit verzettelten Dosen behandelt worden. Das häufige Auftreten der Krankheit läßt sich dadurch erklären, daß man in den Röntgenstrahlen ein recht brauchbares Mittel zum Nachweisen der Schlagadererkrankung gefunden hat und in neuerer Zeit von dieser Untersuchungsmethode mehr Gebrauch macht als früher. Dabei läßt sich die Krankheit schon im Beginn erkennen und auch bekämpfen. Die beste Maßnahme zur Verhütung dieser schweren und gefährlichen Erkrankung sieht der Redner in einer frühzeitigen und sehr energischen Behandlung der allerersten syphilitischen Symptome mit Salvarsan, Wismut und Jod.

In der sehr lebhaften Aussprache traten alle Redner der Ansicht des Referenten bei und betonten wiederholt, wie außerordentlich wirksam die frühzeitige, energische Behandlung mit den genannten Mitteln sei, und wiesen nach, daß dadurch nicht nur die Schlagadererkrankung, sondern auch zahlreiche andre gefährliche Nachkrankheiten der Syphilis verhütet werden können. Insbesondere betonte Prof. Dr. Galewsky, daß neben der Behandlung auch eine Schonung der Patienten nötig ist. Durch die Kriegs- und die Nachkriegsjahre sind viele deutsche Männer überarbeitet und abgehetzt. Sie mußten ihrem gefährdeten Blutgefäßsystem zuviel zumuten und erkrankten daher leichter an Aortitis und ähnlichen Erscheinungen.

Mayr (München) sprach über Hautsinnesprüfungen in den Frühstadien der Syphilis. Mit Hilfe eines von ihm erdachten Apparates wurden Druckmessungen vorgenommen, aus denen sich Anhaltspunkte für die Diagnose, insbesondere die Frühdiagnose der Tabes gewinnen ließen.

Ein Japaner Dohi (Kawasava) hielt einen Lichtbildervortrag über Tätowierung und Syphilis. Die Tätowierung wird vielfach mit Zinnober, einem Quecksilberpräparat, vorgenommen. Es ist nun beobachtet worden, daß sich an Stellen, die mit Zinnober tätowiert sind, keine syphilitischen Hautveränderungen finden. Es wäre möglich, daß das Zinnober die Ausbreitung der Erkrankung verhindert.

Die eigentliche Syphilisbehandlung fand eine kritische Bewertung in dem Vortrage Prof. Hoffmanns (Bonn) über

„Erstrebtes und Erreichtes bei der maximalen Frühbehandlung der Syphilis"

Hoffmann bekennt sich als Anhänger der Methode der Frühbehandlung mit großen Dosen Salvarsan in Verbindung mit andern Mitteln. Von den nach diesem Prinzip gründlich durchbehandelten Fällen wurden 90 Prozent völlig geheilt. Die übrigen 10 Prozent zeigten zwar eine erhebliche Besserung, doch mußte, um völlige Heilung zu erzielen, noch eine weitere langwierige Behandlung folgen. Um bei solchen hartnäckigen Fällen eine rasche Heilung zu erzwingen, hatte sich Hoffmann entschlossen, die Malariabehandlung vorzunehmen. In den letzten Jahren hat man bei schweren nervösen Folgekrankheiten der Syphilis eine solche Malariabehandlung empfohlen. Die Kranken werden künstlich mit Malariablut geimpft und erleiden nun die charakteristischen Fieberanfälle. Die hohe Körpererwärmung durch das Fieber in Verbindung mit andern Einwirkungen sollen einen vernichtenden Einfluß auf die Syphiliserreger haben. Verschiedentlich wurden sehr gute Resultate mit der Malariabehandlung bei Paralyse erzielt. Es ist nun interessant, daß der Referent auch bei sekundären syphilitischen Erscheinungen in besonders hartnäckigen Fällen recht gute Erfolge mit der Malariabehandlung erreichen konnte.

Es folgten verschiedene Vorträge über die Wismuthbehandlung der Syphilis, sowie über die Wirkungen des neuen Arsen-Präparates „Albert 102". Aus der Reihe dieser Vorträge sei der des bekannten Vertreters der experimentellen Therapie, Geheimrats Kolle (Frankfurt), über

„Die Wirkungsweise der Wismutverbindungen auf die Spirochaeta pallida"

hervorgehoben. Kolle betont, daß die Wirkung des Arsens und Salvarsans eine andre sei als die des Wismuts. Beim Salvarsan wird tatsächlich eine Vernichtung der Syphiliserreger erreicht, soweit diese für das Mittel erreichbar sind. Das Wismut wirkt nicht immer so radikal. Kolle hat in dieser Beziehung sehr interessante Versuche an Kaninchen vorgenommen. Er spritzte den Tieren eine Wismutaufschwemmung in bestimmte Körperstellen ein. Ein solches Wismutdepot bleibt im Körper liegen und wird nur ganz langsam ausgesogen. Impfte er nun so vorbehandelte Kaninchen mit Syphiligift, so traten keine Krankheitssymptome auf, während sich beim nicht vorbehandelten Tier typische Geschwüre bildeten. Mit dem Wismutdepot versehene Tiere blieben also anscheinend gesund. Entfernte nun Kolle das Wismutdepot nach einigen Monaten, so trat bei diesen Tieren in zahlreichen Fällen nachträglich ein Syphilisgeschwür auf. Das Wismut verhindert demnach den Ausbruch der Krankheit, vernichtet aber die Krankheitserreger nicht. Trotzdem ist das Wismut ein sehr brauchbares Mittel zur Behandlung der Krankheit, sollte aber nur in Verbindung mit Salvarsan gegeben werden.

Ueber weitere

Untersuchungen über Luesprophylaxe

auf Grund von Versuchen mit experimenteller Kaninchensyphilis berichtete Worms (Berlin). Er hat verschiedene Mittel, die zur Vorbeugung gegen eine syphilitische Ansteckung empfohlen waren, am Kaninchen versucht. Vor allem kam eine Calomel-Salbe in Betracht, die von amerikanischen Aerzten viel verwendet wird und im Weltkriege bei den amerikanischen Soldaten sehr gute Dienste geleistet haben soll. Worms fand, daß diese Salbe, eine Viertelstunde vor der Syphilisimpfung aufgestrichen, den Ausbruch der Krankheit meist verhütete. Eine halbe Stunde vor oder nach der Impfung war kein Schutz zu erreichen. Bessere Wirkung hatte ein Calomel-Puder. Auch mit Sublimatabwaschungen konnte ein Schutz im Tierversuch erzielt werden. Die Forschung muß bestrebt sein, ein unschädliches Mittel zu finden, das zur Vorbeugung geeignet ist.

Zur Aussprache hatten sich 26 Redner gemeldet. Es wurden alle neuen Heilmittel ausgiebig kritisiert, insbesondere das Wismut, das neue Arsen-Präparat „Albert 102", das Stovarsol und die Malariabehandlung. Allen diesen Mitteln scheint aber das

Salvarsan an Wirksamkeit überlegen

zu sein. Verschiedene Forscher setzten sich für die frühzeitige Behandlung der schweren Fälle mit Malaria ein, die neben der Salvarsankur besonders bei Kranken mit Symptomen von seiten des Nervensystems außerordentlich wirksam ist. Die Brauchbarkeit des Wismut neben dem Salvarsan fand allseitige Anerkennung, während sich über „Albert 102" noch widersprechende Meinungen erhoben. Stovarsol ist bei Kindern und in Fällen, die für eine Salvarsanbehandlung nicht geeignet sind, ein brauchbares Mittel.

Im Schlußwort zu dieser Diskussion sagte Hoffmann (Bonn), der Praktiker soll sich an die bewährten Mittel halten, die in jahrzehntelanger Erfahrung sich als wirksam erwiesen haben und über die ein großes statistisches Material vorliegt. Ein solches Mittel ist das Salvarsan, das vor allen Dingen in seiner modernen Verwendungsart nicht als gefährlich zu bezeichnen ist.

Damit war das Thema Syphilis erschöpft. Es folgte eine Lichtbilderdemonstration von Dr. Reichardt vom Sächsischen Serumwerk, Dresden, in der die sogenannten bazillogenen Tumoren Blumenthals gezeigt wurden. Es sind das Geschwülste, in denen sich Bazillen fanden, die unter Mitwirkung bestimmter Reizsubstanzen neue Geschwülste bilden konnten.

*

Der dritte Verhandlungstag

begann heute Mittwoch schon um 8 Uhr mit der Vorstellung einer großen Anzahl von Patienten, die von verschiedenen Aerzten, teilweise von weit her, zum Kongreß gebracht worden waren, um hier den Kollegen gezeigt zu werden. Viele dieser Patienten litten an sehr seltenen Hautkrankheiten, die außerordentlich große diagnostische Schwierigkeiten machten. Ueber eine Reihe dieser Fälle wurde in der darauffolgenden Verhandlung lebhaft gesprochen, wobei die vielen anwesenden Autoritäten ihr auf große Erfahrung gestütztes Urteil abgaben. Dabei zeigte sich mehrfach ein auffallender Widerspruch zwischen den durch die mikroskopischen Untersuchungen gewonnenen anatomischen Bildern und den klinischen Erscheinungen. In zwei Fällen kam man überhaupt zu keiner abschließenden Diagnose.

Von allgemeinem Interesse dürfte der letzte Fall aus der Werthersschen Klinik in Dresden gewesen sein. Es handelte sich um einen Mann, der sich einer sehr starken Sonnenbestrahlung der Brust- und Bauchhaut ausgesetzt hatte. Dieser Mann rieb sich nach dem Sonnenbade die Haut mit Vaseline ein, setzte sich darauf ein und rasterte sich. Es entwickelten sich rote, streifenförmige Entzündungsvorgänge an der Haut. Die mikroskopische Untersuchung zeigte narbige Vorgänge in den tiefen Hautschichten. Der Patient litt an einer starken Ueberempfindlichkeit der Haut, die durch die Sonnenbestrahlung mit nachfolgender Reizung diese eigenartige Hautkrankheit hervorrief.

Der erste Vortrag durch Dr. Stein (Wien) brachte sehr schöne Lichtbilder von seltenen Hautaffektionen. Die ersten Bilder zeigten, wie schädlich Paraffin-Injektionen unter die Haut wirken können. Eine 36jährige Patientin hatte sich zur Beseitigung ihrer Runzeln Paraffineinspritzungen unter die Haut machen lassen. Die Runzeln verschwanden zwar, aber es entwickelten sich heftige Schwellungen mit blauroter Färbung an den Einspritzungsstellen, durch die die Kranke außerordentlich verunstaltet wurde und heftige Schmerzen erleiden mußte. Der Mund war derart verschwollen, daß die Patientin nur flüssige Nahrung aufnehmen konnte.

Prof. Galewsky (Dresden) zeigte ebenfalls eine große Reihe von Lichtbildern, von denen ein Mongolenfleck am Knie eines Säuglings besonders bemerkenswert war. Der Redner führte dann noch eine Reihe von Wachsabgüssen (Moulage) vor, die nach einem neuartigen Verfahren hergestellt waren und sich als besonders praktisch und billig und vorzüglich zu Lehrzwecken geeignet erwiesen. Eine lange Reihe sehr interessanter Bilder seltener Hautinfektionen führte auch Prof. Werther (Dresden) vor und erläuterte sie mit einigen Worten. Die Projektionen wurden mit einem neuen Projektionsapparat vorgeführt, der glänzende Bilder und eine außerordentlich vielseitige Verwendung ermöglicht. Der Apparat war von der Firma Zeiß in Jena dem Kongreß unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden.

Dr. med. Georg Kaufmann

*

Der Empfang im Rathaus

Rat und Stadtverordnete zu Dresden hatten die Teilnehmer am Dermatologen-Kongreß gestern abend zu einem Empfang in die Festräume des Rathauses eingeladen. Oberbürgermeister Blüher und Bürgermeister Dr. Külz und unsre andern Vertreter der städtischen Kollegien begrüßten die Gäste. Der Oberbürgermeister brachte in einer kurzen Ansprache zum Ausdruck, daß Stadtverwaltung und Bürgerschaft ihr Interesse an dem Kongreß und ihre Sympathie für die Vertreter der Wissenschaft durch die Einladung habe bekunden wollen. Hofrat Professor Dr. Riehl (Wien), der Vorsitzende der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft, dankte im Namen der Gesellschaft: es sei allen eine große Freude gewesen, nach Dresden kommen zu können; er betonte, daß die Dermatologische Gesellschaft nicht nur die Bezirke des Reichs umfaße, sondern alle Gegenden, wo Deutsche wohnen. Besonders innig fühlten sich die österreichischen Mitglieder mit der Gesellschaft verbunden. Der Dank des Vorsitzenden galt sowohl der Stadt Dresden wie den Dresdner Mitgliedern der Gesellschaft, die für eine so liebenswürdige Aufnahme in Dresden gesorgt habe. Für die zahlreichen ausländischen Teilnehmer sprach Professor Dr. Almquist (Stockholm), der hervorhob, daß nicht nur Aerzte aus den nordischen Ländern, sondern auch Vertreter aus dem südlichen Europa, aus der Türkei und sogar aus Japan anwesend seien. „Wir haben", sagte er, „alle von Deutschland viel gelernt, sind dankbar dafür und bringen alle Deutschland und der deutschen Wissenschaft die Gefühle entgegen, die der Schüler für den geliebten Lehrmeister empfindet." — Die Kongreßteilnehmer verweilten in angeregter Unterhaltung in den Festräumen, wo kleine Erfrischungen gereicht wurden.

— **Der ehemalige sächsische Kronprinz tritt in den Jesuitenorden ein.** Nach einer Meldung der „Schlesischen Zeitung" aus Sibyllenort wird der ehemalige Kronprinz von Sachsen der Gesellschaft Jesu (Jesuitenorden) als Mitglied beitreten und von diesem Herbst an seine Studien und seelsorgerischen Arbeiten vorläufig in Feldkirch (Vorarlberg) fortsetzen.

— **Der Landesverein für Innere Mission** weihte gestern sein neues Missionshaus im Garten des Grundstücks Ferdinandstraße 16 ein. Eine schlichte Feier, die umrahmt wurde durch einige Vorträge des Bläserquartetts des Landesvereins, vereinigte alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Der erste Vereinsgeistliche, Pf. Wendelin, gab dabei dem Wunsche Ausdruck, daß in dem neuen Hause fruchtbare Arbeit geleistet werde. Der erste Vorsitzende, Exz. v. Bibthum, übernahm das Haus für den Landesverein und übergab es seiner Bestimmung, worauf die Besichtigung erfolgte. Kleine, aber helle, behagliche Räume sind hier entstanden, in denen zunächst der Evangelische Landesverband für die weibliche Jugend, die Posaunenmission und der Volkskirchliche Laienbund ihre Arbeitsstätte finden.

— **Selbstanschlußbetrieb in Dresden-Loschwitz.** In der Nacht vom 19. zum 20. September wird die Fernsprechvermittlungsstelle Dresden-Loschwitz zum vollständigen Betrieb umgeschaltet werden. Nach erfolgter Umschaltung (von 12 Uhr nachts ab) müssen die Loschwitzer Teilnehmer unter den im amtlichen Fernsprechbuch an zweiter Stelle stehenden Nummern (87. Tausend) mit der Nummernscheibe gewählt werden. Bei etwaigen Schwierigkeiten ist Nr. 0 zu wählen.

— **Abbruch der Dresdner Sängerhalle.** Nach langen Verhandlungen ist nunmehr mit den Abbrucharbeiten an der großen Sängerhalle begonnen worden.

— **Rückkehr von Dresdner Kindern.** Die in Württemberg untergebrachten Kinder treffen am Donnerstag den 17. September abends 11,50 Uhr auf dem Hauptbahnhofe ein. Die Eltern der Kinder werden ersucht, diese zur angegebenen Zeit auf dem Hauptbahnhofe abzuholen.

— **Der Angriff auf den Mount Everest.** Es trifft sich gut, daß in den Tagen, wo in Dresdner Lichtspielhäusern der letzte große Versuch, den Mount Everest zu bezwingen, im Film gezeigt wird, Kapitän Finch in einem Lichtbildervortrag über die zweite Expedition im Gewerbehaus berichtet. Berichtet, nichts mehr und nichts weniger. Der hochgewachsene, sehnige Offizier, der auf dem Podium im Schlagschatten des Projektionsapparats steht, ist kein Schönredner, keiner von denen, die ihre eigenen Taten ins helle Licht setzen möchten. Er spricht seine deutschen Sätze mit echt englischem Phlegma, mit einem nüchtern sachlichen Sportbericht über jene „Exkursion" in die Regionen des ewigen Schnees, die doch wahrlich zu den außergewöhnlichen zählt. Sein Deutsch ist durchaus nicht fehlerfrei, aber er versteht sich auf die Nuancen des Ausdrucks, hat oft sarkastische Schärfe oder einen ironischen Unterton. Und doch fühlt man aus den schlichten Worten die Größe dieser Mannestat heraus, spürt das Format, in dem sich hier alles bewegte, die Entfernungen, die man mit den einfachsten Transportmitteln zurücklegen mußte, die schneidende Kälte, die jeden peinigte, wenn der Weststurm über die tibetanische Hochebene brauste, und die dünne, trockene Hochlandsluft, die selbst die Eingeborenen in jungen Jahren dahinrafft, den Weißen aber das bloße Atmen zur Qual macht, auch wenn der komprimierte Sauerstoff in den schweren Flaschen auf dem Rückenträger einen gewissen Ausgleich schaffe. Bild reiht sich an Bild, bald in schlichtem Schwarzweiß, bald in naturgetreuer Kolorierung immer das Wesentliche, das Pittoreske beschaulich festhaltend. Eine wundervolle Ergänzung zu der Dynamik des Everest-Films, der ja im wesentlichen die gleiche Landschaft zeigt. Man freute sich, einen dieser unverzagten Pioniere des Berges persönlich kennenzulernen, und dankte spontan und begeistert.

— **Frauenkirchenkonzert.** Der Sächsische Pestalozzi-Verein veranstaltet zum Besten seiner Witwen- und Waisenfürsorge am Mittwoch den 23. September nachmittags ½5 Uhr in der Frauenkirche ein Konzert, in dem Meta Seinemeyer, Professor Georg Wille und Alfred Hottinger neben dem Dresdner Lehrer-Gesang-Verein und einem Chor von 700 Kindern mitwirken werden. Schon in vergangenen Jahren wurden ähnliche Konzerte geboten.

— **Kirchenmusik in der Zionskirche.** Zum Besten der Kinderheilanstalt spielten und sangen Dresdner Künstler. Kantor Eckardt brachte eine große Zuhörerschaft durch den Vortrag des großen Präludiums und Fuge über B—A—C—H Bachs in die rechte Andachtsstimmung, die noch vertieft wurde durch die Lieder und Arien, die von Frau Bender-Shäfer teils zur Begleitung der Orgel, teils der Harfe (Frau Bauer-Piech) mit großer Beseelung gesungen wurden. Umrahmt waren die Solodarbietungen durch machtvolle Blasmusik der Dresdner Posaunenmission.

— **Der Zirkus Straßburger** findet bei dem Dresdner Publikum viel Gegenliebe, ist doch Tag für Tag das große Zelt bis auf den letzten Platz gefüllt. Das große Geheimnis aber, durch das die Leitung fesselt und überrascht, ist die einfach fabelhaft arbeitende Regie, die es nicht duldet, daß auch nur einen Moment die Spannung aussetzt. Es ist eine Fülle, vielleicht sogar eine Ueberfülle von zirzensischen und akrobatischen Darbietungen, die durch die Vorführung fremdländischer Tiere wertvoll ergänzt werden. So hat das Programm nun noch eine Bereicherung erfahren durch das Auftreten von Kapitän Wall, dem Kunst- und Dauertaucher mit seinen 16 Krokodilen und Alligatoren, die er zum Teil aus dem Bassin herausholt, wie etwa die Fischfrau uns einen Karpfen aus dem Fischzuber heraus verkauft. Diese zauchenden und schnappenden Tiere haben nichts von der Trägheit jener Krokodile in den Zoologischen Gärten; es könnte fast scheinen, als ob die Tiere sich ihrer Rollen bewußt wären, die sie am Abende zu spielen haben, so munter und aufgeräumt sind sie. Für zartbesaitete Nerven mag es auch ein banger Augenblick sein, wenn Kapitän Wall im Glasbassin die Balgerei mit dem Krokodil aufnimmt und zum Schlusse seinen Kopf der Bestie in den geöffneten Rachen steckt. Die stärkste innere Anteilnahme des Publikums, die sich dann in begeisterten Beifall kundtut, erregen ohne Zweifel die Vorführung der dressierten Pferde und vor allem das Vorreiten der Schulpferde.

— **Die Ziehung der Warenlotterie der Deutschen Jugendherbergen,** Zweigausschuß Sachsen, zum Besten des Ausbaues des sächsischen Herbergsnetzes hat nunmehr Sonntag stattgefunden. Die Ausgabe der Gewinnlisten erfolgt von Donnerstag den 17. September an in der Lotteriegeschäftsstelle, Dresden-N., Markthalle, Galerie, sowie in den meisten Geschäften, die Lose vertrieben haben. Montag den 21. September beginnt die Ausgabe der Gewinne.

— **Der Bund der Kinderreichen.** Ortsgruppe Dresden, veranstaltet diesen Donnerstag abends ½8 Uhr im Elbschloß, Steinstraße, eine öffentliche Kundgebung zur Förderung des Siedlungsgedankens.

— **Mecklenburger Landsmannschaft.** Diesen Donnerstag abends 8 Uhr Zusammenkunft im Hotel Stadt Bautzen, Niederwaraden 2.

*

Das „Lotteriekontor"

Zu dem Bericht über einen Lotterieschwindel, der angeblich von der Hamburger Kriminalpolizei aufgeklärt worden sein soll, wird jetzt von der Dresdner Kriminalpolizei mitgeteilt:

Vor einigen Wochen erhielt die Kriminalabteilung Dresden von der Direktion der Sächsischen Landeslotterie in Leipzig Unterlagen dafür, daß ein umfangreicher Schwindel mit Losen der Sächsischen Staatslotterie, insbesondere durch Vertrieb von sogenannten Depotscheinen und „Glückmappen", im Gange war. Obwohl die Schwindler unter Deckadressen arbeiteten, gelang es der Dresdner Kriminalpolizei infolge umfangreicher Maßnahmen, noch am gleichen Tage zwei von den Betrügern festzunehmen. Bei der Durchsuchung wurde eine große Menge Material gefunden, das zeigte, in wie großzügiger Weise die Schwindler schon vor Jahren ihr „Lotteriekontor" eingerichtet hatten. Sie arbeiteten in der Weise, daß sie unter Deckadressen, wie Hugo Felst (Hamburg), Paul Röthel (Hamburg), Herbert Keller (Hamburg), Hans Müller (Hamburg), Otto Müller (Hamburg), H. Müller (Hamburg), H. O. Müller (Hamburg), Hans v. Parin (Dresden), Hans Schnetzlich (Dresden) von Hamburg aus, in letzter Zeit auch von Dresden aus, wertlose „Losbelege" über dasselbe Originallos bis zu hundertfacher Ausführung zum Versand brachten und dabei auch unter Uebersendung von Glückmappen und Depotscheinen zur „Gemeinschaftslotterie", d. h. Teilnahme am Gewinn einer Lotterie, aufforderten. Auf diese Weise wurden Tausende von Personen, die auf Grund von Offerten Geld an die Firmen eingesandt hatten, geschädigt.

Bei den weiteren Erörterungen der Dresdner Kriminalpolizei stellte sich heraus, daß noch ein dritter Betrüger in der gleichen Weise tätig war. Infolge der Festnahme der beiden andern Schwindler hatte er die Flucht ins Ausland ergriffen. Es gelang jedoch, seinen Aufenthalt in Prag zu ermitteln, wo er, jetzt auf Ersuchen der hiesigen Kriminalpolizei festgenommen wurde und seiner Auslieferung entgegensieht. Er hatte sein betrügerisches Unternehmen nicht nur auf Lose der Sächsischen

Staatslotterie erstreckt, sondern auch auf solche der Preußischen Staatslotterie, der Ostpreußischen, der Eisenacher und einer Wohlfahrtslotterie zugunsten erblindeter Krieger sowie der Kölner Dombaulotterie. Geschädigte, die noch keine Anzeige erstattet haben, werden um Mitteilung an die Kriminalabteilung in Dresden zu C X 1881/25 gebeten.

*

Neue Filme

Das Alhambratheater bringt für kurze Zeit den Deulig-Großfilm „Narren der Liebe" zur Aufführung. Vier Männer suchen eine Frau, und zwar eine, die sie nie gesehen haben. Nur im Bild sprach sie zu ihnen aus dem Schaukasten eines Photographen und gleiche Sehnsucht ergriff die vier, den armen Goldarbeiter, den kühl wägenden Ingenieur, den liebeverwöhnten jungen Maler und am tiefsten den jungen Klosterschüler. Eine dankbare Filmidee, vielleicht schon allein durch die starken Kontraste der Persönlichkeiten. Arlette Marschall spielt die unbekannte Frau, der die romantischen Liebhaber bis in das stille Dorf in Ungarn folgen, wundervoll entrückt und unergründlich. Vorher die übliche Groteske „Mozartz in der Winterfrische", sicherlich kein Geistesblitz, aber ganz amüsant zu verfolgen.

U.-T.-Lichtspiele. Einen ebenso unerwarteten wie originellen Ausgang nimmt der neue Film Albertinis „Der König und die kleinen Mädchen"; er schließt nämlich mit der drolligen Verlobungsanzeige: „Dieser Film ist die Veranlassung zu unserer Verlobungsfeier, denn während der Filmaufnahme habe ich meine Partnerin lieben gelernt. Albertini." Der Film selbst ist eigentlich gar nicht der große Sensations- und Abenteurerfilm, als den ihn die Ankündigung preist, er ist ein recht nettes Lustspiel, dessen Inhalt man sich ganz gut als Operettenlibretto denken könnte. Der Neffe des Beherrschers eines imaginären Staates macht Dummheiten, wird nach Afrika auf die Raubtierjagd geschickt, landet aber mit einer hübschen Amerikanerin in Paris, erlebt hier die tollsten Abenteuer, wird Preisboxer, dann von den Pariser Apachen zum „König von Montmartre" gekrönt, rettet seine Amerikanerin aus den Händen eines Hochstaplers, landet zum Schlusse wieder im heimatlichen Thronsaal, wo sich ein Konkurrent die Krone aufs Haupt setzen will, der sie aber dann schleunigst wieder abgibt. Schlußbild: Der ehemalige Apachenkönig König von Seeland, an seiner Seite Gladics, die fesche Amerikanerin als Königin... Nichts Aufregendes, aber wie gesagt, ein gutes Lustspiel! — Mit dem Fox-Magazin wandert man ein gut Stück durch die Welt und genießt dann in der tollen Komödie „Feueralarm" amerikanische Komik.

Das elektrische Pferd bei der Post

Die Automobilisierung des Dresdner Postfuhrwesens

Die Automobilisierung des Dresdner Postfahrwesens, im vorigen Jahre beschlossen und begonnen, ist jetzt durchgeführt. Heute früh zeigte die Oberpostdirektion Vertretern der Stadtverordneten, der interessierten Wirtschaftskreise, der Presse die neuen Einrichtungen

beim Paketpostamt

Ein paar kümmerliche Postwagen mit Pferdegespannen trödeln noch in dem riesigen Park der neuen gelben Postautos, die, zur Abfahrt bereit, in vortrefflicher Parade auf dem Posthof stehen. Aus, gänzlich aus ist's mit dem Postillon, verschlungen vom Strom der Zeit. Statt des Posthorns... Aber weinen wir ihm keine romantische Träne nach! Es ist schon besser so: so modern wie möglich ist so wirtschaftlich wie möglich.

Natürlich sind mit dieser Umstellung mancherlei Aenderungen im Postbetrieb verbunden. Seit 52 Jahren hat die Dresdner Posthalterei in den Händen der Familie Hofmann gelegen. Die Firma Georg Osw. Hofmann, die noch vor einem Jahre für die Postzwecke einen Bestand von rund 200 Pferden unterhalten, und die es verstanden hat, die außerordentlichen Schwierigkeiten der Kriegs- und Nachkriegszeiten mit ihrem großen Mangel an Futtermitteln usw. glänzend zu überwinden, hat den Posthaltereibetrieb dem Kraftwagenwesen opfern müssen. Auch die Dresdner Bevölkerung wird von der Umstellung im Postverkehr betroffen. Denn die Paketzustellung, die früher mit Pferdekraft in 55 Einzelbezirken erfolgte, wird jetzt an Stelle der kleineren Zustellwagen mit den wesentlich größeren Zwei-Tonnen-Kraftwagen und den Phänomobilen ausgeführt.

Die Einzelbezirke haben auf 41 vermindert werden müssen

Aus betriebstechnischen und wirtschaftlichen Gründen läßt es sich dabei nicht umgehen, einen Teil der Zustellung, und zwar in den geschäftsschwächeren Außengebieten, vom Vormittag auf die Nachmittagsstunden zu verlegen. Mit diesen Veränderungen ist wie bei jeder Aenderung der Bezirksabgrenzungen eine wenn auch geringfügige Benachteiligung einzelner Empfänger nicht zu vermeiden. Für weitaus den Hauptteil der Empfänger tritt aber eine Verbesserung, nämlich eine zeitigere Zustellung als bisher ein.

Im übrigen werden die Stadtpostbeförderungen, namentlich für die ankommenden und abgehenden Pakete, bereits jetzt so gut wie vollständig durch die Kraftwagen besorgt, also außer der Zustellung der Pakete auch die Beförderung der hier eingelieferten Pakete von den Stadtpostämtern zum Paketpostamt am Abstellbahnhof (Kellstraße), und die Ueberbringung der dort eingegangenen sogenannten Abholerpakete vom Paketpostamt zu den Abholungspostämtern.

Der Kraftwagenpark

für die Paketbeförderung besteht aus 41 elektrischen Wagen der Hansa-Lloyd-Werke. Wo, wie hier, der elektrische Wagen am Platze ist, hat er gegenüber demjenigen mit Verbrennungsmaschine den Vorzug der Einfachheit, der Billigkeit, der leichteren Handhabung (billiger bezahlte Bedienungsmannschaft) und der Geruchlosigkeit. Zu dem Paketkraftwagenpark gehören ferner 14 Phänomobile und 3 Krafträder mit Verbrennungsmaschine. Beim Postamt 7 (Paketpostamt), dem dieser Kraftwagenbetrieb angewiesen ist, hat es für die Einrichtung des Kraftfahrdienstes weitgreifender baulicher und betrieblicher Aenderungen bedurft, die in diesen Tagen zu einem gewissen Abschluß gelangt sind, indem auch die kraftspendende Quelle für die Speisung der elektrischen Batterien, die sogenannte Ladestelle, im früheren Posthaltereigebäude fertiggestellt worden ist. Mit der Ausführung dieser umfangreichen Anlage wurde im vorigen Winter die hiesige Firma H. Gustav Thomas, Elektrotechnische Fabrik, Dresden-A. 19, Spenerstraße 7, beauftragt.

Die elektrischen Batterien der Wagen enthalten 40 Zellen und haben eine Spannung von 80 Volt. Die für jede Batterie nötige Ladestromstärke beträgt 60 Ampere. Bei einer voraus berechneten höchsten täglichen Beanspruchung des Wagenparkes würden rund 40 Batterien aufzuladen sein. Da von dem Gedanken ausgegangen wurde, die Ladung sämtlicher Batterien in Parallelbetrieb vorzunehmen, so waren zum gleichzeitigen Aufladen von 40 Batterien etwa 2400 Ampere Ladestrom notwendig. Hinzu kommt die Erwägung, daß der Betrieb infolge seiner Lebenswichtigkeit auch eine bestimmte Kraftreserve haben muß. Die für die Unterbringung der sehr modern ausgestatteten Anlage nötigen Räume liegen alle in einer Flucht zu ebener Erde in den früheren Pferdeställen der Posthalterei. Außer dieser Anlage sind noch manche andre Aenderungen baulicher und betriebstechnischer Art geplant. Doch konnte bereits der volle Kraftwagenbetrieb aufgenommen werden.

Ein weiterer Vorzug der Umstellung auf Kraftwagenverkehr besteht übrigens noch darin, daß die Postkraftwagen im starken Gegensatze zu den abgenutzten und recht verblichenen bisherigen Postwagen deutlich sichtbar das Gepräge der Neuheit und Sauberkeit tragen; sie rollen fröhlich leuchtend durch die Straßen in echtem, frischem Postgelb.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Schlägerei in der Ringkämpferbude

* **Leipzig**, 16. September

In einer Ringkämpferbude auf dem Meßplatz entstand abends zwischen Artisten und Zuschauern ein Streit, der in eine Schlägerei ausartete. Polizeibeamte, gegen die die angesammelte Menge eine drohende Haltung einnahm, sahen sich genötigt, vier Männer der Meßwache zuzuführen. Die erregte Menge zog mit nach der Wache, so daß das Ueberfallkommando alarmiert werden mußte. Nach dessen Eintreffen wurde die Ansammlung ohne jede Reibung zerstreut.

Der Tod auf den Schienen

h. **Leipzig**, 15. September

Auf der Bahnstrecke von Leipzig nach Leutzsch ließ sich in der Nähe der Wiederitzscher Straße ein 17jähriger Bursche von einem Zuge überfahren. Der Kopf wurde dem jungen Manne vom Rumpfe getrennt.

Tragödie zweier Leipziger

* **Roßlau**, 16. September

Am Dienstag früh erschoß sich in einem Gasthof der Dessauer Straße ein 21jähriger Kaufmann aus Leipzig, nachdem er auch seine aus derselben Stadt stammende Braut durch Schüsse schwer verletzt hatte.

Der alte Unfug

dz. **Wittgensdorf**, 16. September

Ein 12jähriger Knabe hatte das fünfjährige Söhnchen des hiesigen Gastwirts Glöß mit auf sein Fahrrad genommen. Plötzlich stürzte der Kleine vom Rade und fiel so unglücklich, daß er die Wirbelsäule brach. Der Tod trat nach wenigen Augenblicken ein.

Brand in einer Spinnerei

y. **Warnsdorf**, 15. September

Ein Schadenfeuer brach abends in der nach dem großen Brande von 1914 neuerbauten Vigogne-Spinnerei der Firma Max Schnitzer in Warnsdorf aus. Der Brand kam in einem dicht gefüllten Magazin- bzw. Lagerraum zwischen Kontor und Kesselhaus zum Ausbruch. Hier lagerten große Massen Abfallbaumwolle. Das Feuer ist nun in diesen Abfällen durch Selbstentzündung entstanden. Der Brand ergriff auch das Dach des Kesselhauses und gefährdete weitere Teile, doch gelang es der Feuerwehr, die Flammen bald zu dämpfen. Bei den Arbeiten verunglückte der Feuerwehrzugsführer Prasse erheblich; er stürzte und die schwere Magirusleiter ging ihm über den Fuß. Der Schaden ist sehr groß. Die Maschinen konnten erhalten bleiben.

Der Hochstapler als Sittenpolizist

y. **Warnsdorf**, 15. September

Ein gefährlicher Hochstapler, der heuer vor einigen Monaten auch in Nordböhmen und namentlich Warnsdorf auftrat, trat in der Saazer Gegend, elegant gekleidet, in Nachtlokalen als Zivilbeamter der Sittenpolizei aus Prag auf, der das „Nachtleben kontrollieren müsse". Der Sittenstrenge aber ließ mit sich reden, wenn der Wirt entsprechend zahlte. Andernorts trat er als Ministerialbeamter, auch als Direktor der Auslandsabteilung für Industrie auf, prahlte mit großen Beziehungen und wußte jedesmal große Beträge zu erlangen. Auch Konsulatsbeamter war der Betrüger, der mit dem 32jährigen gefährlichen Hochstapler Emil Steffel aus Kuttenberg identisch ist. Er konnte bisher immer entkommen.

Verhaftung eines entflohenen Mörders

u. **Reichenberg i. Böhm.**, 16. September

Der wegen Raubmordes zu 20 Jahren Kerker verurteilte dreifache Mörder Kolinitn war vor einem halben Jahre aus dem Gefängnisse zu Karthaus ausgebrochen und entflohen. Jetzt wurde er in Neustadt a. T. festgenommen. In seinem Besitz fand man Einbruchswerkzeuge und zwei scharfgeladene Revolver. Kolinitn hatte gemeinschaftlich mit seinem Bruder in Pronit einen Uhrmacher, sowie dessen Gattin und Tochter ermordet und dann den Laden ausgeraubt. Die Brüder waren zum Tode verurteilt worden. Der ältere wurde hingerichtet, der jüngere zur Kerkerstrafe begnadigt.

Aus dem Gerichtssaal

Die „Entfitulierten"

Große Betrugsmanöver kamen in der zweiten Junihälfte vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden zur Verhandlung und Aburteilung. Die Anklage richtete sich gegen den 1888 zu Waldheim geborenen Kaufmann Heinrich Paul Siener und gegen dessen Ehefrau Frieda Klara Siener geborene Heidelmann, geboren 1884 zu Niederrohlau, beide zuletzt in der Lößnitz wohnhaft. Beide Ehegatten sind erheblich vorbestraft. Das Ehepaar wußte durch grobe Täuschungen in den Besitz zweier Autos zu kommen. Sie sind damit herumgefahren und haben „repräsentiert", den Eindruck erweckt, als seien sie entfitulierte Geschäftsleute. Ein Dr. Fischer wurde dadurch und durch Vorspiegelungen von einer „großen Erbschaft" so hinters Licht geführt, daß er den Leuten ohne Sicherheiten rund 13 000 Mark hergab, teils als Darlehen, teils als Betriebskapital. Bei einer andern Gelegenheit versuchte man, einen Chemnitzer Maschinenhändler um Maschinen im Werte von 8400 Mark zu prellen. Dieser Plan mißlang jedoch. Als dem Paar der Boden in der Lößnitz zu heiß wurde, verschwand der Ehemann nach Holland und gab von Amsterdam aus Inserate auf, nach denen eine dortige Erbschaftsverwaltung Betriebskapitalien und Hypotheken zu vergeben habe. Infolge der großen Knappheit an verfügbaren Betriebsmitteln usw. gingen zahllose Offerten ein. Es war aber darauf abgesehen, die eingeforderten Spesenvorschüsse in die Hände zu bekommen, die Frau Siener einkassieren sollte. Nur in wenigen Fällen gelang das. Immerhin erlangte man Vorschüsse bis zu 300 Mark. Rascher Zugriff der Polizeiorgane verhinderte, daß der Schwindel größeren Umfang annehmen konnte. Wegen dieser Betrugsfälle wurden beide Eheleute zu je drei Jahren Zuchthaus und tausend Mark Geldstrafe oder weiteren hundert Tagen Zuchthaus und zu je fünf Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Jetzt hatte sich die fünfte Ferienstrafkammer unter dem Vorsitz von Landgerichtsrat Dr. Genge als zuständige Berufungsinstanz mit dieser Angelegenheit zu befassen. Das Berufungsgericht kam nur in einem Falle, wo es sich um Hergabe von Goldpfandbriefen in Höhe von 15 000 Mark handelte, zur Freisprechung, was in der Höhe der erkannten Strafen nur dadurch zum Ausdruck kam, daß auf die Untersuchungshaft sieben Monate in Anrechnung gebracht werden bei beiden Eheleuten, sonst wurde das Urteil voll bestätigt.

Die alte Mutter ausgesetzt

Der in Vorstadt Löbtau wohnhafte Schriftsetzer Oskar Arthur Eigendorf hatte sich vor dem Dresdner Schöffengericht zu verantworten. Er galt nach umfangreicher Beweisaufnahme für überführt, daß er am Tage seines Ferienantritts am 15. Juli, seine 77jährige Mutter zur verheirateten Schwester nach Striesen geschickt habe, obwohl er wußte, daß dort niemand anzutreffen war. Am andern Tage abends war die alte Frau umherirrend und völlig erschöpft aufgegriffen einer Dresdner Wohlfahrtspolizeiwache und dann von dort aus der Heil- und Pflegeanstalt zugeführt worden. Das Gericht verurteilte ihn zu drei Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte vier Monate gefordert.

Rundfunkprogramm

Die Rundfunksender in Dresden und Leipzig geben:

Am 17. September

12 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Woll- und Baumwollpreise; amerik. Metallmeldungen des Vorabends.

4 Uhr: do.: Landwirtschaftliche. Baumwolle. Devisen. Berliner Metalle amtlich und Del Notiz.

5 bis 5.15 Uhr: Geschäftliche Mitteilungen fürs Haus.

6 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Landwirtschaftliche: Wiederholung. Londoner Metalle amtlich. Hamburger Metalle amtlich.

6.15 Uhr: do.: Dasselbe: Fortsetzung und Mitteilungen des Leipziger Meßamtes für Handel und Industrie.

10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt.

11.45 Uhr: Wetterdienst und -voraussage der Wetterwarten Dresden, Magdeburg, Weimar.

12 Uhr: Mittagsmusik auf der Cupfeld-Phonola.

12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen.

1.15 Uhr: Börsen- und Presseberich.

4.30 bis 6 Uhr: Nachmittagskonzert der Rundfunkhauskapelle.

6.30 bis 6.45 Uhr: Steuerrundfunk.

7 bis 7.30 Uhr: Vortrag: Karl Walter: „Deutsch-elsässische Kultur."

7.30 bis 8 Uhr: Vortrag: Dr. Max Steinitzer: „Die Blütezeit Athens."

8.15 Uhr: „Der Halbkreis von Athen" von August Strindberg. (Aus den historischen Miniaturen in der Uebersetzung von Emil Schering.) Gesprochen von Professor Ad. Winds.

Anschließend (etwa 9.30 Uhr) Presseberichtt und Hockeyfest. Sportfunkdienst und Bekanntgabe der größten Gewinne der Sächsischen Landeslotterie.

10 bis 11.30 Uhr: Funkbrettl. Mitwirkende: Grete Schumann (Lieder zur Laute), Rudolf Haas (süddeutscher Humor), Gustav Golmar und die Rundfunkhauskapelle. Am Grotrian-Steinweg: Willy Hauer.

Das Wetter

Witterungsbeobachtungen v. 16. September 7—8 Uhr morg.

Station	Temp. C°	Wind 0 = still 12 = Orkan	Wetterzustand	Witterungsverlauf in d. letzten 24 Stund.	Tiefste Temperatur d. verg. Nacht	Höchste Temperatur d. vorig. Tages	Niederschlag mm
Dresd.-N.	+ 6	SO 2	wolk., Neb.	halb bedeckt	+ 3	+17	—
Wahnsdorf	+ 5	S 2	—	—	+ 4	+15	—
N.-Gröba	+ 8	SSW 2	wlk., Dunst	vorw. wolk.	+ 7	+16	—
Leipzig	+ 7	S 1	bed., Nebel	—	—	—	—
Chemnitz	+ 3	still	heit., Nebel	heiter	+ 3	+16	—
Annaberg	+ 3	WSW 1		Nebel	+ 1	+13	—
Fichtelberg	— 4	still	heiter	heiter	+ 1	+ 7	—
Borkum	—	SO 1	—	—	—	—	—
Hamburg	—	—	—	—	—	—	—
Aachen	+10	S 3	heiter	heiter	+ 6	+19	—
Swinemünde	+11	W 1	bedeckt	tags heiter	+ 8	+16	—
Danzig	+11	WSW 1	Regen	—	+ 8	—	—
Memel	+12	SW 4	—	tags wolk.	—	—	5
Berlin	+10	still	bed., Nebel	heiter	+ 9	+17	—
Magdeburg	+ 6	N 1	heiter	—	+ 4	+19	—
Breslau	+ 8	W 1	wolkig	wolkig	+ 6	+15	—
Frankfurt	+ 7	still	wolkenlos	tags heiter	+ 5	+18	—
München	+ 1	still	Nebel	tags bed.	+ 3	+14	—
Braden	+ 6	SSW 2	heiter	heiter	+ 4	+ 9	—

* Die Wetterlage: Vom Westen vorgedrungene Fallgebiete des Luftdruckes haben das kontinentale europäische Hochdruckgebiet abgeschwächt. Sowohl von Frankreich aus, als auch vom Ostseegebiet her greifen Randströmungen der Depression in das Hochdruckgebiet ein und beeinträchtigen dort durch zeitweilig verstärkte Bewölkung, Nebel- und Hochnebelbildung die [illegible] ziemlich heitere Witterung. Auch für morgen ist mit dem Eintreten von leichten Randstörungen zu rechnen.

Witterungsaussichten für den 16. September abends bis 17. September abends: Veränderlich, zeitweise stark bewölkt, sonst ziemlich heiter. Nachts sehr kühl, örtlich Bodenfrost. Tagsüber ermäßigte Temperaturen. Schwache bis mäßige südöstliche bis südwestliche Winde. Am Morgen besonders in den Niederungen neblig.

Der Stadt- und Vorortauflage heutiger Nummer liegt ein Prospekt betr. „Mütteilung. Blatt der Hausfrau" bei. Bestellungen nimmt die Firma Rich. Leonhardt, Dresden, Grunaer Straße 13 entgegen.

Spitzen u. Stickereien

Klöppelspitzen:

Maschinen-Klöppelspitzen u. Einsätze 1—5 cm br., in best. Ausf., aus reinlein. u. baumwoll. Garnen, für Wäsche, Decken u. Gardinen, schöne Muster, Mtr. 22, 18, 12, **10 ₰**

Klöppelspitzen u. Einsätze 6—12 cm br., Maschinenware, aus best. leinenen und baumwollenen Garnen gearbeitet, für Gardinen, Stores und Decken, Meter 55, 45, 35, **25 ₰**

Klöppelspitzen u. Einsätze bis 6 cm breit, Maschinenware, aus reinleinenen und Baumwollgarnen, in besonders vorteilhaften Stücken zu 4—6 Meter . . . jedes Stück **95 ₰**

Zwirnspitzen außerordentlich billig, 3 und 6 cm breit, verschiedene Muster, in Stücken zu 6¼ und 12½ Meter . . . jedes Stück **80 ₰**

Wäsche-Stickereien:

Wäsche-Stickerei bis 5 cm breit, schöne Muster, auf gutem Wäschestoff 2¼-Meter-Coupon 65, **35 ₰**

Wäsche-Stickerei bis 8 cm breit, auf prima Madapolame, aparte und reiche Musterstellung . . . 2¼-Meter-Coupon 1.25, 1.00, **80 ₰**

Wäsche-Stickerei 10—15 cm breit, auf bestem Madapolame, ganz besonders preiswert, Loch-, Blumen- und Hohlsaummuster . . . 2¼-Meter-Coupon 1.95, **1^35**

Hemdenpassen enorme Auswahl, in unseren bekannt nur guten Qualit., in Klöppel-, Valenciennes- und Stickerei-Ausführungen, zu fabelhaft billigen Preisen, Stück 1.25, 95, 75, **60 ₰**

Die große Mode:

Spitzen-Volants, Seide und Baumwolle, in größter Auswahl, weiß, ecru und alle modernen Farben, auch mit Gold und Silber durchwirkt

RESIDENZ KAUFHAUS ReKa

Handels- und Industrie-Zeitung

VI. Allgemeiner Deutscher Bankiertag

II.

× Berlin, 16. September

Als Gegenreferent von Oscar Wassermann, dessen Ausführungen wir gestern ausführlich wiedergaben, verbreitete sich der Casseler Bankier Karl L. Pfeiffer über die

skandalösen Kreditgeschäfte gewisser Sparkassen

die in letzter Zeit schon verschiedentlich Gegenstand lebhafter Erörterungen in der Oeffentlichkeit waren. Der Vortragende ging davon aus, daß niemand den Sparkassen neben dem Hypothekengeschäft die Pflege auch des Personalkreditgeschäfts verwehren würde, wenn sie sich auf ihren natürlichen Kundenkreis beschränken und im Ausmaß und der Art der Kredite die Grenzen einhielten, die für Geldinstitute, denen die Mündelsicherheit zuerkannt ist, selbstverständlich sind. Diese Bedingungen würden aber von den meisten kommunalen Geldinstituten in erschreckender Weise außer acht gelassen. Sie schießen weit über die ihnen gestellten Aufgaben hinaus, verkennen die Verlustgefahren der Personalkredite und sehen nicht, daß

die Art, wie sie jetzt ihre Geschäfte betreiben, den deutschen Geldmarkt geradezu gefährdet

Zum Beweise dessen führte der Bankier Pfeiffer folgende zum Teil schon bekannte Tatsachen aus der Geschäftspraxis der Sparkassen an:

Eine Kreisbank stellt einer faulen Hamburger Firma Sparkassenbücher über 350 000 bzw. 700 000 M. aus, damit sie sich dagegen in Hamburg Geld beschafft, was sie mit Erfolg tut. Dieselbe Bank gibt eine Garantie für Schweizer Lieferungen über 500 000 M. Was aus diesem Geschäft geworden ist, weiß niemand, weil die Deutsche Girozentrale eingesprungen und volle Aufklärung nicht gegeben ist. Die Sparkasse Sinzig gibt einer Kasseler Firma einen Kredit von zwei Millionen Mark, und da sie nicht gleich zahlen kann, stellt sie über diese Summe Sparkassenbücher aus, die die Kasseler Firma mit 1½ Millionen Mark an dritter Stelle beleiht. Die Stadtbank Magdeburg macht Geschäfte mit einem Spritschieber, die für sie mit einem Verluste von zirka zwei Millionen Mark enden. Die Berliner Landes-Bankzentrale ließ in der Zeit des Ueberganges zur Rentenmark einer kleinen Berliner Bankfirma 2½ Millionen Mark gegen bestätigte Schecks der Deutschen Girozentrale, wobei diese Institute zirka 2 Millionen Mark oder mehr verloren haben.

Der schlimmste Fall ist der der Bayrischen Girozentrale. Sie hat, nach ihrem eigenen Geschäftsbericht, bei nicht ganz 28 Millionen Mark Außenständen durch Millionenkredite an den Leff-Konzern und andre bedenkliche Firmen 8½ Millionen Mark als verloren in einem Jahre abschreiben müssen und hat sich nur gehalten, weil die Mitglieder des Haftverbandes großes Entgegenkommen zeigten, weil besonders München ein Guthaben von 27 Millionen Mark der Bank ließ und weil die Deutsche Girozentrale mit 4 Millionen Mark deckend einsprang. Der Vortragende meinte, man könne diese Liste von „geradezu irrsinnigen Geschäften und Verlusten" noch sehr verlängern. Die öffentlichen Banken und Sparkassen nun machen ihre Kreditgeschäfte auf dem Rücken der Steuerzahler ihrer Haftverbände, und diese Steuerzahler müßten daher mit aller Entschiedenheit verlangen, daß jene Banken, für die sie zwangsläufig einzustehen haben, überhaupt keine riskanten Geschäfte machen, daß sie vielmehr ebenso verlustlos arbeiten, wie das vor dem Kriege geschah.

Während in dem übersetzten Bankgewerbe Betriebe aufgelöst werden, haben sich

über 8000 öffentliche Institute neuerdings auf eine bankmäßige Betätigung umgestellt

Da hinter diesen 8000 Anstalten nur 51 Millionen Kapital stehen, treten die Girozentralen als Geldnehmer auf und verstärken den Druck auf dem Geldmarkt. Die Gesundung in unserm kommunalen Bankwesen kann nur dadurch herbeigeführt werden, daß die Sparkassen und die Stadt- und Kreisbanken sich wieder des Hypothekengeschäfts annehmen und sich unter grundsätzlichem Verzicht auf Blankokredite im Personalkreditgeschäft auf wirkliche Mittelstandskredite — bis etwa 50 000 M. — beschränken. Die Girozentralen müßten sich gleichfalls aus dem Kundenkreditgeschäft zurückziehen und ihre Mittel in Wechseln anlegen oder an Staatsbanken ausleihen. Die geldsammelnde Tätigkeit der Sparkassen erkennen wir rückhaltlos an; wir bekämpfen nur die Art ihrer Betätigung im Aktivgeschäft. Würden wir als berufene Kritiker auf dem Gebiet des Bankwesens über solche Auswüchse schweigen, so würden wir unsre Pflichten gegenüber der Allgemeinheit versäumen. In veränderter Gestalt werden die Sparkassen zusammen mit den andern Kommunalinstituten die Stellung im deutschen Bankenorganismus finden, die für sie gegeben ist. Dann wird auch die Gefahr für den Geldmarkt, die sie heute bedeuten, beseitigt sein.

•

Nach Schluß der Diskussion wurde noch eine

Entschließung

angenommen, in der es u. a. heißt:

Die in Deutschland wiederhergestellte stabile Währung zu stärken und vor erneuter Gefährdung zu schützen, ist das wichtigste gemeinsame Interesse aller Wirtschaftsstände. Der Bankiertag stimmt deshalb der von der Reichsbank durchgeführten Abwehr der Kreditvermehrung zu. Eine übermäßige Verschuldung an das Ausland übt dauernd einen Druck auf unsre Währung aus. Die Verminderung dieses Druckes ist notwendig. Eine der wichtigsten Zukunftssorgen der deutschen Währungspolitik ist die Verminderung der Abhängigkeit unserer industriellen Produktion von der Einfuhr ausländischer Rohstoffe. Die Bestrebungen auf Wiedererlangung geeigneten überseeischen Kolonialbesitzes müssen daher aufs tatkräftigste unterstützt werden.

•

Im weiteren Verlaufe stand das Thema

„Die deutsche Währung vor und nach der Stabilierung"

zur Erörterung. Als Hauptreferent sprach darüber Franz Urbig, Geschäftsinhaber der Diskontogesellschaft (Berlin), und faßte nach einem eingehenden Ueberblick über die Geschichte der Rentenmark und der Reichsmark den gegenwärtigen Zustand und die Grundlagen unsrer Währung in folgende Sätze zusammen:

1. Wir haben seit dem 30. August 1924 eine Goldwährung ohne Goldzirkulation. Repräsentant dieser Währung ist eine Reichsbanknote, deren Einlösbarkeit gegen Gold oder Devisen erst noch erklärt werden muß. Bis dahin muß der innere Wert dieser Reichsbanknote durch die im Statut und Bankgesetz verankerte Deckung, der äußere Wert aber durch den Ausgleich der Devisenbilanz gewährleistet werden, wie dies auch bei der Rentenbank notwendig war.

2. Der Ausgleich der Devisenbilanz ist auf die Dauer nicht durch ausländische Kredite herzustellen, weil diese Kredite letzten Endes durch Verzinsung und Rückzahlung den Bedarf an Devisen steigern. Der Ausgleich muß deshalb in der deutschen Handels- und Zahlungsbilanz gefunden werden, die bis auf einzelne, der ausschlaggebenden Bedeutung entrückte Beträge übereinstimmt. Beide Bilanzen müssen sonach einen Ueberschuß zugunsten Deutschlands ergeben, wenn der Begehr nach Devisen durch ein entsprechendes Angebot gedeckt werden soll.

3. Die von der Reichsbank geübte, zum Schutze der neuen Währung unerläßliche, einer Einengung der Geldumlaufmittel gleichkommende Kreditbeschränkung findet in dem Mindestbedürfnis von Handel und Verkehr ihre natürliche Grenze. Eine solche Beschränkung kann ähnlich einer scharfen Diskonterhöhung vorhandene Devisen herauslocken, sie kann aber zur Zeit bei uns neue Devisen erzeugen, wenn sie eine erhebliche und unmittelbare Senkung der Preise und damit ein verbilligtes Angebot deutscher Erzeugnisse im Ausland hervorruft.

4. Solange die Weltmärkte für die Aufnahme einer gesteigerten Industrieproduktion nicht befähigt sind, muß ein Ausgleich der Handels- und Zahlungsbilanz angestrebt werden: a) durch Förderung der Ausfuhr deutscher Rohstoffe; b) durch vermehrte Herstellung von Qualitätserzeugnissen, die im Auslande begehrt werden; c) durch Hebung unsrer landwirtschaftlichen Erzeugung mit allen verfügbaren Mitteln, unter Ausschaltung aller Tendenzen, welche unter dem scheinbar wohlklingenden Namen einer Agrarreform die Verkleinerung der bestehenden Ueberschußländereien zum Ziele haben; d) durch Einschränkung der sichtbaren und unsichtbaren Einfuhr entbehrlicher Waren und Genüsse, in den Grenzen allerdings, die für ein Industrieland wie Deutschland durch die Notwendigkeit internationalen Warenaustausches gezogen sind.

5. Die Verschuldung Europas gegenüber Amerika wächst zu einem Währungsproblem von außerordentlicher Bedeutung an. Amerika hat seine Unabhängigkeit von Europa durch Zollmauern vollkommen ausgebaut, während die Abhängigkeit Europas von den amerikanischen Rohstoffen und Erzeugnissen sich nicht vermindert, sondern noch gesteigert hat durch die Preissteigerung infolge der in Amerika andauernden Geldinflation. Wenn England durch kostspielige Anlagen im Sudan eine größere Unabhängigkeit vom amerikanischen Baumwollmarkt anstrebt, so darf dem um seine Existenz kämpfenden Deutschland nicht die Gelegenheit genommen werden, in überseeischen Ländern die Gewinnung solcher Rohstoffe anzustreben, für die es den steigenden Kaufpreis in amerikanischer Valuta kaum aufbringen kann.

6. Der Aufwertungsbewegung darf bei uns kein weiterer Spielraum gelassen werden. Die Aufwertung von Forderungen ohne Realsicherheiten trägt unverkennbare Zeichen einer Schaffung künstlicher Kaufkraft, deren schädliche Wirkung auf die Währung wir erfahren haben.

7. Deutschland muß auf dem Weltmarkt auftreten. Zu den besten Mitteln zählen Qualitätsprinzip, Vertragstreue und gute Währung, d. h. die gesicherte Goldwährung. Unsre Währung muß ruhen auf einer mit Ueberschuß abschließenden, mindestens aber ausgeglichenen Zahlungsbilanz. Von allen Kapitalsreserven entblößt, können wir dies nur durch produktive Arbeit und sparsame Wirtschaft erreichen. Der Referent meinte, daß unsre Währung noch nicht im Stadium des Gleichgewichts sich befinde, daß alle Kräfte aber sich vereinigen müßten, um dieses Stadium zu erreichen. Regierung und Berufsstände dürften nicht glauben, die Reichsbank werde schon dafür sorgen, daß alles in schönster Ordnung bleibt. Man könne nicht nach Preissenkung schreien und zugleich Lohnstreiks tolerieren. Man könne nicht 2500 Millionen Reparationszahlungen auf sich nehmen und allein für laufende Reichsbedürfnisse 11 Milliarden aus dem Produktionsprozesse herauspressen. Die Freigebigkeit des Parlaments in der Bewilligung von Ausgaben sei nachgerade zu einer Gefahr geworden. Das Ausland helfe uns nur, wenn es uns nach seiner eigenen Ansicht gut gehe. Wir müßten deshalb auf Gott vertrauen und auf unsre eigene Kraft. (Beifall.)

Hofrat Josef Schreyer, Direktor der Bayrischen Hypotheken- und Wechselbank (München), sprach dann über

„Auslandskredite und Auslandsbeteiligungen in der deutschen Wirtschaft"

Er gab zunächst einen Ueberblick über den deutschen Realkredit und seine Organisation.

Als Kreditgeber kommen in erster Linie die deutschen Hypothekenbanken in Frage, deren Pfandbriefe bestgesicherte Vermögensanlagen höchster Sicherheit darstellen. Das Beleihungsgeschäft wird so vorsichtig gehandhabt, daß jetzt Hypotheken nur auf ⅓ bis ¼, höchstens $\frac{5}{12}$ des sorgsamst ermittelten Nettowertes des Immobiles gewährt werden, gegenüber 60 Proz., resp. bei ländlichen Objekten 66⅔ Proz. der Vorkriegszeit. Die Sicherheit der Pfandbriefe wird weiter dadurch verstärkt, daß die Gesamtheit der von einer Hypothekenbank errichteten Hypotheken der Gesamtheit ihrer Pfandbriefe haftet, und daß durch die Ausdehnung des Beleihungsgeschäftes über ganz Deutschland, sowie das Streben nach Mischung des wirtschaftlichen Charakters der Pfandobjekte eine weitgehende Risikoverteilung zustandekommt. Aus diesem Gesichtspunkt heraus ist der geforderten Gründung einer Industriehypothekenbank für das Reich zu widerraten. Der mit so ausgedehnten Sicherheitskautelen ausgestattete Pfandbrief war in der Friedenszeit das gesuchteste Anlagepapier, waren doch in ihm 11½ Milliarden Goldmark investiert. Auch jetzt sind bereits wieder etwa 620 Millionen Goldmark dem Immobilienbesitz über die Pfandbriefe zugeflossen. Angesichts des Immobiliarkreditbedürfnisses von Landwirtschaft, Hausbesitz und Industrie ist das sich in Deutschland bildende Barkapital als bei weitem nicht ausreichend zu betrachten.

Der Versuch von Heranziehung von Auslandskapital scheiterte bisher jedoch vor allem an drei Punkten: Das Ausland verlangte Stellung der Obligationen auf eine ausländische Valuta, ferner ein Spezialpfand im Gegensatz zu unsrer Generaldeckung der Pfandbriefe und endlich Freiheit von der Kapitalertragsteuer. Dem ersten Punkt steht unsre Gesetzgebung entgegen. Die durch die Verordnung vom 13. Februar 1920 gebotene Möglichkeit der Schaffung von Valutahypotheken betrifft nur seltene Einzelfälle und kommt für Hypothekenbanken überhaupt nicht in Frage. Einen gewissen Ersatz für die Valutahypothek bietet aber das Gesetz über die wertbeständigen Hypotheken vom 23. Juni 1923. Hiernach kann die Hypothek auf eine bestimmte Menge Feingold abgestellt werden; Zins, Tilgung und Kapital sind in Währungsgeld zu bezahlen unter Zugrundelegung der letzten amtlichen Notierung vor dem Fälligkeitstage. Ein solcher Feingoldpfandbrief stellt bei den vorsichtigen Beleihungsgrundsätzen der Hypothekenbanken eine Vermögensanlage von höchster Sicherheit dar, dessen Qualität auch der Ausländer anerkennen muß. Nun verlangt aber der Ausländer, besonders der Amerikaner, für den Pfandbrief ein Spezialpfand statt der generellen Deckung. Diesem Wunsche kann natürlich nicht Rechnung getragen werden, jedoch bietet sich eine Möglichkeit, seiner Mentalität entgegenzukommen. Es könnte konzediert werden, daß für die für das Ausland bestimmten Pfandbriefe besondere Hypotheken gemeinsam haften. Die dazu erforderliche Führung von Hypothekensonderregistern setzt allerdings eine Aenderung des Hypothekenbankgesetzes voraus, die bisher leider ohne Erfolg angeregt wurde. Gewichtige Bedenken gegen eine solche Aenderung konnten kaum vorgebracht werden; unser System wird hierdurch nicht aufgegeben, und die Inlandsemission wird auch nicht beeinträchtigt, denn die im Sonderregister vereinigten Hypotheken würden sonst mangels eines entsprechenden inländischen Pfandbriefabsatzes überhaupt nicht errichtet werden.

Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß Regierung und Reichstag der Erkenntnis der Notwendigkeit einer solchen gesetzlichen Maßnahme sich nicht verschließen. Allerdings haftet dann noch dem deutschen Pfandbrief ein wesentlicher Mangel an: Die Belastung seiner Zinsscheine mit der Kapitalertragssteuer. Dem Ausländer kürzt sie den Zinsertrag und außerdem besorgt dieser aus späteren deutschen Gesetzen eine weitere Verminderung seiner Rente. Das neue Einkommensteuergesetz gibt allerdings dem Reichsfinanzminister im § 115 die Ermächtigung, im Ausland zahlbare Anleihen von der beschränkten Steuerpflicht zu befreien. Werden die geschilderten Hemmungen beseitigt, dann wird der deutsche Boden die Basis werden für umfassende Auslandskredite, die, richtig verteilt und verwendet, zum neuen Aufstieg der deutschen Wirtschaft beitragen werden.

Die Durchführung der Anleiheablösung

Nun endlich sind die Durchführungsbestimmungen zum Anleiheablösungsgesetz erschienen, und damit ist eine Aktion eingeleitet, wie sie die Finanzgeschichte bisher noch nicht erlebt hat. Es sollen 40 Millionen Stück Wertpapiere und Hunderttausende von Schuldbuchforderungen eingezogen und in Werte einer neuen Anleihe umgewandelt werden. Diese Millionen von Anträgen müssen noch dazu innerhalb Jahresfrist erledigt werden, da die Auslosungen der Ablösungsschuld schon Ende 1926 beginnen.

Das Auslosungsrecht

Die Frist für die Wahrnehmung von Auslosungsrechten und der damit verbundene Umtausch von Markanleihen des Reiches in die Ablösungsschuld beginnt am 5. Oktober 1925 und endet mit dem 28. Februar 1926. Ein „Altbesitz" im Sinne des Gesetzes ist dann vorhanden, wenn der Anleihegläubiger seine Stücke schon am 1. Juli 1920 besessen und den Besitz in der Zwischenzeit niemals aufgegeben hat. Ein Erwerb nach dem 1. Juli 1920 wird nur in ganz besonderen Fällen zum Altbesitz gerechnet, z. B. beim Erwerb durch Erbgang oder beim Kauf durch „Stückekonto" bei einer Bank. Ein Altbesitz wird aber auch dann angenommen, wenn der Besitzer Markanleihen am 1. Juli 1920 besaß, sie verkaufte und sich aus dem Erlös sofort andre Reichsanleihen angeschafft hat.

Der Gläubiger, der über Altbesitzstücke verfügt, hat in der Zeit vom 5. Oktober bis zum 28. Februar bei einer Vermittlungsstelle, d. h. bei einer Bank, einer Sparkasse oder einer Kreditgenossenschaft, den entsprechenden Antrag zu stellen, indem er die dort befindlichen Formulare sorgfältig ausfüllt. Dem Antrag hat er die Wertpapiere, die den Altbesitz bilden, beizufügen und das nötige Beweismaterial zu liefern. Der Beweis für den Altbesitz ist am besten zu führen durch ein Nummernverzeichnis seiner Bank oder Sparkasse, das er seinerzeit beim Kauf der Papiere oder bei deren Aushändigung erhalten hat. Verfügt der Antragsteller nicht mehr über dieses Nummernverzeichnis, so hat er sich durch Schlußnoten, Briefwechsel oder Depotauszüge der Bank zu behelfen. Die Banken sind überdies verpflichtet, den Antragstellern, soweit nicht außergewöhnliche Leistungen gefordert werden — unentgeltlich Rat und Hilfe zu erteilen und erhalten dafür vom Reich für jeden Einzelfall eine Provision.

Die Bescheinigung, die der Anleihebesitzer von seiner Bank oder Sparkasse usw. erhält, ist gut aufzubewahren, da ihm später darauf die Stücke der neuen Reichsschuld von derselben Vermittlungsstelle ausgehändigt werden.

Wird der Altbesitz anerkannt, so erhält der Antragsteller von seiner Bank, Sparkasse usw. die Stücke der neuen Schuld (Ablösungsschuld nebst Auslosungsscheinen).

Bei Namenspapieren

hat sich der Gläubiger an die Schuldenverwaltung zu wenden, die das Papier ausgestellt hat. Diese wird dann das weitere veranlassen. Dasselbe gilt auch bei Schuldbuchforderungen. Hier werden die Schuldbücher ohne weiteres auf die Ablösungsschuld umgeschrieben und das Auslosungsrecht wird ohne Antrag des Altbesitzers eingetragen.

Die Vorzugsrente

Der Gläubiger, der Anspruch auf Gewährung der Vorzugsrente erhebt, hat zunächst seinen Antrag auf Gewährung des Auslosungsrechtes wie oben geschildert zu stellen und die entsprechenden Wertpapiere beizufügen. Bei der Bezirksfürsorgestelle seines Wohnortes hat er sodann die Gewährung der Vorzugsrente zu beantragen. Ein „Ausschuß für Vorzugsrenten" wird dann über die Bedürftigkeit des Antragstellers entscheiden. Wird die Vorzugsrente bewilligt, so erhält der Antragsteller von der Reichsschuldenverwaltung eine auf seinen Namen lautende Urkunde, in der sein Recht auf die Vorzugsrente bescheinigt und deren Höhe angegeben ist. Ein Stück der Schuld wird dem Empfänger der Vorzugsrente jedoch nicht ausgehändigt, es wird vielmehr von der Reichsschuldenverwaltung in Verwahrung genommen. Erst beim Aufhören der Rente (Tod des Berechtigten, oder Fortfall der Bedürftigkeit) wird ihm oder seinem Rechtsnachfolger das Stück übergeben und die Sperre der Schuldbuchforderung aufgehoben.

Der Bedürftige kann ferner eine „erhöhte Vorzugsrente" beantragen, die um ein Viertel und, wenn er über 60 Jahre alt ist, um die Hälfte höher ist als die gewöhnliche, er hat jedoch dann auf Auslosungsrecht und Ablösungsschuld zu verzichten, sein Kapital also zugunsten des Reiches aufzugeben. Ein solcher Verzicht ist bei der Bezirksfürsorgestelle zu erklären. Es wird ihm dann die erhöhte Rente gezahlt, und im Falle des Fortfalles der Rente (Tod oder Wegfall der Bedürftigkeit) gehen alle seine Rechte zugunsten des Reiches unter.

H. Br.

Amtliches

Der Plan über den Einbau zweier Gleiswechsel in der Kohlschütterstraße liegt vom 17. bis mit 30. September während der üblichen Geschäftsstunden im Stadthaus Theaterstraße 11, 4. Obergeschoß, Zimmer 420, öffentlich aus. Widersprüche gegen diesen Plan sind bei Vermeidung ihres Ausschlusses innerhalb der Auslegungsfrist schriftlich bei der Direktion der Städtischen Straßenbahn anzubringen.

Im städtischen Vieh- und Schlachthofe ist unter Rindern die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Amtliche Versteigerungen. Donnerstag den 17. September vorm. 10 Uhr sollen im gerichtlichen Versteigerungsraume hier, Eingang [illegible]straße, 2 Pianinos, 2 Schreibtische, 1 Bücherschrank, 2 Kredenzen, 1 Sofa, 1 gr. rund. Tisch, 1 Stuhl mit Lederbezug, 1 Spiegel mit Marmorplatte, 1 Wanduhr, 1 Büfett, 1 Billard, 4 runde Tische, 11 Stühle, 2 Geldschränke, 4 Eisschränke, 1 Eismaschine, 1 Vertiko, 1 antiker Schrank, 1 Bühne, versch. Büroeinrichtungsgegenstände und Ladenmöbel, 6 Schreibmaschinen, [illegible] Tisch u. Stuhl, 1 [illegible] Schnell-Kontiermaschine, 1 gr. Revolver-Drehbank, 1 Anker-Registrierkasse, 2 Bände Deutsche Gedenkhalle, versch. Fahrrad-Zubehörteile, 1 Motorlampe, 1 Radio-Apparat, Vierröhrenempfänger m. 4 Röhren, 1 Fahrrad, 2 [illegible], 1 Korkmaschine, 20 Korbflaschen, 1 Grammophon, 2 [illegible], etwa 100 Meter [illegible], verschiedene Textilwaren, [illegible] und 1 Brennplatte [illegible] an demselben Tage vorm. 10 Uhr [illegible] weißes Druckpapier. Sammelort der Bieter hierzu: Rest. Stadt Wittenberg.

[illegible] 5 u. 7, gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Dresdner Konkurse

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **„Carl Rädisch"**, Mineralölgroßhandel und Handel mit Industriebedarfsartikeln in Dresden-A., Schlachthofring 19 und Große Kirchgasse 8, mit Zweigniederlassung in Leipzig, Thümmelstraße 6 und [illegible]straße 18, ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf den

22. September 1925 vorm. 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Lothringer Straße 1, 1., Saal 118, anberaumt worden.

Amtsgericht Dresden, Abt. II
am 12. September 1925.

Ueber das Vermögen der Gesellschaft **Neustädter Möbel- und Warenkreditbank Leitner & Co., G. m. b. H.** in Dresden-Neustadt, Obergraben 2, 1., wurde am 14. September 1925 nachmittags ¾4 Uhr das **Konkursverfahren eröffnet.** Der Kaufmann Otto Klemann in Dresden, Marienstraße 38, wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 8. Oktober 1925 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 10. Oktober 1925 vorm. ½10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 22. Oktober 1925 vorm. 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Lothringer Straße 1, 1., Saal Nr. 118, Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nichts an die Gemeinschuldnerin verabfolgen oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 8. Okt. 1925 anzeigen. 2 K. 89/25

Amtsgericht Dresden, Abt. II.

In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen des Textilwarenhändlers Friedrich Eduard Lüchner in Dresden, [illegible]platz 1, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlages zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 3. Oktober 1925 vorm. 10 Uhr

vor dem Amtsgerichte, Lothringer Str. 1, 1. Stock, Zimmer 118, anberaumt worden. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichtes zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt (Zimmer 120). K. 100/24.

Amtsgericht Dresden, Abt. II
den 11. September 1925.

Handelsregister

In das Handelsregister ist eingetragen worden: Auf Blatt 2382 betr. die Aktiengesellschaft **Dresdner Handelsbank, Akt.-Ges.** in Dresden: Die Erhöhung des Grundkapitals ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 31. Januar 1921 ist dementsprechend in § 4 und weiter in den Paragraphen 5 und 15 durch Beschluß der Generalversammlung vom 5. November 1924 laut notarieller Niederschrift vom gleichen Tage und auf Grund der dem Vorstand und Aufsichtsrat in gleicher Versammlung erteilten Ermächtigung abgeändert worden. Das Grundkapital beträgt nunmehr 1 000 000 Reichsmark und zerfällt in 1000 auf den Namen lautende Vorzugsaktien Buchstabe A zu je 100 Reichsmark, in 1790 auf den Namen lautende Vorzugsaktien Buchstabe B zu je 20 Reichsmark, in 9620 auf den Inhaber lautende Stammaktien Buchstabe C zu je 100 Reichsmark und in 10 000 auf den Inhaber lautende Stammaktien Buchstabe D zu je 20 Reichsmark. Weiter wird noch folgendes bekanntgegeben: Bei Abstimmungen gewährt jede Aktie von nom. 20 RM. eine Stimme, jede Aktie von nom. 100 RM. fünf Stimmen; bei Abstimmungen über die Besetzung des Aufsichtsrates, die Aenderung der Satzung oder die Auflösung der Gesellschaft gewährt jede auf den Namen lautende Vorzugsaktie sechsfaches Stimmrecht. — Auf Blatt 17481, betr. die Gesellschaft **Ackermanns Verlag in Dresden, G. m. b. H.** in Dresden: Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. — Auf Blatt 18191, betr. die Gesellschaft **Das Magazin, Verlagsgesellschaft m. b. H.** in Dresden: Der Gesellschaftsvertrag vom 2. November 1924 ist in den Paragraphen 1, 5, 8, 11 und 12 durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 3. September 1925 laut notarieller Niederschrift vom gleichen Tage abgeändert worden. Der Kaufmann Max Otto Roß ist nicht mehr Geschäftsführer. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Albert Ludwig [illegible] in Leipzig. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Leipzig verlegt worden. — Auf Blatt 19008, betr. die Gesellschaft **Alb. Naumann Spirituosen- u. Likörfabrik, G. m. b. H.** in Liquidation in Dresden: Der Kaufmann Konstantin Eduard Haußmann ist nicht mehr Geschäftsführer, sondern Liquidator. — Auf Blatt 15008, betr. die Kommanditgesellschaft **Curt Großmann & Co.** in Dresden: Ein Kommanditist ist ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Ernst Curt Großmann führt das Handelsgeschäft mit der Firma als Alleininhaber fort. Die Handelsniederlassung ist nach Pillnitz verlegt worden. — Auf Blatt 19716: die Firma **Karl Schröer** in Dresden. Der Kaufmann Friedrich Paul Karl Schröer in Dresden ist Inhaber. (Handel mit Gemüse, Obst und Südfrüchten, Großmarkthalle, Stand 265.) — Auf Blatt 19718 die Gesellschaft **Hotel- und Konditorei-Bedarf G. m. b. H.** mit dem Sitze in Dresden und weiter folgendes: Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. Juli 1925 abgeschlossen und am 11. September 1925 abgeändert worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Hotel- und Konditorei-Bedarfsartikeln, und zwar zunächst aus der Papierwarenbranche, doch ist für später auch die Aufnahme andrer Artikel vorgesehen. Vorbehalten bleibt auch die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Bedarfsartikel verwandter Gewerbe (Gastwirtschaft, Bäckerei und dergleichen) sowie der Erwerb und die Weiterführung von Unternehmungen gleicher oder ähnlicher Art oder die Beteiligung an solchen. Das Stammkapital beträgt 5000 Reichsmark. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Max Seidler in Dresden. Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch bekanntgegeben: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. (Geschäftsraum: Oppellstraße 48.)

Amtsgericht Dresden, Abt. III.
am 14. September 1925.

Freitag den 18. September 1925 vorm. 10 Uhr sollen große Posten

Woll-, Jute- und Zellulose-Abfälle

Oele, versch. bessere Möbel, Teppiche, 1 Blüthner-Flügel meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Versammlungsort [illegible]: Gasthof Reichskrone.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Radeberg.

Verschiedenes

DACHARBEITEN OHNE GELD!

führt größeres, leistungsfähiges Dachdeckungsgeschäft aus. Zahlung nach Fertigstell. in monatl. Rat. Anfr. unt. „D R 922" an Rud. Mosse, Dresden.

Küchen

— moderne schöne Formen — große Auswahl
günstige Zahlungsbedingungen
Möbelfabrik Leipziger Straße 8. Industriehof.

Für Händler und Hausierer

Restposten Anzug- u. Mantelstoffe sehr günstig abzugeben, evtl. Kommiss. Anfragen unt. „P U 8118" Exped. d. Blatt.

Adler
Schreibmaschinen
sofort lieferbar
Heinr. F. Schulze
[illegible]

SLUB Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19250917/6

Anmeldefristen für Schuldverschreibungen

Bis wann sind die Vorrechte aus Altbesitz geltend zu machen?

Für die Geltendmachung der Vorrechte aus Altbesitz von Schuldverschreibungen haben ferner u. a. folgende Gesellschaften die gemäß § 39 des Aufwertungsgesetzes erforderliche Bekanntmachung erlassen:

Deutsche Werft, Aktiengesellschaft, Hamburg (4½proz. Anleihe von 1920); Leipziger Baumwollspinnerei, Leipzig-Lindenau (4½proz. Anleihe von 1920); Hochseefischerei, Bremerhaven, Aktiengesellschaft (5proz. Anleihe von 1910); Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft, Berlin (Schuldverschreibungen); Chemische Industrie, Aktiengesellschaft in Bochum (5proz. Teilschuldverschreibungen von 1917, lautend auf Gustav Schulz u. Cie., Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Bochum); Aktiengesellschaft für Hüttenbetrieb, Duisburg-Meiderich (4proz. Anleihe von 1906); Deutsche Werkstätten, Aktiengesellschaft, Dresden-Hellerau (4½proz. Anleihe von 1920); sämtl. 6. Oktober 1925. — Wohnhausgesellschaft m. b. H., Dresden (Teilschuldverschreibungen) 4. Oktober 1925.

Deutsche Ost-Afrika-Linie, Hamburg (4½proz. Erste Prioritätsanleihe von 1901) 7. Oktober 1925. — Dortmunder Hansa-Brauerei-Aktiengesellschaft, Dortmund (4½proz. Anleihe von 1910) 6. Oktober 1925. — Aktiengesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin (4½proz. Teilschuldverschreibungen von 1900 u. 1909) 7. Oktober 1925. — Carl Kestner, Aktiengesellschaft, Leipzig (4½proz. Anleihe von 1904); Leipziger Außenbahn-Aktiengesellschaft, Leipzig (4½proz. Anleihe vom 1. Januar 1911; 4½proz. Anleihe vom 1. Januar 1913; 4½proz. Anleihe vom 17. März 1914); Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen F. Zimmermann u. Co., Aktiengesellschaft, Halle a. d. Saale (4½proz. Anleihe von 1906; 5proz. Anleihe von 1914); Radeberger Exportbierbrauerei-Aktiengesellschaft, Radeberg (4½proz. Anleihe der Deutschen Bierbrauerei-Aktiengesellschaft zu Berlin von 1908; 5proz. Anleihe der Hofbrauhaus-Aktienbierbrauerei u. Malzfabrik, Dresden, von 1914; 4proz. Anleihe der Aktienbierbrauerei Gambrinus, Dresden, von 1899; 4proz. Anleihe der Brauerei zum Feldschlößchen, Aktiengesellschaft, zu Dresden, von 1897; 5proz. Anleihe der Einsiedler-Brauhaus-Aktiengesellschaft, in Einsiedel b. Chemnitz, von 1912; 4½proz. desgl. Ges. von 1904); Deutsche Eisenbahnbetriebsgesellschaft, Aktiengesellschaft, Berlin (4proz. Schuldverschreibungen von 1899; 4½proz. Schuldverschreibungen von 1908); Leipziger Spritfabrik, Leipzig (4½proz. Anleihe von 1910); Mitteldeutsche Kunstanstalt, Aktiengesellschaft (4½proz. Anleihe der Aktiengesellschaft Paul Sueß, Aktiengesellschaft für Luxuspapierfabrikation, in Dresden); Feldschlößchen-Brauerei-Aktiengesellschaft zu Chemnitz-Kappel (4½proz. Anleihe von 1908); sämtl. 9. Oktober 1925. — Ernemann-Werke, Aktiengesellschaft, Dresden (4½proz. Anleihe von 1919) 12. Oktober 1925. — Bremer Linoleumwerke Delmenhorst, Delmenhorst (4½proz. Anleihe von 1905; 5proz. Anleihe von 1907); Vereinigte Jutespinnereien- und Webereien-Aktiengesellschaft, Hamburg (4proz. Anleihe der Norddeutschen Jutespinnerei u. Weberei Hamburg vom 1. Juli 1896; 4proz. Anleihe der Norddeutschen Jutespinnerei und Weberei Hamburg vom 1. Juli 1901; 4proz. Anleihe der Westdeutschen Jutespinnerei und Weberei Beuel vom 1. Januar 1907); Fritz Schulz jun., Aktiengesellschaft, Leipzig (4½proz. Anleihe von 1912); sämtl. 10. Oktober 1925. — Junkers Flugzeugwerke, Aktiengesellschaft, Dessau (5proz. Anleihe von 1920) 7. Oktober 1925. — P. W. de Fries, Aktiengesellschaft für Schrauben- und Nietenfabrikation, Hemer (4½proz. Schuldverschreibungen von 1902) 8. Oktober 1925.

Uneinheitliche Haltung an den Effektenmärkten

Aufwertung der Dresdner Stadtanleihen von 1902—1913 mit 5,4 bzw. 1,1 Prozent?

Dresdner Börse

Der Plan der Stadt Dresden, den Altbesitz von Anleihen aus den Jahren 1902 bis 1913 mit 5,4 Proz. und den Neubesitz mit 1,1 Proz. zurückzuzahlen, wurde an der Börse lebhaft erörtert, zumal diese Festsetzung ganz überraschend kam. Da offiziell vom Stadtrat noch nichts bekanntgegeben worden ist, anderseits aber von maßgebender Seite bestätigt wurde, daß tatsächlich die Absicht besteht, in der genannten Höhe aufzuwerten, kam man überein, für heute von einer Notierung der Vorkriegsanleihen abzusehen. Die Dresdner Stadtanleihe von 1918 sank im amtlichen Verkehr von 1,5 auf 1,2, während die alte Chemnitzer offiziell mit 2 festgesetzt wurde. — Die Effektenbörse verkehrte im Einklang mit dem verhältnismäßig festen Schluß der Frankfurter Abendbörse heute etwas zuversichtlicher. Die gehobene Stimmung konnte sich aber kursmäßig nicht sehr auswirken, da sich das Interesse sowohl der Spekulation als auch des Privatpublikums nur auf einzelne Spezialwerte konzentrierte und das Geschäft in den übrigen Papieren ganz unbedeutend blieb. Auf Berliner Anregung nahm im Verlaufe die Kauflust weiter zu und die Kursverschiebungen wurden ansehnlicher. Immerhin lagen aber einige letzthin besonders bevorzugte Effekten gedrückt, doch waren diese Abschwächungen in der Minderzahl. Anlagepapiere notierten bei ganz kleinem Geschäft nahezu unverändert.

Ueber die Einzelheiten des heutigen Verkehrs ist folgendes zu berichten:

Verhältnismäßig fest verkehrten **Bankaktien**, unter denen Reichsbankanteile 4½ Proz. und Darmstädter sowie Deutsche Bank je 2 Proz. gewinnen konnten. Auch Diskonto stellten sich ¾ Proz. höher. Am Markt der **Maschinenfabrikaktien** interessierten Sächsische Gußstahl (+ 2) und Germania (+ ½). Niedriger stellten sich dahingegen Seck (— 1¾) sowie Loschwitzer Kartonnagen (— ½) und Schnellpressen (— 1½). Später büßten Hartmann 2¼ Proz. ein. Fest lagen **keramische Aktien**, unter denen man Hutschenreuther (+ 1½), Steatit (+ 1) und Veilsdorf (+ ½) bevorzugte. Am **Brauereimarkt** verloren Bautzner 4 Proz. Unter den **Diversen** gewannen Heyden 1¾, Plauener Gardinen und Valenciennes je 1 Proz.

Anlagewerte wiesen keine nennenswerten Kursverschiebungen auf. Schutzgebietsanleihe bröckelte weiter von 6,25 auf 6,1 ab, und die übrigen Papiere wurden nahezu unverändert festgesetzt.

Unnotierte Aktien

Mitgeteilt von der Kredit- und Depositenbank A.-G. für Sachsen

Debag 0,06, Elektr.-A.-G. Zittau 0,09, Elbtalwerk Heidenau 0,05, Elitewagen 88 Gold, Erzg. Holzind. 40 Gold, Frenzel u. Lein 86 Gold, Golbach 48 Gold, Gretzschel u. Ullrich 0,15, Grimm u. Röhling 34 Gold, Hörmann 176 Gold, Hünlich 28 Gold, Hutschenreuther 108 Gold, Janke 20 Gold, Mahla u. Gräßer 128 Gold, Münkner 41,5 Gold, Nowak 0,74, Phänomen 58,5 Gold, Schwerdtfeger 51 Gold, Schlee 2, Soz.-Br. Zittau 92,5 Gold, Spritz- u. Preß-Heid. 0,11, Thiele u. Steinert 1,7, Weißthaler 60 Gold, Weißeritztalwerk 0,10, Windschild u. Langelott 20 Gold, Wollhaar 0,70, Gosag 0,80.

Junge Aktien

Junge Kappel 8, jüngste Kappel 7,25, junge Singer 92 in Gold, junge Baumw. Zwickau 105 in Gold, junge Kammg. Zwickau 126 in Gold, junge Plauener Spitzen 30 in Gold.

*

Berliner Börse

Der Beginn des heutigen Börsenverkehrs ließ keine bestimmte Tendenzrichtung erkennen. Das Geschäft bewegte sich in ziemlich engem Rahmen. Die Kurse waren meist behauptet. Mit einer bemerkenswerten Besserung von 2¾ Proz. setzten Hoesch-Stahlwerk ein. Für Phönix waren gute Käufer am Markt, so daß der Kurs gegen gestern um ½ Proz. anzog. Köln-Neuessener stellten sich um 2¾ Proz. höher. Farbwerte litten unter Realisierungen und wiesen Abschwächungen um ¾ Proz. auf. Die Ungleichmäßigkeit der Kursbewegung trat namentlich auf dem Markt der Maschinenbauanstalten hervor, wo Löwe um 1½, Berliner Maschinen um 2 Proz. niedriger einsetzten, während Voigt und Häffner 3, Zimmermann 1, und Gebr. Körting ½ Proz. gewannen. Die hierbei ersichtliche Unsicherheit ermutigte die Baissespekulation zu Vorstößen, die vorübergehend einen Kursdruck am Montanmarkt um etwa 1 Proz. bei den wichtigsten Papieren bewirkten. Doch die innere Festigkeit führte alsbald zu einer **entschiedenen Erholung**, die die vorangegangenen Verluste fast ausglichen. Nur Farbwerte blieben abgeschwächt. Am Bankaktienmarkt konzentrierte sich das Geschäft wieder um auf Reichsbankanteile, die weiter etwas anziehen konnten, angeblich auf Käufe des Auslandes.

Die deutschen Anleihen behaupteten bei mäßigen Umsätzen ungefähr ihren Preisstand. Vorkriegspfandbriefe waren begehrt und wurden um 25 Pf. teurer bezahlt. Auch Goldpfandbriefe zogen im Kurse an. Von ausländischen Anleihen waren türkische Werte etwas gebessert. Von Schiffahrtsaktien erfuhren Hamburg-Südamerika eine Aufbesserung von 2½ Proz. Geld war leicht. Tägliches Geld 8 bis 9, Monatsgeld 10 bis 11 Proz.

Aktiengesellschaften

Teichmann u. Co., A.-G. in Zschopau. Die an der Chemnitzer Börse im Freiverkehr gehandelten Aktien des Unternehmens haben in den letzten Tagen eine fast sprunghafte Steigerung erfahren. Die Verwaltung legt deshalb Wert auf die Feststellung, daß die Abschlußarbeiten bei dem Unternehmen noch nicht beendet sind, doch darf schon jetzt darauf hingewiesen werden, daß das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Verlust abschließen wird. Die Kurssteigerungen der letzten Tage erscheinen deshalb aus keinem Grunde gerechtfertigt.

Horchwerke, A.-G. in Zwickau. Die Gesellschaft hat eine Preissenkung um zirka 12 Proz. für alle Typen der Horch-Kraftwagen eintreten lassen.

Verschiedenes

Zum Kurssturz der Berliner Stadtanleihe. Bei Wochenbeginn trat bekanntlich an der Berliner Börse eine starke Abschwächung der alten Stadtanleihen ein, die damit begründet wurde, daß die Stadt Berlin, die ihre alten Anleihen bisher mit 4½ zurückkauft, nur noch mit 2½ zahlt. Wie hierzu verlautet, hat tatsächlich die Stadtkämmerei von Berlin den zuständigen Kassen und Banken mitgeteilt, daß sie die alten Anleihen von Neubesitzern nur noch zu einem Kurs von 2½ zurückkaufen wird.

Schlechter Absatz der Lausitzer Braunkohle. Der Absatzmangel bei den Oberlausitzer Braunkohlengruben macht sich in den letzten Wochen immer stärker bemerkbar. Bei einzelnen Gruben mußte zur Einlegung von Feierschichten geschritten werden. Es wird sich, wie von Werkseite gemeldet wird, nicht umgehen lassen, daß auch Arbeiterentlassungen in gewissem Umfang vorgenommen werden.

Preisdruck am Hanfmarkt. Während am italienischen Hanfmarkt durch die Steigerung der Lire die Lirenotierungen für Hanf wesentlich zurückgegangen sind, bleiben die Preise am jugoslawischen Hanfmarkt fest, wobei die Befürchtung zu bemerken ist, daß das zur Verfügung stehende Material vor dem Winter nur zum kleinsten Teil ausgearbeitet werden kann. Dagegen erwartet man von russischer Seite Preisnachlässe. Die russische Ernte wird im allgemeinen als gut geschätzt. Es dürften größere Mengen zur Ausfuhr gelangen als im Vorjahre. Zur Zeit werden indessen nach dem Bericht des Verbandes Deutscher Hanfindustrieller die von der Sowjetregierung geforderten Preise noch als zu hoch bezeichnet.

Polen unterbietet die Danziger Hafengebühren. Im Zusammenhang mit der teilweisen Fertigstellung des polnischen Hafens Gdingen, der schon bis zu 1000 Tons täglich aufzunehmen bzw. weiter zu befördern imstande ist, hat die polnische Regierung beschlossen, die Hafengebühren festzusetzen. Diese Gebühren sind um 25 Proz. niedriger als die des Danziger Hafens, um so mit Danzig wirklich konkurrieren zu können, (was eigentlich das Hauptziel des polnischen Hafens bildet. D. Red.).

Bevorstehende Diskontermäßigung in Estland. Wie aus Reval gemeldet wird, hat der Finanzminister Sepp sich in einem Interview für eine Diskontermäßigung ausgesprochen. Er erklärte, daß die estländische Währung als stabil gelten könne und meinte, daß die Finanzlage Estlands so günstig sei, daß das Land ohne Auslandsanleihen auskommen könne.

Erneutes amerikanisches Vorgehen gegen das deutsche Methanol. Das amerikanische Schatzamt, das vor kurzem erst erklärt hatte, daß bei der deutschen Methanolausfuhr nach den U. S. A. ein Dumping nicht vorliege, hat eine neue Untersuchung der Frage angeordnet, da die amerikanischen Fabrikanten von Holzsprit behauptet haben, daß die untersuchenden Zollbehörden durch falsche Angaben der beteiligten deutschen Firmen irregeführt worden seien. Die in Deutschland weilenden Zollagenten des Schatzamtes haben daraufhin Auftrag bekommen, eine neue Untersuchung anzustellen. Gleichzeitig wurde festgestellt, daß der Preis des deutschen synthetischen Produktes weniger als die Hälfte des amerikanischen Holzspritpreises beträgt.

Berliner Metallmarkt, 16. Septbr. Elektrolyt-Kupfer Wirebars, Preis für 100 kg in Mark: 140.25. Orig.-Hüttenrohzink ab oberschles. Hütte, Preis für 100 kg in Mark: ——. Preise für 1 kg in Mark: Raffinade-Kupfer ——. Orig.-Hüttenweichblei ——. Orig.-Hüttenrohzink, Preise im freien Verkehr 0.74—0.75. Remelted Plattenzink 0.64—0.65. Orig.-Hüttenaluminium 98—99% 2.30—2.40. Orig.-Hüttenaluminium in Walz- oder Drahtbarren 99% 2.45—2.50. Zinn Banca Straits Billiton ——. Hüttenzinn mindestens 99% ——. Reinnickel 98—99% 3.40—3.50. Antimon-Regulus 1.28—1.32. Silber in Barren ca. 900 fein 96.00—96.50.

Bremen, 16. Septbr. **Baumwolle.** Middling universal Standard loco 27.07 Dollarcent per engl. Pfund.

Liverpool, 15. Septbr. **Baumwolle.** Loco-Umsätze 7000 Ballen, davon für den Export 100 Ballen. Tagesimport 18850. Loco-Notierungen: American middling 13.53, Ägypt. Sakel. 28.30, Brasil. fair 13.88, Ostind. M. G. Surted F. G. F. 12.20. Terminmarkt (American middling) Schlußtendenz: Stetig. Per September 13.14, per Oktober 12.96, per November 12.90, per Dezember 12.91, per Januar 12.87, per Februar 12.84, per März 12.81, per April 12.90, per Mai 12.82, per Juni 12.86, per Juli 12.85, per August 12.75, per September 12.56. Terminmarkt (Ägypt. Sakel. G. F. G. F.) Schlußtendenz: Stetig. Per Oktober 24.35, per November 23.40, per Dezember 22.75, per Januar 22.45, per März 22.45.

Dresdner Kurse vom 16. September 1925 (Ohne Gewähr.)

Aktien in Reichsmark für 100 Papiermark, mit * Goldnotierung. Anleihen bis 15 Milliarden Prozent für 1 Million Papiermark, Anleihen über 15 Milliarden Prozent für 100 Papiermark, K-Schätze von 1924 für 1 Milliarde Papiermark. Wertbeständige Anleihen für 100 Goldmark, alle übrigen Werte in Reichsmark. In der Spalte vor der Aktienbezeichnung ist das Umstellungsverhältnis angegeben.

Deutsche Staatspapiere

		heute
6	Wb.Anl.d.D.R. rckz.35 1-5D.	100.50 bz
6	do. 35 10-10000	90.25 bz
6	do. 32	91.75 bz
	Dt. Dollar-Sch.-Anw.	94.60 bG
	Deutsche Reichsanleihe	0.44 G
	do. do.	0.315 B
	do. do.	0.32 B
	do. do.	0.24 G
4½	Reichsschatzanw. 1918 4—8	0.21 B
4½	do. 5—9	0.205 bG
4½	do. 1924	0.18 G
	Reichsschatzw. K. I u. II 1923	0.23 G
	do. do. 1924	0.18 G
	do. K Goldmark	86.00 G
4	Schutzgebietsanleihe	6.10 G
	Sparprämienanleihe	0.15 B
	Sächs. 3% Rente	0.27 G
3	S. Staatsanleihe v. 52/68	0.29 G
	do. (Reichsschuld)	0.145 G
	do. (Landesschuld)	0.19 B
5	S. Staatsanleihe 1923	0.005 G
	Löbauer-Zittauer Els.	0.20 G
	do.	0.60 B
	Landesk.-R.-Scheine	3.70 G
	do.	
	Preußische Konsols	0.27 G
	do. do.	0.30 bG
	do. do.	0.275 G

Pfand- u. Hypotheken-Briefe

		heute	vorher
	Cr.-Hyp.-A.P.f.R. 1-10	4.25 bG	4.05 bG
	do. VI	1.60 G	1.50 G
	do. 11	0.80 G	0.80 G
	Grundrentenbr. I-III	3.56 G	3.50 G
	do. IV	0.41 G	0.40 G
	S. Bod.-Kred.-Br. I-III	2.90 B	2.90 B
	do. V	1.20 G	1.20 G
	do. IV-V	0.05 G	0.05 G
	do. VI	18.00 G	15.00 G
	S. Bod.-Pfd.-Br.	0.80 B	—
	Landw. Pfandbriefe	11.50 G	11.50 G
	do.	12.25 bz	12.25 G
	do.	—	—
	Landw. Kreditbriefe	9.00 B	9.90 B
	do.	—	—
	do.	0.025 G	0.025 G
	do.	—	—
3½	Leipz. Pfdbr. II/IV	6.00 bG	5.95 bG
3½	Lausitz. Kreditbr. V	4.10 bz	4.00 G
4	do. do. VI	3.00 G	3.00 G
4	do. do. VII	0.80 G	0.90 G
	Versch. Leip. Hyp.-Bk. S.B.C.D.E.F. VII-XVI	5.55 bG	5.55 G
4	do. S. XVII	—	—
12	do. S. XVIII	—	—
5%	Mitteld. Bdkr.-Pfbr.	4.60 bG	4.60 bG
4½%	do. Gdrentbr.	1.60 G	1.60 G

		heute	vorher
3½, 3¾, 4	S.S.-H.-Pf. I/11	4.60 bG	4.40 bG
4	do. 12	2.80 G	2.80 G
4	do. 13	—	0.50 B
4	do. 14	0.05 B	0.05 B
4	do. 14a	0.06 G	0.06 B
3½	Sächs. Erbländ.	11.51 G	11.51 G
4	do. do. S. 28a	11.50 G	11.50 G
4	do. do. S. 23	1.46 G	1.46 G

Wertbeständige Anleihen

5	S. Braunkohlen I—IV	2.25 G
5	S. Roggen-Anleihe	7.05 G
5	Dresdner Roggen-Anleihe	5.10 G
5	Bautzner Roggen-Anl. S. I	5.10 G
5	do. S. II	5.10 G
5	L. Kultur-Roggen-Anleihe S. I	5.70 G
5	do. S. II	5.70 G
5	Goldlandeskulturrente S. I	78.00 B
6	Gpfdbr. d. Grdr.-Hyp.-A. Dr.	—
5	Gldpfdbr. do.	—
5	Goldpfdbr. d. landw. Creditv.	1.75 G
5	Goldcreditbriefe Reihe I	1.70 G
7	Landw. Goldpfdbr. Reihe 2	81.00 G
8	Lausitzer Goldpfandbriefe	85.00 B
8	do. R. 3	86.00 G
8	Goldschuldverschr. LHB	—
8	Goldpfandbriefe LHB I	92.00 G
8	do. II	92.25 G
8	Goldschuldverschr. IV	82.00 G
8	Goldpfbr. d. Mittd. Bodenkred.	81.50 G
8	Kraftwerk Plauenscher Grund	0.20 G
8	S. Bod. Gold-Hyp. I, II	84.00 G
8	do. III	86.50 B
8	do. IV	—
10	do. V	97.50 G
8	Kredit S. G.-Goldkreditbr. R. I	90.00 G
8	do. Reihe 7	88.00 G
8	do. Reihe 2	88.00 G
5	Zwickauer Steinkohl. Febr. 23	10.25 G
5	do. August 23	9.75 G

Stadt-Anleihen

3½	Dresdner von 1905	—
4	do. 1918	1.20 B
4½	do. 1920	0.15 G
5	do. 1922	—
3/18	do. 1923	—
5, 3½	do. gekünd.	85.00 G
4½, 4	Chemnitz	2.00 G
3½, 4	Leipziger v. 1923 gekünd.	—

Bank- und Bangen-Aktien

			heute	vorher
8%	*100:4	Allg. D. Kredit	80.00 G	80.00 G
8%	*100:2	S. f. Brauind.	82.50 G	82.50 G
8%	*100:6	Com.-u.Pr.-B.	86.50 G	86.50 G
6	*100:6	Dr.-D.-B.	88.75 B	88.75 B
10%	*100:10	Darmst. Bank	112.00 G	110.00 G
10%	*100:10	DeutscheBank	112.00 bG	110.00 bG
10%	*100:15	Disconto	104.60 G	103.75 G
8%	*100:8	DresdnerBank	100.00 G	98.50 G

			heute	vorher
10%	*300:1	Drdn.Handelb.	106.00 G	105.00 G
—	100:10	Leipz. Hyp.-B.	4.75 G	4.75 G
80 Gm	—	Dest. Kredit	7.50 G	7.50 G
10%	*100:60	Reichsbank	133.50 G	129.00 bG
18 M	100:60	Sächs. Bank	83.90 bz	83.90 bG
10%	*100:6	Sächs. Bodkr.	113.25 G	112.00 G
—	*100:40	Residenzbk.	70.00 bG	68.00 bG
4	*100:05	Dr. Bauv. Ind.	44.01 bG	44.00 bz

Verschiedene Anleihen

4	Weißeritztalsperre	6.25 G
4	Dresdner Handelskammer	10.00 G
4	Dresdner Logenanl.	7.50 G

Maschinenfabrik-Aktien

			heute	vorher
5%	*100:10	Karl.Loschw.	73.50 G	73.00 bG
—	*300:10	Zimmermann	20.75 G	20.50 G
—	*100:4	Dr. Schnellpr.	81.50 bG	83.00 bz
4 Gm	*100:4	Dr. Strickm.	32.25 G	32.25 G
—	100:4	Duo-Auto	1.00 G	1.90 G
—	*100:2	Elbewerke	22.50 G	22.50 G
—	*100:2,5	Elitewerke	59.00 G	59.25 G
5 prt	*100:10	H. & A. Escher	55.00 G	55.00 G
2,8 M	*100:14	Faradit	49.75 G	49.75 G
—	*100:6	Geiler	34.50 G	34.50 G
4%	*300:20	Germania	40.00 G	39.50 G
12%	*100:25	Großenhainer	83.75 bG	88.50 G
10 M	*100:20	Karl Hamel	—	—
5%	*100:3	Hille-Werke	38.00 bz	38.00 G
—	*100:4	Max Kohl	56.50 bG	58.25 G
—	*100:4	Kuhnert	35.00 G	35.00 G
12 M	100:12	Pittler	—	—
—	300:100	Kappel	—	—
0	*100:60	Paschen	39.00 G	39.00 G
—	*100:6	Lock.&Steffen	20.00 G	20.50 G
0	100:1	Mollwerke	—	—
4 M	*100:5	Mühlenb. Seck	64.25 B	66.00 G
—	*100:6	Phönizia	40.00 G	40.00 G
—	100:100	Rockstroh	66.00 G	66.00 G
0	*500:100	S. Broncew.	56.00 B	56.00 B
0	*100:4	S.Karl-Masch	59.50 G	59.00 G
—	*100:12,5	Sächs.Gußst.	82.50 B	80.00 G
—	*500:25	Masch. Hartm.	43.00 bG	45.25 bz
—	*100:8	S. Waggonf.	42.00 B	41.50 G
10%	*100:18	Schönherr	89.50 bz	89.75 G
10%	*100:10	Schubert Salz.	111.25 G	111.25 G
10%	*	do. Genußsch.	104.25 bG	105.00 B
—	*100:0,5	Sondermann A	—	—
—	*	do. Lit. B	16.00 G	16.00 G
2 Gm	*100:8	Gebr. Unger	97.00 B	97.00 B
6 Gm	*100:8	Union-Werke	48.00 G	48.00 G
5%	*100:10	Ver. Eschebach	60.25 G	60.75 G
8%	*	do. Vorz.	—	—
13,20	*100:20	Ver.Met.Haller	67.50 B	68.00 G
2 Gm	*100:6	Waggon Görl.	30.00 bG	29.75 G
9%	*300:4	Union Diehl	83.60 G	84.00 G
—	300:20	Zittauer M.	6.50 G	6.50 G
9%	*100:2	Zwickauer M.	88.25 G	89.00 bG

Elektr.-, Nähmasch.-, Fahrr.-Aktien

			heute	vorher
5%	*100:20	Bergmann	77.75 G	76.00 G
1,60 G	*100:2	Elektra	83.50 G	83.00 G
—	*100:15	Gera.Elkt.-W.	82.00 G	82.00 G
—	*100:6	Kraftw. Thür.	31.00 G	30.20 G
8%	*100:6	Kraftw. Mein.	65.50 G	65.00 G
—	*100:2	Elektr. Pöge	42.00 G	42.00 G
—	*	do. Vorz.	—	—
8%	*100:40	Elektr. Riesa	73.00 B	73.00 B
0	*100:2,5	Sachsenwerk	79.25 G	81.00 G
7½	*100:20	Sächs.El.u.St.	101.00 G	101.00 G
—	*100:6	Thür. Electr.	85.00 G	85.00 G
5 Rm	*100:6	Expreß	80.75 G	80.75 bz
5%	*	do. Vorz.	84.00 G	84.00 G
1 Gm	*100:10	Landkr. Leipz.	52.25 bz	53.50 G
—	100:20	Mehlich	12.75 G	12.75 G
24 Rm	*100:40	Nähmaschf.	65.00 B	63.50 G
—	*100:4	Seidel Naum.	60.25 G	60.50 bG
—	100:6	Corona	3.60 G	3.40 G
5%	*100:6	D. Gußlugel	128.00 G	128.00 G
5%	*100:10	Cl. Müller	53.50 G	53.50 G
—	*100:8	Nürnb. Herkul.	58.25 G	57.50 G
5 Rm	*100:6	Schladitz	76.00 G	76.00 G
7 Gm	*100:10	Wanderer	110.25 bG	112.00 G

Transport-Aktien

			heute	vorher
5	*	D.Eisb.-B.-G.	—	—
6%	*100:12	Speicherei	56.00 bG	57.90 bG
4	*100:4	Ver. Elbsch.	35.50 G	34.50 bz

Papier- und Phot.-Artikel-Aktien

			heute	vorher
—	100:2,5	Chem.Pap.Eisn.	1.00 B	0.95 G
—	—	Chrom. Altbg.	0.04 G	0.04 G
—	100:60	Cröllwitzer	—	—
—	100:100	Drdn. Albumin	85.00 G	—
—	—	do. Genußsch.	150.00 bG	144.00 bG
8%	*100:10	Kraus&Bauern.	75.75 bG	77.50 G
—	*100:6	Ernemann	81.50 G	81.25 G
21 Rm	*100:70	Ica, A.-G.	78.25 bG	78.25 G
—	100:100	Dr. Kurz	60.00 G	60.00 G
—	—	do. Gen.	18.00 G	18.00 G
—	*100:2	Heidenau.Pap.	41.60 G	41.60 G
10%	*100:4	Mimosa	102.50 G	102.00 G
2½%	*100:60	Niederschlema	10.00 bz	—
2½%	*300:20	Peniger Pat.	93.50 G	93.00 G
—	100:0,5	Thode	0.319 bz	0.30 G
—	—	do. Gen.	3.00 G	3.00 G
—	*100:4	Trapp&Münch	—	—
—	*100:4	Unger Hoffm.	27.00 G	27.00 G
3 Rm	*100:6	Ver. Bautz.P.	59.00 G	60.00 B
—	100:100	Ver.F.phot.P.	—	—
—	—	do. Genuß.	55.00 G	55.00 G
10%	*100:10	Ver.Strohstoff	163.50 B	162.00 G
—	*100:10	Weißenborn	71.00 bz	74.00 B
—	*100:6	Zellstoff-Ver.	56.00 G	56.03 G
—	100:6	Dr.Schleußner	—	—

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien

			heute	vorher
6%	*100:25	Fürth	120.00 B	126.00 B
2 Rm	*100:2	Bautzner	125.00 bz	128.00 G
30 Rm	100:60	Henninger	60.00 G	60.50 G
10%	*100:15	Aschaffenbg.	85.25 G	81.00 G
52 Rm	100:40	Bergbr. Riesa	—	—
50 Rm	100:50	Berliner Kindl.	89.00 G	89.00 G
15 Rm	*100:20	I. Kulmb. Exp.	110.00 bG	130.75 G
0	100:20	Petzbräu	12.00 G	12.00 G
10%	*100:20	Dort. Ritterbr.	135.00 B	135.00 B
4%	*100:40	Ellinger	59.00 G	59.50 G
10 Rm	100:30	Felsenkeller	31.10 bz	31.25 bG
24 Rm	*100:40	Greizer	75.00 B	75.00 B
5%	*100:14	Hansa	60.00 G	60.00 G
20 Gm	100:40	Woltrs.&Balh.	39.90 B	39.90 B
60 Gm	*100:100	Kieler Eiche	120.50 G	120.00 G
5 Gm	*100:10	Rizzi	38.25 bG	38.50 G
36 Rm	—	Löbauer	73.00 G	73.00 G
28 Gm	100:7	Meißner	—	—
6 Gm	*100:10	Münchshof	108.75 G	108.00 G
50,50	100:62,5	Nat.-Jürgens	—	—
0	100:100	Lagerkeller	83.00 G	82.00 G
10 Rm	*100:14	Radeb. Export	84.90 bz	85.50 B
16 Rm	*100:20	Reichelbräu	161.00 bz	163.00 G
16 Gm	*100:100	Reisewitzer	—	—
4,20 G	*300:200	Schloßchemn.	—	—
0	*100:30	Schloß-Kiel	—	—
12%	*100:25	Schöfferhof	143.50 G	142.25 G
2 Gm	*300:10	Waldschlößch.	102.00 bG	101.00 G
1,80 R	100:3	St. Bergschloß	2.50 G	2.80 G
0	100:1,6	Mittweid. Sprit	0.24 G	0.25 G
0,25	*100:0,5	Irdex	101.25 G	101.25 G
0	*100:6	Mellrichstadt	100.00 G	100.00 G
4 Rm	*100:6	Sächs.Malzf.	—	103.00 G
0	100:1	Dtsch.Weinbr.	0.84 B	0.82 G
0	100:1	Rückforth	0.40 G	0.40 B

Porzellan-, Ton-, Glasfabrik-Aktien

			heute	vorher
—	*100:8	C.M.Hutschenr.	50.50 bG	49.00 G
0	*100:10	Kahla	68.00 G	68.50 G
—	*100:8	Veilsdorf	34.00 G	33.50 G
—	*100:10	Jessenstein	36.00 G	36.00 G
8%	*100:25	Rosenthal	87.00 G	87.00 G
0	*100:10	Tielsch	41.00 G	40.25 bz
—	*100:4	Triptis	41.50 G	41.70 G
0	*100:10	Aelt. Volkstedt	39.00 G	39.00 G
4½	*100:7	D.Ton-u.Stnz.	69.25 B	69.50 bG
8%	*100:10	Keramag	82.50 G	82.50 G
4%	*100:20	Rösler	78.00 B	78.00 B
—	*100:5	Steatit Magn.	61.00 G	60.00 G
0	*100:4	Triton-Werke	33.00 G	33.00 G
10%	*300:10	C. Teichert	94.50 G	95.00 bG
12%	*100:4	Somag	96.00 bG	95.50 bG
10%	*100:2	Veltener Ofen	61.00 G	61.75 G

			heute	vorher
8%	*100:10	Hoffm.-Glas	78.00 G	78.25 bG
15%	*100:4	Brockwitz	91.00 bG	91.00 G
6%	*100:20	Siemens-Glas	89.00 G	89.00 G
—	*100:2	Hirsch-Glas	29.00 B	27.50 G
7%	*100:8	Sächs. Glasf.	70.50 B	71.00 bG
2 Gm	*100:4	Sörnewitz	1.50 G	1.50 G
8%	*100:5	Walther	80.00 G	80.75 G
5 M	*100:20	Wunderlich	58.00 G	58.00 G

Verschiedene Industrie-Aktien

			heute	vorher
—	*100:4	Chem.F.Helfb.	43.00 bG	43.50 bz
—	*100:4	Chem.F.v.Heyd.	53.75 bz	52.00 bG
—	*100:5	Gehe & Co.	47.00 G	47.00 G
6%	*100:14	Lingner	117.00 G	117.00 G
7%	*100:20	F. Schulz	85.00 G	85.00 G
10	*100:4	Bamberg. Kat.	111.00 G	109.25 bG
12½	*100:20	Baumw. Zwick.	120.00 G	120.00 G
12	*100:10	Chem. Spinn.	113.50 bG	112.00 bz
8%	*300:40	Deutsche Jute	118.00 G	118.00 G
5	*100:6	Dr. Nähseide	50.50 bG	50.25 bG
10%	*100:2	Dörfeld	88.00 G	88.00 G
12	*100:20	Feldkern	111.50 G	112.00 B
—	100:100	Schäfer	—	—
—	100:20	Schadewitz	—	—
40 Rm	100:20	S. Kammgarn	60.00 G	60.00 G
18%	*100:20	Zwick. Kammg.	140.00 G	140.00 G
—	*100:2	Bautzn. Tuchf.	28.00 G	28.00 G
6	*100:10	Gebr. Zschille	46.00 G	46.50 G
7%	*100:20	Dittersdorf	119.00 G	119.00 bG
—	*100:4	Köt.Lederfab	67.25 bz	67.25 bG
—	*100:5	Thiele	60.00 G	60.00 B
2,5 G	100:6	Kunz Treibr.	2.10 G	2.10 G
8	*100:5	Färb. Münchb.	81.00 B	81.00 B
15,5 R	*	Jasmatzi Vorz.	46.00 bG	46.00 G
—	*100:5	Laferme	50.00 B	50.00 B
0	100:10	D. Werkstätt.	0.42 G	0.42 bG
—	*100:10	Dresdn. Gard.	93.00 bz	93.00 G
—	100:1,5	Düngerhandel	0.70 B	—
5%	*100:40	Europ. Hof	54.00 G	54.00 G
7	*100:100	Bellevue	79.00 G	79.00 G
5 Rm	100:4	Industriew. Pl.	3.70 G	3.10 G
—	*100:6	Kunst Groß	37.50 bz	37.50 G
30 Rm	*100:30	do. May	108.50 B	108.00 bz
8%	*100:4	Kunstdruck	59.00 bG	59.00 G
2½%	*100:20	Prescher	—	—
—	*100:2	Oberl. Zucker	38.00 G	38.00 G
15	*100:4	Paradiesbett.	110.00 G	110.00 G
—	*100:6	Plauen. Spitz.	37.50 bG	38.50 bz
8 Rm	*100:10	Plauen. Gard.	99.50 G	100.50 G
10%	*100:8	Polyphon	76.00 G	75.50 G
—	*100:6	Ruscheweyh	35.50 G	35.50 G
6%	*100:1	Emil Uhlmann	49.50 G	49.00 G
—	*100:18	Valenciennes	65.00 G	54.00 G
—	*100:5	Kg.Fr.Aug.-H.	28.50 G	28.60 G
—	—	Ver. Schloß	—	—
10%	*300:40	Ver. Zünder	97.10 G	96.10 G
—	100:2	Görlitz. Waren	0.82 G	0.82 G

Amtliche Berliner und Leipziger Kurse vom 16. September (Ohne Gewähr.)

Berliner Devisenkurse

	16. 9. Geld	16. 9. Brief	15. 9. Geld	15. 9. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.681	1.685	1.687	1.691
Japan 1 Yen	1.706	1.710	1.706	1.710
Konstantinopel 1 türk. Pfund	2.395	2.405	2.375	2.385
London 1 Pfd. Sterl.	20.335	20.385	20.334	20.384
New-York 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio de Janeiro 1 Milreis	0.561	0.563	0.568	0.571
Amsterdam-Rotterdam 100 Gulden	168.86	169.28	168.68	169.10
Athen 100 Drachmen	6.19	6.21	6.09	6.11
Brüssel-Antwerpen 100 Fr.	18.21	18.25	18.44	18.48
Danzig 100 Gulden	80.86	80.88	80.68	80.88
Helsingfors 100 finn. M.	10.57	10.61	10.575	10.615
Italien 100 Lire	17.04	17.08	17.20	17.24
Jugoslavien 100 Dinar	7.48	7.50	7.48	7.50
Kopenhagen 100 Kr.	102.87	103.23	102.62	102.88
Lissabon-Oporto 100 Escudo	20.925	20.975	20.925	20.975
Oslo 100 Kr.	85.29	85.51	85.54	85.76
Paris 100 Fr.	19.79	19.83	19.82	19.86
Prag 100 Kr.	12.45	12.47	12.46	12.47
Schweiz 100 Fr.	80.98	81.18	80.98	81.18
Sofia 100 Leva	3.055	3.065	3.055	3.065
Spanien 100 Peset.	60.14	60.30	60.42	60.58
Stockholm-Gothenburg 100 Kr.	112.51	112.79	112.56	112.84
Budapest 100000 Kr.	5.885	5.905	5.89	5.91
Wien 100 öS, 1 öS = 10000 Kr.	59.11	59.25	59.09	59.23
Canada 1 Dollar	4.185	4.205	4.195	4.201
Uruguay 1 Peso	4.175	4.185	4.19	4.20

Berliner Kurse

	heute	vorher
6 % Dt. werth. Anl.	90.25	90.25
5 Dt. Reichsanl.	0.250	0.245
4	—	0.315
3½	0.3075	0.3025
3	0.481	0.48
Sparprämienanleihe	0.145	0.145

	heute	vorher
4% Sächsische Anleihe	0.15	0.14
3% Sächsische Rente	0.3	0.38
5% Rogg. Renten-Br.	78.5	78.50
5% Rogg. Rt.-Br. XVI	55.45	56.30
5%	1.4	1.45
5% XIc/XII	4.36	4.36

	heute	vorher
Türkenlose	21.75	20.50
4% Ungar. Goldrente	8.50	8.40
Baltimore-Ohio	48.75	—
Canada Abl. Sch.	39.00	38.875
Hamb.-Amerika-Paket	68.00	68.125
Hansa-Dampfschiff	80.375	81.375
Nordd. Lloyd	67.50	67.60
Rolandlinie	91.50	90.50
Ver. Elbeschiffer	38.00	38.50
Bank für Brau-Industrie	85.00	82.625
Berl. Handelsgesellsch.	129.50	130.00
Commerz- u. Privatbank	95.50	96.00
Darmst. u. Nationalbank	110.50	110.50
Deutsche Bank	111.50	112.00
Diskonto-Komm.	104.75	104.50
Dresdner Bank	100.50	100.25
Leipziger Credit	80.50	80.50
Reichsbank	135.00	134.00
Sächsische Bank	83.60	83.70
Sächs. Bodencredit	113.50	113.00
Deutsche Bier	85.75	85.00
Dortmunder Ritterbr.	135.50	135.50
Leipziger Riebeck	73.50	73.25
Reichelbräu	164.00	162.00
Schöfferhof-Binding	145.00	144.00
Allg. Elektr.-Gesellsch.	97.75	98.00
Augsburg-Nürnberg	100.50	97.10
Bachmann & Ladewig	184.00	182.75
Badische Anilin	126.87	126.75
Bamberger Kaliko	—	110.00
Bautzner Tuch	27.75	27.75
Bergmann Elektr.	78.00	77.50
Berlin-Anhalter	38.00	38.00
Berlin-Karlsruher Ind.	90.00	92.50
Berliner Masch.-Bau	69.625	70.50
F. Blumenfeld Veltm. Ot.	62.25	61.50
Bochumer Guß	72.25	73.125
Busch Waggon	48.50	48.00

	heute	vorher
Carl. Loschwitz	72.10	72.10
Chem. Griesh. Elektr.	122.50	122.00
Chem. v. Heyden	52.50	52.00
Chemnitzer Spinner	117.00	—
Corona	58.00	58.50
Cröllwitzer Papier	115.00	115.50
Daimler Motoren	44.00	48.75
Deutsch-Atlant.-Telegr.	7.70	7.40
Dtsch.-Luxemb. Bergw.	73.125	72.60
Deutsche Erdöl	85.00	84.25
Deutsche Gußstahlkugel	129.00	129.00
Deutsche Ton- u. Stein	68.25	68.75
Donnersm.-Hütte	77.00	78.00
Dresdn. Baugesellschaft	48.75	48.00
Dresdner Chromo	80.00	80.00
Dresdner Gardinen	94.00	98.50
Dresdner Nähseide	60.00	—
Dresdn. Schnellpressen	81.25	82.00
Dresdn. Düngerhandels	—	—
Dynamit Nobel	77.00	76.50
Elberfelder Farben	128.00	128.00
Elektra Dresden	85.50	84.50
Elitewerke	60.00	60.00
Erdmann-Werke	81.50	81.50
Herm. u. A. Escher	56.00	56.50
Essen. Steink.	84.00	84.00
Faradit Isolier	50.00	50.00
Ludwig Gaar	6.10	6.10
Geisler-Werke	34.50	34.50
Gehe & Co.	47.00	47.00
Gelsenk. Berg	86.50	87.50
Glas Brockwitz	90.00	91.00
Th. Goldschmidt	72.625	71.50
Görlitzer Waggon	31.875	31.50
Hammersen	16.00	16.70
Harpener	109.00	107.75
Hartmann	48.10	48.50
Heidenauer Papier	41.00	41.00

	heute	vorher
Hille	39.00	36.50
Hirsch-Kupfer	92.00	91.00
Höchster Farben	123.25	123.10
Hohenlohe	12.875	13.00
Horchwerke	66.00	66.00
C. M. Hutschenreuther	51.00	49.50
Ilse	96.00	97.10
J. A. John	72.50	72.00
Kahla Porzellan	64.50	68.75
Kali Aschersleben	124.87	123.10
Kattowitz	12.60	12.50
Keramag	88.75	85.00
Köhle & Co.	71.00	75.00
Köln-Rottweiler	82.00	80.40
Kötitzer Ledertuch	69.50	67.00
Kraftw. Thüringen	82.125	82.25
Kraftw. Westsachsen	—	—
Kunz Treibriemen	48.25	48.00
Kyffhäuser	40.50	40.50
Laurahütte	42.25	42.50
Leipz. Landkraft	81.50	82.25
Leipz. Piano Zimmerm.	68.00	68.50
Lingner	120.00	120.50
Linke-Hofmann	41.00	41.00
Locken & Steffen	20.75	20.75
Mannesmann	71.375	72.00
Mansfelder	72.00	71.25
Masch. Kappel	15.00	15.10
Mech. Weberei Zittau	78.00	79.00
Meeraner Kammgarn	59.00	59.00
Meißner Ofen	96.00	96.00
Mimosa	102.50	102.70
Mittelspitt	0.775	0.775
Müller Speisefett	1.75	1.75
Niederl. Kohlen	93.50	94.00
Nürnberg Herkules	59.00	59.25
Oberschl. Eisenb.-Bed.	58.75	58.00
Oberschl. Eisen	41.00	42.00

	heute	vorher
Oberschl. Koks	71.00	71.50
Orenst. Koppel	65.00	65.00
Phönix	77.00	76.25
Pittler	124.25	124.50
Plauener Gardinen	100.00	100.00
Plauener Spitzen	37.25	36.50
Plauener Tüll	4.125	4.10
Hermann Pöge	42.25	41.10
Polyphon	75.00	75.00
Porzellan Kl.-Volkstedt	34.00	34.00
Preßto-Werke	121.00	120.00
Rauchwaren Walther	62.00	63.75
Rh. Braunk.	129.75	128.75
Rh. Elektr.	89.50	63.75
Rheinstahl	56.00	65.25
David Richter	54.50	56.50
Rockstroh	66.00	66.50
Rombacher	41.75	41.875
Rosenthal	89.25	88.00
Rückforth	0.40	0.375
Ruscheweyh	35.50	35.50
Sachsenwerk	81.00	80.50
Sächs. Cart.	39.25	39.00
Sächs. Guß	60.00	61.50
Sächs. Kammg.	—	—
Sächs. Waggon Werdau	38.00	40.00
Sächs. Webstuhl	85.75	84.25
Schles. Leinen	54.30	60.625
Schubert & Salzer	—	111.25
Fritz Schulz	89.25	89.25
Sepp Mühlenbau	68.25	68.25
Seidel & Naumann	61.75	61.75
Siegen-Solingen	35.75	35.125
Siemens-Glas	88.50	88.50
Somag	95.50	96.00
Sondermann & Stier	—	—
Stollw.	61.40	61.50
[illegible] Paradiesb.	112.00	111.00

	heute	vorher
Stettiner Vulcan	38.00	37.00
Stinnes Riebeck	73.75	78.50
Textilose	13.80	13.75
Thür. Elektr.	87.00	86.75
Tielsch Porz.	42.00	42.00
Triptis	42.50	41.50
Triton	33.50	34.00
Tüllfabrik Flöha	87.50	88.50
Gebr. Unger	95.00	97.50
Unger & Hoffmann	—	—
Union Diel	85.00	85.00
Ver. Bautzner Papier	60.00	60.00
Ver. Dt. Nickel	89.50	88.00
Ver. Glanzstoff	318.00	315.00
Ver. Lausitzer Glas	89.00	92.00

	heute	vorher
Ver. Metallw. Haller	67.25	66.50
Ver. Smyrna-Teppich	59.25	58.00
Viktoria-Werke	59.00	56.50
Vogtl. Maschinen	3.00	3.50
Vogtl. Tüll	55.625	54.50
Volkstedter Porzellan	39.00	39.50
Wanderer	109.00	112.00
Westeregeln Kali	20.00	19.50
R. Wolf	46.00	46.125
Wotan-Werke	40.60	40.50
Wunderlich	59.00	58.75
Zellstoffverein	56.00	—
Zimmermann	21.00	20.75
Zwickauer Maschinen	52.00	56.00

Leipziger Kurse

	heute	vorher
Sächsische Rente	0.26	0.27
5% Leipz. Stadtanleihe	1.27	1.27
Creditanstalt	80.25	80.25
Leipz. Hypoth.-Bank	4.75	4.75
Hausleiter	71.80	70.50
Elite	59.00	58.50
Germania	38.75	39.50
Hartmann	43.125	44.75
Leipz. Werkz. Pittler	130.00	130.00
Peniger Maschinenfabr.	28.00	28.00
Preßto	121.00	119.50
Sächs. Webstuhl	85.50	85.50
Schubert & Salzer	110.00	110.50
Sondermann (B)	—	—
Wotan-Werke	39.75	40.00
Kölln. Zuckerw.	59.00	59.00
Chemn. Zimmermann	21.00	20.00
Chemn. Spinner	110.00	112.00
Dörfeld	88.00	88.00

	heute	vorher
Leipziger Baumw.	148.00	142.00
Stöhr & Co.	29.50	28.25
Thüringer Wollgarn	80.00	80.00
S. Wolle, T. & K.	119.00	120.00
Trink. & Werker	74.00	72.00
Halle Zucker	18.00	18.00
Chromo Najork	85.50	89.00
Ludwig Hupfeld	37.00	38.50
Karl Kästner	1.10	0.90
Kraftw. Westsachsen	88.00	89.00
Kunstanstalt Groß	37.50	37.50
Piano Zimmermann	68.75	71.00
Pinkau & Co.	68.00	68.00
Moritz Prescher	47.00	47.50
Riesel & Co.	84.25	83.00
Hugo Schneider	84.75	85.50
Fritz Schulz jun.	84.00	84.00
Thüringer Gas	62.10	62.40

Tendenz: Uneinheitlich.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19250917/7

Vertretungen
finden und suchen

Vertreter, Reisende und Händler
(auch Damen) gesucht für Vertriebs-Organisation diverser pat. Gebrauchsartikel (Wirtschaftsartikel, die in jedem Haushalt gekauft werden). „Invert", Industrie- u. Vertriebs-Ges. m. b. H., Leipzig, Cichoriusstr. 12, Postfach 61.

Vertreter
der die Erzeugnisse einer Steindruckerei mit übernehmen will, geg. Prov. sof. ges. Herren, die in chem. Fabrik. u. in der Genußmittelbranche eingef. sind, bevorz. Näh. unt. „D 17 8032" an d. Exp. d. Bl.

Reisevertreter
die Privatkundschaft besuchen, zur Mitnahme einiger leichtverkäuflicher Textilartikel bei hoh. Prov. gesucht. Angebote unter „H M 3574" an d. Exp. d. Bl.

Auto-Zubehör!
Angesehene, alte Firma sucht baldigst bei der Kundschaft guteingeführten
Reisevertreter
Angebote erbeten unter „H D 8052" an die Expedition dieses Blattes.

Sichere Existenz
Süddeutsche Fabrik sucht für ihre pat. Gebrauchs-Haushaltartikel
Generalvertreter
für Bezirk Dresden sowie alle anschließenden Bezirke. Zur Uebernahme des Lagers sind einige hundert Mark nötig. Nur ernste Reflektanten wollen sich persönlich melden Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr im Hotel „Stadt Gotha". Direktor B. Levy.

Theaterfachmann oder Kaufmann als Geschäftsführer
sof. gesucht. Offert. unt. „B W 7082" an die Exped. d. Blatt.

2 Reisende
f. gangb. Textilwar. ges. hohe Prov. gef. Vorzuſt. 10–12 vormitt. Wiesker, Sonnenstraße 9, Erdg. 2.

Täglich Geld
Prov.-Reisende, a. Damen, für Dr. u. Industriegebiete zum Verkauf von Damen- u. Herren-Winterwäsche direkt an Privatkundsch. ges. Angeb. unt. „B R 7064" Exped. d. Bl.

Herren
u. Damen zum Besuch d. Damenprivatkundsch. in Stadt u. Land u. Teilzahl. Wäschefirma sof. ges. Hohe Prov. u. Spes. Nur eingef. Kräfte richten Ang. u. Ref. unt. „D O 2399" an Rudolf Mosse, Dresd.

Zum Verkaufe eines **Spezial-Autoöles** und ein. Desinfekt.-Delea f. Landwirte in Dörfern u. Kleinstädt. m. eingef. Gesch.

Reise-Verkäufer
b. g. Provision ges. Meld. u. „P 2 116" Invalidendank Dr.

Verkäufer oder Verkäuferin
für mittl. Möbelgeschäft ges. Off. mit Ang. bish. Tätigkeit unt. „K 4985" Fil. Pillnitzer Str. 40.

Flotter Klavierspieler
f. Freitag, Sonnabd., Sonntag ges. Rähnitzgasse Nr. 4.

Graveure
für Stahl- u. Zigarettenstempel gegen Stücklohn und hohe Akkordsätze sofort gesucht. Angebote mit Vorlag. an **Gravierwerk Veso** Hölscheid-Solingen, Entw. u. Malerarb. gef. Ang. „E 759" Exp. d. Bl.

Schmiedegeselle
selbständig arbeitend, für Wagenbau und Bauarbeiten sofort ges. Trompeterstr. 4.

Junger Mann
intellig., fleißig und ehrlich, als Verkäufer, sofort in dauernde Stella. ges. Vorzust. Schanzenstr. 25, 1.

Stellen finden
Männliche

Jüngerer, tüchtiger
Verkäufer
der in Lebensmittel- u. Molkereiprodukt.-Geschäften gut eingeführt ist, für Ausführgeschäft gesucht. Ausführl. Angeb. erb. unter „S R 7073" an d. Exp. d. Bl.

Guteingeführte
Provisionsreisende
für Planen, Pferdedecken usw. ges. Off. u. „D W 8034" Exp. d. Bl.

Reisephotographen und gute Amateure
die wirklich gute Kinderaufnahmen machen können, sow. tücht. Reisende, die mit Erfolg gereist haben, finden sofort Anstellung bei hoher Provision u. täglicher Auszahlung.
Erster Dresdner Photo- u. Postkarten-Verlag, ältestes u. bestangeführtes Photo-Reisegeschäft am Platze.
Vorzust. Donnerstag 10–12 Strießener Straße 41, 2.

Abonnenten-Sammler
für gute Radsport-Zeitung mit vollkomm. Versicherung (Unfall, Sterbe) bei sehr hohem Verdienst sofort! Dreieck-Verlag Kotzenbroda u. Ebe., Pirnaische Str. 20.

2 Reisebegleiter
f. Photogr. m. gut. Umgangsform. sofort ges. Rähnitzgasse 5, 1. Vorzust. 10–12, 2–4.

Wer besucht Kolonialwarengesch.
Fleisch. od. Großküch.? Durch Mitnahme ein. erstkl. Markenart. beste Verdienstmöglichk. geboten. Off. u. „FR8112" Exp. d. Bl.

Gewandter
Stenotypist (in)
18–19 Jahre, für hiesige Berufsgenossenschaft (Reichsunfallversicherung) baldigst gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen erb. u. „K 36 8121" an die Exped. dies. Blattes.

Tüchtige Akquisiteure
zum Vertrieb eines Kalender-Buches u. Weihnachtsartikel (D. R. G. M.) für Dresden sofort gesucht. Großer Interess.-Kreis, leichte Einarbeitung, hohe sofort. Provision. Rentner u. abgebaute Beamte finden lohnenden Nebenverdienst. Näh. durch M. Langer, Grillenburger Str. 8.

Tüchtige, an intensives Arbeiten gewöhnte
Abonnenten-Werber
(auch Damen) mit einwandfreien Papieren für Zeitschriften gegen Tagesspesen, Provision und Fahrgeldvergütung gesucht. Vorzustellen nur am Donnerstag den 17. d. M. von 10–13 u. 4–6 Uhr im Restaurant „Lüttichau-Hof", Lüttichaustraße 26.

Akzidenzsetzer
Flotter Arbeiter, mit der Herstellung neuzeitlicher Drucksachen vertraut, findet sofort oder später Dauerstellung. (60338
Albert Schütt
Buch- und Kunstdruckerei, Zöllnerplatz 7.

Tüchtiger Dekorateur
für Phantasie- und Stapelfenster findet in meiner Dekorations-Abteilung f. 1. od. 15. Okt. dauernde Stellung. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsangabe an d. Personalkontor erbeten.
Otto Straßburg, Görlitz
Spezialkaufhaus für Manufaktur- und Modewaren.

Schriftsetzer
Jüngerer, tüchtiger Fachmann, mit allen Satzarten vertraut, für sofort in angenehme Dauerstellung sucht
Buchdruckerei Langer, Grillenburger Straße 8.

4 tücht. Laboranten
f. Zuckerwaren, flotte Gießer für Trichter u. Maschine, für sofort gesucht. Vorzustell. mit Zeugnissen Königsbrücker Str. 63, ... abends auf 1. Stock.

Fernruf 25881 und 24831

Der
Oeffentl. Arbeitsnachweis
Dresden und Umg.

Industrie und Gewerbe:
Marienstraße 17

sucht:
Autoklempner
Ladenputzer
Orthopädiemechaniker
Monteur für Ölapparate
Modelltischler
Bauklempner
Ovaldrechsler
Kunstformentischler
Gel. Bauarbeiter
Maurer für Neubau, Putz und Scharwerkerei
Zimmerer für Abbund, Schalungs- u. Rüstarbeiten sowie für Scharwerkerei
Dachdecker für Schiefer und Ziegel
Steinleger
Zementeure und Plattner
Gel. Betonarbeiter
Ofensetzer für auswärts
Akkordkolonnen für Maurerarbeiten und Putz
Packereimeister oder Vorarbeiter für Pappe
Autosattler
Gel. Möbelmaler
Gel. Autolackierer
Plakatmaler
Jg. Nähschlächter (außerhalb)
Laborantin für Süßw. (auswärts)
Handüberzieherinnen } Süßwarenindustrie
Auderinnen
Vorbereitungsmeister für Kammgarnspinnerei
Pelznäherinnen für Hand- und Maschine
Weißnäherinnen
1. Taillenarbeiterin
Pelzbesatznäherinnen
Kurbelstickerinnen
Schirmnäherin, die sich im Verkauf ausbilden will
Konfektionswicklerinnen
Maschinenstrickerinnen
Autoreiniklerinnen
Plätterinnen
Autogenschweißerinnen
Leb. Revolverdraufdreherinnen
Pianoüberpolierer

empfiehlt:
Heizer und Maschinisten
1. Werkzeugschlosser
Maschinenschlosser
Dreher für Metall und Eisen
Maschinenarbeiter für Eisen und Metall
Schmiede für alle Berufe
Pianotischler, Furnierer, Umbau- und Rahmenmacher, Bauer, Beizler
Tischler für Bau, gute und weiße Möbel
Holzmaschinenarbeiter aller Art
Stellmacher und Karosseriebauer
Fabrikschuhmacher
Tapezierer (Kleber, Polsterer u. Kundschaftsarbeiter)
Sattler für Fabrik, Sport- und Reiseartikel
Korbmacher (Selleitarbeit)
Müller
Maurer-, Zimmerer- und Eisenbeton-Polierer
Steinmetzen
Chem. Arbeiter für Wasserstoffsuperoxydbereitung
Chem. Arbeiter für Dachpappenfabrikation
Glasschleifer für Tiefschliff
Posamentierer
Porzellanmaler für Blumen und Dekor
Konditoren (1. Kräfte)
Werkmeister für Teigwaren
Schokoladenmeister von der Bohne bis zur Tafel
Direktrice für die Süßwaren-Industrie mit langjährigen Zeugnissen
Kraftfahrer mit Führerschein II und IIIb
Möbler für Möbeltransporte
Arbeiter für allgemeine Arbeiten
Schneiderinnen
Zuverbrüderinnen, auch für tage- u. stundenweise

Gastwirtsgewerbe
Marienstraße 17

sucht:
Köchinnen
Herdmädchen
Küchenmädchen
Kupferputzer

empfiehlt:
Hotel-, Restaurant- und Kaffeekellner
Aushilfskellner
Köche und Aushilfsköche
Bierausgeber und Hoteldiener
Hotelportiere

Gesucht wird: Ja eingeführter Reisender aus der Süßwaren-Branche für Groß-Dresden gegen Gehalt und Provision. (Meldungen erbeten nach Hauptstraße 5, Zimmer 88.)

Bei schriftlicher Bewerbung oder persönlicher Vorsprache sind Zeugnisabschriften und Arbeitsbescheinigungen einzusenden bzw. vorzulegen. Rückporto bitte beifügen.

In Lehr- und Anfangsstellen für Kontor
werden junge Mädchen im Alter von 15–17 Jahren mit Anfangskenntnissen in Schreibmaschine und Stenographie **gesucht**
Abteilung Berufsberatung
beim öffentlichen Arbeitsnachweis Dresden und Umg.
Schulgasse 2. Sprechstunden täglich von 10–2.

Fleißige und schaffensfreudige
Außenbeamte
für Freistaat Sachsen von
großer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
die auch alle Nebenzweige betreibt, zum baldigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten unter „K 856" an Ala. Haasenstein & Vogler, Dresden.

Jg., optische Arbeiter
(keine Optiker), 18–25 Jahre alt, für Bl-Betrieb sucht zum sofortig. Antritt
Guido Pohl
Freital - Niederhäslich, Poisenthalstraße 95.

Geiger und Klavierspieler
f. „Heidelberg, Faß", Freibergerstr. 10.

Für **Botengänge** und zum Kassieren suchen wir für sof. älteren Herrn (auch Kriegsbeschädigten). Meldungen zwischen 4 u. 5 Uhr. Dresdn. Neue Presse, Moritzstraße 2a.

Fleiß., saub. **Hausmann** f. Eisenbahnhaft f. 1. 10. gesucht. Persl. b. Juwelier Willam Bauer, Fr.-Schloßstr.

Gegen **Stundenlohn** und Gewinnanteil suchen wir für sofort Mann od. Frau zum Vertrieb unserer Zeitungen. Meldung zwisch. 4 u. 5 und 10 u. 11 Uhr. Dresdn. Neue Presse, Moritzstraße 2a.

Tücht. Rockschneider gesucht. Off. unter „L 1148" Fil. Ostra-Allee Nr. 1.

Arbeitsburschen unter 17 Jahr. sucht Kühn u. Co., Mittelsteig 29.

Suche für sofort jüngeren, kräftigen **Markthelfer** für Kolonialwaren en gros u. en détail. Offert. unt. „B W 7063" Exped. d. Bl.

Malerlehrl. gef. Ang. „B H 8050" Exp. d. Bl.

Bäckerlehrling sof. ges. Feinbäckerei Hermsdorf, Münchner Str. 72.

Für unser techn. Büro suchen wir f. 1. Oktober einen intelligenten, fleißigen **technisch. Lehrling** Pöschmann & Co., Pillnitzer Str. 81.

Mechaniker- oder Werkzeugschlosser-Lehrling ges., Synd- od. Drehlehr. bevorz. Mika Saldine u. Co., Dr.-Neust., Rebeleiber Str. 57.

Schuljunge sofort ges. Central-Drog., Dürerstr. 54.

Tüchtiger Photograph
für die Reise gesucht. Zu melden Jakobsgasse Nr. 11, part. l.

Auto-Reparaturwerkstatt sucht
Spezialist für Licht- und Startanlage
Geboten werden hoher Lohn u. Dauerstellung. Nur absolut perfekte Kräfte wollen sich mit Zeugnisabschriften und kurzem Lebenslauf melden unter „P G 60142" an die Expedition dieses Blattes.

Papierschneider
mögl. gelernt. Buchbinder, dem zugleich die Verwalt. des Papierlagers übertragen werd. kann, v. hiesig. Buchdruckerei gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. erbet. u. „kk 4252" an d. Fil. Pillnitzer Str. 43.

3 Elektromotoren
Wechselstrom, 3, 7½, 11 PS., kompl., m. Schalttafel, bill. zu vk. Paul Gerlacher, Neubertstraße 25. Tel. 32 271.

Ofenkehrer
der auch kl. Repar. mit ausführen kann, gesucht Nürnberger Str. 36, part. l.

Jg., tücht. Herrenfriseur
sof. od. sp. ges. Kost u. Wohng. im Hause. Off. m. Lohnansprüchen erbeten unter „B D 7952" an die Exped. d. Blatt.

Chauffeur
nur langjähriger Fahrer, f. Autodroschke gesucht. Schlachte, Schnorrstr. 47, 2.

Lackierer
für Autos und Wagen sucht Otto Keubel, Dr.-Weid, Tornaer Str. 28.

Tüchtiger, selbständiger
Ofensetzergehilfe
der auch vorkommende Maurerarbeiten verrichten kann, f. sof. bei guter Bezahl. ges. Ang. u. „ee 4055" Fil. Marienstr. 38.

Perf. Schnittfräser
für feine Damenarbeit bei hoh. Verdienst gesucht.
Schuhfabrik Lippert & Co., Königsbrücker Straße 16.

Tüchtige Pappdecker
werden sofort eingestellt.
Paul Seidel, Leisniger Str. 8. Tel. 30285.

Perfekte
Heizungsmonteure
möglichst Autogen-Schweißer, werden gesucht. (60150
Gebrüder Schwedler, Großenhain

Jung. Markthelfer
im Papierfach perf., sof. ges. Großbuchbinderei Golßer, Marienstraße 3.

Für Görlitzer Groß-Bierrestaurant wird für 26. September oder 1. Oktober
jung. Bierausgeber
in dauernde Stellg. bei geregelt. Arbeitszeit gesucht. Nur perf., tücht. Kräfte wollen sich mit Gehaltsanspruch. unter Nr. 31106 an Ann.-Exped. Georg Voigt, Görlitz 3, wenden.

Markthelfer
gesucht. Bevorzugt solche, die in ähnl. Betrieben bereits als Packer tät. waren.
Becker & Kirsten, Aktiengesellsch.
Drogengroßhandlung, Neue Gasse 34.

Jüngerer
Laufbursche
(Radfahrer)
unbedingte Stadtkenntnis
sofort gesucht
Mercedes, Schuhges.
Altmarkt

Laufbursche
15–16 Jahre, gewandt und zuverlässig, für sofort gesucht. Vorzustellen mit sämtlichen Zeugnissen nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr im Kontor Habsburgerstraße 3, part.

Hausb., groß. Schull., sof. gef. Hoffmann, Heldberrenstr. 14, pt.

Kräftiger Schulknabe als Laufbursche ges. Holst. Kurfürstenstraße 24.

Kräftiger **Schulknabe** sof. gesucht. Schurig, Galeriestraße 9.

Weibliche

Privatverkauf Parfümerien Intelligenten Damen bietet sich ein
tägl. hoher Verdienst
Kaution 40 M. Bewerbung. unt. „B R 8070" Exped. d. Bl.

Fräulein bis 17 Jahre alt, für leichte Kont.-u. Lagerarbeit. ges. Ueberm. Bahn, Oppelstr. 11, II.

Mehrere Frauen
f. eine leichte Heimtätigkeit bei sehr gut. Verdienst sof. gesucht. Offert. unt. „B V 8167" Exped. d. Bl.

Jüng. Fräul. als **Expedientin** für sofort ges. Off. unt. „B 3 8161" an die Exped. dies. Bl.

Arbeiterinnen bis 18 Jahre, suchen Kühn & Co., Mittelsteig 29.

Perfekte **Heftprägerin** gesucht Herbahstr. 11.

Jüng. Arbeitsmädch. gel. Buchbinderei Kleine Packhofstr. 1, Q.-Geb.

Hüftlerinnen zum perf. in allen ... gel. Amalienstr. 15.

Stickerinnen sof. gesucht. Hubertus, Waldbrunner Str. 27, 2.

Weißnäherin für die Arbeitsstube gesucht Johannesstraße 10, Erdg. l.

Junge Mädchen die sich in Kunstgewerbe u. Mode ausbilden, sind, freundliche Aufnahme Tiergartenstr. 4.

Putzmacherin flott u. schick arbeit., in dauernde Stell. sof. ges. Offert. unt. „B 1818" Fil. Torgauer Str. 45.

15jähr. Mädchen zum Besorgen und leichte Kontorarbeiten sucht Helm, Weinbergstr. 27, Kontor.

Kontoristin gef. Ang. „FR 957" Exp. d. Bl.

Hausmädchen ehrlich, fleißig, sauber, in gute Dauerstell. f. 1. Okt. ges. Frau Schubel, Wilsdruffer Str. 48, 1.

Zu 2 Damen zuverl. **bess. Mädchen** oder einfache Stütze gesucht Nürnberger Straße 40, 3. r.

Durchaus zuverlässiges älteres **Mädchen** in gute, dauernde Stell. ges. Hilfe vorhand. Bürgerwiese, 4. St., b. Günther.

Hausmädchen u. Suche sof. gesucht Schellerstr. 18, 1.

Suche Stütz. Haus-, Zimm.- u. Küchenm. Haush. m. 1. Verkauf. Anna Renner, Stell.-Vermittlerin Pillnitzer Str. 80.

Perf. jg. Hausmädch. tagsüber ges. Pillnitzer Str. 8, 2.

Junges Hausmädchen in kinderlos., besser. Haushalt für sofort oder 1. Okt. gesucht. Dentist Müller, Lindenaustr. 28, 1.

Tüchtiges Hausmädchen gut empf. z. 1. Okt. ges. Georgplatz 3, 1.

Frau od. Mädch. tagsüb. für fl. Haushalt. Vorzust. zwisch. 8 u. 4 nachm. Striesener Str. 4, 2. r.

Hausmädchen 17–20 J., kinderlieb, sucht z. 1. Okt. Werner, Wiener Straße Nr. 67, 2. Vorzustell. von 5–7 Uhr.

Wirtsch. unabh. Frau oder Frl. 35–45 J., ehrl. u. gewissenh., zur Führ. eines gemeinsam. Haushaltes b. ein. Schneidermstr. ges. Off. erb. u. ... Fil. Hallesche Straße 16.

Sehr tüchtige
Verkäuferinnen
für Blusen und Kleider finden angenehme Stellung. Antritt am 1. Oktober d. J. Nur Bewerberinnen mit guten Fachkenntnissen und Empfehlungen kommen in Frage. Vorzustellen 9–1, 5–7 Uhr.
Max Hinzelmann, Prager Straße 29

Perfekte
Modistinnen
die selbständig Muster entwerfen und ausarbeiten können, suchen
Plahn & Steiner
Stephanienstraße 48. 60148

Hoher Verdienst!
10 bis 20 Mark können anständig gekleidete Damen und Herren jeden Tag verdienen bei leichter Reisetätigkeit! Ausweispapiere mitbringen. Zu melden Donnerstag abends von 7 bis 9 Uhr, Freitag von 9 bis 1 Uhr.
„Lindenauer Hof", Lindenaustr. 23.

Durch **Abonnenten-Werbung**
für eine alteingeführte, vornehme illustrierte Monatsschrift bietet sich sehr gute Verdienstmöglichkeit. Wir können nur Bewerbungen berücksichtigen. Damen und Herren näherzutreten, die auch tatsächlich durch gute Umgangsformen unsere angesehene Zeitschrift zu repräsentieren vermögen. Angebote unt. „M H G 7080" an Ala, Haasenstein u. Vogler, München.

Verkäuferin
durchaus tüchtig, für sofort, spätestens 1. Oktober sucht
Otto Springefeld, Fleischermeister, Dresden, Nürnberger Str. 16.

Strohhutbranche!
Lageristin
f. Kraft, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, für sofort oder 1. Oktober gesucht. Mit Zeugnissen vorzustellen bei
Gebr. Köckritz
Dresden-A., Waisenhausstraße 41.

Stenotypistin
mit Kenntnissen in Fremdsprachen (Engl. u. Franz.) zum sofortigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit näheren Angaben u. Zeugnisabschriften unt. „ee 4058" Filiale Marienstraße 38.

Reisende Damen und Herren
f. gutgeh. Zeitschriften, evtl. auch Anfänger, bei hoh. Provision f. sof. gesucht. Zu melden Mittwoch 4–6 Uhr in Dresden, Rest., Reitbahnstraße, od. bei A. Bär, Pirna, Lange Straße 10.

Damenhut-Fabrik
in Striesen sucht
jünger. Fräulein
für Buchhaltungsarbeiten für 1. Oktober d. J. Bewerbungen vermittelt unter „D H 97" Rudolf Mosse, Dresden.

Tüchtige Friseuse
sofort oder später gesucht.
H. Waldmann
Bornbergstraße 27b.

Tüchtige
Putzzuarbeiterinnen
für sofort gesucht.
H. Deutschmann, Wallstraße 12.

Tüchtige Friseuse
wird gesucht. Taggeselle, Viktoriastr. 21.

Näherinnen
für Pelzmaschine
sofort gesucht
Hirsch & Co.
Prager Straße 8

Tüchtige Friseusen
suche ich für mein Spezialgeschäft am Pirnaischen Platz zum 1. Oktober.
O. Ackermann.
Zu melden im Friseurgeschäft Sachsenplatz, Eingang Marschallstraße.

Geübte Zigarettenpackerinnen
für sofort gesucht. (60146
Zigarettenfabrik W. Schenker,
Dresden, Reitbahnstraße 11.

Tapisserie-Stickerinnen
für laufende Heimarbeit gesucht. Es kommen nur flotte, peinl. saubere Plattstichstickerinnen in Frage, die bereits f. Fabriken gearbeitet haben. Angabe: Donnerstag u. Freitag 9–11 u. 3–4 Uhr. Melden mit Einwohnerschein u. Probearbeit: Fritz Grimm, Tapisseriefabrik, Pfotenhauerstraße 62.

Perfekte Näherinnen
für Leibbinden bei hohem Lohn sofort gesucht.
Steinberg, Neue Gasse 34.

16–17 jähr. **Alleinmädchen** f. mittl. bess. Haushalt m. 1. Okt. gesucht, f. fof. gef. Gute Behandlg. u. Verpfl. Uebernachten nicht daheim. Offert. unt. ... Weißeritzstraße ...

Kinderlieb. Mädch. v. 16 J. z. Führung eines kl. Haushalts z. 1. Okt. m. hoh. Lohn gesucht. Off. u. „B B ..." an die Exped. d. Bl.

Suche Stütze, Wirtschaft., Alleinmädch. mit Kochk., Haus-, Kinder-, Stubenmädch., Verkäuferinnen, Köchinnen, Mamsellen, Wirtschafterinnen, Hausmädchen, Büfett-Fräulein. **Frau Anna Rößig** Stell.-Vermittlerin, Gr. Brüdergasse 7, I. Tel. 21 595.

Perfekte Lumpensortiererinnen
werden für sofort gesucht bei
Ulrich Sternlicht Nachflg.
Moritzburger Platz 11.

Junges, sauberes Laufmädchen
sofort gesucht.
M. Schnell, Prager Straße 4, 1.

Aelteres, saub., zuverl. Mädchen
m. etw. Kochk. f. Geschäftshaush. 4 Kind. b. g. Lohn u. g. Kost f. 1. Okt. Es muß ab. bis auf weit. auß. d. Hause schlaf. Wasch- u. Scheuerfrau w. gehalt. Nur solche m. g. Zeugn. w. s. meldg. Martin-Luther-Str. 31, Butterhandlg.

Aeltere, zuverlässige
Wirtschafterin
mit nur gut. Zeugnissen zum 1. 11. ges. Vorzustell. 10–12 u. 3–5 Uhr. Frau Geheimrat Gitsing, Waldersseeplatz 4, 1. r.

Stütze
mit gut. Kochkenntn. f. groß. Villenhaushalt z. 1. Okt. ges. Vorzust. nachm. zw. 3 u. 5 Uhr. Fahrgeld wird vergütet. Frau Präsident Schlick, Dresden-Blasewitz, Naumannstraße 12.

Perfekte Köchin
mit Hausarbeit f. 1. Okt. zu 3 Person. gesucht. Stubenmädchen vorh. Mit Zeugnis. vorstellen: Sächsische Bank, Schloßstraße 7. Geh. Rat Dahse.

Suche für 1. Oktober gutempfohlenes
besseres Hausmädchen
das kochen kann, sowie ein zuverlässiges
Stubenmädchen
Zu melden: Direktor Fischer, Bernhardstraße 9, 1. Telephon 46478.

Zuverlässiges Alleinmädchen
ehrl., sol., mit Kochkenntn., etwas in häusl. Arbeit. geübt, Hilfe f. grob. Arb. vorh., wird mit Zeugnisabschr. ges. Frau Architekt Benirschke, Chemnitz, Palmstraße Nr. 11, 2.

Tüchtiges, fleiß. u. sauberes, ehrliches
Hausmädchen
das auch im Geschäft mit tätig sein muß, z. 1. Okt. bei g. Kost u. Lohn gesucht. Feinbäckerei W. Demmler, Helgolandstraße 6.

Hausmädchen
nicht unt. 20 J., sofort gesucht. Gute Kost und Behandlung. Zu melden mit Zeugn. (6085
Kaufhaus **L. Hoffmann** G.m.b.H., Dr.-Löbt., Kesselsdorfer Str. 30

1 Küchenmädchen
sucht Hotel „Deutscher Hof".

Junges Mädchen
sauber und ehrlich, als Tagesaufwartung sof. ges., gute Kost u. 40 M. Lohn, u. eine saubere Frau, Milchausträgerin sucht Milchgeschäft Struvestraße 21.

Sauberes, ehrliches, 18- bis 20jähriges
Hausmädchen
sof. od. 1. 10. bei gut. Lohn f. Bäckerei gesucht. Radebeul, Leipziger Str. 67, im ...

Einfaches **Mädchen** im Hotel **fürs Büfett ges.** Offerten mit Bild an Hotel „Preußischer Hof", Freiberg i. Sa.

Sauberes ehrl. Mädchen f. Geschäft u. Haush. für sof. od. 1. Okt. gesucht. Bäckerei, Dürerstraße 101, pt.

Suche f. sof. od. 1. 10. jüng. f. Hausmädch. in Villenhaush., desgl. erw. Perf. Fr. Tittel, Kinderfrl. bei Dresden, Bahnstraße 8, 1.

Hausmädchen gesucht Wettinerstr. 7, 1. r.

Einfache Stütze für leichte Hausarb. sucht f. sof. od. spät. Bahnhofswirtschaft Neudorf Sa.

1. Dresden. Gesucht wird zum 1. 10. ein ehrl., anständ., saub. Mädchen für Haus und Geschäft.

Bäckerei Helm Güterbahnhofstr. 10.

Tagesmädchen kinderlieb, ehrl., m. gut. Zeugnissen, zur Aushilfe gesucht Bürgerwiese 18.

Duschek. Gesucht f. 1. Oktober od. früher ein bescheid., sehr gesund., kräftiges Hausmädchen in bess. Haush. Zeughausstr. 18, 1.

Sauberes, junges **Hausmädchen** sofort od. 1. 10. ges. Max Kästner, Bergstraße 12.

Saub. Kindermädchen ... Radebeul ...

Zuverl., tinderlieb. **Alleinmädchen** für 1. Okt. gesucht. Wenzel, Dr.-Kilt. Bergstraße 28.

Schulfreies Sandmädchen, ... sof. gesucht. ... Stephanienstr. 9.

Aufwartung 2mal wöchentlich ges. George-Bähr-Straße Nr. 23, 2. Etage.

Aufwartung ges. Georgplatz 3, 1.

Aufwartung für Büro gesucht. Vormittags 8–4 Uhr. Max Keubel, Wilsdruffer Str. 23, 2.

Saub., fleiß. Aufw. f. 6–10 vorm. ges. Schandstr. 18, 2. l.

Aufwartung f. einige Std. vorm. gesucht Nürnberger Straße 45, 3. r.

Saub. Aufwartung früh 2 Stunden ges. Holbeinstraße 17.

Suche eine **Aufwartung** für tägl. 3–4 Std. Vorzustell. ... Mannestr. 1, 2. ...

Jüngere, saubere **Aufwartung** tägl. 2 Std. früh ges. Vormittags 8–9 Uhr Freiberger Straße 105, 2. r.

Gr. Schulmädchen für nachm. gesucht. O. Müller, Weberstraße 13, 1.

Stellen suchen
Männliche

Junger **Kaufmann** u. Gastwirtsfachm., 20 J. alt, Kaut. 1,5 groß, wünscht sich zu verheiraten. Offert. ... Altmarkt ...

5. Klasse der 187. Sächs. Landeslotterie

Ziehung vom 15. September 1925

(Ohne Gewähr)

5000 M. auf Nr. 9285 14808 14890 74737 108840
3000 M. auf Nr. 7038 15041 83275 79068
2000 M. auf Nr. 22095 30050 65264
1000 M. auf Nr. 6472 10595 33810 68396 74108 103867
500 M. auf Nr. 18387 27243 35275 58103 66824 74767 110584 112764
300 M. auf Nr. 4784 11156 14608 15076 15771 16858 24709 27045 27129 28940 39445 40508 46556 50039 68633 72802 75813 80609 86927 87594 87637 88878 89613 93545 109925 108056 109073 111285 115004 115475 116754 118940
200 M. auf Nr. 4012 4970 5041 7051 7706 7950 8188 10581 11878 12880 14178 14918 14810 14769 15327 15086 15356 15349 16011 16629 18175 18349 18547 20576 21682 21798 22888 25286 29241 31571 31052 32576 32039 32060 32022 33890 34058 34368 36291 37521 37249 41008 43497 44029 45443 46887 47251 48758 48435 49907 50819 51442 51480 51736 53858 54734 55408 56129 56355 56482 60002 62048 62907 62916 63115 64698 64508 64046 65267 66127 67287 68268 69979 70734 70897 71617 71725 71801 71962 71588 72562 72704 73029 74274 75960 75983 76499 76828 76194 77094 77558 78546 78919 79632 79015 79803 79068 79897 80670 80775 80691 83887 84596 85194 85956 86120 87020 87694 87119 87669 88817 90510 91456 92650 93202 93929 94739 95506 94418 97881 98945 102276 103902 105621 107619 107225 108184 108064 109789 110861 113383 113609 113458 114288 114986 116244 119717 119753

Gewinne zu 150 Mark

26 37 142 146 160 331 426 485 484 609 831 870 908 1246 457 414 801 608 558 288 648 220 851 11 796 311 888 842 338 2637 98 150 216 279 771 907 286 883 434 607 186 156 245 459 690 162 619 3615 705 320 813 925 228 486 779 708 248 485 575 505 651 482 49 707 550 681 198 203 585 302 4923 239 965 991 835 605 980 678 145 891 298 402 270 418 910 252 874 652 887 584 408 207 305 5848 96 514 78 751 249 260 320 879 61 834 198 585 346 6827 965 506 190 930 855 580 583 544 930 337 940 742 478 85 7957 739 84 604 608 115 683 325 170 811 879 10 12 601 337 390 519 8673 461 606 513 119 794 387 36 738 544 813 388 406 9982 777 656 949 407 626 209 890 1 848 128 862

10856 267 250 9 40 835 546 311 908 28 192 928 906 682 609 907 549 717 11988 878 421 155 65 612 806 959 989 45 644 989 908 187 118 780 115 316 148 533 12861 215 422 648 704 217 08 300 502 81 791 605 733 827 91 13424 921 93 841 408 405 806 232 14784 117 289 446 051 430 427 732 475 358 424 615 314 15224 754 850 420 333 856 715 822 406 784 16407 328 81 318 280 938 754 944 666 991 586 580 488 260 246 118 0 17156 140 204 882 402 419 391 698 507 43 526 54 209 926 805 18150 665 492 578 178 314 235 227 803 963 79 787 970 331 702 812 39 793 625 470 380 909 19133 265 815 755 482 715 393 633 326 365 636 58 19

20908 293 4 488 590 181 309 751 741 146 383 813 91 21190 954 307 845 212 250 146 781 872 449 93 196 921 22441 185 882 986 346 4 758 736 838 23040 50 932 173 342 993 390 226 147 402 481 532 609 416 24244 50 845 656 569 277 195 243 810 199 336 139 940 685 870 903 269 25091 748 14 74 824 305 146 481 948 501 652 118 825 26670 227 946 10 871 128 387 208 510 367 824 2 917 220 258 27949 246 794 274 902 245 601 447 979 168 50 598 338 796 547 18 232 401 28653 298 174 760 54 820 422 169 58 175 211 959 700 813 581 576 520 29608 958 018 819 592 735 350 675 658 929 955 760 684 856 880

30212 704 770 104 475 695 690 108 717 607 670 541 31733 440 83 568 15 568 437 326 857 376 306 657 117 558 218 984 516 661 32857 896 900 302 865 704 344 696 278 960 205 515 840 982 718 282 33002 661 801 345 642 457 104 494 375 98 975 910 806 388 316 887 717 34006 644 522 219 649 28 91 813 941 419 35368 661 415 669 118 601 130 875 901 825 282 713 36660 388 851 276 658 988 809 548 380 996 71 794 605 280 791 202 84 37471 703 673 630 887 263 672 961 458 903 948 371 921 404 120 38062 751 156 307 918 687 394 724 728 701 253 201 074 864 301 985 506 671 928 685 158 733 39771 88 986 373 706 6 770 986 523 85 976 141 904 39 816

40558 670 218 942 107 300 169 268 221 353 685 327 945 41657 271 684 575 781 147 647 863 464 482 721 901 37 715 848 57 4 1 592 902 42839 221 509 394 21 120 676 540 462 585 300 43922 20 134 803 411 827 359 810 265 861 071 469 44556 982 36 302 868 988 111 45463 469 264 908 696 146 741 682 230 10 328 248 911 46091 482 104 750 892 978 147 376 77 148 602 21 47750 531 509 288 848 685 524 764 851 856 731 964 345 982 248 608 279 344 45467 455 846 991 842 945 422 782 660 561 863 774 49485 588 963 366 696 670 660 329 938 613 676 007 642

50851 104 149 726 816 117 14 910 51177 462 308 951 375 929 751 738 733 049 745 67 348 834 246 52247 837 96 614 688 602 434 895 970 760 119 751 87 53143 299 415 895 289 85 44 991 560 7 381 967 54285 886 857 840 689 777 113 944 233 121 502 965 879 617 856 55810 270 714 676 156 845 236 416 378 376 56211 442 643 481 130 626 705 243 900 141 76 340 677 246 981 875 548 907 593 715 57708 703 274 572 619 241 202 774 651 136 960 929 517 856 045 587 529 58955 76 351 408 230 53 520 953 187 420 48 859 349 167 676 59452 888 477 734 19 412 162 381 954 355 611 238 557 446

60538 95 554 305 623 484 648 985 330 229 61826 308 683 820 137 381 561 918 630 746 112 127 334 41 827 812 39 905 527 62708 484 615 380 721 561 445 818 552 752 404 63629 383 150 765 979 135 197 549 377 874 946 608 813 130 64540 788 810 478 740 1 49 442 192 613 12 837 557 918 300 375 258 219 798 714 65309 85 119 570 408 721 428 855 517 888 778 736 74 148 94 905 66314 986 398 097 201 355 483 845 132 829 758 901 744 67488 22 347 175 461 510 154 776 601 883 717 416 235 894 473 472 68562 760 517 542 964 116 277 108 547 909 69268 184 18 900 442 531 501 659 846 741 507 460

70175 493 608 261 409 375 228 312 4 287 536 881 452 02 600 71326 49 977 466 292 906 256 913 200 317 940 481 405 226 681 72532 527 679 479 582 665 188 388 750 466 906 108 791 453 962 73836 8 201 866 679 967 492 704 900 785 752 632 365 489 252 654 849 429 74597 904 510 488 640 967 685 529 84 598 72 879 319 82 340 600 092 75580 355 460 844 211 76144 887 897 245 820 627 284 707 731 963 598 382 271 847 456 79 417 724 094 301 77248 508 87 398 536 874 775 418 947 841 703 680 519 725 268 664 789 274 78038 99 786 428 918 963 447 442 350 90 129 370 708 758 745 34 102 900 849 246 945 448 675 79631 949 554 438 384 278 788 365

80548 207 782 211 576 558 587 918 261 435 964 601 149 285 175 329 216 87 115 387 256 787 81203 360 409 25 169 200 564 250 316 182 82660 47 541 536 544 748 751 169 449 883 685 820 583 485 568 83336 327 842 778 994 377 192 855 786 624 934 966 325 216 238 84144 879 8 692 784 667 867 365 388 609 751 1 66 181 318 145 844 983 932 134 944 730 568 262 242 85304 93 936 579 341 650 884 867 809 265 841 283 948 118 535 159 865 18 86370 574 334 225 277 568 415 285 908 15 226 179 794 985 311 617 460 893 678 135 846 564 302 817 87911 137 420 130 586 303 328 292 102 252 800 478 959 312 598 201 88039 595 106 607 282 789 958 371 911 335 91 571 25 4 461 433 89931 841 539 911 405 506 442 325 871 895 340 325

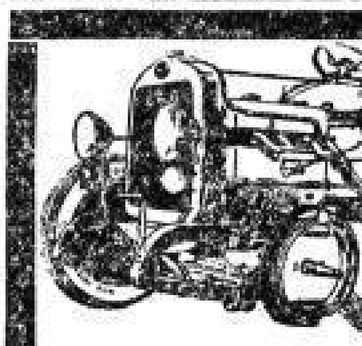
90492 410 818 588 356 847 80 986 171 640 624 913 250 91055 131 1 646 528 74 6 253 451 659 618 766 581 92867 208 298 223 277 974 409 357 140 008 317 576 252 93223 154 650 265 621 100 484 952 928 671 845 697 705 505 548 94348 173 235 182 15 471 808 457 642 930 388 925 4 582 703 345 682 291 95300 183 623 392 506 184 156 071 302 38 521 827 845 96090 189 788 159 442 615 880 538 264 868 630 154 308 407 634 745 130 718 97850 516 12 70 911 168 718 797 205 296 969 11 360 647 818 456 98314 335 194 602 964 549 484 394 45 544 196 984 307 391 99631 670 737 326 544 14 294 191 687 970 847

100543 866 458 160 950 801 202 475 922 433 145 947 101040 706 771 748 313 165 967 281 350 910 546 377 394 144 407 88 96 102100 597 806 917 306 478 83 112 771 52 916 480 874 49 553 114 606 390 814 103199 2 988 625 889 85 628 842 772 101 454 830 161 104914 871 107 630 915 622 324 543 602 900 480 658 456 185 174 105867 83 259 287 507 570 890 181 106930 634 294 02 186 894 880 450 222 421 123 107654 568 976 208 92 160 17 285 989 618 670 484 108440 759 910 919 331 687 306 286 817 82 15 930 718 771 510 871 938 214 666 109566 848 400 363 514 250 908 312 47 378 2 663 97 133 867 681 66

110933 505 257 840 606 907 575 721 79 363 417 475 552 586 128 105 669 945 174 438 597 111772 281 276 770 400 829 065 259 428 290 184 487 298 808 656 822 75 473 94 585 112098 516 452 212 307 246 968 361 284 853 698 32 308 701 146 359 747 852 342 871 644 113130 969 309 851 109 751 895 46 950 30 825 256 276 114371 45 211 184 462 821 35 385 115811 71 674 798 195 572 554 211 467 408 329 619 171 551 290 98 802 717 116840 690 475 713 487 358 488 566 926 50 736 721 270 723 820 117440 215 778 279 23 17 33 747 216 59 123 483 118741 685 80 785 310 851 691 82 40 89 464 302 868 580 379 618 175 906 881 50 158 614 119505 350 762 22 55 286 519 436 993 1 217 96 925 628 429 586

Chefredakteur Prof. Julius Ferdinand Wolff
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Theodor Schulze; für das Feuilleton: Dr. Karl Schönewolf; für Dresdner und Sächsische Angelegenheiten: C. O. Wenner; für den Handelsteil: Dr. Paulus Lambrecht; für Sport: Herbert Brachmüller; für Anzeigen: Willy Schubert, sämtlich in Dresden. Druck u. Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Korpulente altern schnell auch wirkt übermäßige Körperfülle unschön. Wir raten Korpulenten und allen zum Starkwerden Veranlagten, in der Apotheke 60 Gramm Toluba-Kerne zu kaufen. Die echten Toluba-Kerne wirken bei völliger Unschädlichkeit fettzehrend und anfatzverhindernd. Sichere Einkaufsstelle für die echten Toluba-Kerne: Löwen-Apotheke, Am Altmarkt; Marien-Apotheke, Altmarkt 10; Mohren-Apotheke, Pirnaischer Platz; Reichs-Apotheke, Am Hauptbahnhof. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben.



WARUM haben die DAAG-Lastwagen und Omnibusse Vierradbremse?

WEIL die regelmäßigere Bremsung den Wagen außerordentlich schont u. die Betriebssicherheit erhöht.

DARUM haben die DAAG-Wagen eine längere Lebensdauer und sind wirtschaftlicher, da die Verteilung der Bremskräfte auf 4 Räder den Gummiverschleiß enorm vermindert.

Deutsche Last-Automobilfabrik Akt.-Ges., Ratingen-Düsseldorf

Kaufmann
21 Jahre, unverheiratet, 5 Jahre Bankbeamter, firm in Korresp., Buchhalt., Schreibmasch., techn. Kenntn., Auslandpraxis, gute Sprachkenntn., Franz., Englisch, perfekt in
Italienisch
sucht Stellung, auch als Betriebsleiter. Offerten erbeten unter „P B 60139" an die Expedition dieses Blattes.

Wer hilft strebs. Fachm. (Konditor) zur Uebernahme ein. Geschäfts od. Café u. Konditorei, Restaurant, Kantine od. ähnlich auf Teilzahlung u. Zinsen? W. Zuschriften erb. unter „W S 361" an den Invalidendank, Dresden.

Expedient
aus der Hohl-, Preß-, Schleif- und Bleikristallglas-Branche sucht sofort Stellung, evtl. als Stütze des Betriebsleiters oder Direkt. Angebote erbeten unter „P N 7498" an die Expedition dieses Blattes.

Strebs., zuverl. Mann
28 Jahre, sucht für bald irgendwelchen **Vertrauensposten** evtl. als Lagerist oder ähnlich. Gef. Angebote erbet. unt. „E N 6081" Exp. d. Bl.

Junger Mann
verheiratet, 28 Jahre, **sucht Stellung gleich welcher Art!** Perf. Zeichner, gute Handschrift. Offert. erb. unter „B G 7945" an d. Exp. d. Bl.

Schokoladenmeister
sucht für sofort Stellung! Offerten unt. „D K 8013" Exped. d. Blatt.

Aelterer Mann in Zimmerer- u. Tischlerarbeit bew., längere Zeit in Fabrik tätig gew., sucht Dauerstell. als Fabrik-Zimmerer oder Tischler. Gefl. Off. unt. „Z 78" Fil. Bergmannstr. 8.

Gelernter Tischler
27 J., verh., m. sch. Branche- u. Materialkenntn., gut. Allgemeinbildung, sucht **Vertrauensstellung** evtl. als **Filialleiter, Lagerverwalter**. Kaution vorh. Werte Angeb. erb. unt. „E H 8061" an die Exped. dieses Blattes.

Meistersohn, 28 Jahre, aus Bremen, sucht Stellung als **Klempner u. Elektriker** am liebsten b. älterem Meister, da an selbständ. Arbeiten gewöhnt. Gef. Angeb. an Lehlenfeld, Langebrück-Radeberg, Karlstraße 6, 2.

Kont. Gehilfe sucht Stellung. Offerten unter „D M 7691" an die Exped. d. Bl.

Klavierspieler sucht Beschäftigung. Offerten unter „E S 8081" a. d. Exp. d. Bl.

Jg. Mann der schon beim Maler gearb. hat, sucht Arbeit bei Malermstr. Offert. unter „w 276" Fil. Lauensteinstr.

Junger, perfekter **Herrenfriseur** sucht sofort Stellung. Gefl. Offert. u. „E S 8120" a. d. Exp. d. Bl.

Gelernter **Mechaniker** (19 Jahre alt) sucht Stellung als **Volontär** in der elektrotechn. Branche zwecks Einarbeitung. Off. erb. unt. „w 368" Fil. Cunnersdorfer Str.

Strebsam. Mann sucht Beschäftig. als **Lagerarbeiter od. Markthelfer** (evtl. aushilfsweise). Kaution, gute Zeugn. vorhand. Off. erbet. unt. „K 4307" Fil. Wilsdruffer Str. 48.

Junger Mann mit g. Zeugn. sucht Stellung als **Strohhutformergießer** kann auch gleichzeitig Hoch- u. Niederdruckkessel bedienen. W. Offert. Otto Werner, Blasewitz, Residenzstraße Nr. 40.

Jg. Mann (18 J.) sucht Stellung als **Hausdiener** für sofort. Derselbe verstehe m. Pferden umzugehen. Off. u. „W Z 100" an Fil. Bad-Schandau.

Jung. Mann, 19 J., sucht Stellung als Hausdiener oder Bote. Off. erb. unt. „D R 8028" Exped. d. Bl.

2 tüchtige **Herrenfriseure** 21 u. 22 J. alt, such. z. 20. 9. od. 28. in Dresden Stelle. In Kontorum sehr gute Geschäft. Gef. Angeb. erb. an Helle Moritzen, Reichenberg i. Schles., Dunkle Burgstr. 20.

Jung. Tischler (Bau und Möbel) sucht Stelle, wo er sich in furnierten Arbeiten ausbilden kann. Off. unt. „D B 7989" an die Exped. d. Blatt.

Weibliche

Kontoristin (Anfängerin), Handelsschulbildg., sucht Stelle. Offert. unt. „B M 8159" an die Exped. dies. Blattes.

Gebild. 21jähr. Mädchen sucht Stell. z. 1. Okt. als

Schreibgehilfin in Büro, Kanzlei, ev. auch bei Arzt, etwas Kenntn. in Schreibmasch. u. Stenogr. Im Expedition tätig gewes. (Sehr gute Zeugn.) Werte Zuschriften erbeten an Käte Heyhecker, Frauen-Gerstungshain Königsbrück-Fischbrunn.

Fräulein 20 J. alt, sucht für 1. Novemb. Stell. in **Konditoren- oder Zigarettengesch.** Zuschriften erbeten: Frieda Otto, Lauban i. Schles., Gartenstr. 20.

Fräulein 18 J., sucht Stelle in Lager oder Verkaufsache. Off. unt. „E G 8050" Exped. d. Blatt.

Dame, Mitte 30 sucht Beschäftig. bei Arzt oder ähnliches, ohne Gehalt. Offert. unt. „B F 7079" an die Exped. d. Blatt.

Strebsames Fräulein 22 J. alt, von angenehmem Aeuß. u. gut. Denkfähig., sucht für 1. Nov. Stell. gleich welcher Art. (In Büro und Verkauf tätig gewesen.) Zuschriften erbeten: Martha Runge, Lauban i. Schles., Gartenstr. 3.

Friseuse sucht Warenkundschaft, Haarschneiden 50 Pf. Werte Offert. unter Schließfach Alb. Post. amt 1.

Frl. sucht Arbeit in **Ausbessern u. Ändern**. Off. unter „z 848" Filiale Albertplatz.

Perfekte **Plätterin** sucht Dauerstellung in Geschäft, Klinik, Heim od. dergl. Langjähr. Zeugnis vorhanden. Off. u. „B E 7946" an die Exped. d. Blattes.

Tüchtige Friseuse i. a. d. Geschä. bei Kleiemalter a. Weilstadt.

Kartonagenarbeiterin Wo kann d. e. Fräul. erlernt werd.? Off. u. „E S 8064" Exp. d. Bl.

Pastorstochter sucht **Wirkungskreis** als Hausdame od. Stütze d. Hausfrau. Zuschriften: Weißig bei Kartensamm.

Aelteres Mädchen in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle in einfachem Haushalt. Werte Angeb. unt. „E 8" Kesselsdorf.

Dam.-Wäsche-Direktrice geprüfte Weißnäh-Meisterin, la Referenz., wünscht sich zu veränd. nach Dresden. Zuschr. „gz1689" Fil. M.-Luther-Str. 27

Lampenschirm-Näherin sucht Heimarbeit. Offerten unt. „B F 7948" Exp. d. Blatt.

Für junges Mädchen m. höh. Schulbildung wird

Lehrstelle in Weißnäh-Atelier gesucht! Offerten erbeten unter „D A 7989" an die Expedition dieses Blattes.

Landwirtstochter
23 J. alt, 1 Jahr in groß. Gutsbetrieb tät., **sucht selbständige Stellung** auf großem Gut od. Rittergut als Wirtschaftsfräulein. Gehalt nach Uebereinkommen. Werte Offerten unt. „P P 160" postlagernd Mühle-Rostschen b. Meißen.

Suche für m. Tochter, 15½ J. fei. Stell. als Haustochter evtl. auch als bess. Hausmädchen in gut bürgerl. u. gut Haushalt. Taschengeld nicht unbed. notw. Offert. unt. „D C 8010" Exped. dies. Bl.

Kräftige Waschfrau sucht Arbeit, auch andere Art. Offerten unt. „es 4051" an d. Fil. Marienstr. 28.

1 jung. Mädchen 23 Jahre, evg., sucht Stellung als **Stütze** in gutem Hause f. 1. 10. Gute Zeugnisse u. etwas Kochkennt. vorh. Zuschr. erb. u. „es 4067" an d. Fil. Marienstraße 28.

Branchekundiges, älteres Fräulein, la Referenzen, sucht f. bald od. später **Stellung** in bess. Konditorei-Tagesgeschäft zum Verkauf, evtl. auch mit Servieren. (Dresden bevorz.) W. Off. m. Gehaltsangabe erb. an Kaufmann Schmidt, Ullersdorf, Grafsch. Glatz, Schlesien.

Einfaches, solides **Mädchen** 20 J., sucht Stell. in ruhigem Haushalt. Offert. unt. „D J 8066" Exped. d. Bl.

Junges Mädchen 20 J. alt, mit guten Zeugn., im Kochen u. Nähen etwas erfahren, f. bald Stellung in Dresden od. Umgeb. Zuschriften erb. an Frau Philipp, Hoyerswerda i. Schl., Dresdner Str. 6.

Fleißiges **Mädchen** sucht Stell. in Haushalt u. Geschäft am liebsten Fleischerei od. Lebensmittelgeschäft für sofort od. 1. 10. Gute Zeugnisse vorhand. Off. unt. „B H 7968" an die Exped. d. Bl.

Ein 20jähr., anständiges, fleißiges u. ehrliches **Mädchen** mit Kochkennt., sucht Stellung f. 1. Oktbr. Offert. unt. „m 1350" Fil. Königsbrücker Str. 54.

Junge Frau sucht **Aufwartung** 3. od. 4mal wöchtl., gutes Zeugnis vorhanden. Löbtauer Str. 57, 2. Göbel.

Junge saub. Frau f. **Aufwartung** d. Vormittagsstund. Offert. unter „11142" Filiale Oskar-Allee.

Ausbesserin f. tagw. Beschäftigung. Off. u. „E 657" Fil. Dresden.

Tauschgesuche

150 Wohnungstausch-anzeigen, Verkleinerungen, Vergrößerungen. „Wohnungshilfe", Amalienstraße 14 10—7 Uhr.

Suche: Stube, Ka., Küche, Korr. in Neid. Strehlen u. Umgeb. Biete: Stube, Kam., Küche ... Off. „D B 8108" Exp. d. Bl.

Wer zieht nach Coswig, Sa.? Biete: Stube, Kammer, Küche, 1. Etg. und Zubehör. Suche: ebensolche od. ein Zimmer, mehr in Dr. od. Vorort. Offert. unt. „D D 8084" Exped. d. Bl.

Sehr schöne Wohn. in **Radiß** 3 Zimm., Küche, Veranda, gegen gleiche od. ähnliche ... Off. unt. „E E 8134" an die Exped. d. Bl.

Wohnungs-Tausch Suche große Wohng. in Dresden. Biete Str., Kamm., Küche u. Zubehör, 280 M. Gelegenheit, Lage Dechsitz. Off. u. „do 566" Fil. Cunnersdorfer Str.

Weinböhla Tausche nahe Bhf. sonnige Wohn., 1 Stub., 2 große Zimmer, gr. Küche, Werkstatt, Zubeh. Fr. Miete 380 M., geg. Dresdner. Umzugsvergütung. Winter, Weinböhla, Kaffer, Kirche Nr. 51.

Großer Laden m. Wohn., gute Lage, gegen kleineren Wohn. in gut. Lage zu tauschen. Off. u. „ff 1180" an d. Fil. Bischofsstr. 21.

Eisenbahner sucht schöne sonn. 3-Zimmer-Wohn., gr. Alt., 2-Zim., 2 Zimm. Il. Vorl. Miete mon. 40 M. ... Off. Dresden-Wächterstr. 17, 2. r.

Möbl. Zimmer f. 2. Bett. Habugasse 21. 3. bei Vogold.

Zimmer-Nachweis Weinberge 51.

Mietgesuche

Jg. Ehepaar, 18 ohne Anh., f. ruh. sol. od. leer. ... Fil. Loschwitz Str.

2 leere Zimmer ... Zuschriften u. „w 388" Fil. Lorenzstr. Str.

Zu vermieten

Leere Zimmer trocken u. sauberste, f. Möbeleinstell. ... angeb. Firma. Hermann Görlach, Dürerstr. 14, T. 52710.

Leere Zimmer Möbl. Zimmer Schlafstellen usw. sofort durch den **Wohnungsbüro Friedrichstr. 25** Telephon 18654.

Sol. Herr sucht Heim m. Verpfl. b. Müller, Annenstraße 46, 2.

Sehr gut möbl. Wohn., Schlafz. mit Küchenbenutz., Balkon, Bad, ... Schäferstr. 38, 3. r.

Albert Rumpel
Wohnungs- u. Büro-Vermittlung
Prager Straße 38, I. — Mosczinskystr. 2a
Mitgl. des R. D. M.

2 Büroräume mit Inventar u. Telephon Nähe Albertplatz sofort zu vermieten. Angebote: Hauptstraße 27, 3.

Wer braucht **Lagerhalle mit Gleis u. Kontor** im Zentrum. Angebote erbeten unter „D F 7997" an die Exped. dies. Blattes.

Die „Zimmerhilfe" bietet 1, 2, 3 bis 5 leere und möblierte Zimmer beschlagnahmefreie Wohnungen, Büros und Lagerräume in allen Stadtteilen und das ... Wilsdruffer Str. 9 u. Königsbrücker Str. 11.

Nachweis- und Vermittlungsbüro für Landwirtschaften, Grundstücke u. Geschäfte aller Art, Miet- u. Gewerberäume, leere u. möbl. Zimmer, Teilwohnungen usw. W. Riedeisch, Wettinerstraße 21, 2. Etage.

2 leere Zimmer in Striesen, Blasewitz od. Johannstadt von kinderlos. Ehep. sof. od. spät. gesucht. Off. mit Preisangabe erb. unt. „S M" an Pförtner, Krankenhaus Johannstadt.

3 oder 4 Zimmer mit Küche, leer oder teilweise möbliert, abgeschlossen, gesucht. Offert. unt. „B Y 8218" an die Exped. dies. Blattes. Agent. verbeten.

Eilt! Eilt! Gesundes, älteres, kinderloses Ehepaar sucht in ruhiger Lage Dresdens 2 leere Zimmer zu mieten. Gute Empfehlungen zur Seite. Offerten unter „U K 7961" Exped. d. Bl.

1 oder 2 leere Zimmer Nähe Dippoldiswaldaer Platz sofort gesucht. Angebote erbeten unter „R 751" an Ala, Dresden.

Gesucht zum 1. Oktober in leicht erreichbarer Nähe der Nossener Straße für ein kinderloses Ehepaar ein resp. zwei möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung. Billigstes Angebot umgehend an Thieme, Charlottenburg 4, Rückertstraße 6.

Wer gibt für bess. Ehepaar in gut. Verhältnissen **3 od. 5 leere Zimmer** mit Küchenraum zur Untermiete ab? (Evtl. Teilwohng., bei Neubau jedoch nicht über 2000 M. Baukosten.) Schriftl. Angeb. an Blochmann, Zirkusstraße 6.

Gewerberäume als Büro- und Lagerräume, mit Wasser und Gas, ca. 40—50 qm, in der Altstadt gesucht. Offerten erbeten unter „B B 5873" an die Expedition dieses Blattes.

2 Räume für Büro u. Lager für ruhiges Unternehmen, auch Hinterhaus genehm, in Altstadt zu mieten gesucht. Angebote erbeten unter „A B 7083" Exped. d. Bl.

Wir suchen in Nähe Bahnhof Neustadt oder Altstadt am 1. Oktober beziehbare **1 od. 2 Büroräume** mit Telephon-Anschluß. Gef. Angeb. an Firma Wattierleinen-Vertrieb, G. m. b. H., Dresden-N., Buchenstraße 5.

Gewerbe-Räume ca. 100 qm, mit Kraftanschluß, für ruh. Betrieb sof. gesucht. Angeb. mit Angabe d. Mietpr. an Dipl.-Ing. Jlja Krettingen, Dresden-Altstadt 20.

Suche sofort oder 1. 10. 25 **Stallung für ein Pferd** in d. Nähe Trompeterstr. od. Antonsmarkth. Off. u. „es 4061" Fil. Marienstr. 28.

Eilt! Gewerbe-Räume Eilt! ca. 120 qm, für Zuckerwarenfabrikation zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe erbeten unter „gz 1696" an die Filiale Martin-Luther-Straße 27.

Laden mit Hinterraum in Verkehrslage sofort gesucht. Angebote erbeten unter „W T 362" an den Invalidendank.

1 od. 2 leere oder möbl. Zimmer gesucht. Angebote unter „U B 8049" an die Exped. dies. Blatt.

Herr in fest. Stell. f. einf. möbl. Zimmer od. bess. Schlafstelle zum Alleinbewohnen. Bevorzugt Altstadt. Off. m. Preis u. „E S 8086" Exped. d. Bl.

3 Zimmer in gut. Geschäftslage, mit zusammen etwa 60 qm Bodenfläche zu miet. gesucht. Unvermietete ausgeschl. Off. „D M 8105" Exp. d. Bl.

Verwitw. Herr sucht sof. einf. möbl. Zimm. Off. „E S 8107" Exp. d. Bl.

Junger Herr f. einf. möbl. Zimmer Nähe Leipziger oder Großenhainer Str. Offerten mit Preis erb. unter „R 1517" Fil. Tornauer Str. 48.

Möbl. Zimm. mit 2 Betten gef. Lage gleich. Off. „es 4071" Fil. Marienstraße 28.

Möbl. Zimm. v. anständ. Mieter ges. ... Off. „es 4070" Fil. Marienstraße 28.

Freundlich möbliert. **Zimmer** ges. Nähe Tharandter, Kesselsdorfer Straße. Off. unt. „u 2871" Fil. Tharandter Str. 8.

Jg. berufstätig. Frl. sucht für sof. od. 1. 10. saub., einf. möbl. **Zimmer** außerhalb Zentrum, Preisang. unt. „E S 8086" a. d. Exp. d. Bl.

Suche Schlafstelle für gebildetes Fräul. Off. an M. Köhler, Löbtauer Str. 9.

Jg. anständ. Mädchen sucht f. sof. od. 1. 10. eine freundl. Schlafstelle. Off. u. „h 552" Fil. Rietschelstr. 10.

Junger Mann sucht einf. möbl. od. bessere **Schlafstelle** Off. unt. „u 1886" an Fil. Tharandt. Str. 8.

Kl. Schuppen Bodenraum u. dgl. z. Einstellen v. Geschäftsinventar für länger zu miet. ges. Kirchhahn, Heidelbergstr. Nr. 74, 2.

Einf. möbl. Zimm. sucht anst. Frau, ... in fester Stell. ... Off. „E G 8085" Exp. d. Bl.

Verloren

Verloren a. 15. 9. ein **gold. Armband** Abzugeb. gegen gute Belohnung Reichsstraße 8, 1. Et.

Verloren am Freitag, 11. Sept., im Schauspielhaus, Ostraallee, oder von da bis Haltest. 22, od. im Wag. Linie 22 1 Ohrring mit 1 Brillanten (großer u. 2 klein.). Gegen gute Belohnung abzugeb. Marktstr. 3, 1.

Verloren 2 gr. Kassenschlüssel a. Ring v. Rietschelstraße b. Gerichtsstr. Abzug. geg. Belohn. Rietschelstr. 12, 2, 1.

Schwarzweiße Katze entlaufen. Abzugeb. Hauptstraße 10, bei Böhmen.

Unterricht

Unterricht in Waldhölzer, Schneidern, Spitzenzarbeiten! bei Al. Zirkel, Wartenbg., Marschall-, Heinrich-Str. 17, 1.

Gründlicher Klavierunterricht m. eri. Fachlehrer 1. 2. 1.

Englisch! Engl. Lehr. erf. prakt. Unterr. f. Ihr. Mutter-Ihr. Mathildenstr. 51, 2.

Maschinenschreiben Schreibmaschinenschule, Altmarkt 14, T. 28719

Englisch, französ. Unterr. für Anfänger und Fortgeschrittene, engl. u. franz. Handelskorresp., langj. Erfahr. Unterr. in Stenographie und Maschinenschreib. Grunaer Str. 30, 2. r.

Engl. franz. ital. Abendzirkel bei gepr. Lehrerin (Pers. 50 Pf.). Off. „E V 8110" Exp. d. Bl.

Bess. Tanzzirkel n. einige Herren ges. mäß. Honorar. auf. Angeb. u. „J B 387" Invalidendank.

Verschiedenes

Damen-Tuch-**Hausschuhe 1.45** mit Lederfohle **Schäfer** Marschallstraße 8, 1. Et.

Junge Mädchen können an **Sprech-Wissenschaftl.- und Handarbeitsstunden** teilnehmen Tiergartenstraße 4, Pensionat Vogel v. Falkenstein.

Ballettmeister **Paul Horn u. Frau** beginnen ihre Tanzkurse Anfang Oktober. Damen und Herren, die auf gesellschaftl. Takt und **Tanzstunden** vornehmen Unterricht Wert legen, wollen sich melden Grunaer Str. 17, 3. (Haus Café Corso). Gelehrt wird der neue u. alle Gesellschaftstanzstil.

Schnell-Tanz-Unterricht Teilzahlung. Alfred u. Ella **Drechsel, Rosenstr. 49**, Tel. 11766

Vornehme Tanzstunde
Dir. E. Pomrehn u. Frau
Neue Anfängerzirkel beg. Anf. Oktober
Einzelstunden u. Anmeldungen jederzeit
Zahnsgasse 2 — Telephon 27 894

Tanz-Institut von **Dir. Henker u. Frau** Amalienstraße 18. Herren und Damen besserer Kreise finden noch Aufnahme. Teilzahlung gestattet.

Verkäufe

Verschiedenes

Speisezimmer sehr billig zu verk. Scheffelstr. 18, 1. Et.

Chaiselongue bill. Ziegelstraße 34, 1. r.

Gut erhalt. Gelegenheit! 1 guterhaltenes Sofa, 1 Chaisel., 6 Stühle, 1 Kücheneinricht. all. gut erh. pf. Strehlen, Rob.-Koch-Str. 1, 3. r.

Gebr. Küchenschrank m. Tisch bill. zu vk. Wenzelsplatz Nr. 18b. Markthalle.

Schlaf-Zimmer poliert, Birke, hell, m. Roßhaarauflegen, u. ein Werkt. Fenstr. 18, Gst.

1 Bettst. m. Matr., echt Nußb., Schreibt. mit Aufs., echt Nußb. Kleider- u. Garb.-Schrk., Bettst. m. Matr. (90), Küchensofa, Spiegel zu verk. Seidnitzer Straße 8, Sout.

Speise-Zimmer Eiche, pfl. 280 M., Obergr. Str. 13, 1. r. 10-3 Uhr.

3 gebr. Kommoden 1 Schränke, Ausziehtisch, Schreibkomm., Plano, Tisch, Stühle, Spiegel. Gabelsbergerstr. 24, Gst.

Seidenkleider Blusen, Samt, Gelen., Crepe de Chine, Marec., hochmod., enth. Modelle, **von 18—25 Mark** Bürgerwiese 21, part.

Großer starker **Wintermantel** (für Chauffeur paß.) dunkl. Anfangs wenig getragen, eine Speisezimmerkrone. 4. Gab u. Elektr. zu vk. Bernhardstr. 23, 1.

Leder-Jacken Gelegenheit, braun, 85 M. (Wert 130), b. Qualit. u. Verarbeitung, gr. Auswahl. Bürgerwiese 21, Gt.

Getrag. Herrenanzüge u. Winterpaletot preisw. abzug. Alemannenstr. 18, 2. r.

Guterh. Cut-Anzug **Straßenanzug** mittl. Gr., preisw. zu vk. Kneffelstr. 16, pt. l.

Getr. Anzüge, Ueberzieher, mittl. Gr., Stiefel (41) z. verk. Händl. verb. Schubertstr. 41, 1. r. Gt.

Sachen und Stiefel 18 Herren- und Burschen-Schuhe von Schwarz und braun **8,50** Schläter Marschallstr. Nr. 5, 1. Etg.

Guterh. Herrenmantel mittl. Fig. bill. zu vk. Gabelsbergerstr. 14, 2. l.

Anzug wenig gebraucht, bill. zu verk. Marschallstraße 8, 1. Et.

1 Herrenmantel, 1 Anzug, 1 Wintermantel, 1 Damenmantel z. vk. Elsasser Str. 3, 3. l.

Gruberherd... Sparherd, gr. Dauerbrandofen, Kinderbett, Gasofen, Kannonen zu verk. Gr. Meißner Str. 28, 1.

Gebr. Waschmaschine verk. Dittrich, Terrassenufer 15, 4.

2 Benzinlampen gebrauchsfähig, fast neu, Glühlicht, bill. zu verk. bei Max Horn, Tannenstraße 9.

Gasbeleuchtungskörper gut erh., bill. zu vk. Hohlandstr. 18, 2. m.

Laubsäge..., Gasgelehauer 8, Holzkoffer 8, Weinschrank, Teppich-Läufer u. Kü. verk. Schillerstr. 31, 1.

Ein gebr. mittl. eisern. Ofen für 10 M u. ein kompl. Gasofen für 60 M zu verkaufen. Süßlaerstr. 5, Fabrik.

1 Gasbadeofen zu verk. Preis 20 M. Schillerstr. 11.

Eiserner Ofen fom. ein Holzfirmenschild, 70.200, billig zu verk. Zwickauer Straße 139, pt.

Tafelwagen fast neu, 100 Ztr. Tragkraft, paß. als Anhänger für Zugmasch., bill. zu verk. Tel. 19082. Königsbrücker Str. 61.

Billig zu verkaufen: 1 Kordwag., 1 mittl. Berliner, beide fast neu, 1 Holl. Breitwagen, 1 Plattlio. Breitwag. m. Ernteleitern, 1 Paar engl. Geschirre für mittl. Pferde, g. erh. Freital-Deuben, Bergstraße 8, Tel. 592.

Federwagen (Zräder), Waschmasch. in Heuerung, prsw. zu verkfn. Stickerei Strehlen, Schäferstr. 59.

Weitere Verkäufe Seite 13.

Tiermarkt

Schwerer belg. Rotschimmel 4½ Jahre alt, 178 cm, angekört u. fehlerfrei, eigene Zucht, wegen Nachzucht zu verkaufen. Rittergut Lehndorf i. Bez. Kamenz. Haltestelle der Kraftwagenlinie Bautzen—Kamenz. Telephon: Amt Uhyst, Sa., Nr. 2.

Junge Hühner, beste Legerasse, zerlegbare Ställe, Zuchtgeräte liefert Geflügelhof in Mergentheim G 16. Katalog frei.

Kleines Pferd m. Wagen i. Kleiber- od. Milchhandl. pass. zu verkauf. Kroeckel, Pappritz b. Niederpoyritz.

Weißer Spitz ¾ Jahr alt, ist geg. Futterkosten in gute Hände zu vergeben. Seestraße 17, 3.

1¼jähr. **Airedale-Terrier** verk. billig Vollsteh. Joachim, Kempe, Rabenau.

Junge bildsch. Pinscher preisw. in nur gute Hände abzug. Nachfeitl. Klausstr. 37, 2.

Annahme für **Fellgerberei** Färberei, Schererei ...straße 21

Kaufgesuche

Selbstkäufer sucht 1 kl. Haus auch Zinshaus (mit Laden, od. Einfahrt, od. Gart. od. Land, aber nicht Beding.), in Vorort Dresd. od. weitere Umgebung. Offert. unt. „P. S. 7492" Exped. d. Bl.

Suche gutgehendes **Lebensmittelgeschäft** gute Lage, Barzahlg., wenn mögl. freie Wohn. Off. unt. „N 27885" Exp. d. Bl.

Suche g. B.-Tausch Zigarrengeschäft zu kf. Off. u. „P. S. 8108" Exped. d. Bl.

Schrebergarten od. Land zu solchem zu pachten od. zu kauf. gef. möglichst Neustadt. Kirchbach, Bischofsweg 74, 2.

Kaufe H.-Kleider, Federb., Langer, Blumenstraße 3, Tel. 19129.

Räder kauft Tel. 20480 Rickel, Wettinerstr. 14.

Getragene **Herren-Kleider** usw. ... kauft Reich, Gr. Brüderg. 14, I. Karte genügt. Komme ins Haus. Tel. 13412

Aus Privat 1 Pianino geg. Barzahlg. gef. Haufe, Palmstr. 10, 2. Et. Tel. 11478.

Federbetten Reinigung kauft stets Amalienstraße 12.

Nationalkasse und Schreibmaschine geg. bar gef. Tel. 32944 Haust. Weißeritzstr. 11

Gebr. Möbel, Nachlässe, Einrichtg. kauft Tischl. Lange, Böhmische Str. 3, Tel. 15845.

Gebr. Rahmen... Seibel, Oppelstr. 12.

Getragene Herren-Garderobe kauft Weinzieher, Große Brüdergasse 22, Telephon 21 456. Auf Wunsch komme ins Haus unverbindl.

Nähmasch. kauft Pirnaische Straße 50, pt. lks.

Transport-Dreirad gebr., gut erh., zu kauf. gef. Angeb. m. Preis nach Große Cotta b. Pirna 40C.

Piano gebr., gut erhalten, kauft Strehle, Eilenburger Str. 16.

Räder gebraucht kauft Palmstraße 8, Tel. 11478.

Engl. Motorrad gebr., zu kaufen gef. Ernst, Schulgutstr. 4, 2.

Suche leichten **Einspänner-Tafelwagen** m. Patentachse, nicht über 15 Ztr. Tragkr. zu kaufen. ... an Adolf ... Großmarkthalle, ... Zeiten.

Lastauto 3-Tonner, m. Preisangabe zu kauf. gef. Alter Modell kommt nicht in Frage. Ernst Schulze, Dresden, Freiberger Str. 47, 2.

Aushenrad, gut erh., zu kaufen gef. Obergraben 4, 2.

Schreibmaschine Ideal, od. ähnl. z. k. gef. Preis- u. Markenangabe u. „A. B. 8126" Exp. d. Bl.

Gr. Schraubstock möglichst mit Tisch.

Staubsauger sucht Sportkaus Zungbern Hauptstraße 34.

Nähmasch., auch versenkb., kauft stets Wildner, Ostrampl. 3.

Ambulanzwagen f. Pony m. Bat.-Schl. z. kauf. gef. Freiberger Straße 136, pt.

Seitenwagen f. Motorrad z. kauf. gef. Möller, Traubestraße Nr. 4.

Achtung Automobilisten!

Autoreparaturen

jeder Art, speziell Generalüberholungen werden in neuzeitlich eingerichteter Werkstatt mit großen Garagen und mit

Ladestation für Licht und Starterbatterien

unter Leitung eines langjährigen Benzfachmannes zuverlässig und zu zivilen Preisen ausgeführt

Wieland & Erler

Neuinhaber der Firma

Autokraft

Bürgerwiese Nr. 20 Telephon 18059

Wollgarne

nur erprobte, gute Markenware!

in zirka 250 verschied. Farbtönen

Maloja-Sportwolle, für Kleider und Jacken, besonders preiswert, 100 Gramm	1.60	**Shetland-Wolle,** 2fach für eleg. Kleider u. Schals, uni 50 Gramm	1.15
Schwanen-Sportwolle, beste Qualität, f. Sportkleidung, 100 Gramm	1.80	meliert 50 Gramm 1.46 u.	1.20
Ski-Wolle, weiches, ausgiebiges Material . . . . 100 Gramm	1.90	**Fichu-Wolle,** 2fach, besond. leicht, das Schönste für elegante Capes, 50 Gramm	1.26
Jumper-Wolle, bestes Zephirgarn, für Kissen, Schlummerrollen usw. . . . 50 Gramm	1.40	**Carmen-Wolle,** 2fach, weiches Material, für Jumper u. moderne Tücher . . . . . 50 Gramm	1.10
		Rafael-Wolle zum Sticken und Häkeln, uni . . . 5 Gramm	15 ₰
		meliert . . . . . 5 Gramm	16 ₰
		Straußen-Wolle, als Besatz für Jacken . . . . . 20 Gramm	50 ₰

Handschuh-Wolle, 20 Gramm	45 ₰
Baby-Wolle, weiß, rosa, hellblau, 20 Gramm	65 ₰
Strumpf-Wolle, schwarz, gutes Fabrikat . . . . 100 Gramm	85 ₰
Strumpf-Wolle, schwarz, grau u. braun, Marke „Blau-Gelb-Stern", 100 Gramm	1.20
Strumpf-Wolle, schwarz, grau u. braun, Marke „Gelbstern" . . . 100 Gramm	1.70
Schmidische Strumpfwollen in viel. Arten u. Farben am Lager vorrätig	
Seidenwolle, Marke „Goldschaf", bekannte gute Qualität, nicht einlaufend . . . . 100 Gramm	2.40

Alsberg

Dresden-A. Wilsdruffer Straße 6—10

Verschiedenes

Dame im 3. Str. 2. f. ... Ehe ... Ang. Exped. d. Bl.

Frl. Lotte M. Bitte um nochm. ... Antwort. Brief liegt unt. „R. 7" Ebbau.

„M. J. 1500." Brief liegt ab 18. 9.

Zur Anfertigung v. Dam.-, Kinderkleid., Wäsche nach Maß empf. sich E. Richter, Ferdinandstr. 18.

Wo kann ja. Pianist wöchentl. 1-2 Woch. ... Nachm. 2 Stund. ... Flügel ... Nähe ... Str. ... Angeb. m. Preis unt. „G. 5 2037" Exp. d. Bl.

Klub- u. Stuhl- ..., Tapeziermeister, Schillerstraße 38.

Ausnahmeangebot in kleinen **Speisezimmern lack. Schlafzimm. und Küchen** aus erster Hand äußerst billig. **Rabelelder Str. 41, 1. l.**

Nur einmal! Gelegenheitskauf für Gewerbl., Schuhm. zc. **Industrie-Gummiabsätze** schwarz, erstkl. Ware nur frische Ware zu **außergewöhnlich billigen Preisen.** Geibels Leder-, Filz- und Gummihandlung, Gr. Plauensche Str. 15

Herren- Bedarfsart. fanit. Art. wie Suspens., Gürtel usw. empf. preisw. **M. Heuslinger, Am See 37** Ecke Dippoldisw. Pl.

Spülapparate Klistos, Duschen, Stechbecken, Schläuche, Unterlag., Leibbind., Monatsbinden, Umstandsbinden. Damenbedienung. **Fr. Heuslinger. Am See 37** Ecke Dippoldisw. Pl.

Dresdner Auto- u. Räder-Reparatur-Halle G. Hahn

Königsbrücker Straße 109

Schnelle und gediegene Arbeit Billige Preise

Auto-Batt.

Alfred Luscher

Akku.-Fabrik

Dresden-Strehlen

Tel. 43405 u. 33800

Langfristige Garantien Reparaturen gewissenhaft

Leistung in Amp.-Std.	6 Volt	12 Volt
30	ℳ 72.80	ℳ 145.60
42	„ 91.—	„ 176.20
60	„ 107.90	„ 211.80

Pelzwaren

aller Art

nur beste, eigene Anfertigung

Anton Hausmann

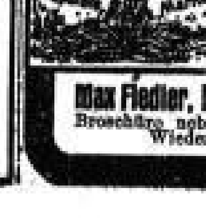
Kürschnermeister

Scheffelstr. 15 - Kein Laden

Fernsprecher 20880

Groß. Lager. Solide Preise

Umarbeitungen



Fiedler's echt australisches

Eucalyptus-Oel u. -Extrakt

Vaseline, Salbe, Bonbons usw. Seit 1883

die altbewährten Hausmittel gegen Rheumatismus, Gicht, Asthma, Magenleiden usw. — Verkaufe und versende nach wie vor überallhin

Max Fiedler, Dresden-A., Holbeinstr. 78 — **Tel. 32713**

Broschüre nebst Anleitung und Preise kostenlos. Wiederverkäufer, Händler gesucht

Linoleum

Meine seit 40 Jahren bestehende **„Spezialabteilung Linoleum"** ist jetzt durch große **Wareneingänge** in allen Qualitäten voll sortiert / **Linoleum-Teppiche und -Läufer** sind wieder in großer moderner Auswahl vorhanden

Einfarbig / Granit **Linoleum** Inlaid / Druck in vielen Farben und Mustern und unerreichter Auswahl

Deutsche Teppiche

nur **beste, erprobte Qualitäten** in **großer, moderner Auswahl**

Brücken, Läuferstoffe, Vorleger, Tisch-, Divan-, Reise- u. Autodecken

Kokos-Läufer

Von allen gewebten Läufern ist unstreitig der **Kokos-Läufer** der haltbarste und billigste Für Hotels, Restaurants, Ausstellungen usw. ist der **Kokos-Läufer** unentbehrlich

Ernst Pietsch

Dresden-A., Moritzstraße 17

Ein Posten **Kinder-Leder-Schuh** u. **3,50** Schläter, Marschallstr. Nr. 5, 1. Etg.

Für nur 2 M. w. zugeschnitten, anprobiert u. kann sich jede Dame uns. vorzüglich. Leitung ihre Garderobe selbst anfert. Monatskurse. f. Vorm., Tag.- u. Abendkurse Rubilstraße 1, hint. b. Neust. Bhf.

Lampenschirm-Seide (ca. 60 Farben)

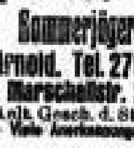
90 breit, Meter 5.75, 4.80, 3.90

Seiden- und Chenillefransen, Schnuren in jeder Farbe vorrätig. — Riesenauswahl moderner Drahtgestelle. Große Auswahl fertiger Schirme. — Neubeziehen aller Schirme in kürzester Zeit.

Seiden-Abteil. der Dresdner Hutfutter-Industrie, Ermenstr. 2a, II.

Glas-Reklame Plakate, Schilder, Auslage- und Zahlteller mit Reklamedruck **Wurbs G. m. b. H.** Dresden-Laubegast, Albertstraße 15

Für Wiederverkäufer! **Taschentücher Handtücher** in groß. Auswahl z. enorm bill. Preisen **Willi Eisenhardt** 55a Marschallstr. 55a



Kammerjägerei Arnold. Tel. 27999 Marschallstr. 23 Anlt. Gesch. d. Stadt. Viele Anerkennungen.

Oefen und Herde

Spezialgeschäft **Chr. Garms**

Dresden-A. **Gr. Zwingerstr. 13** Nähe Postplatz

Dauerbrandöfen // Kohlenherde // Gasherde

Die große Umschichtung

Roman von Clara Blüthgen

(5. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

Da Christoph hartnäckig an dem Glauben festhielt, eine spätere Umschichtung werde ihn wieder in alle früheren Rechte einsetzen, weigerte er sich auch, die Villa auszuräumen, sondern wollte möbliert vermieten, was außerdem vorteilhafter war. Deshalb wurden nur die Kunstgegenstände, Stickereien, Wandbehänge, Decken auf die Seite geräumt, während die Möbel stehenblieben. Eine große, kinderreiche Familie sollte einziehen.

Es hatte sich einrichten lassen, daß Christoph die Giebelzimmer behalten konnte. In dem Nebenraum war ein Gaskocher angebracht und ein Bett aufgestellt worden, so daß er, wenn er sehr bescheiden sein wollte, mal ein paar Sommerwochen hier zubringen konnte. Auf alle Fälle war ihm das Gefühl gewahrt, noch der Herr zu sein.

Für Lore war es die arbeitsreichste Zeit ihres ganzen Lebens. Die Konferenzen mit den Handwerkern, das Umräumen, bei dem es an Hilfskräften fehlte, das Aufstellen der endlosen Listen über jedes Buch, jedes Glas, das man den Mietern überließ, beschäftigten Kopf und Hände, gaben am Abend eine starke Müdigkeit und zugleich die Genugtuung nützlichen Vollbringens. Alles lag allein auf der Frau. Der Mann wollte meist helfen, aber bei allem stand ihm sein angeborenes Zauderwesen im Wege. Dazu jammerte er um jede Vase, die fest verpackt fortgestellt werden mußte, um jeden Suppennapf für die Mieter.

Dann fuhr Hannelore nach Berlin voraus, um die Wohnung reinmachen zu lassen und manche Veränderung zu treffen. Als erste die, das schönste und größte Zimmer, den „Salon", auszuräumen und als Werkstatt herzurichten. Es war das ein Stützpfeiler für ihren Egoismus, auf Berlin bestanden zu haben, zugleich die Anerkenntnis von Christophs Talent.

IV.

Eine ähnlich große Veränderung wie bei Heußlers vollzog sich fast zur gleichen Zeit bei Antje Neureuter. Durch den frechen Diebstahl war ihr die Wohnung verleidet; der empfindliche Verlust machte eine Einschränkung dringend nötig. Schnell entschlossen verkaufte sie einen Teil ihrer Einrichtung an einen Altständler, wobei ihr erst klar wurde, welchen Schatz gute Möbel in dieser Zeit bedeuteten, suchte sich etwas weiter draußen im Westen in einem Gartenhause eine Dreizimmerwohnung, vermietete im Handumdrehen ihre alte Fünfzimmerwohnung an eine vielköpfige Professorenfamilie, die glücklich war, ein Unterkommen zu finden. So blieb sie auf die Dauer von Zwangsmietern verschont.

Alle Verkäufe und Einschränkungen genügten aber nicht, ihr Leben auf eine sichere Grundlage zu stellen. Hin und her überlegte sie, was anfangen. Sie konnte von allem etwas: Musik, malen, modellieren, batiken, Kerbschnitzen, ja sogar in der Goldschmiedekunst hatte sie sich versucht und mit Erfolg. In Amsterdam war sie bei einem großen Goldschmied in die Lehre gegangen, hatte sich dort die Kenntnis der Edelsteine, der echten und der synthetischen, angeeignet, besonders der Rubine und der künstlichen Perlen. Dieser unausgenutzte Frauenberuf hätte ihr vielleicht eine Existenz schaffen können — aber gerade dagegen wehrte sie sich mit aller Kraft.

Genau wie Hannelore ging sie nun ihren Bekanntenkreis auf Fälle vernünftiger Selbsthilfe durch. Da war die talentvolle junge Schriftstellerin Hermine Wilkens. Als sie das ewige Lied von der Papiernot, dem Raummangel der Zeitungen, den erhöhten Löhnen, die die Autorenhonorare mitverschlingen, zum Ueberdruß gehört, hatte sie zornig die Schriftstellerei an den Nagel gehängt und ein Atelier für Kunststickerei eröffnet — ein Unternehmen, zu dem der Stoffmangel drängte und das sich glänzend bezahlte. Die verwöhnte Gertrud Ille hatte sich auf die Anfertigung von handgenähten Kinderkleidern, ganz einfach, im englischen Stil, geworfen und, da der Trick des Handnähens neu war, bald einen Kundenkreis von Kriegsgewinnlern gefunden. Frau Martius kleidete Marionetten an und unternahm damit Reisen in die Provinz. Man konnte auch Kinoschauspielerin werden oder im Kabarett auftreten. Warum nicht? Erlaubt und geboten war jetzt alles, was Geld einbrachte. Niemals zuvor stand das brutale Geld als brutale Macht so im Vordergrunde wie heute.

In grimmigem Hohn trat sie vor den Ankleidespiegel. Geht es so? Oder muß es so sein? Schwer mußten die Augendeckel über die ermüdeten Pupillen fallen, in Grausamkeit die Zähne von dem blitzenden Raubtiergebiß gezogen werden. Die Arme mußten sich verrenken, daß die Ellbogen nach vorn standen, die Finger sich spreizen. Die Kleidung mußte von den Schultern herunterfallen, immer noch einen Zentimeter tiefer — so tief, daß es jeden Augenblick eine Katastrophe in Aussicht stellte. Was kam's darauf an?

Aber da war etwas anders. Das, was sie vielleicht vorhatte, bedeutete Oeffentlichkeit, ein ständiges Heraustreten unter tausend Augen. Für sie mußte das vermieden werden, vermieden um jeden Preis. Wieder fühlte sie die Kette am Bein klirren.

In der ersten Zeit nach dem Diebstahl hatte sie unter dem Druck einer beständigen dunklen Angst gestanden. Wenn man diese Auguste Hoffbauer, die in Wahrheit eine Frau Leutnant Anna war, auffand, sie, Antje Neureuter, als Zeugin lud? Ihrer eigenen Vergangenheit nachspürte bis zu jenem Punkt, an den sie nicht denken wollte und der dennoch durch nichts aus ihrem Gedächtnis zu löschen war, nicht durch eine Ehe, nicht durch das Wirken als Schwester in der Kriegszeit, nicht durch Arbeit, Genuß, Betäubung . . .

Freilich trat er zurück, als nichts sich ereignete. Diese Frau Leutnant Anna war eben eine von den ganz Abgefeimten, eine Aristokratin ihrer Kaste, nicht eine kleine ungeschulte Gelegenheitsdiebin, die sich bei der ersten Tat ertappen ließ . . .

Antje Neureuter machte nun zu Fuß weite Wege in der Stadt, studierte die Schaufenster, um auf Ideen zu kommen. Aber sobald sie eine erhascht zu haben glaubte, machte sie sich in ihrer praktischen Tätigkeit klar, daß diese Idee schon von verschiedenen andern vor ihr ausgebeutet war oder daß bei ihrer Verwirklichung geschulte, handwerksmäßige Kräfte mehr leisten würden als sie. Eine Weile liebäugelte sie mit dem künstlerischen Einbinden von Büchern. Nur waren Bücher an sich schon so teuer, daß wohl niemand auch noch an den Einband viel wenden mochte.

Eines Tages blieb Antje vor einer Anschlagsäule stehen. Was für eine verzwickte Kunst doch diese neue Reklamekunst war! Wie man den Körpern Gewalt antat, sie zur Unmöglichkeit verrenkte. Wie man die Schönheit entthronte und die groteske oder rassige Häßlichkeit an ihre Stelle setzte! Schauderhaft alles, schauderhaft, aber doch von einem dämonischen Reiz beseelt. Und zugleich ein Spiegel der Zeit, die mit allem Ueberlieferten aufräumt. „Schön ist häßlich, häßlich schön . . ." Macbeths Hexenwort kam hier zu Ehren.

Wenn man diese Kräfte nun noch übertrumpfte? Was nur konturierte Fläche war, ins Plastische übersetzte? Aus der Zeichnung ein Modell machte, eine Puppe? Eine Puppe für Kinder. Um diesen Lebewesen von vornherein den Geschmack an den großäugigen, blondlockigen Prinzessinnen zu verderben, ihnen zu zeigen: Das sind die Menschen einer neuen Zeit. Werdet wie sie! Ein Gedanke, so unsinnig und infam, daß er vielleicht eben deshalb erfolgreich sein würde.

Kaum drei Tage später häuften sich in ihrer großen Stube, die nun „Werkstatt" sein würde, Reste von Seidenstoffen, Chiffon, Samte, Schätze, teils der Flickentruhe entnommen, teils aus alten zertrennten Blusen und Fichus gewonnen. Auf dem Wochenmarkt waren Pelzstreifchen gekauft, in den Warenhäusern Bandendchen und Spitzenreste. Steifes Leinen lag breit, der Aquarellkasten mit seinen vielen Tuben stand geöffnet. Denn Antje Neureuter wollte durchaus Selbstschöpferin ihrer Gebilde sein. Den Balg der Puppe, Arme und Beine nähte sie aus Leinen und stopfte ihn mit Watte aus, ebenso den Kopf, der dann seine eigentliche Form durch Einnähen und Herausdrücken der einzelnen Gesichtsteile erhielt. Selbstverständlich mußten Ausdruck und Leben erst durch das Anpinseln kommen. Arme und Beine waren unmöglich lang, der Brustkasten schmal und eingedrückt, der Hinterkopf abgeplattet, wie es der Expressionismus verschreibt. Nach dem Vorbild der Plakatfiguren mußten die Augen nur Ritzen, die Brauen nur keckgezogene Striche, die Lippen blutrote, fast bis zu den Ohren gezerrte Streifen sein.

Diese Figuren steckten in unerhört frechen und abscheulichen Kleidern, von einer Phantasie ersonnen, die bewußt auf das Rohe und Abscheuliche hinarbeitete.

Antje ekelte sich selbst vor ihren Schöpfungen. Sie hatte nie ein Kind gehabt und sich nie eins gewünscht; jetzt dämmerte doch etwas wie Scham in ihr auf, wenn sie daran dachte, diese Abscheulichkeiten in blutwarme Kinderhändchen zu geben. Da erinnerte sie sich, im Empfangsraum eines berühmten Bildhauers auf der Sofalehne hockend zwei echte japanische Püppchen gesehen zu haben, genau im Rassetyp, Erzeugnisse einer beherrschten Kunst, die mit wenigem so viel zu geben versteht. „Salonpuppen" seien dies, war erklärt worden. Viel zu schade, um von Kinderhänden zerzaust zu werden, nur eben zum Ansehen für die Großen gut.

Nun beschloß Antje, daß auch ihre Puppen „Salonpuppen" sein sollten. Es war dies eine neugeschaffene aristokratische Oberschicht des Puppenvolkes, auch hier ein Zeichen der großen Umschichtung.

Diese Salonpuppen durften auch nicht etwa einem x-beliebigen Geschäft zum Vertrieb übergeben werden, wo man sie einfach als Ware wie jede andre behandelte und obenein noch vom Verkaufspreis fünfzig Prozent abzog, sondern sie wollten „lanciert" sein, wollten ihr erstes Auftreten in einem bekannten, von viel schwerreichen Leuten besuchten Salon erleben.

Auch hierfür wußte Antje Neureuter Rat.

Von der Zeit her, als man sie, die Ausländerin, im Verdacht der Spionage gehabt und ihr damit die Schwesterntätigkeit verleidet hatte, war es ihr darauf angekommen, mit ein paar gutbürgerlichen Familien Fühlung zu nehmen. Dafür hatte sich ein schnell eingerichteter „Zirkel für verfeinerte Umgangsformen" bewährt. Unter den Lernbegierigen war auch die Tochter Hella des Kriegsgewinnlers August Weißgerber gewesen, der vor Kriegsbeginn sich als mittlerer Buchbinder recht und schlecht durchgeschlagen, dann aber alle Kraft auf die Anfertigung von Feldkartons verwandt hatte, eine Betätigung, die ihn nach fünf Kriegsjahren als vielfachen Millionär dastehen ließ. Je mehr sein Vermögen schwoll, um so inniger pflegte die praktische Holländerin die Beziehungen, eingedenk des brutalen Wortes der Kaiserin Katharina: „Ich war gegen jedermann liebenswürdig, da ich nicht wußte, ob ich ihn nicht einmal gebrauchen würde." Zwar erschien der ganze Weißgerbersche Kurs ihr lächerlich, doch durfte sie nicht wählerisch sein, da sie nun doch mal eine Rückendeckung nötig hatte. In den Tagen, wo die Macht bald hier, bald dort liegen konnte, schien Schwerreichtum das Sicherste.

V.

Als Antje der Frau Weißgerber ihren Besuch machte, fand sie sie in einer sonderbaren Stimmung, halb Gehobenheit, halb Verdruß. Wie sie der lieben Frau Neureuter im Vertrauen mitteilte, hatte gestern ihr Mann den Kommerzienratstitel erhalten, als einer der ganz wenigen unter der neuen Regierung. Im ganzen waren bisher nur ihrer zwei so ausgezeichnet worden, Lämmerhirt und Eisenhut, wodurch für jeden einzelnen der Wert stieg. Niemand sollte einstweilen davon wissen, aber da Frau Neureuter gerade in die Nachricht hineingefallen sei, wolle sie mit ihr eine Ausnahme machen. Ein paar Wochen wolle man noch verstreichen lassen, danach, wenn man sich an das Ereignis gewöhnt, solle es durch ein größeres Fest gefeiert werden.

(Fortsetzung folgt)

Sparsam sein

und doch genußfreudig bleiben, will wohl gelernt sein. Sie bereiten sich einen schönen, aber billigen Genuß, wenn Sie nach dem neu bearbeiteten Oetker-Rezept einen

Käse-Kuchen

backen. Er ist vollmundig, wohlschmeckend und außerordentlich nahrhaft.

Zutaten zum Teig:	Zutaten zum Belag:
65 g Butter oder Margarine	1 Pfund Quark
1 Ei	⅛ Pfund Mehl
50 g Zucker	¼ Pfund Zucker
150 g Weizenmehl	¼ Liter Milch
2 Teelöffel von Dr. Oetker's Backpulver „Backin"	4 Eier, d. Weiße z. Schnee geschl.
	50 g Dr. Oetker's Gustin
	100 g Korinthen
	1 Teelöffel voll von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

Wie billig sich der Kuchen stellt, kann jede Hausfrau selbst sehr leicht berechnen.

Zubereitung: Zuerst bereitet man den Mürbeteig. Eier und Zucker werden mit einem Teil des mit dem Backin gemischten Mehles verrührt. Dann arbeitet man die kaltgestellte und in Stückchen zerpflückte Butter mit dem Rest des Mehles unter die Masse und fügt nötigenfalls soviel Mehl hinzu, daß sich der Teig ausrollen läßt. Mit dem fertigen Teig belegt man den Boden einer Springform. Dann wird der Quark durch ein Sieb gerieben, mit der Milch, Zucker, Vanillin-Zucker, Eidottern, Korinthen, Mehl und Gustin glatt gerührt, zuletzt mit dem Eierschnee vermischt, auf den Teig gegossen und im heißen Ofen schnell gebacken.

Verlangen Sie vollständige Rezeptbücher kostenl. in den Geschäften, oder, wenn vergriffen, umsonst und portofrei von

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Organophat für Männer

das neue, anregende (Sexual-) Kräftigungsmittel von hochwertiger Zusammensetzung. Glänzend begutachtet! Preis 4,75 M. für 30 Portionen, 8,25 M. für 60 Portionen. In Dresden sicher erhältlich in der Löwen-Ap., Am Altmarkt; Marien-Ap., Altmarkt 10; Mohren-Ap., Pirnaischer Platz; Reichs-Ap., Bismarckplatz 10, am Hauptbahnhof. (798

Yogin-Konfekt

Gegen Nervenschmerzen, Schlaflosigkeit
Sicher wirkend - wohlschmeckend.
Dose 1.50 in Apotheken
Wo nicht erh., ohne Aufschl. d. Pharmakon A.-G., Frankfurt a. M.

Seidenschirme

werden geschmackvoll, billig angefertigt, auch aus dem gegebenen Material. E. Gläß, Dresd., Silbermannstr. 21.

Badewannen jed. Art Otto Graichen
Trompeterstr. 18, Zentraltheater-Pass.

Den Damen Dresdens

beehren wir uns, die ergebene Mitteilung zu unterbreiten, dass wir ein Exterikultur-Institut Walpurgisstrasse 15 Erdg., (ab Pragerstrasse 2 Minuten), Fernsprecher Nr. 27162 eröffnet haben. Exterikultur ist die wissenschaftlich begründete, zielbewusste Pflege weiblicher Schönheit, insbesondere der des Gesichts, des Halses, der Büste, des Haares, wie auch allgemein der des Körpers und der Gesundheit. Die Pflege wird ausgeübt von Damen, die von unserem Mutterinstitut ausgebildet, examiniert und mit Diplom ausgezeichnet sind.

Ostseebad Kolberg, im September 1925.

Exterikultur G. m. b. H.

Radeberger Glasniederlage
Kunkel & Co.
Abt. Porzellan, Webergasse 25
Abt. Glas, Zahnsgasse 12, 13, 14

und
Aug. Hofmann, Inh. E. Mögel Nachf.
Scheffelstraße 11
60149

Lebensmittelhaus
Hugo Schönberg
Am Weißeritz Bahnhof — Dresden-A., Weißeritzstr. 50/52 — An der Hauptmarkthalle
Beste und sicherste Sparkasse für jedermann!
(durch enorm billigen Einkauf)
Achten Sie genau auf Namen: Schön-Schön-Schön-berg — seit über 20 Jahren Weißeritzstraße
Rabatt oder sonstige verlockende Zugaben werden nicht gewährt; die Preise sind entsprechend äußerst billig gestellt!
Solange Vorrat reicht, biete ich an:

Zucker, gem. . . bei 10 Pfd.	35 ₰	4 Pfd. hochf. Stollenmehl . .	95 ₰
Würfelzucker . . bei 10 Pfd.	42 ₰	7 Pfd. Bohnen, weiß	95 ₰
Hochfeiner Röstkaffee I, Pfd.	330 ₰	5 Pfd. Bollreis	95 ₰
Hochfeiner Röstkaffee II, Pfd.	290 ₰	4 Pfd. halbe Erbsen . . .	95 ₰
Rohkaffee . . Pfd. 220 ₰ bis	380 ₰	4 Pfd. Viktoriaerbsen . . .	95 ₰
1½ Pfd. Mischkaffee mit 20 Proz. Bohnenkaffee . .	95 ₰	4 Pfd. Haferflocken	95 ₰
4 Pfd. geröst. Korn	95 ₰	3 Pfd. hochfeine Nudeln . .	95 ₰
4 Pfd. geröst. Gerste	95 ₰	2 Pfd. echte Eiernudeln . .	95 ₰
3 Pfd. Kaffee-Ersatz	95 ₰	10 Stück englische Vollheringe zum Marinieren . . .	95 ₰
2 Pfd. garant. reiner Kakao .	95 ₰	20 Stück Stockfulls-Vollheringe zum Marinieren	95 ₰
2½ Pfd. Haferkakao	95 ₰	3 Pfd. Tafelsenf	95 ₰
2 Pfd. Kernrosinen	95 ₰	3 Glas Senf	95 ₰
1½ Pfd. Sultaninrosinen . .	95 ₰	20 Pfd. Speisesalz	95 ₰
1½ Pfd. Korinthen	95 ₰	3 Pak. Salm.-Seifenpulver .	95 ₰
1½ Pfd. Kokosnuß	95 ₰	3 Pak. Schnitzelseifenpulver .	95 ₰
Prima bittere Mandeln, Pfd.	210 ₰	Kernseife, ca. 1000-g-Riegel .	95 ₰
Prima süße Mandeln, Pfd.	240 ₰	3 Riegel Seife, à ca. 400 g .	95 ₰
4 Pfd. H. Speisesirup . . .	95 ₰	6 Riegel Kernseife	95 ₰
Extra feines Tafelöl, gr. Flasche	95 ₰	4 Stück Buttermilchseife . .	95 ₰

Zündhölzer, beste Marken, 5 Pakete 95 ₰ 60135

Korpulente Damen
finden passende Kleidung jeglicher Art
Jackenkleider, Mäntel, garnierte Kleider, Blusen, Kostüm-Röcke
in riesiger Auswahl vom Einfachsten bis zum Elegantesten.
ALSBERG

Vorteilhafte Einkaufsquelle
da kein Laden und keine Personalspesen!
Preiswerte vogtländische
Gardinen
aller Art, Stores, Meterware, Spannstoffe, Bitragenkanten, Bettdecken usw., Bitragen-Damast in weiß, Gold und Silber. Herrliche Künstlergardinen und Stores, alles gute Spitzenware. Wollene und Damast-Bettücher, sehr schöne Ware.
Vogtländisches Gardinen-Lager
Hans Eßbach
aus Auerbach im Vogtland
Erlenstraße 11, 2. Auch Teilzahlung!

Bettfedern
feine, weiße doppelt gereinigte Schleiß, Pfund M. 5.50, 7.50, 8.50, graue 2.50
Inletts, Bettwäsche, gut u. billigst
Bobasch, Freiberger Platz 7.

Reformbetten
Kinderbetten
Patent- u. Auflegematratzen, Reformunterbetten, Chaiselongues, Steppdecken, Bettwäsche usw. Prima Ware! Riesige Auswahl! Billigste Preise! Zahlungserleichterung!
„Dresdensia", Neustädter Markt 1

Tschechoslovakische Fabrik
nahe an der Grenze, ist in der Lage
Ia Himbeer-Muttersaft
abzugeben.
Anfragen erbitten an: Kurt Härtl, Prag II, Wenzigova 5.

Damenhüte
in anerkannt reichlicher Auswahl und äußersten Preisen empfiehlt
Damenhutfabriklager
B. Fischer
Inh. Arno Fischer
Gegr. 1857
Ringstraße 17, I. Stock, im Hause der Konzertdirektion Ries
Fabrik: Kleine Brüdergasse 17

Kammerjägerei-Grossbetrieb
John Schröder & Sohn
Fernspr.: 27002
Gegr. 1898 — Vereidigter Sachverständiger beim Amts- u. Landgericht Dresden
Desinfektion, Ungeziefervertilgung, Schädlingsbekämpfung
Dresden-A., Kaulbachstr. 8
Auf Wunsch Rauswartevergütung.

Jede Nähmaschine repariert schnell u. bill., auch i. Hause.
Baumwoll. Kleiderstoffe
Adolph Streller

Fahrräder
für Damen und Herren
Erstklassig — Anzahlung 25 M. — Billige Preise
Sofortige Aushändigung des Rades.
Fhrdhdlg. Zwickauer Str. 128

Pelzhaus Kiebetz
Trompeterstraße 7 und 8 (an der Prager Str.) Fernsprecher 16 289
Reichhaltiges Lager in
Naturbisam-, Sealbisam-, Nutria-, Persianer-, Fohlen-, Nerzmurmel-, Biberett-, Seal-Elektric-, Zickel-, Skunks- Mäntel und Jacken
Skunks-, Opossum-, Iltis-, Fuchs- Garnituren
Echte Weiß-, Seal-, Blau-, Silber-, Kreuz- Füchse
Silber-Wölfe — Besatz-Felle
Geh-, Sport-, Auto- u. Chauffeur-Pelze
38087

Damen-Strümpfe Doppelspitze und -Ferse .... 48 ₰
Damen-Strümpfe Doppelsohle und Hochferse, schwarz und farbig .. 68 ₰
Mako-Strümpfe Doppelsohle und Hochferse, schwarz .... 95 ₰
Seidenflor-Strümpfe Doppelsohle und Hochferse, schwarz und farbig 1.25
Mako-Strümpfe Doppelsohle und Hochferse, vorzügliche Qualität, schwarz und farbig 1.25
Kunstseidene Strümpfe Doppelsohle und Hochferse, schwarz 1.35
Mako-Strümpfe Seiden-Mako, herrliche Qualität, Doppelsohle und Hochferse, schwarz 1.65
Seidenflor-Strümpfe feinfädige reine Qual., Doppels. u. Hochf., schwarz und in vielen neuen Farb. 1.75

Seidenflor-Strümpfe wie Seide, glanzreiche Qualität, Doppelsohle und Hochferse, schwarz und in allen neuen Farben 2.25
Mako-Strümpfe Strapazierqualität, Doppelsohle und Hochferse, schwarz 2.25
Kunstf. Strümpfe prachtvolle, reine Qualität, Doppelsohle und Hochferse, schwarz und farbig 2.90
Kaschmir-Strümpfe reine Wolle, weiche Qual., Doppelsohle und Hochferse, schwarz und farbig 2.90
Kaschmir-Strümpfe farbig meliert, mit handgesticktem Zwickel, Doppelsohle und Hochferse 3.90
Kaschmir-Strümpfe schwere weiche Qualität, Doppelsohle und Hochferse, schwarz 4.25
Füßlinge Baumwolle .... 35 ₰
Füßlinge Wolle plattiert .... 85 ₰

Schweißsocken graumeliert, Doppelspitze und -Ferse .... 65 ₰
Herren-Socken einfarbig, Doppelsohle und Hochferse .... 85 ₰
Herren-Socken Baumwolle, farbig gemustert .... 95 ₰
Herren-Socken neue Streifen und Karos, moderne Farben 1.45
Kaschmir-Socken reine Wolle, schwarz, Doppelsohle und Hochferse ... 1.90
Kaschmir-Socken reine Wolle, elegante Streifen u. Karos, vornehme Farben 3.75
Strickfocken grau, reine Wolle .... 95 ₰
Strickfocken Wolle plattiert, grau und kamelhaarfarbig 1.50
Reinwollene Strickfocken Ersatz für handgestrickt, kamelhaarfarbig 1.90

Ein Seidenflor-Strumpf besonderer Art ist unsere neue Qualität
Aus edelstem Makoflor hergestellt, mit breitem Doppelrand und besonders stark verstärkter Doppelsohle und Hochferse
47-11
Er zeichnet sich durch größte Haltbarkeit und hohen Glanz aus. In allen Farben vorrätig ..... Paar 3.50

RESIDENZ **ReKa** KAUFHAUS

Verkäufe

Grundstücke u. Geschäfte

Herrliches Gartengrundstück
ca. 3400 qm gr., vollkomm. angepflanzt, m. groß. Obstgarten, massiv bzw. mit Drahtzaun eingefried., in schönst. Wohnlage einer Kreisstadt Niederschlesiens, nahe dem Iser- u. Riesengebirge, sehr preiswert an zahlungskräft. Käufer abzugeben. Entwurf zur Villa vorhanden. Gef. Anfragen erbeten unter „P. H. 7498" an die Expedition dieses Blattes.

Kartoffel- u. Südfrucht-Großhandlung
[illegible] Dresden, jahrzehntelang bestehend, [illegible] einzuführen, nachweisbar sehr hoh. Reingewinn bringend und leicht zu betreiben, ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen. [illegible] Zur Uebernahme [illegible] M. erforderlich. [illegible] Exped. dies. Bl.

Sächs. Gewerkschaft
[illegible]

Lebensmittelgeschäft
[illegible]

Altershalber u. weil mir die Frau gestorben ist, verkaufe ich m. alleinigst. in flottem Betriebe befindliche
Fabrik der Blumenbranche
in [illegible] Stadt d. Sächsischen Schweiz, die nachweisbar gut rentiert, mit prachtvollen Grundstücken
[illegible] an Rudolf Mosse, Dresden.

Verkaufe
Gasthof mit gr. Saal
18 Morgen [illegible] Boden, mit allem leb. u. tot. Inv., für nur [illegible] M. bei [illegible] M. Anzahlung. Offerten erb. unter [illegible] an die Exped. d. Blattes.

Sehr ausdehnungsreiches, neuzeitliches
Reklameunternehmen D. R. G. M.
[illegible] zu verk. 1000—1500 M. erf. Off. u. „W. W. 100" Fil. Pirna, Gartenstr. [illegible]

[illegible] Weißeritzstraße [illegible]

2-Fam.-Landhaus
b. Klotzsche, m. groß. Garten, 5 Min. vom Bahnhof, [illegible] erb., [illegible] verkaufen.

2-Familien-Villa
bei Meißen, m. gr. Obstgarten, [illegible] sof. zu vk.

Möbelgeschäft
[illegible]

Textil- u. Trikot.-Gesch.
m. allen Waren u. Inventar, [illegible] Lage, [illegible] sof. z. vf.

Großer Laden
m. Inv. [illegible] sof. beziehb. [illegible]

Großer Laden
a. Altmarkt, m. Inventar, [illegible] sof. frei, zu verk. durch
Hohlfeld,
Dresden-A., Am Markt 8, 2. Et.

Kolonialwaren-Gesch. [illegible] Freital, m. Ware, [illegible]

Produktengesch. [illegible]

Kolonialwaren-Gesch. [illegible] Wohnung ohne Tausch, [illegible] zu verk.

Bäckerei
[illegible] Wohnung ohne Tausch, [illegible] zu verk.

Kolonialwaren- [illegible]

Zigarrengeschäft
[illegible]

Otto Rühle
[illegible]

Eck-Geschäft
[illegible]
Geißler, [illegible]

6 Stück
Einfamilien-Häuser
mit Garten im Preis von 6000, 8000, 7500, 7000, 11 000, 10 000 Mark, Anzahl 6000, 5000, 3000, 4000, 3000 Mark. [illegible] 3 Landwirtschaften [illegible] konkurrenzlos zu verkaufen durch
Fritz Hänel, Freital II, Jägerstraße 12

Kleines Haus
[illegible]

Landgrundstück
[illegible]

Verkauft
[illegible]

Kolonialwaren- u. Spirituosengesch.
[illegible]

Likör-Geschäft
in Neust. (eingef.), Preis m. War. 7500, sof. zu verkfn. durch
W. Hiederich,
Wettinerstraße 31, 2.

Gasthof
mit Landwirtsch.
[illegible]

Grundstück
[illegible]

Erbschaftshalber
[illegible]

Verschiedenes

Schreibmasch.
[illegible]

Opalograph
[illegible]

MÄNTEL

Überwältigend große prachtvolle Neueingänge

: Große Abteilungen : für korpulente Damen

Flausch-Mäntel
mollig, Qualitätsmantel, moderne Verarbeitung
ℳ 18.50

Flausch-Mäntel
prachtvolle, reinwollene Ware, fesche Faltenform
ℳ 29.50

Mouliné-Mäntel
aus gehaltvollem Velour travers, neueste Farben
ℳ 37.50

Mouliné-Mäntel
aus gediegenst. Velour travers, fesche Taschenig.
ℳ 48.00

Pelzgarn. Mäntel
aus schwerem Velour-Mouliné m. Tibetkragen
ℳ 52.00

Pelzgarn. Mäntel
aus höchstklassig. Velour de laine, Biberettekragen
ℳ 75.00

Modell-Hüte Modell-Mäntel

BÖHME

Haus für Moden und Sport Dresden-A., Georgplatz

Mabeco
[illegible] billig abzugeben. Nicolaistr. 14

Motorrad
[illegible] zu verkauf. [illegible]

NSU Motorrad
[illegible]

Fahrräder
beste Marken gegen
25 M.
Anz. mitzunehmen. Billige Preise.
Kesselsdorfer Str. 32

Erstklassige
Räder
Panzer, Schladitz, Wanderer, Torpedo, Welt-Adler
Anz. 25 Mk.
[illegible]

Fahrräder
Erstklassig und billig bei 25 M. Anzahlung.
Oppelstr. 19, 1. Stock

Räder [illegible]
Anzahlung 25 M. [illegible]

Räder
erstklassig
1 Jahr Garantie
25 Mark
Anzahlg., sof. z. Mitnehmen
Stenn. bill. Preise
Fahrradhandlg.
Dammweg 5
[illegible]

Fahrräder
25 M. Anzahl.
Dürkopp, Torpedo, Schladitz, Wilsa
Schandauer Straße 59.

Tourenrad
„Diamant", [illegible]

Damenrad
[illegible]

Gelegenheitskauf!
[illegible]

Nähmaschine
[illegible]

Promen.- u. Klappwagen
[illegible]

Damenrad [illegible]

Nähmaschine [illegible]

Nähmasch. [illegible]

Nähmaschine [illegible]

Nähmasch. [illegible]

Eleg. Kinderwagen
[illegible]

[illegible]

Kinderwagen
[illegible]

Kinderbetten
[illegible]

Runde und eckige Ausziehtische
noch zu alten, billig. Preisen zu verkaufen
Möbel-König
[illegible]

Stuhl- u. Ballonsessel
[illegible]

Moderne Sofa-Garnitur
[illegible]

Teppiche
[illegible]
Wilhelm [illegible]

Lastkraftwagen
Wir bieten äußerst günst. an: 4- bis 5-t-Adler, 3- bis 4-t-Arbenz, in gut. Zustand, vollständig fahrbereit.
Chemnitzer Straße 87. Tel. 40366.
5/16-PS.-Wanderer, 2- od. 3-Sitzer,
8/22-PS.-Opel, 4- bis 6-Sitzer,
5/20-PS.-Benz-Landaulet, 4- bis 6-Sitzer,
5/15-PS.-Maf, 2-Sitzer,
alle mit Licht und Anlasser,
2½-t-Benz-Gaggenau,
3-t-Benz-Gaggenau,
4-t-Horch mit Anhänger,
gebraucht, gut erhalten, bieten an
Ernst Demasch & Co., Querallee 21.
Tel. 21 809.

Neues stabiles Transportzweirad billig verkäufl. [illegible]

Transport-Räder
wenig gebraucht, billig
Bautzner Straße Nr. [illegible]

4 Exzenterpressen
[illegible]

Adrema-Adressier-Maschine
mit sämtl. Zubehör u. Adrema-Schrank, ferner
ca. 2500 gebrauchte Bleche
alles in tadellosem Zustand, preiswert abzugeben. Offerten erbeten unter „P. E. 60136" an die Expedition d. Blattes.

Büro- u. Lager-Einrichtung
[illegible] zu verkaufen. Offerten unter „B A 8045" Exped. d. Bl.

10 gebr. Fahrräder
für Damen und Herren verkauft billig
Franke's Fahrradhaus, Freiberger Str. 125
[illegible] Freiberger Platz 1.

Motor
[illegible]

1 Arbeitstafel
[illegible]

Pianinos
[illegible]

Pianos
[illegible]

Pianos Schaumann [illegible]

Tafelklavier
[illegible]

Pianos
Flügel, Harmoniums [illegible]
Miet-Pianos.
[illegible]

Tafelklavier
[illegible]

Kl. Piano [illegible]

Tafelklavier
[illegible]

D-N-N-Sport

Radsport

Die Zementlöwen kommen
Wieder ein sehr gutes Programm

Der Große Preis von Dresden, das klassische Rennen für die Extraklasse, wird am nächsten Sonntag ausgefahren und hat eine ganz hervorragende Besetzung gefunden. Sawall, augenblicklich der beste deutsche Mann, wird bei dieser Gelegenheit auf unsern Bahnspezialisten Rosellen, der in Dresden schwer zu schlagen ist, stoßen. Zu diesen beiden kommt noch der kleine Bauer, der die ganze Radsportgemeinde durch sein großes Fahren in Ueberraschung versetzte und beim letzten diesigen Rennen ganz brillant abschnitt. Ferner kommt der alte, sich ebenfalls in großer Form befindende Krupkat hinzu und Piet Dickentman, der „ewig junge“, der kürzlich erst in Leipzig nur wenige Meter hinter Sawall durchs Ziel ging und in Dresden ein alter, lieber Bekannter ist.

Zu diesem Quintett hat die Direktion noch den jungen Schweizer Schwebler gesteckt, der allgemein als der kommende Mann gilt und sich bei den letzten Rennen der Extraklasse gut behauptet hat. Ein September-Preis über 25 Km. und einige Fliegerrennen mit guter Klasse umrahmen die Veranstaltung. Wer den Sieger und die gefahrene Zeit des Großen Preises am besten errät, erhält einen Geld- oder Warenpreis.

*

7000 Km. auf dem Rade
Eine Dauerfahrt durch Deutschland

Eine Dauerfahrt von 7000 Km. unternimmt der bekannte hannoversche Sportsmann Albert Haußmann, der es sich zum Ziele setzte, die ungeheure Strecke auf seinem Fahrrade mit 30 Pfund Gepäck in 50 Fahrtagen zurückzulegen. Seine Reise führte bis jetzt von Hannover über Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Kiel, Stralsund, Insel Rügen, Stettin, Danzig, Königsberg, Tilsit, Allenstein, Thorn, Bromberg, Posen, Schneidemühl, Frankfurt a. O., Breslau, Beuthen, Neiße, Glatz, Bautzen, Dresden und geht von hier weiter durch Sachsen, Bayern, Württemberg, Baden, Rheinland, Thüringen, Brandenburg zurück nach Hannover. In Polen hatte H. einen zweitägigen unfreiwilligen Aufenthalt, da man ihn in Thorn, wo er im Besitze eines polnischen Paßvisums war, wegen Spionageverdachts vom 24. bis 26. August abends verhaftet hatte.

*

Der **RV. Adler** (DRB.), einer der erfolgreichsten Klubs des Sächsischen Radfahrerbundes im Saalsport, mehrfacher Kreis- und Bundesmeister und Deutscher Meister der DRB. im Zweier-Kunstfahren, beginnt jetzt, nachdem der Wandersport laut Jahresprogramm beendet ist, mit seinen Unterhaltungsabenden, die jeden dritten Freitag im Monat im Neustädter Ratskeller stattfinden. Außer den Dienstagen in jeder Woche, wo der Saalsport gepflegt wird, finden jetzt auch jeden dritten Freitag im Monat Vortragsabende statt. Am kommenden Freitag erstmalig Filmvortrag. Es werden ein Industriefilm sowie ein Lustspiel an diesem Abend laufen. Auch ist für musikalische Unterhaltung gesorgt. Gäste willkommen.

Der **RV. Frohe Fahrt Dresden-Gruna** (DRB.) trug seine 100-Km.-Meisterschaft auf der Strecke Klotzsche, Königsbrück, Kamenz, Dreikretscham, Bischofswerda, Schönfeld, Rossendorf aus. Den Titel „Vereinsmeister 1925/26“ konnte sich Rudi Genke vor dem Verteidiger Felix Fischer erringen. Ergebnisse: 1. Rudi Genke 3:36:25; 2. Felix Fischer 3:42:54; 3. Kurt Hänichel 3:38:04¾; 4. Herbert Schwan 3:48:28; 5. Kurt Füller 4:01 (7¾ Min. Vorgabe); 6. Max Wenk 3:59.

Vereinigte Einzelfahrer Bezirk Dresden (DRB.). Am Freitag 8 Uhr außerordentliche Mitgliederversammlung im oberen Saale der Radeberger Bierhallen, Hauptstraße.

RV. Wanderlust (SRB.). Heute Mittwoch ½9 Uhr Sitzung im Zeglerhaus. — Nächsten Sonntag morgens 7 Uhr Treffen Bahnhof Weißeritzstraße zur Bezirkswanderfahrt nach Naundorf. Die Rennmannschaften bestreiten am Sonntag vormittag das Rennen „Rund um Leipzig“.

Hundesport

Die Prüfung des Gebrauchshundes
im Verein weidgerechter Jäger Dresden

Der Verein weidgerechter Jäger Dresden hielt seine diesjährige Gebrauchshundeprüfung auf den Revieren um Moritzburg ab. Die Bedeutung derartiger Prüfungen wird nicht nur von Laien, sondern leider auch von manchem Jäger unterschätzt. Was würde ohne Leistungsprüfungen aus der Zucht unserer Gebrauchshunde für die Jagd werden? Und was ist die Jagd ohne guten Gebrauchshund? Die Prüfungen aber weisen dem Jäger erst die Wege, die er bei der Wahl der Elterntiere zu gehen hat, zeigen ihm, welche Eigenschaften seinen Zuchtprodukten noch fehlen. Danach wählt er dann die Muttertiere für seine Hündinnen aus. Vom Züchter werden sodann die Jäger mit geeigneten Hunden versorgt. Haben sich diese bis zum Alter eines Jahres gehörig ausgetobt, dann hört das Spiel auf und der Ernst des Lebens beginnt für sie. Die Abrichtung nimmt ihren Anfang. In ihrem Beginn hält die Jugendprüfung im Frühjahr. Hier werden die Anlagen der Lehrlinge geprüft; denn es wäre verwendete Mühe, einen anlagearmen Hund durch die schwere Schule der Ausbildung gehen zu lassen. Hier werden die Nase, Art der Suche im Felde, das Vorstehen vor Wild, Gehorsam und Spurwillen, das heißt, das Arbeiten, die Spur eines flüchtigen Wildes zu halten, Hasenspur, und der Haß gegen das Raubzeug werden geprüft. Danach beschäftigt sich der Abrichter den ganzen Sommer mit seinem Zögling, der nun in die Jagdpraxis eingeführt wird, und was er dabei gelernt hat, das soll er im Herbst in der zwei Tage dauernden Prüfung den erfahrenen Richtern zeigen.

Früh beizeiten läßt die Suchenleitung zum Aufbruch blasen. Prüflinge, die Führer mit ihren Hunden und viele Anhänger rücken in das Prüfungsgelände, in dem schon manche Vorbereitungen zu treffen waren. Zunächst wird die Schärfe auf Raubzeug geprüft, sodann hat jeder Prüfling eine etwa 300 Meter lange künstlich gelegte Schweißfährte auszuarbeiten, an deren Ende ein Stück Wild liegt. Erreicht der Hund dieses ohne Fehler, so kündet das Signal „Hirsch tot“ den Erfolg an, der Führer des Hundes erhält einen Fichtenbruch an den Hut. Weitere Waldarbeit schließt sich an: Standtreiben, Stöbern, Riemenführigkeit, Apportieren, Verlorensuchen verlorenen Wildes, auch Hindernisse werden vorgenommen. Darauf legt der Hund seine Prüfung in der Feldarbeit ab. Zunächst erhält er eine Note über die Güte seiner Nase, dem wichtigsten Organ. Diese Prüfung erfordert viel Zeit und Sorgfalt, denn es ist nicht leicht, die Güte einer Hundenase richtig zu beurteilen. Die Suche, das Vorstehen und Nachziehen hinter laufenden Hühnern, das Benehmen, wenn sie aufstehen und beschossen werden, das Bringen der geschossenen Hühner und das Suchen verlorengegangener wird geprüft.

Ein besonders interessanter Teil der Prüfung ist die Wasserarbeit, zumal, wenn, wie es hier der Fall war, ein See zur Verfügung steht. Der Dippoldiswalder Teich eignete sich vortrefflich zu dieser Prüfung und herrliche Bilder wurden von den Hunden gezeigt, die jedes Jägerherz erfreuen mußten.

So wurden die Hunde in 42 verschiedenen Fächern peinlich geprüft, erhalten Zensuren nach den Vorschriften des Verbandes der Vereine für Prüfung von Gebrauchshunden zur Jagd und je nach den gezeigten Leistungen Auszeichnungen. Hunde, die mit einem ersten bis dritten Preis ausgezeichnet wurden, werden in das Gebrauchshundstammbuch eingetragen. Dieses dient den Züchtern als Nachschlagewerk. Die Eintragung erwarben sich folgende Hunde: 1. Preis: 1. Tyra von der Hode, Besitzer M. Brendler (Meißen, Sa.); 2. Hürt von Dachsenberg, Besitzer E. Emmrich (Dresden); 3. Hexe von Taubenberg, Besitzer G. M. Hirsch (Langebrück); 4. Tamm von der Lueckhütte, Besitzer H. Hülsmann (Weißes Haus, Kreis Torgau). 2. Preis: 5. Ajax II von Eharen, Besitzer Fr. Schmiden (Barnitz); 6. Carla von Eharen, Besitzer derselbe; 7. Herman von Eversbach, Besitzer E. Emmrich (Dresden).

Daß sich die deutsche Zucht in guten Bahnen befindet, bewiesen die in Moritzburg gezeigten hervorragenden Leistungen, wobei gerade die Junghunde obenan stehen.

Ballsport

Fußballergebnisse. DWB. 08 Schulmannschaft gegen Fortuna Schulmannschaft 4:0; DWB. 08 1. Jgd. gegen Brandenburg 1. Jgd. 1:0; DWB. 08 1. Jun. gegen Heidenau 1. Jun. 6:2; DWB. 08 3 gegen Rasensport 3 4:6; SC. Radeberg 2 gegen Radebeul 2 7:0; SC. Radeberg 3 gegen Fortuna 3 4:3; SC. Radeberg Alte Herren gegen Guts Muts Heune-Elf 4:6; SC. Radeberg 1. Jun. gegen Dresdensia 1. Jun. 2:2; SC. Radeberg 2. Jgd. gegen Mina 3. Jun. 1:15.

Stockballergebnisse. Dresdensia 1 gegen Dresdner Sportklub 1 0:3 (0:4). Das Spiel der 2. Mannschaften gewann wider Erwarten Dresdensia mit 4:3, das Spiel der 3. Mannschaften endete 5:2 für DSB. Das Damenspiel wurde bei Halbzeit abgebrochen. Die Dresdensia-Damen lagen bis dahin mit 1:0 in Führung.

Die feindlichen Brüder

Werden sich die beiden großen Amateurboxverbände nun endlich einigen?

Es wird höchste Zeit, daß man endlich einmal davon hört, daß sich die Einigungsverhandlungen, die bereits seit Jahren zwischen den beiden großen Amateurboxverbänden schweben, zum Abschluß gelangen. Es ist interessant, daß es dem Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen nicht gelungen ist, beide Parteien mit Erfolg an den Verhandlungstisch zu bringen, und daß erst der Deutsche Sportbund einspringen mußte, um von den beiden feindlichen Brüdern nach einer gemeinsamen Sitzung Richtlinien für eine gemeinsame Zusammenarbeit einzuholen. Denn während man im Lager des Deutschen Athletik-Sportverbandes nicht bereit war, trotz grundlegender Aenderung der Lage im deutschen Amateurboxsportlager auf alte Rechte zu verzichten,

lehnte man im Reichsverbandslager, beeinflußt durch die Riesenfortschritte des Boxsports in unserem Vaterlande rundweg eine Einigung auf paritätischer Grundlage ab

und erklärte sich nur nach völliger Kapitulation des alten Stammverbandes, unbeschadet allen Ansprüchen, die der DASV. schon aus berechtigten Gründen der Tradition geltend machte, zu Verhandlungen bereit.

Das ist nach der Hannoverschen Tagung des Reichsverbandes anders geworden. Heute stehen sich beide Parteien bereits freundschaftlich gegenüber, nachdem sie beide ihre Verhandlungsbereitschaft unzweideutig an den Tag gelegt haben. Der Abschluß eines Kartellvertrages steht unmittelbar vor der Tür.

Wie wird jetzt die Einigung zustande kommen? wird die allgemeine Frage sein. Schon heute kann man sagen, daß beide Parteien mit dem Abschluß des Kartellvertrags durchaus einverstanden sein können, wenn auch natürlich kein Zweifel darüber bestehen kann, daß

ein Kartellvertrag nur ein Uebergangsstadium sein wird

Trotzdem verdient der Kartellvertrag allseitige Beachtung. Zunächst hat man sich nunmehr endgültig darüber geeinigt, daß man im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft den Deutschen Amateurboxsport zu leiten gewillt ist. Diese neue Behörde wird sich aus gleichviel Mitgliedern aus beiden Lagern mit einem neutralen, vom dem Sportbund zu bestimmenden Vorsitzenden zusammensetzen. Ihre Aufgabe wird in erster Linie die Austragung der Deutschen Amateurboxmeisterschaften sein. Es darf natürlich keinem Zweifel unterliegen, daß auch hier das paritätische Gleichgewicht gewahrt sein muß und daß es ratsam ist, daß ein jeder Verband in jeder Klasse zwei Vertreter stellt. Vorher haben die Verbände dann ihre Verbandsmeisterschaften auszutragen. Auch die Aufstellung der Deutschen Ländermannschaften wird man zu einer Hauptaufgabe der Arbeitsgemeinschaft rechnen, ebenso natürlich die gemeinsame Abwicklung etwaiger Kampfspiele und nach Deutschland fallenden Olympiaden.

Die Zugehörigkeit des Reichsverbandes zum Internationalen Boxverband veranlaßt mit zu im Rechte den Reichsverband, die Forderung des DASV., daß nunmehr die Arbeitsgemeinschaft dem Internationalen Verband angehören soll, abzulehnen, da eine Einigung auf Grund eines Kartellvertrags jederzeit rückgängig gemacht werden kann und die Lebensdauer der Arbeitsgemeinschaft auch nicht zu übersehen ist. Dieser Punkt wird auf den Gang der Verhandlungen ohne Einfluß bleiben, da man auch im DASV.-Lager einsehen wird, daß

eine Arbeitsgemeinschaft für den Anschluß an einen internationalen Verband nie ernsthaft in Frage kommen kann

Erst wenn später durch die Einigung ein neuer großer Verband entstehen wird, kann man der Anschlußfrage an den internationalen Verband nähertreten. Heute ist diese Frage noch nicht spruchreif.

Die Handhabung von Wettkampfbestimmungen auf einheitlicher Grundlage wird stets eine Hauptsorge der neuen Boxsportbehörde sein. Man streitet sich heute noch darüber, welche Wettkampfbestimmungen von der Arbeitsgemeinschaft anerkannt werden sollen. Im Reichsverbandslager beruft man sich auf die Anerkennung der eigenen Regeln durch den Internationalen Verband, während der DASV. sich wohl in erster Linie auf sein Prioritätsrecht als alter und erster Verband berufen wird. Es wäre zu hoffen, daß man schleunigst zusammenkommt und sich an die Arbeit macht, neue einheitliche Wettkampfbestimmungen herauszugeben. Denn auch im Reichsverband wird man sich eingehend mit der Reformierung der eigenen Regeln beschäftigen müssen, nachdem man in Hannover neue Wege grundlegend festgelegt hat. Das ist eine gute Gelegenheit, um die Reichsverbandsregeln zu vereinfachen und den Wünschen der DASV.-Führer anzupassen, was des internationalen Anschlusses wegen keine sonderlichen Schwierigkeiten hervorrufen wird. Auf alle Fälle ist dieses Kapitel geeignet, in die Verhandlungen nicht unwesentlichen Zündstoff hineinzubringen. Denn hier glaubt man meistens, mit seltenem Fanatismus seine eigene Sache unterstützen zu müssen, und vergißt dabei meistens, daß zum Abschluß eines Kartellvertrags von beiden Seiten in den Forderungen nachgegeben werden muß.

Startfreiheit zu allen Kämpfen

mit Ausnahme der Meisterschaftskämpfe, gegenseitige Anerkennung der Punkt- und Ringrichter, Unantastbarkeit der gegenseitigen Mitgliederstärke sind weitere Punkte, über die man sich ohne große Mühe bereits hat einigen können.

So kann man heute der Erwartung Ausdruck verleihen, daß in kürzester Zeit der Deutsche Amateurboxsport nur von einer Stelle geleitet und beaufsichtigt werde und daß

in absehbarer Zeit nur eine Boxmeisterschaft

ausgetragen wird, die den Titel einer deutschen auch wirklich verdient. Ein gedeihliches Zusammenarbeiten wird nach den vorliegenden Anzeichen zwischen den heute sich noch mit Gewehr bei Fuß gegenüberstehenden Verbänden sicherlich in kurzer Zeit eintreten. Der Kampf der gegenseitigen Meister und die Verbandskämpfe der DASV.-Kreise gegen die Landesverbände des Reichsverbandes werden dann endgültig das gegenseitige Kräfteverhältnis klären.

Und wenn man nach den ersten Deutschen Amateurboxmeisterschaften sich noch einmal an den Verhandlungstisch setzen wird, um über das Wohl unseres Sports in den nächsten Jahren zu beraten, wird man wohl endlich reinen Tisch und ganze Arbeit machen und an Stelle der kartellmäßigen Einigung den Zusammenschluß aller deutschen Amateurboxer durch die Vereinigung beider Vereine besiegeln.

Turnen

Fechtturnier der Schüler
Es gibt Ehrenurkunden des Dresdner Hauptausschusses für Leibesübungen

Die Schülergruppe im Dresdner Hauptausschuß für Leibesübungen veranstaltet am Sonntag den 11. Oktober vormittags 9 Uhr im Fechtsaal des Dresdner Fechtklubs, Taschenbergpalais, ein Schüler-Fechtturnier. Teilnahmeberechtigt ist jeder Schüler einer Lehranstalt in der Dresdner Kreishauptmannschaft. Die Wettkämpfe finden in drei Waffen statt, und zwar

Florett auf drei Treffer auf einer Seite
Säbel „ fünf „ „ „
Degen „ einen „ „ „

Gefochten wird nach den Bestimmungen des Deutschen Fechterbundes bzw. der DT. (über Auseinandergehende Bestimmungen beschließt das Kampfgericht) und je nach der Beteiligung in Vor-, Zwischen- und Endrunden. In die Schlußrunde jeder Waffe gelangen nicht mehr als sechs Fechter. Die Zahl der Siege entscheidet, bei Gleichheit entscheiden danach die ausgeteilten gegenüber den erhaltenen Treffern. Die Fechter müssen in gebräuchlicher Fechtkleidung antreten. Feste Jacke ist Bedingung, beim Degenfechten sind auch helle Beinkleider Vorschrift.

Meldungen sind mit einer Meldegebühr von 50 Pf. für jede Waffe und Angabe der Anschrift der Lehranstalt, der der Gemeldete angehört, bis zum 8. Oktober an den unterzeichneten Obmann der Schülergruppe oder an die Turnierleitung einzusenden. Jede Lehranstalt kann einen Vertrauensmann in das Kampfgericht entsenden.

Die ersten drei Sieger jeder Waffe erhalten die Ehrenurkunde des Dresdner Hauptausschusses für Leibesübungen.

*

TV. Guts Muths (DT.). Die Vorturnerschaft hält heute Mittwoch abend in der Turnhalle Markgraf-Heinrich-Straße ihre Uebungsstunde ab. Erscheinen aller Vorturner ist im Hinblick auf die Vorbereitungen für das Stiftungsfest dringend erforderlich.

Wassersport

Der Kanal bleibt unbesiegt
Eine ausdauernde Dame

Nachdem in den letzten Tagen noch einige leichtere Nachzüglerfälle gegen den Kanal geführt worden sind, von denen der Versuch des englischen Arztes Dr. Bremsiter noch am weitesten gedieh, ohne aber Aussicht auf den großen Enderfolg zu besitzen, ist der diesjährige große Schwimmerkrieg gegen die Wasserstraße zwischen Dover und Calais beendet. Allen Versuchen, die man in diesem Jahre in größerer Zahl als je angestellt hat, widerstand der Kanal mit Erfolg. Auch gegen die reizenden Damen erwies er sich nicht galanter als gegen seine männliche Gegnerschaft. Ob die Damen, die Ederle nun endgültig genug haben? Es scheint nicht so; denn sowohl die Argentinierin Hofmann wie die Deutsch-Amerikanerin Ederle erklärten, sich im nächsten Jahre mit erneutem Eifer an die Bewältigung des unfreundlichen Gesellen zu machen. Zum Beweis ihrer ernsthaften Absichten hat Miß Harrison sogar ihre Schwimmausrüstung in Frankreich deponiert. Aber die kann man sich ja schließlich auch nachschicken lassen ...

Pferdesport

Vorschau auf Karlshorst

Die Donnerstagrennen in der Wuhlheide gruppieren sich um den mit Ehrenpreis und 5000 M. ausgestatteten Großen Karlshorster Hürden-Ausgleich, der u. a. so gute Pferde wie Anibal, Escorial, Stoiloff, Elsbo, Mumpitz, Le Chaleneur, Pilatus, La Mirabelle, Sterndorn und Palamon über 3500 Meter zusammenführt.

Unsere Voraussagen

1. R.: Madi—Bubi; 2. R.: Nina—La donnaise; 3. R.: Messina—Primavera; 4. R.: Stoiloff—Elsbo— Escorial; 5. R.: Diana—Anna; 6. R.: Hertog—Notung; 7. R.: Goldenes Horn—Prometheus.

*

Pferderennen in Hoppegarten, 15. September. 1. R.: 1. Nella (G. O'Neill); 2. Alirod; 3. Ebel. Tot. 52:10. Pl. 20, 15, 15:10. Ferner Amandus, Schwerinslilie, Braunschecker, Palkas Athene II, Corma, Annabell, Blaufalke, Landrat, Steigenfels, Donna Lisa, Tibet, Motte, Pahige, Tickel, Patronin. — 2. R.: 1. Pompeius (W. Hannes); 2. Jngo; 3. Traumena. Tot. 12:10. Pl. 10, 10:10. Ferner Ruslin. — 3. R.: 1. Verifies (E. Prehnert); 2. Batumare; 3. Tanzenimb. Tot. 59:10. Pl. 15, 25, 36:10. Ferner Mirza Double, Patricier, Ondina, Automobile, Theorie, Andine, Aroma, Wippe, Balcius. — 4. R.: 1. Titanen (F. Elslein); 2. Venom; 3. Mutatis mutandis. Tot. 58:10. Pl. 10, 12, 18:10. Ferner Leichtkraft, Herder, Reichsbeck, Buser, Immer Vorwärts, Fraueninsel, Diana, Kathor, Marina, Alteneffen, Donna Casa, Zis, Nöölan, Piccola. — 5. R.: 1. Graburg (C. Schmidt); 2. Apollo; 3. Marienburg. Tot. 53:10. Pl. 20, 20, 30:10. Ferner Wald, Manfinea, Melopatina, Great Gala, Bella. — 6. R.: 1. Hero (M. Torke); 2. Oberda; 3. Rem. Tot. 30:10. Pl. 20, 19, 18:10. Ferner Donnerwolke, Aurile, Tapereli, Hungaria, Sallieblinne, Europa, Arnos, Bellona, Idea, Wilja. — 7. R.: 1. Kaiserkrokel (E. Prehnert); 2. Helleroise; 3. Habanera. Tot. 25:10. Pl. 12, 13, 20:10. Ferner Baller, Abel, Bavilla, Lichtstrahl, Seifenquelle, Santiri.

Leichtathletik

Wiederholung der Gedächtnisstaffel?
Eine Anregung des SV. Dresdensia

Der Sportverein Dresdensia hat an den Sportverein Guts Muts, wie er uns mitteilt, folgendes Schreiben gerichtet: „Da am Tage der Austragung der Pimal-500-Meter-Gedächtnisstaffel eine ziemliche Anzahl unserer Leute verhindert war, so schlagen wir Ihnen vor, die Staffel am 19. September nochmals unter unseren beiden Vereinen zum Austrag zu bringen. Wir möchten nicht verfehlen, festzustellen, daß wir Ihren Sieg rückhaltlos anerkennen, und liegt es uns auch fern, an einen Sieg unsererseits bei der Wiederholung der Staffel mit Bestimmtheit zu glauben. Wir hoffen aber, daß die Differenz von 10 Meter nicht dem wirklichen Stärkeverhältnis entspricht und soll der Zweck der Wiederholung der sein, die Differenz zum mindesten zu verringern. Wir würden Ihnen auch vorschlagen, die Jugend- und Knabenstaffel, die keinen regulären Austrag nahmen, zu wiederholen. Desgleichen schlagen wir Ihnen für die Damenstaffel vor, und da es unzweifelhaft eine Formverbesserung Ihrer Mannschaft festzustellen war, erbitten wir Ihren Bescheid, ob Sie mit der Hälfte der Vorgabe (85 Meter) einverstanden sind. Die drei zuletzt genannten Staffeln kommen natürlich diesmal auf abgesteckten Bahnen zum Austrag.“

Der Sportverein Guts Muts hat, nach derselben Quelle, dem geschrieben, daß er sich die Ausführungen des Sportvereins Dresdensia zu eigen macht und aus sportlichen Gründen einer Wiederholung der Staffel zustimmt. Die Veranstaltung soll nun am kommenden Sonnabend auf dem Sportplatz des Sportvereins Dresdensia stattfinden.

*

Die Amerikaner in Stettin
Osborne geschlagen

Die Europa-Tournee des Illinois-Athletikklub führte am Dienstag zu einem Start in Stettin. Der Stettiner SC. Preußen hatte auf seinem Platze eine recht ansehnliche Zuschauermenge, es waren annähernd 4000 Personen erschienen, die die berühmten Amerikaner in Aktion zu sehen gekommen waren. Leider gab es einen großen Versager und das war der Weltrekordmann Osborne, der, anscheinend von den vielen Starts ermüdet, nur bis zu 1,85 Meter Höhe kam. Nachher ist er die Latte dreimal. Der Stettiner Köske schied bereits vorher aus. Der Hürdenlauf sah Allen als überlegenen Sieger über Köske, der mit fünf Meter Abstand folgte. Die Schwedenstaffel fiel an den Illinois-Athletikklub, der die kombinierte Staffel, bestehend aus Haitt, Storz, Schlöske II, Suhr überlegen abfertigte.

Ergebnisse

100 Meter: 1. Schlöske II (Berlin) 11,2 Sek.; 2. Schlöske I (Berlin). — 200 Meter: 1. Haitt (Karlsruhe) 22,9 Sek.; 2. Storz (Halle) Brustbreite. — 3000-Meter-Vorgabelaufen: 1. Panke (Stettin), 100 Meter Vorg., 8:58,4; 2. Grandisin (Leipzig), vom Mal, 6 Meter zurück. — 110 Meter Hürden: 1. Allen (Amerika) 15,1 Sek.; 2. Köske (Stettin) 5 Meter zurück. — Hochsprung: 1. Schlöske 1,75 Meter; 2. Hendel (Stettin) 1,70 Meter; 3. Osborne (Amerika) 1,65 Meter. — Kugelstoßen: 1. Schwarze (Amerika) 13,49 Meter; 2. Osborne (Amerika) 11,72 Meter. — Weitsprung: 1. Köske (Stettin) 6,40 Meter; 2. Jones (Amerika) 6,38 Meter. — Diskuswerfen: 1. Schwarze 39,38 Meter; 2. Osborne 37,35 Meter; 3. Thöns (Stettin) 35,23 Meter. — Schwedenstaffel: 1. Illinois-Athletikklub 2:02,8; 2. komb. Staffel Haitt, Storz, Schlöske II, Suhr 8 Meter zurück.

*

Volksschulwettkämpfe. Am Dreikampf (Weitsprung, Schlagballwerfen, Lauf) beteiligten sich 394 Knaben und 322 Mädchen. Davon erzielten 192 Knaben und 136 Mädchen 50 und mehr Punkte. Die höchsten Zahlen erzielten die Knaben: Schröter (40. V.-Sch.) 78 Punkte, Kilchat (Kath. V.-Sch.) 71 Punkte, Hübner (62. V.-Sch.) und Richter (77. V.-Sch.) 70 Punkte; und die Mädchen: Hauptmann (16. V.-Sch.) 78 Punkte, Hause (16. V.-Sch.) 68 Punkte, Lube (4. V.-Sch.) 66 Punkte. Höchstleistungen im Weitsprung: Knaben: 4,95 Meter, Mädchen: 4,15 Meter; Ballwurf: Knaben: 71 Meter, Mädchen: 50 Meter; Lauf: zwei Knaben: 100 Meter in 14 Sek., vier Mädchen: 75 Meter in 10¾ Sek. Im Handball wurden Sieger die 1. und 36. Volksschule, im Mannschaftslauf Knaben die 7., 8., 9., 35. und 68. Volksschule, Mädchen die 9., 26., 27. und 57. Volksschule.

Das Vitzthumsche Gymnasium hält am Freitag von ½3 bis 6 Uhr auf dem Sportplatz des Dresdner Sportklubs sein Sportfest ab. Die Eltern der Schüler sowie Freunde des Gymnasiums sind herzlich dazu eingeladen.

SV. 06 (Abteilung Leichtathletik und Spiele). Am Sonnabend Jugendwanderung in die Sächsische Schweiz. Abfahrt nachm. 4.15 Uhr Hauptbahnhof. Nachzügler am Sonntag früh 6.10 bis Königstein. Sonntagskarte Schandau.

*

Dresdner Hauptausschuß für Leibesübungen. Eine Sitzung des Arbeitsausschusses ist für Freitag abends 8 Uhr im Ständehaus, Postplatz, 1. Stock, einberufen. Die Tagesordnung lautet: 1. Eingänge; 2. Aufnahmen; 3. Sportabzeichenprüfung: Köhler; 4. Zahlungsforderungen: Mitgliedswart Mepler; 5. Gleitflieger-Untergruppe: Grabowin; 6. Lehrgänge: Schacht; 7. Verschiedenes. Es wird erwartet, daß alle Vorstandsmitglieder und Gruppenobmänner vollzählig zugegen sind.

Amtliche Mitteilungen der Gaugruppe Elbtal
Geschäftsstelle: Dresden-A., Weißenbüstraße 22, Fernspr. 45 286.

Zu den Vereinswettkämpfen am 20. September haben gemeldet: A-Vereine: ATB. Dresden, Neu- und Antonstadt, Frischauf Meißen; B-Vereine: 1867 Weinböhla, Jahn Pirna, Jahn Pirna, Freital-Deuben 1877, Guts Muths; C-Vereine: Turnlust Dresden, Glashütte, Fletcherisches Seminar, MTV. Seelowen, Klotzsche, Coschütz, ATV. Großenhain, Coswig, Potschappel, Laubegast; D-Vereine: Wilder Mann, Brockwitz, Seifersdorf, Friesen, Pillnitz, Naundorf.

Meldung der Kampfrichter und Riegenführer fehlen noch von: ATV. Dresden, Weinböhla, Freital-Deuben, 1877, Guts Muths, Meicher, Potschappel, Laubegast, Pillnitz. Die Meldung hat umgehend an die Geschäftsstelle zu erfolgen.

Beginn der Wettkämpfe vorm. 8 Uhr für C- und D-Vereine, 9 Uhr sämtliche Turnerinnen- und Jugendmannschaften, ½11 Uhr 1500-Meter-Lauf (A-Vereine), nachm. 2 Uhr A- und B-Vereine. Die 3mal-1000-Meter-Staffel sämtlicher Klassen findet nachmittags statt. Stellen der Teilnehmer eine Viertelstunde vorher am Sportplatz.

Je zwei Ordner haben bis Freitag abend an die Geschäftsstelle zu melden: ATV. Dresden, NuA., 1867, 1877, Freital-Deuben, Potschappel, Guts Muths, Turnlust, Seelöwen, Klotzsche, Coschütz, Laubegast, Wilder Mann, Friesen Dresden. Bis zur gleichen Zeit ist die Zahl der Teilnehmer zu melden. Abholen der Teilnehmerkarten bis Sonnabend nachm. 2 Uhr in der Geschäftsstelle oder Sonntag von ½8 Uhr an am Eingang Lennéstraße (Tennisplätze). Die Kampfrichter sind eine halbe Stunde vor Beginn der Wettkämpfe am Sportplatz einzutreffen. Obmann für Läufe: Hantzsch, Mühlemann; für Hochsprung: Siegert (Turnlust); für Weitsprung: Pönitsch; für Kugelstoßen: Heine; für Speer- und Schleuderballwerfen: Papiermann.

Handballspiele. Anläßlich der am Sonntag auf der Marathonbahn stattfindenden Vereinsmeisterschaften soll am Schluß (½5 Uhr) ein Handballstädtespiel Dresden—Pirna gespielt werden (voraussichtlich nach den neuen Handballregeln). Der Handballausschuß hat folgende Spieler aufgestellt: Härtling (1867); Hempel (Jahn, Pirna), Weber (Leubnitz-Neuostra); Lautert (Guts Muths), Scholz (NuA.), Trevie (Klotzsche); Marx (Leubnitz-Neuostra), Schmiedel (Pollwitz), Möbe (ATV. Pieschen), Ill, Ueberall (beide BV.). Pollwitz. Ersatz: Leubnitz-Neuostra und Andrich (Guts Muths). Da an diesem Tage eine Handballtagung aller Obleute des Kreises in Dresden stattfindet, so werden die anwesenden Vertreter zum Dienst als Linien- und Schiedsrichter herangezogen.

Gleichzeitig hat die Gaugruppe Elbtal die Dresdner Schlagballstädtemannschaft nach Leipzig zu entsenden. Vom Ausschuß wurde folgende Mannschaft aufgestellt: Hänsgen (Pieschen), Eisenlöt (Turnlust), Stumpe (Pieschen), Senfkel (Turnerschaft 1877), Gehl (Turnlust), Kleeberg (1867), Knothe (1867), Anlauf (Pieschen), Preißler (Turnlust), Seifert (1867), Jahn (Pieschen), Walther (Pieschen). Ersatz: Alt (Pieschen). Begleiter: Hofmann (Pieschen). Die Mannschaft fährt Sonntag 9.40 Uhr ab Hauptbahnhof Dresden und trifft 1.12 Uhr in Leipzig ein. Das Spiel selbst findet gegen 3 Uhr statt. Erstattet werden: Fahrgeld 4. Klasse und für jeden Mittagessen.

Ansetzung der Pflichtspiele für Handball. Die Festsetzung der Pflichtspiele für die Meisterklasse, 1. Klasse und 1. und 2. Rangklasse sowie für die Handballspiele der höheren Schulen findet am Freitag den 18. September abends 7 Uhr im Hauptbahnhof Dresden, Wartesaal 3. Klasse, rechts (Katakombe), statt. Wir bitten, daß eine jede Mannschaft einen Vertreter entsendet, damit die Ansetzung schnell vonstatten geht. Die Ansetzung der Spiele für die 2., 3. Jugendklasse und Turnerinnen erfolgt Freitag den 25. September abends 7 Uhr, ebenfalls im Hauptbahnhof Dresden, Wartesaal 3. Klasse, aber links (Vereinszimmer). Unterlagen über Vereinsveranstaltungen, Platzbelegungen usw. sind mitzubringen. Für entstehende Fehler haften die Vereinsvertreter selbst. Spielverlegungen finden nicht statt.

Schiedsrichterprüfung im Handball. Am Sonnabend den 19. September findet im Hauptbahnhof Dresden, Wartesaal 3. Klasse, rechts (Katakombe), eine Handballschiedsrichterprüfung statt. Alle Teilnehmer haben eine Meldegebühr von 50 Pf. am Abend der Prüfung zu zahlen. Schreibpapier stellt die Geschäftsstelle. Schreibutensilien sind selbst mitzubringen.

Anschriftenänderung. Der Vorsitzende der Schiedsrichtervereinigung für Schlagball, Georg Ramm, wohnt jetzt Dresden-A., Grunaer Straße 45, 2.

Vermischtes

Die Prüfung des Schiedsrichters
Lehrgänge des 14. Turnkreises für Schlagball, Faustball und Barlauf

Am 26. und 27. September sollen in Dresden und Crimmitschau Schiedsrichterlehrgänge stattfinden. Leiter des Lehrganges in Dresden ist Gruppenspielwart Bernhard Meißner, Dresden-A., Weißenbüstraße 22. Leiter des Lehrganges in Crimmitschau ist Gruppenspielwart Richard Haase, Leipzig-Mariaunbrunnen, Am Bogen 21. Die Meldungen sind, falls noch nicht erfolgt, umgehend an obige Adressen einzureichen. Der Lehrgang in Dresden findet nach folgender Ordnung statt: 26. September 5 bis 7 Uhr: Der Weg der Schiedsrichterausbildung unter besonderer Berücksichtigung beim Schlagball und Faustball: 7 bis ½8 Uhr: Pause: 7.35 bis ½9 Uhr: Das Schiedsrichterwesen in der DT. 27. September 8 bis 10 Uhr: Praktische Uebungen: 10 bis 11 Uhr: Aussprache über die praktischen Uebungen: 11 bis 1 Uhr: Pause: 1 bis 1.30 Uhr: Einführung in die neuen Barlaufregeln: 1.35 bis ½3 Uhr: Praktische Uebungen im Barlauf: 2.35 bis 4 Uhr: Aussprache über Schiedsrichtertätigkeit beim Barlaufspiel: 4 bis ½5 Uhr: Pause: ab ½5 Uhr: Erledigung allgemeiner Fragen und Aussprache über Schiedsgerichte und Schiedsgerichtsverhandlungen.

Der Lehrgang in Crimmitschau findet nach folgender Ordnung statt: 26. September 5 bis ½6 Uhr: Einführung in die neuen Barlaufregeln (Mon. Chemnitz): 5.35 bis ½7 Uhr: Praktische Prüfung im Barlauf: 6.35 bis 8 Uhr: Aussprache über Schiedsrichtertätigkeit beim Barlaufspiel: 8 bis ½9 Uhr: Pause: 8.35 bis ½10 Uhr: Das Schiedsrichterwesen in der DT. (Haase). 27. September 8 bis 10 Uhr: Der Weg der Schiedsrichterausbildung unter besonderer Berücksichtigung der Schiedsrichtertätigkeit beim Schlagball und Faustball: 10 bis 12 Uhr: Praktische Uebungen: 12 bis 1 Uhr: Aussprache über die praktischen Uebungen: 1 bis 2 Uhr: Pause: 2 bis 4 Uhr: Erledigung allgemeiner Fragen und Aussprache über Schiedsgericht und Schiedsgerichtsverhandlungen.

Wohnungsmeldungen für Crimmitschau umgehend an Gruppenspielwart Betterlein, Crimmitschau, Jacobsgasse, und für Dresden an die Geschäftsstelle der Gaugruppe Elbtal, Dresden-A., Weißenbüstraße 22.

*

Deutsches Turn- und Sportabzeichen. Urkundenhefte für Männer und Frauen sowie für das Reichsjugendabzeichen sind für je 1 M. in der DASV.-Geschäftsstelle, Ostlhaus Buchholz, Johannstraße 18, erhältlich.

Die Sportabzeichenprüfung der Gruppe Leichtathletik im DASV. findet, wie bereits bekanntgegeben, am Sonntag vorm. 9 Uhr auf dem DSC.-Platz im Ostragehege statt. Meldungen werden noch bis zum 18. September — Meldestelle Max Wurdt, Friedensstraße 14 — angenommen. Die Teilnehmer haben sich eine halbe Stunde vor Beginn auf dem Platz zu melden und dabei ordnungsgemäß ausgestellte Bücher vorzulegen.

Vereinsnachrichten

Deutscher und Oesterreichischer Touristenklub, Sektion Dresden. Am Donnerstag Wanderabend nach Café Dölzschen. Am Sonntag Wanderung: Königstein, Labyrinth, Hermsdorf, Kohlstein, Pfaffenstein. Sonntagskarte Königstein. Abfahrt 7.10 Uhr. Führer: Henker.

Verein Dresdner Sportfreunde 1900. Am Donnerstag abends ½9 Uhr findet im Restaurant Keller, Friedrichstraße 1, die diesmonatliche Alte-Herren-Versammlung statt.

RV. Albatros. Am Freitag abends ½9 Uhr Mitgliederversammlung im Klubheim Stadt Petersburg, Neumarkt.

Der Allgemeine Turnverein Meißen (DT.) hielt kürzlich in Winkes Tanzpalast sein 47. Stiftungsfest ab, das eine sehr große Besucherzahl aufwies. Der Abend begann mit einem Künstlerkonzert der Hauskapelle Winke. Anschließend wurden auf der Saalfläche von den Turnern und Turnerinnen gemeinsame Freiübungen aufgeführt. Ein flotter Ball hielt die anwesenden Turnbrüder und -schwestern noch lange zusammen.

Schlug HSV. Holstein Kiel 3:3.

Asbach-Uralt

Familien-Anzeigen

Nach langem, mit größter Geduld ertragenem Kriegsleiden verschied am 14. d. M. mein guter Gatte, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Ernst Rothe

im 38. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerze
Marie Rothe als Gattin
nebst Hinterbliebenen.

Dresden, Pulsnitzer Str. 13, den 16. September 1925.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr auf dem St.-Pauli-Friedhof statt.

Am 14. September entschlief nach längerem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater und Großvater, Herr

Peter Nagel

Oberpostschaffner i. R.

im gesegneten Alter von 87 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Anna verw. **Nagel**
nebst Kindern und Enkeln.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittags 2 Uhr von der Halle des inneren katholischen Friedhofes, Dresden-Friedrichstadt, aus statt.

Hierdurch die traurige Mitteilung, daß heute morgen 4 Uhr mein lieber Mann, unser lieber Vater und Großvater

Herr **Emil Göde**

nach schwerem langjährigen Leiden sanft verschieden ist.

Dresden, den 14. September 1925
Lothringer Straße 8, III.

Hildegard verw. **Göde** geb. Rothe
nebst Angehörigen.

Beerdigung Donnerstag den 17. September 1 Uhr auf dem Trinitatisfriedhofe.

Am 15. September verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, auf jede Besserung und alle Versuche hoffend, unser unvergeßlicher, lieber Sohn u. Bruder

Waldemar Kilias

im 20. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dresden, den 16. 9. 25.
Kronenstraße 20.

Die Beerdigung findet am Freitag d. 18. 9. nachm. 2 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofs aus statt.

Danksagung

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme in Wort und Schrift und den überaus herrlichen Blumenschmuck beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen

Herrn Georg Börner

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Besondern Dank Herrn Pfarrer Gehrenbs für seine trostreichen Worte am Sarge sowie den Firmen Jasmatzi A.-G. und Mimosa A.-G.

Dresden-Gruna, den 16. September 1925.

Die tieftrauernde Gattin nebst Kindern
und Angehörigen.

Heute früh verschied durch Herzschlag meine liebe Frau

Anna Neubert

Stellenvermittlerin für Krankenpflege

Tieftrauernd zeigt dies hierdurch an
der trauernde Gatte
Richard Neubert.
Schützengasse 40.

Die Beerdigung findet Freitag den 18. Sept. 2 Uhr auf dem Löbtauer Friedhofe statt.

Frau

Ernestine Kuczera
geb. Dreßler

unsere liebe und gute Mutter, ist nicht mehr.

Um stilles Beileid bitten
der tieftrauernde Gatte
Jacob Kuczera
u. Kinder u. ein Enkelchen
Frühlingstraße 1, 3.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn Reg.-Rat Wolfgang Thieme u. Frau H. geb. Scharlet, Dresden, eine Tochter. Herrn Dr. med. C. Hamann u. Frau Dorothea geborene Barsch, Dr.-Blasewitz, eine Tochter. Herrn [illegible] Dr. [illegible] und Frau Lilly geb. [illegible], Dresd., eine Tochter. Herrn Leo Kahler u. Frau Hilde geb. [illegible], [illegible] Dr., ein Sohn. Herrn J. Meyer u. Frau K. Meyer - Bardewig, Radeberg, eine Tochter.

Gestorben: Herr C. Herrlich, Dresden. Herr Arthur Freitag, Dresden. Frl. Frieda M. Rose, Dresden. Frau J. Schreiber geb. Schneider, Radebeul. Frau Ernestine verw. Müller, Freital-Deuben. Frau Wilhelmine verw. Lieber geb. [illegible], Freital-Birkigt. Fr. Frieda E. Fleischer [illegible], Freital-P. Herr August [illegible], [illegible] Dr. Heinr. Mart. Wachwitz, Gsst. Herr C. Otto, Ostrau. Frau Emilie verw. Weigelt geb. Strohal, Döbeln. Frl. Martha Herrlich, Bautzen.

Reisekoffer

Schrank-, Auto- und Coupékoffer,
erstklassige Qualitätsarbeit zu Fabrikpreisen **direkt in der Werkstatt**
Reparaturen — Sonderanfertigungen

M. Br. Thomaß

Reichsstraße 4 — Lindenaustraße 14
Verkauf nur im Hofe

Nähmaschinen

erkl. Marke, bequeme Teilz. Bill. Preise! Reparatur-Werkstatt aller Systeme. Max Seifert & Sohn, Brückstraße [illegible]

Der böhmische Bettfedermann

liefert Bettfedern billigst, kommt mit Muster ins Haus u. ist jeden Sonnabend Weiße Gasse 2, 2., b. Schuhmachermeister Frohberg.

Ia Schleswig-Holsteinische
Meiereibutter
versendet täglich frisch in 8- u. 9-Pfd.-Packungen zum billigsten Tagespreis gegen Nachnahme.
Robert Heldt. Büdelsdorf-Rendsburg.

Achtung!

Die Restbestände der Konkursmasse

Modehaus Emden, Pillnitzer Str. 1

müssen innerhalb kürzester Zeit

ausverkauft werden.

Deshalb sind die Preise in **Anzügen, Mänteln, Hosen** usw. in großer Auswahl **nochmals bedeutend ermäßigt.**

Lassen Sie sich diese günstige Gelegenheit nicht entgehen.

Der Konkursverwalter.

Aerztliche Anzeigen

Prof. Dr. Rübsamen
— Frauenarzt — zurück.

Stadtobermedizinalrat Dr. Schob
zurück von der Reise

Zurück
Dr. Schlegel Hammerstraße 8
Behandlung der Syphilis und ihrer Folgezustände nach Ehrlich
Kostenlose Beratung für Frauen / Männer Sonnabend 3–½5 Uhr / 4–½6 Uhr

Zahnarzt Hochberg
zurück.

Verschiedenes

Echtes Bremer Brot
sowie das vitaminreiche
Malz-Vollkornbrot
ärztl. empfohlen f. Magenkranke, Zuckerkranke, Blutarme, Kontor und Schule!
Zu haben in allen Stadtteilen.
Auskunft erteilt Telephon 15 [illegible].

Alter Tierschutzverein
Poliklinik: Augustusstraße 6, 1. Sprechstgl. 10–12, ferner Ahornstr. 15 Montag, Mittwoch, Freitag 5–6.7 Uhr. Tierheim Dermsdorf geöffnet.

Knaben-Anzüge und Hosen werden schnell u. billig gefert. Glockenstraße 31, 3. I.

Kanzlei für Rechtshilfe
Ammonstraße 31, 1. Stock

Bearbeitung und Beistand in allen Rechts- und Vertrauenssachen, Unterhalts- und Ehesachen, Strafsachen, Gnadengesuche, Steuersachen. Anfertigung von Verträgen aller Art. Erteilung von Rechtsauskünften. — Zahlungserleichterungen. Sprechzeit: 10–12, 4–6 Uhr, auch Sonnabends. Straßenbahnlinien 8, 10, 15, 26, Haltestelle Falkenbrücke.

Versteigerung. Freitag den 18. September vorm. 10 Uhr gelangen Buchenstraße 21, 1.:

gebrauchte, guterhaltene Nachlaßgegenstände

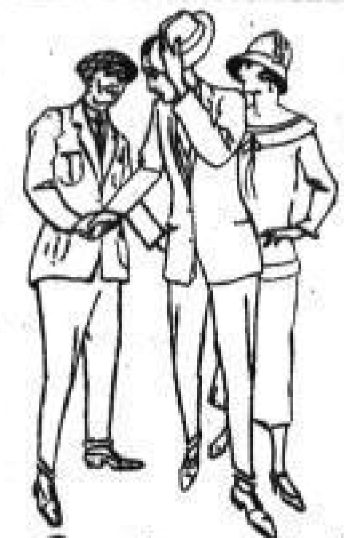
al: 2 Bettstellen mit Matr., gute Federbetten, 1 gr. Kleiderschrank, Stühle, Uhren, 1 Sofa, 1 Damenschreibtisch, Tische, 1 Schaukelstuhl, 1 Küchenschrank, Kommoden, Spiegel, Geschirr und Hausrat, Herrenkleider u. div. Wäsche usw. zur freiw. Versteigerung. Besichtigung von 9 bis 10 Uhr.
Lokalrichter Reinhold Anders, Versteig., Windmühlenstr. 5, 1.

Wo lasse ich meinen **Schirm?**
reparieren? Bei
C. A. Petschke
Wilsdruffer Str. 17
Prager Straße 24
Seestraße 3
Amalienstraße 7

Akten-, Brief-, **Damentaschen** repariert, füttert billig, wie neu, nur Ellrich, 28 Pf. Prager Str. 28 [illegible]
Ich kaufe preisw. Küchenmöbel Off. u. „[illegible]" Exp. d. Bl.

Frauen
empfiehlt Spül-Apparate, Spülkannen, Schläuche, Leibbind. Hüftformer, Monatsbinden, Irrigatore zu billigen Preisen.
Frau Freisleben
Wallstr. 4. Man achte auf Firma

Installationsfirma i. Provinzstadt Sachsens will mit **Heizungs-Ingenieur** zwecks Entwerfen u. Berechnen von Heizungsanlagen in Verbindung treten. Angeb. [illegible] u. [illegible] Exped. d. Bl.



Wir gehen zu „Winkler"

In den „Winkler"-Läden finden wir die schmucken u. zuverlässigen Erzeugnisse aus dem Dresdner Musterbetriebe von Seidel & Naumann. „Germania" ist die weltbeherrschende Marke für größte Anforderungen in Beruf und Sport, von schnellem leichten Lauf. Die Preise, vor allem aber die Zahlungsbedingungen sind außerordentlich vorteilhaft! Deshalb wählen wir unbedingt:

„Germania"-Fahrrad
gegen leichte Teilzahlung
in 3 „Winkler"-Läden
Struvestr. 9 Johannstr. 19 Prager Str. 33

Feinste Tafelbutter
in ¼- od. ½-Pfund-Stücken versendet geg. Nachnahme dauernd u. prompt
Molkerei Salzderhelden i. Hann.

Windjacken, Breecheshosen, Männer- und Knabenhosen,
eigene Anfertigung, billigste Preise, bei Joh. Binger, Dresden-A., Pirnaische Str. 24, Gths. 1. Tr.

Damen-Pelzjacken
Mäntel, Kragen, Besätze usw.
preiswert unter den bekannten günstigen Zahlungsbedingungen.
Pelzwarenlager Walter Hirsch
Heinrichstraße 10, 1. Linie 11
Haltestelle Albertplatz.
Freitags und Sonnabends nur: Dresden, Koralstraße 9, Erdg. am Hauptbahnhof. Linien 1, 3, 8, 10, 11.

Der Junggeselle

Preis nur Mk. 1.20

*Die vornehme hochkünstlerische Wochenschrift für die elegante Welt, bringt reizende Bilder und Geschichten. — **Heute neu!** — Ueberall zu haben!*

Wir bringen in der

Seidenstoff-Abteilung

die

letzten Neuheiten:

Handgemalte Crepe de chines / Gemusterte Velour chiffons

Brokate und Lamés

Crepe de chine
reine Seide doppeltbreit:
mtr. 5,95 Mk

Gebr. Bernhard Dufsch — Viktoriahaus

Mühlberg

Unterröcke

Unterrock aus Halbtuch, in dunklen, praktischen Farben, mit angesetztem Volant	3.75	**Unterkleid** aus Trikotseide in vielen Farben	5.25
Unterrock aus Trikot, in allen Farben, mit angesetztem Moiré-Volant	6.–	**Unterkleid** aus feinem Wolltrikot, in allen modernen Farben	13.75
Unterrock aus Moiré, gute leichte Qualität, in vielen Farben, Volant mit Stepperei	6.25	**Reformbeinkleider** für Kinder, aus gerauhtem Trikot ... ab	3.25
Unterrock a. Trikotseide, schöne dichte Qual., in großen Farbensortimenten, mit Plissé-Volant	8.50	**Reformbeinkleider** für Damen, aus gutem Baumwolltrikot, alle Farben	6.–
Unterrock aus prima reinwollnem Tuch, mit angesetztem Falten-Volant	8.75	**Reformbeinkleider** für Damen, aus reinwollnem Trikot, gutsitzende Form	14.25
Unterrock aus fein. Wolltrikot, in reicher Farbenauswahl, glatte Bahnform mit Säumchen	13.75		

Große Auswahl
in extraweiten Unterröcken am Lager

Wallstraße / Webergasse / Scheffelstraße

Grammophon - Reparaturen
werden prompt und billig ausgeführt.
Erstklassige Sprechapparate
eigenen Fabrikats in allen Preislagen. Auf Wunsch Zahlungserleichterung! Sprechapp.-Fabrik Kaulbachstr. 27, Hth. Geschäftszeit 8–[illegible], Sonnab. bis 2 Uhr.

---

2 Ausnahme-Tage!
Bettwäsche!

Stangenleinen-Garnitur 11.00	9.75
Linon-Garnitur	7.90
Bunte Garnitur	7.00
1 Anlett	4.90
Bettücher, 140:220 cm lang	3.95

Große Brüdergasse 9, 1.
Sonnabends geschlossen!

Schmelzer
G. m. b. H.
19 Ziegelstraße 19

Fahrräder
für Herren, Damen und Kinder
Geschäftsräder
Fahrradteile u. sämtl. Zubehör
Große Auswahl · niedrigste Preise

Motten- u. Ungeziefer-
Vertilgungsanstalt.
Vergasung einz. Möbelstücke innerhalb 24 Stunden unter Garantie. vorm. Mücke & Schmidt. Tel. 17 [illegible]
Hauptkontor: Seidnitzer Straße [illegible]

Riesen-Posten
Schwedenmäntel, Anzüge
prima Stoff und Verarbeitung
25 Mark bis 75 Mark
Wirth
Prager Str. 16, 2. — Striesener Str. 22
Teilzahlung gestattet!

Trockenes, Kief. [illegible]
Tischlermaterial
in allen Stärken, Balken, Kantholz u. Dachlatten, Kiefer u. Fichte in jeder gewünschten Stärke u. Länge hat bill. abzugeben
A. Knoll,
Dampfsägewerk,
Wehrau-[illegible],
Kr. Bunzlau i. Schl.

Einsp. Fuhren
m. bill. ausgeführt. Gößler, Magdeburg. Str. 47, Tel. 281[illegible].

Geldverkehr

800 Mark
v. zuverläss. Staatsbeamt. auf ein halb. Jahr sofort zu leihen gesucht. Sicherheit vorhanden. Gute Zinsen u. ev. Vergütung. Ang. u. „[illegible]" Exped. d. Bl.

Wer leiht aufs Land vom Direkt. u. Bel. **400 M.?** Offert. unt. „[illegible] 7971" Exped. d. Bl.

Beleihung
von Brillanten, Gold-, Silbergegenständen, Uhren, Wäsche, Kleidungsstücken.
Deutsche Pfand-, Leih- und Kreditanstalt C. C. Petermann Nachf.
Inh. Hanna Jubinger — Telephon 11791
Pillnitzer Straße 10. Gegr. 1874.

Pachtgesuche

Fabrikräume
mit Maschinenbetrieb, pass. f. Holzindustrie sind krankheitsh. zu verpachten. Wohn.-Tausch ausgeschloss. Näh. zu erfahr. b. Herrn Otto Heinrich, Rabenau.

Fleischerei
evtl. auch mit Gastwirtschaft, wird von tüchtigen Fachleuten sofort od. später zu pachten oder zu kaufen gesucht. 4-Zimmer-Tauschwohn. auf dem Lande vorhanden. Agenten verbeten. Off. unt. „O M [illegible]" an d. Fil. Pirna, Gartenstr. [illegible]

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19250917/14

KAMMER-LICHT-SPIELE
WILSDRUFFER-STRASSE 29
FERNRUF-17060

Ein Saison-Ereignis

Der vielumstrittene Metro Goldwyn-Film, ein Spiegel unserer Zeit

Ab Donnerstag!

Der Mann mit den zwei Frauen

Ab Donnerstag!

Das Martyrium einer unmodernen Frau

(Die Moral der Neureichen)

Wochentags: 4, ¼7, ½9 Uhr — **8 Akte** — Sonntags: ½3, ½5, ½7, ½9 Uhr

---

»Medicus«
ges. geschützt
Der Schuh für empfindliche Füße

Alleinverkauf:
Neustadt
Größtes Schuhlager Dresdens

Der Schuh für Vollendete
„Vollendet"
ges. geschützt

50577

WEISSER ADLER
Dresden — Weißer Hirsch
Treffpunkt der vornehmen Fremden und guten Dresdner Gesellschaft
Heute Donnerstag
Reunion!
Die Musik — das Tagesgespräch!
Küche und Keller von Ruf!
Heute Ausgabe der Karten für den
Bösen-Buben-Ball!

Grüne Wiese
Gruna Linie 12
Jeden Dienstag sowie Donnerstag und Sonntag
Tanz
Reichel-Jazz-Kapelle

Möbel aller Art
poliert u. repariert
Hartmann,
Großenhainer Str. 94.

Detektiv Schipek
Marienstr. 6. Tel. 11011
Weltreferenzen.

Damen-Halbschuhe u. **6.50**
Schnür und Spange
schwarz und braun
Schinker, Marschall-Str. 8, 1 Etg.

Weinrestaurant
Zur Traube
Gr. Kirchgasse — Weiße Gasse
Vorzügl. Küche — Pilsner Urquell
Abendkonzert:
Heinz Putsche
Bar!

Kein Laden — Billige Preise
Regenmäntel
— Die neuesten Sachen eingetroffen —
Lederjacken, Wetterjacken billigst,
am Lager
Mäntel-Ulrich, Wittenberger Str. 83

Gänsefedern
Prima Schleißfedern, Pfund 8 Mark
gibt ab
Rittergut Mittitz-Roitzschen

---

8. Heimatdank-Lotterie
Ziehung bestimmt am 2. Oktober
Geldgewinne zu
6000
4000
3000
2000
1000 usw. RM.
Viele Mittelgewinne
Jedes Los **1 RM.** Gewinnliste einschl. Porto und Lotteriesteuer 25 Pf.
Lose bei Staatslotterie-Einnehmern u. d. Plakaten kenntl. Geschäften. Hauptvertrieb: Invalidendank Dresden, Johannesstraße 8 3

Gute Musikkapelle
(6—10 Mann) sucht guten Saal. Offerten erb. unt. „F. W. 8119" an d. Exp. d. Bl.

Donnerstag: Schlachtfest
Schweineschlächterei
A. Bach, Stephanienstr. 46
Ab 9 Uhr: Wellfleisch, Leberwürstel, Backepeter, Bratwürste; ab 4 Uhr: ff. hausgemachte Leber- und Blutwurst. 11

Hollacks Etablissement
Königsbrücker Straße 19
Jeden Donnerstag sowie Sonntag:
Große Ballmusik.

Strickwolle
Durch günstige Abschlüsse
billige Preise!

16er Strickgarn	grau und schwarz 100-g-Lage	80 ₰
16er Priemelwolle	weiche Ware, auch kamelhaarfarbig 100-g-Lage	90 ₰
16er Helgolandwolle	im Stricken sehr ergiebig 100-g-Lage	1.00
16er E Schmidtwolle	bekannt gute Qualität 100-g-Lage	1.10
16er D Schmidtwolle	außergewöhnlich gute Qualität, 100-g-Lage	1.40
Sportwolle	in vielen mod. Farben, bekannt gute Qualität 100-g-Lage	1.45

Wettinerstr. 3
LUDWIG BACH & CO
Oschatzerstr. 76-78

Bayrisch-Bier
garantiert rein aus bestem bayr. Braumalz u. Hopfen. (A
!! Jedermann ist sein eigener Bräu !!
Probesud, 1 Stückchen zu 10 Ltr. br. od. hell. Bier, 2.50 M.
Gebrauchsanweisung liegt jed. Send. bei.
O. Steck, Malz- und Hopfenhandlung, Ingolstadt (Bayern).
Bezirksvertreter gesucht!

Obstweine billiger!
Um Raum zu schaffen, empfehle in besten Qualitäten
Johannisbeerwein, Heidelbeerwein 60 Pf. ¼ Ltr.
Rhabarberwein, zur Bowle sich eignend, ¼ Liter 50 Pf.
Versand in 10-Liter-Korbfl. per Nachnahme.
Beerenweinkelterei Otto Beer
Waldheim i. Sa. 60126

Hausfrauen, kümmert Euch!
Pflaumen
neuer Waggon eingetroffen,
sehr große, vollfleischige, schwerfüße Ware,
wunderbar zum Einmachen,
billigst
Kohlenbahnhof Freiberger Str.
gegenüber Florastr.

Elysium Räcknitz
Donnerstag den 17. Sept. 1925
Blumenballfest!
Die Hauskapelle ist verstärkt!

Onkel Toms Hütte Oltrogebäude
Jeden Mittwoch u. Sonntag feiner **Familien-Ball**

Palmengarten
Pirnaische Str. 29
Jeden Donnerstag der beliebte Ballabend
mit festem Eintritt ohne jede Nachzahlung.
Herren 1.50, Damen 1.00 M. 18

Lebende Forellen
Lebende Aale
Lebende Schleien
Lebende Karpfen
Lebende Suppen- u. Tafelkrebse
Fischhallen A.-G.
Webergasse 17
Telephon 21034, 29736

Olympia-Theater
Altmarkt

Ab heute Donnerstag
Harry Piel
hat als letzten Film der Serie 1924/25 mit
Aufwendung enormer Kosten
einen
Extra-Großfilm:
Zigano
(Der Brigant v. Monte Diavolo)
herausgebracht.

Filmnachrichten über den größten, sensationellsten u. besten
Harry-Piel-Film

Piel hat sich mit einem glänzenden Ensemble umgeben.
Die **lichte Schönheit Dary Holms bildet einen pikanten Gegensatz zu der kleinen dunklen Denise Legeay,** die schon in Piels Film „Schneller als der Tod" ihr **rassiges Temperament** zeigte. — **Olga Limburg** spielt eine dämonische Intrigantin.
Unter den männlichen Darstellern finden sich so **treffliche Namen,** wie **Karl Ettlinger, Fritz Greiner, Albert Paulig** und die Schauspieler **José Davert** (bekannt aus „Der Mann ohne Nerven"), **Raimondo van Riel** und der **italienische Conte Apolani** sind in ihrer Heimat **Künstler von großem Ruf.**

Beginn der Vorführungen
tägl. 4, ¼7 u. ½9 Uhr

Pianos Flügel
von hervorragend. Güte
besond. preiswert
Zahlungserleichterung!
Rabe
Zirkusstr. 30

Pianos mit Bild, Bebilder. N.-Jahrg. Marienkrebs 12. 16

Pianos
Mannfeldt u. Rotzl
Pianofortefabrik,
Güterbahnhofstr. 2.

Defekte
Pianos und Flügel
repariert u. stimmt
Reparaturwerkstatt
Hartmann, Dresden,
Großenhainer Str. 94.

DKH
Tharandter Ecke Kesselsdorfer Straße
Heute Donnerstag 7 Uhr
Gesellschaftsball
mit den führenden
Zwei Kapellen — Fredersdorf-Ball-Orchester / Fredersdorf-Jazzband — pers. Leitg.
Vornehme Tanzgelegenheit — Tanzbändchen
Auch für Nichttänzer amüsant.
Autobuslinie: Dr.-A., Hauptbahnhof nach D.-K.-H.
Telephon 21852 — Linien 7, 28, 46

Erbgericht Niederpoyritz
Heute Donnerstag
Große Reunion
Linien 1, 18 und 12 mit Elbeberfahrt // Auto-Garagen

Prinzeß Theater Lichtspiele

Ab Donnerstag den 17. September
Das große Film-Lustspiel

Liebe und Trompetenblasen

Der Film des goldenen alten Wien — mit seinem leuchtenden Humor u. seinem herzbezwingenden Frohsinn

In den Hauptrollen:

Lilian Harvey . . . . als entzückende kleine Komtesse
Harry Liedtke . genau wie im Leben, „erklärter Favorit der Damen"
Mary Kid . . . . als reizendes „ungarisches Haserl"
Paul Morgan . . . . . . als k. u. k. Offiziersbursche Fliegenbein
Hans Junkermann . . . . als Major Frosch von Fröschen
Fritz Spira . „also — ich muß schon bitten . ." als Erzherzog Leopold

Dieser Film wird durch persönlich. Auftreten von **Oscar Aigner**, des so beliebten u. populären Dresdner Operetten-Tenors, in glanzvoller Weise eingeleitet

Beginn der Vorstellungen täglich: 4, ¼7 und ½9 Uhr

Prinzeß Theater Lichtspiele

50874

Opernhaus

Donnerst., 17. Sept.: Anrechtsreihe A. **Der Evangelimann.** Musikalisches Schauspiel in 2 Abteilungen. (3. Aufzügen). Nach einer in den Erzählungen „Aus den Papieren eines Polizeikommissars" v. Dr. Leopold Florian Meißner mitgeteilten Begebenheit. Dichtung und Musik von Wilhelm Kienzl. Musikalische Leitung: K. Striegler. Spielleitung: Gg. Toller. Friedrich Engel: A. Pattiera. Martha: M. Seinemeyer. Magdalena: Helene Jung. Johann Freudhofer: H. Pläschke. Mathias Freudhofer: Beerlkrom. Xaver Zitterbart: Lehmer. Anton Schnappauf: L. Ermold. Aibler: A. Muffel. Dessen Frau: Ida Mäder. Frau Huber: Marianne Gerstfeld. Hans: O. Sigmund. Lumpensammlerin: Paula Seiring. ½8 bis ¼11. Dresdn. Volksbühne Nr. 2001—2141. Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 2451—2490.

Freitag, 18. Sept.: Anrechtsreihe A. **Margarete** (7). Dresdn. Volksbühne Nr. 2142—2180. Bühn.-Volksbund Gr. 1: 2491—2530.

Residenz-Theater

Donnerst., 17. Sept.: **Anneliese v. Dessau** (Der junge Dessauer) Operette in 3 Akten von Richard Kessler (mit Benutzung des Berichstedt Lustspiels „Die Kanaille"). Musik von Robert Winterberg. In Szene gesetzt von Josef Groß. Dirigent: E. Donath. Tänze: Adolf Gaffert. Dekorationen: O. Schott. Fürst Leopold: Otto Marlé. Fürstin Henriette: Ida Kattner. Marquis de Chalfor: Carl. Juliette: Grete Will. v. Salberg: Lauger. Gottlieb Höse: J. Handa. Anneliese: Johanna Schubert. Friedrich Rodenberg: Glaser. Hermann Scholz: C. Wilderlius. Erwin v. Burkhard: Poldi Danlanns. Seidelmann: Oberstar. Tante Elfe Friedrichs. Muhme Lene: Ina Dittrich. Onkel Ebeskopf: H. Krüger. Ehrbach: C. Michert. Laternenanzünder: Baulsser. ½8 bis ¼11.

Theater am Wasaplatz

(Königshof).

Alltäglich: **Die Prinzessin vom Nil.** Schwankoperette in 3 Akten. Musik von Victor Hollaender. Spielleitung: Robert Seddelmann: Hammer. a. G. Alte Mother. Eulalia: Rudens. Erich: Burger. Gamaleia: Hagen. Toben: Biccoli. Pannekieker: Klein. Naomi: Luftsmann. Alma: Wagener. Heinrich: Teller. Frank: Wenland. 8 bis 10½.

Schauspielhaus

Donnerst., 17. Sept.: Außer Anrecht. **Der Traum ein Leben.** Dramatisches Märchen in drei Aufzügen von Franz Grillparzer. Spielleitung: Georg Kiesau. Massud: W. Kottenkamp. Mirza: Marion Regler. Rustan: Steinböck. Zanga: Kleinoschegg. Der König: Kottenkamp. Gülnare: Marion Regler. Der alte Kaleb: A. Schröder. Karkhan: Posse. Der Mann vom Felsen: Liedtke. Ein altes Weib: Stella David. Königlich. Kämmerer: Malten. Ein Hauptmann: Wosber. Erster Anführer: Müller. Zweiter Anführer: Brand. Dienerinnen der Gülnare: Carla Hacker, Margarethe Seemann. 7 bis nach ½10. Dresdn. Volksbühne Nr. 4901—5001. Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 3021—3100.

Freitag, 18. Sept.: Anrechtsreihe A. **Louis Ferdinand Prinz v. Preußen.** (7).

Central-Theater

Donnerst., 17. Sept.: Gastspiel des Neuen Theaters. **Der Frechdachs.** Lustspiel in 3 Aufzügen v. Louis Verneuil. (Deutsch von Richard Wilde.) Spielleitg.: O. Ottbert. Bühnenbild: Leopold Lussig. Der junge Mann: Raoul Aslan. Gustav Thomerei: Willy v. Hendrichs. Adrienne: Elisab. Frank. Rose Pommen: Bertl Berkowicz. Henri Simbaut: G. Sandersen. Annette: Anne-Marie Walther. 8 bis 10. Dresdn. Volksbühne Nr. 6056—6085. Bühn.-Volksbund Gr. 1: 6001—6030.

Freitag, 18. Sept.: Gastspiel des Neuen Theaters **Der Frechdachs** (8). Dresdn. Volksbühne Nr. 6086—6100 u. 6101—6185. Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 6031—6100.

Regina

Tanzpalast Kabarett

Allabendl. 8½ Uhr: **La Chatell**, Spitzentänze. **Erika Abel**, Tanzbild. **Carl Schumann**, Tanzchansonier. **Debit Kreubl** u. **Walter Kuinwitz**, d. unerr. Tanzpaar. **Billiane Deutschel** in ihren Tanzschöpfungen. **Pemaline** Akrobat. Stimmenimit. **Iris u. Eugen**, excentr. Tanzpaar (8). **Täglich 4 Uhr Tanztee** m. Tanzeinlagen bei **freiem Eintritt.** Täglich die beliebten **Regina-Tanz-Abende.**

Albert-Theater

Donnerst., 17. Sept.: **Der Kreidekreis.** Ein Spiel in fünf Akten nach dem Chinesischen v. Klabund. Musik v. E. Schellier. Musikal. Leitg.: Erich Schneider. In Szene gesetzt v. Hermine Körner. Tschang-Haitang: E. Tiedemann. Frau Tschang: C. Holm. Tschang-Ling: Alfr. Becker-Roller. Tong: Reis. Pao: Rührnberger. Ma: Karl Wüstenhagen. Yü Pei: Mathilde Heerat. Tschao: Hoffmann. Tschu-Tschu: Horrmann. Sedanine: Eva Gottgetreu. Erster Kuli: König. Zweiter Kuli: Nevereen. Erster Soldat: Kehler. Zweiter Soldat: Willi Tauber. Soldat: Jähnig. Ein Dichter: Ammermann. Ein Zeremonienmeister: W. Bergsträßer. Drei Blumenmädchen: E. Gebler, Th. Nitsche, Hilde Schwenk. ½8 bis gen ¼11. Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 201—400.

Freitag, 18. Sept.: **Der Kreidekreis** (½8). Bühn.-Volks-Bund. Gr. 1: 401—500. Gr. 2: 1—25.

Bonbonnière

im Café König

Vornehm. Kabarett

Täglich d. erfolgreiche Programm!

Dienstag, Donnerst., Sonnabd. u. Sonntag

5-Uhr-Tee

m. künstl. Darbietung

Feurich-Pianos

vornehmstes Fabrikat

Bequeme **Teilzahlung**

Julius Feurich

Prager Str. 9

Eing. Musikh. Beck

50876

Aug. Herbstenfeuch, bietet bei guter Verpflegung zum Preise von 4 M. inkl. Zimmer. Gasthof z. Erbgericht. Eigene Fleischerei. Borlas, Bahnstation Edle Krone.

Wo lasse ich mein Piano ab, Flügel stimmen u. bill. reparieren? Bei Zimmermann Söhne, Pianofabrik, Oswalder Str. Nr. 30. Kauf, Verkauf, Tausch neuer u. gebr. Pianos.

Malerarbeiten ordn. Teils. Off. u. „D G 5068" Exp. d. B.

WOHNUNG SIEDLUNG

JAHRESSCHAU DEUTSCHER ARBEIT DRESDEN 1925

WOHNUNG SIEDLUNG

Bautechnik u. Baugewerbe — Wohnungseinrichtungen — Kleinwohnhäuser Kleingartenanlagen — Sonderausstellung des Sächsischen Handwerks Wissenschaftliche Abteilung — Täglich nachmittags und abends Konzerte Sonderveranstaltungen — Vergnügungspark — Große Wert- und Geldlotterie Gewinne zu M. 1000, 500 usw.

Freitag den 18. September abends 7—10 Uhr
ELITEKONZERT Leitung: MUSIKDIREKTOR FEIEREIS

Sonntag den 20. September nachmittags 4 Uhr
TAGESFEUERWERK

Mittwoch den 23. September nachmittags 4 Uhr
LETZTES KINDERFEST

Die Veranstaltungen finden bei schlechtem Wetter im großen Saal statt.

Führungen durch die Wissenschaftliche Abteilung: Montag und Donnerstag vorm. 11 Uhr, Dienstag und Freitag nachm. 4 Uhr durch die Siedlungshäuser: Montag und Donnerstag nachm. 4 Uhr, Dienstag und Freitag vorm. 11 Uhr. Die Ausstellungshallen sind von vormittags 9 Uhr bis abends 6½ Uhr, das Ausstellungsgelände und der Vergnügungspark bis 1 Uhr nachts geöffnet. Kassenschluß ¾1 Uhr nachts.

Am Donnerstag den 17. September veranstalten wir nachmittags 4 Uhr in den behaglichen Räumen des „Belvedere", Brühlsche Terrasse, unsere

» Große Herbst-Modenschau «

zu deren Besuch wir uns gestatten, alle Damen einzuladen, die Wert auf geschmackvolle, preiswerte Kleidung legen.

Modellwerkstätten Nordhaus, Christianstraße 25
Mäntel, Kostüme, Kleider und Pelze, Jacken, Mäntel
Modesalon Ella Basté, Ferdinandstraße 5
Hüte und Kopfputz

Nur neueste Modelle werden vorgeführt. Jeder Preis wird angesagt. Eintrittspreis inkl. Steuer und Gedeck (Kaffee und Gebäck) M. 3.— Karten an der Kasse

60156

Äußerst bequeme Anschaffung! **Pianinos** Harmoniums Flügel ● Teilzahlung ● **Stolzenberg** Johann-Georgen-Allee 13

PIANOS besonders preiswert vollendeter Ton vornehme Ausstattung allerbequemste Teilzahlung **Piano-Magazin Kunow** Holbeinplatz 4.

Central-Theater-Künstlerspiele

Es lebe die Liebe

10 bunte Bilder von Hans Zerlett. Musik von Ralph Ziegler. Künstlerkapelle: Fritz Lachs mit seiner Jazzband aus Berlin. Anfang 8 Uhr

Tägl. Nachmittags-Tee Ab 16. September **Programm-Wechsel** **Fritz Lachs** mit seiner Jazzband aus Berlin. Eintritt frei!

Tunnel Kleinkunstbühne. Auserwähltes Kabarett-Programm. Ab 16. September **Programm-Wechsel** Anfang 8 Uhr

Landeselterntag (27. Septbr.) Sonderfahrkarten Ferdinandstraße 13

Achtung! Theaterspieler mit guten Singstimmen von 1. Tenor bis II. Baß sowie Musikspielen, Piano, Geige, Blechinstr. usw., als Nebenbeschäftigung. Off. mit Referenzen erb. unter „a 2967" an die Filiale Tharandter Straße 6.

Libelle
AUSSTELLUNG

Heute Donnerstag, 17. September, abends 8 Uhr

Gr. Tanz-Turnier

um den Ausstellungspreis 1925 Jahresschau Deutscher Arbeit

(Nur für Amateure) Turnier-Tänze: (Nur für Amateure)

Boston — Foxtrott — Tango

1. Preis goldene Medaille / 2. Preis silb. Medaille / 3. Preis bronzene Medaille und 8 weitere wertvolle Preise

Jury: Frl. Lou Severa / Herr Tanzlehrer Wett. Gesl. / Herr Wilh. Flamm, Abteilung. d. J. D. A. Turnier-Kapelle B. Boening / Kapelle P. Krienieg / Kapelle H. Dörner Turnierleitung: Mr. James / Oberstes Schiedsgericht: Herr Herbert Spalier

Telephon 32131 — Eintritt 3.— Mark — Dir. F. Müller

CONTINENTAL-HOTEL

DRESDEN Bismarckstraße 16—18

Vornehmes Restaurant

Abend-Musik Kapelle Hautsch. Elegante Räume für Festlichkeiten und Konferenzen / Teleph. 42886

ROSENSCHAU

im **Ital. Dörfchen, Theaterplatz**

veranstaltet von der Gesellschaft für Botanik und Gartenbau „FLORA"

Freitag den 18. September 25 von 11 bis 8 Uhr
Sonnabend den 19. Septbr. 25 von 9 bis 8 Uhr
Sonntag den 20. Septbr. 25 von 9 bis 8 Uhr
Eintritt 50 Pf.

Nur noch bis einschl. 20. Sept. **Vogelwiese** Dresden — Teleph. 25884 u. 34302

Straßburgers Riesen-Circus

3 Masten — 2 Manegen

täglich 7¾ Uhr abends die großen Sensationen, u. a.: Kpt. Nansens wunderb. dressierte **See-Löwen** Kunst- u. Dauertaucher Kpt. Walls **16 Krokodile** Kampf mit Riesenkrokodilen unter Wasser

Vorm. 10—1 Uhr Probe, Konzert, Tierschau, Raubtierschau

Billetts: Re-Ka u. Circuskassen ab 10 Uhr vorm. ununterbrochen

Anton Müller

46 Marienstraße 46

Elegant ausgestattetes Weinlokal. Feinste Küche — Mittagsgedeck M. 3.— Austern — Hummern — Kaviar. Weingrundpreise ab M. 1.20. Sektgrundpreise ab M. 5.—

Täglich Abend-Konzert

Separates Zimmer für kl. Feste

Tanzpalast Blumensäle

Heute, Donnerstag **Herren- und Damen-Ball**

Prager Straße — Prager Straße

Hotel Winzer

behagliche, neuzeitlich renovierte **Restaurationsräume**

Bekannt gute Küche — Bier vom Faß

Schweizerhäuschen Schweizer Str. 1 Linien 15, 8, 10 Jeden Mittwoch: Volkstümlicher Tanz

Pianos Flügel vermietet H. Wolfframm Bitterlichhaus

Lichtbilder für Paß u. Berufsausweis [illegible] Central-Theater-Passage

Cigaretten nur beste Qualitäten, verwöhnte Raucher, 100 Stück 100, 150, 180, 200, 250, 270 [illegible] Billiger Preis für Wiederverkäufer [illegible] Johannes Richter Sandhausstraße 6.

Den bekannten sächsischen Komiker

Alex Stamer

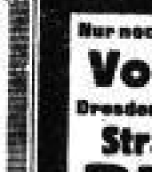
hören Sie ab Mittwoch den 16. September allabendlich in der

Bonbonnière

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag: **FÜNF-UHR-TEE**

Annensäle

Heute 7 Uhr der beliebte **Mittwochsball!** 3 Minuten vom Postplatz



Kaffee Held Donnerstag ab 8 Uhr Großes **Sonder-Konzert** Verstärkte Hauskapelle. Eintritt frei. Tischbestellung 24806

Jazzband-Kapelle für Sonntag gesucht. **Kurhaus Bühlau.**

Tymians Thalia-Theater Nur September! Alles neu! Der große Lacherfolg! **„Schrebergärten"** Urkom. Joe Shlotter. Wochentags alle Vorzugskarten gültig. Vorverkauf 10–2 und 6 Uhr. Anf. 8 Uhr Ende ¼11 Uhr